



KAAD



KATHOLISCHER AKADEMISCHER
AUSLÄNDER-DIENST

JAHRESBERICHT 2021

JAHRESBERICHT 2021

IMPRESSUM

Jahresbericht – Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e. V.

ISSN 0930-9659 (Jahresbericht 2021)

Herausgeber

Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e. V.

KAAD

Hausdorffstraße 151, 53129 Bonn

Telefon +49 (0) 228 917 58 -0

Telefax +49 (0) 228 917 58-58

Internet www.kaad.de

Bankverbindung

KAAD e.V.

Pax-Bank e.G.

IBAN: DE91 3706 0193 0014 7740 09

BIC: GENODED1PAX

KAAD-Stiftung Peter Hünemann

Bistum Rottenburg-Stuttgart

IBAN: DE48 6039 1310 0005 4040 02

BIC: GENODES1VBH

Verwendungszweck: KAAD-Stiftung Peter Hünemann KST 531160

Verantwortlich

Dr. Nora Kalbarczyk

Redaktion

Dr. Nora Kalbarczyk / Helen Meier

Gestaltung und Statistiken

Helen Meier / Ute Baumgart

Druck

Köllen Druck + Verlag, Bonn

Gefördert durch



ZUM GELEIT

Als sich das Jahr 2020 seinem Ende zuneigte, war schon zu erkennen, dass wir 2021 vor nicht minder großen Herausforderungen stehen würden. Die Pandemie hat sich auch im vergangenen Jahr – gesamtgesellschaftlich und global – auf alle Bereiche des Lebens ausgewirkt. Zwischenmenschliche Begegnungen blieben in erheblichem Maße erschwert. Dies hat Folgen – für uns als KAAD-Gemeinschaft und für die Ausübung unseres Dienstes. Die Aufgabe, junge Menschen in ihrer persönlichen und akademischen Entwicklung zu unterstützen, erforderte folglich auch im Jahr 2021 erweiterte Konzepte und neue Methoden.



P. Dr. Hans Langendörfer SJ

Für den KAAD stand das Jahr 2021 ganz im Zeichen des Wandels. So wurde Dr. Hermann Weber nach 32 Jahren aus seinem Amt als Generalsekretär verabschiedet. Seine Nachfolge trat Dr. Nora Kalbarczyk an, die dem KAAD bereits seit 2017 als Referatsleiterin des Referates Naher und Mittlerer Osten verbunden war. Auch in unserem Akademischen Ausschuss erfolgten aufgrund des altersbedingten Ausscheidens verdienter Mitglieder Veränderungen – auch hier dürfen wir uns über eine Generation neuer fachkundiger Experten freuen.

Der nach wie vor andauernden Pandemie sind wir mit Vorsicht und Zurückhaltung, aber zugleich auch mit Zuversicht und Entschlossenheit begegnet. Erstmals in der Geschichte des KAAD fand daher die Jahresakademie in einem logistischen Kraftakt rein digital statt. Wenngleich der virtuelle Raum keinen Ersatz für die persönlichen Begegnungen bieten kann, so leisteten diese digitalen Zusammenkünfte im zurückliegenden Jahr doch ihren Beitrag zu einem konstruktiven und oftmals auch freudvollen Austausch.

Als neuer Präsident des KAAD darf auch ich mich zum neuen Leitungsteam zählen. Ich bin froh und dankbar, dass unsere Organisation ihrem Auftrag auch in herausfordernden Zeiten nachkommen konnte. Der vorliegende Bericht vermittelt einen Eindruck vom großen Engagement aller Beteiligten. Dies stimmt mich zuversichtlich, dass wir trotz mancher Unwägbarkeit unseren weltkirchlichen Aufgaben in einem sich wandelnden Kontext auch künftig gerecht werden – kreativ, dynamisch und vor allem mit Gottes Segen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Jahresberichts und freue mich auf eine Begegnung mit Ihnen im Jahr 2022.

Ihr

P. Dr. Hans Langendörfer SJ

INHALT

KAAD KURZGEFASST » 4

1. ÜBERBLICK

Das zweite Pandemiejahr im KAAD »6 || Der KAAD im Wandel: Personelle Veränderungen in Gremien und in der Geschäftsstelle »9 || Weitere Neuigkeiten des Jahres 2021 »20 || 2021 - kurzgefasst »21

2. DER KAAD IM KONTEXT

KAAD-Stiftung Peter Hünemann »23 || Bischofskonferenz, Hochschulpastoral und Diözesen »25 || Katholische Organisationen im akademischen Raum »27 || Stipendienorganisationen, Hilfswerke und Bundesministerien »29

3. DER KAAD WELTWEIT

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Vernetzung »31 | Fachgruppen »31 || Auslandsveranstaltungen im Fokus »35 || Die Arbeit in den Regionen »41 | Afrika »41 | Asien »48 | Lateinamerika »53 | Naher und Mittlerer Osten »58 | Osteuropa »63 || Alumni »67 | Die Gesichter des KAAD: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien »67 | Preise und Auszeichnungen »78 | Publikationen »79

4. FÖRDERUNG

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD »90 | Abschlussarbeiten und Publikationen »96 || Die ideelle Förderung »104 | Bildungskommission »105 | Seminare »107 | Geistliche Angebote »131 | Virtuelle Jahresakademie »134 | Jahrestagung des Cusanuswerks »140 | Fluthilfe im Ahrtal: Engagement und interkulturelle Erfahrung »141 | Interkultureller Workshop »148 | Diözesane, Regionale und Örtliche Treffen »148

5. DER KAAD IN ZAHLEN

Erstanfragen »152 || Auswahl »155 || Stipendienprogramme »156 || Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel »165 || Übersicht aller Veranstaltungen 2021 »166

6. ANHANG

Die Gremien des KAAD 2021 »174 | Vorstand »174 | Mitgliederversammlung »174 | Akademischer Ausschuss »175 || Vertrauensdozentinnen und -dozenten »176 || Diözesane Beauftragte »177 || Bildungskommission 2021 »178 || Geschäftsstelle »179 || Partner im Ausland »180 || Alumni- Vereinigungen »185

ENGLISH ABSTRACT » 189

KAAD KURZGEFASST

Als zentrale Aufgabe des KAAD benennt die Satzung des Vereins (letzte Fassung Mai 2012): „...über das von ihm getragene Förderungswerk Nachwuchskräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa durch akademische Studien, insbesondere Postgraduiertenstudien und Forschungsaufenthalte, zu fördern, so dass sie Führungsaufgaben bei der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ihres Landes aus sozialer Verantwortung und kirchlichem Engagement wahrnehmen können“ (§ 2). Die Stipendienprogramme des KAAD sind Ausdruck einer dialogisch-weltkirchlichen und einer entwicklungspolitischen Ausrichtung der Katholischen Kirche in Deutschland:

Über die Förderung kirchlich engagierter Laien bzw. in begrenztem Umfang von nicht-christlichen Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler soll der KAAD einen Beitrag zum partnerschaftlichen Zusammenwirken der deutschen Kirche und der Kirchen des Globalen Südens und Osteuropas sowie allgemein zum Dialog der Weltreligionen leisten. Gleichzeitig sollen die Stipendiatinnen und Stipendiaten als zukünftige Multiplikatoren im akademisch-wissenschaftlichen Bereich und über diesen hinaus beim Entwicklungsprozess ihrer Länder mithelfen, wobei Entwicklung in einem integralen, alle Dimensionen des menschlichen Lebens umfassenden Sinn verstanden wird.



Der KAAD arbeitet derzeit mit drei Programmen:

- >> Im **Stipendienprogramm 1** (Länderprogramme) kooperiert der KAAD mit Partnergremien, die aus Vertretern der jeweiligen Heimatkirche und der Universitäten gebildet werden. Es richtet sich an postgraduierte und durch Berufserfahrung ausgewiesene Personen, die in der Regel zu Aufbaustudien oder Forschungsaufenthalten nach Deutschland eingeladen werden und vielfach auch in Heimat- oder Drittländern auf Master-Niveau studieren.
- >> Im **Stipendienprogramm 2** werden Studierende aus Ländern des Globalen Südens gefördert, die sich bereits in ihrem Promotions- oder Master-Studium in Deutschland befinden. Vorschlagsrecht haben hier die Katholischen Hochschulgemeinden.
- >> Das **Osteuropa-Programm** sieht – wiederum als Einladungsprogramm in Zusammenarbeit mit den Partnergremien – meist kürzere Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland vor.

Darüber hinaus ist der KAAD **Clearing-Stelle** der Deutschen Bischofskonferenz für internationale Studierende allgemein.

Der KAAD ist als Verein organisiert, dessen Mitgliederversammlung aus Vertreterinnen und Vertretern von zehn (welt-)kirchlichen Organisationen und der Diözesen gebildet wird. An der Spitze des Förderungswerks steht ein Präsident.

Der KAAD umfasst den Akademischen Ausschuss (Auswahlgremium) und die von der Generalsekretärin geleitete Geschäftsstelle mit fünf Regionalreferaten.

Das „Projekt“ KAAD geht auf den Fuldaer Katholikentag von 1954 zurück; 1955 wurde der „Name“ KAAD geprägt, 1958 gewann er mit der Vereinsgründung institutionelle Gestalt. Der Blick in die Geschichte zeigt, wie mit dem KAAD zu einem sehr frühen Zeitpunkt der weltkirchlichen Arbeit nach dem Krieg ein Werk entstanden war, das als eigenständiges Stipendienwerk für Laien (aus Entwicklungsländern und Osteuropa) in diesem Umfang und dieser strategischen Ausrichtung in der katholischen Welt einzigartig ist.

Die Wirksamkeit dieser Förderung erweist sich letztlich an der Reintegration, der multiplikatorischen Tätigkeit sowie der Netzwerkbildung unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten.

1. ÜBERBLICK

Das Jahr 2021 war auch im KAAD – wie sollte es anders sein? – von der Corona-Pandemie bestimmt, deren weitreichende Auswirkungen weltweit zu spüren sind. Doch daneben wurde das Jahr 2021 im KAAD durch den Wechsel der Leitung geprägt – der langjährige Generalsekretär, Dr. Hermann Weber, trat im Februar 2021 in den verdienten Ruhestand ein; sowohl der neue Präsident als auch die neue Generalsekretärin haben ihre Ämter im März 2021 angetreten.

DAS ZWEITE PANDEMIEJAHR IM KAAD

Institutionen wie die unsrige leben von der persönlichen Begegnung sowie dem Knüpfen und der Pflege langjähriger Netzwerke. Daher stellte uns die Pandemie mit ihren Mobilitätseinschränkungen vor große Herausforderungen. Die technischen Möglichkeiten, die wir phasenweise als ausschließliches Kommunikationsmittel zur Verfügung hatten und die wir mittlerweile in Ergänzung zu gewohnten Formaten einsetzen können, haben sich als Segen erwiesen und ermöglichen uns transregionale Vernetzungen noch stärker als vor der Pandemie.



Stipendiatin Francisca Atieno Odera im Gespräch mit Dr. Hermann Weber bei der virtuellen Jahresakademie 2021

Zu Beginn des Jahres 2021 – und somit auf dem Höhepunkt der dritten Corona-Welle – waren die virtuellen Räume die einzigen, in denen Begegnung und sogar das Fortführen unserer Arbeit möglich waren. So fand beispielsweise die Frühjahrssitzung des Akademischen Ausschusses zum ersten Mal in der Geschichte des KAAD rein digital statt – ein Format, das, um der Logik einer komplexen Auswahl-sitzung zu entsprechen, eines anderen Aufbaus als in einer mehrtägigen präsentischen Sitzung bedarf.

Auch die 34. Jahresakademie wurde in den virtuellen Raum verlegt – dort widmete sie sich vom 22. bis zum 25. April 2021 dem Thema „Macht und Freiheit der Sprache: Identitätspolitiken und Sprachbiographien“ und führte 320 Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumni und Gäste aus rund fünfzig Ländern zusammen. Den Höhepunkt der Akademie bildete eine feierliche Veranstaltung am Freitagabend, bei der *Weihbischof Wilfried Theising*, bis Herbst 2021 Bischöflicher Beauftragter für den KAAD, Dr. Hermann Weber in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete und anschließend den



P. Dr. Hans Langendörfer SJ bei der virtuellen Jahresakademie 2021

neuen Präsidenten und die neue Generalsekretärin in ihre Ämter einführte. Bei dieser Jahresakademie haben wir zum ersten Mal mit dem *Cusanuswerk* kooperiert, sowohl in inhaltlicher Hinsicht als auch bzgl. der Teilnehmenden. Außerdem wurden die Preise der *KAAD-Stiftung Peter Hünermann* für 2020 und 2021 vergeben. Dafür reiste *Prof. em. Dr. Peter Hünermann* persönlich an; die Preisträger wurden aus Paraguay und Kenia zugeschaltet. Alle Programmpunkte, die traditionell zu einer KAAD-Jahresakademie gehören, wurden in virtuelle Formate übersetzt. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass der Geist des KAAD auch im virtuellen Raum deutlich spürbar geworden ist (vgl. Kap. 4).

Auch auf dem *Ökumenischen Kirchentag* waren wir in diesem Jahr in digitaler Weise mit einem mitverantworteten Podiumsgespräch präsent: Zu dem Thema „Corona und Internationale Gesundheitspolitik“ diskutierten der damalige *Bundesaußenminister Heiko Maas*, unsere beiden *Alumnae Dr. Hiyam-Marzouqa* (Ärztin in Palästina) und *Dr. Assitan Soumaré* (Ärztin in Mali) mit *Dr. Gisela Schneider* vom *Deutschen Institut für Ärztliche Mission* (Difäm) und *Bischof Bernhard Johannes Bahlmann OFM*, Brasilien. Moderiert wurde das Gespräch von *Carolin Kronenburg* von *Adveniat*.

Anders als im Jahr zuvor waren Einreisen unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten wieder – mehr oder weniger wie gewohnt – möglich. Viele unserer Geförderten haben ihre Zeit in Deutschland wie üblich mit einem Intensivsprachkurs in Bonn begonnen. Veranstaltungen mit der Gruppe der Sprachschülerinnen und Sprachschüler – wie der jährliche Interkulturelle Workshop sowie Ausflüge in Bonn und der Region – waren ab dem Frühsommer wieder möglich und haben die Gruppe zusammengeschweißt. Ab dem Sommer waren zudem

wieder Veranstaltungen außerhalb des virtuellen Raumes realisierbar, auch die Exerzitien und die Studien- und Pilgerreise nach Rom konnten stattfinden – unsere Seminare, Veranstaltungen sowie Reisen finden Sie ausführlich in Kap. 3 und 4.

Zu diesen Veranstaltungen zählte im Spätsommer auch eine außergewöhnliche Reise ins Ahrtal: Die Flutkatastrophe fast vor unserer Haustür hat auch den KAAD bewegt, so dass sich im September zwanzig Stipendiatinnen und Stipendiaten zusammen mit *Ute Baumgart* aus der KAAD-Geschäftsstelle auf den Weg ins Ahrtal gemacht haben, um dort ehrenamtlich bei der Weinlese sowie bei der Entkernung von Gebäuden zu helfen. Für unsere Studierenden und Wissenschaftler war dies eine eindrückliche Zeit. Die palästinensische Stipendiatin *Serina al Massu* beschreibt ihre Erfahrungen folgendermaßen: „Da ich aus einem Land mit einer Geschichte voller Tod und Zerstörung komme, hatte ich nicht erwartet, etwas zu sehen, das mich schockieren könnte, bevor ich ins Ahrtal reiste. Ich hatte auch nicht erwartet, dass diese Erfahrung mich so sehr verändern würde, da ich in einer Kriegssituation aufgewachsen bin.



Serina al Massu in einem von der Flut zerstörten Weinberg

Als wir im Ahrtal von einem Ort zum anderen zogen, war ich wirklich schockiert über das Ausmaß der Schäden, die die Natur anrichten kann. Wir engagierten uns und mischten uns unter die Menschen dort, sprachen mit den Bewohnern der zerstörten Dörfer und hörten ihre Geschichten über diese Nacht. Wir sahen Bilder von den verschiedenen Orten vor der Katastrophe und Bilder von ihren Angehörigen, die in der Flut umgekommen waren. Meine Einstellung ‚Ich habe schon Schlimmeres gesehen‘ brach beim Anblick dieser Katastrophe zusammen. [...]“ Der ausführliche Bericht sowie weitere Eindrücke der internationalen Fluthelfer des KAAD finden sich in Kap. 4.

DER KAAD IM WANDEL PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN GREMIEN UND DER GESCHÄFTSSTELLE

Für den KAAD war das Jahr 2021 in einer außergewöhnlichen Weise von Abschieden und Neuanfängen geprägt – sei es auf der Ebene des Präsidenten, des Generalsekretärs, des Bischöflichen Beauftragten für den KAAD, der Mitgliederversammlung und des Akademischen Ausschusses oder in der Geschäftsstelle. Die folgenden Seiten geben Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Namen und Neuigkeiten im KAAD.

Pater Langendörfer wird neuer Präsident des KAAD

Die *Bischofskonferenz* hat auf ihrer Frühjahrsvollversammlung *P. Dr. Hans Langendörfer SJ* zum Präsidenten des Katholischen Akademischen Ausländer-Dienstes (KAAD) auf Vorschlag der Mitgliederversammlung des KAAD berufen. Er folgt damit *Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff* nach, der am 18. Juli 2020 nach einem tragischen Unfall verstorben ist. *Langendörfer* war nach fast 25-jähriger Amtszeit im Januar als Sekretär der *Bischofskonferenz* verabschiedet worden. Im November feierte *P. Langendörfer* seinen 70. Geburtstag.



P. Dr. Hans Langendörfer SJ bei der KAAD-Jahresakademie 2016

Der 1951 in Bonn geborene *Langendörfer* trat 1972 in den Jesuitenorden ein und wurde 1979 zum Priester geweiht. Bei *Franz Böckle* promovierte er zu ethischen Fragen der Sicherheitspolitik und baute nach einer Zeit als Wissenschaftlicher Berater im Bundeskanzleramt das *Foyer der Jesuiten* in Bonn sowie das Europareferat im Sekretariat der DBK auf. Von 1996 bis zum Januar 2021 war er deren Sekretär sowie Geschäftsführer des *Verbandes der Diözesen Deutschlands* (VDD).

Der internationalen akademischen Welt und der Wissenschaftsförderung ist der Jesuit seit seinem Aufenthalt an der *Georgetown University* durch Mitwirkung in Projekten und Vorträge auf zahlreichen Reisen verbunden geblieben. *Langendörfer* spricht mehrere Sprachen und konnte sich im Laufe seines ersten Jahres beim KAAD bereits – trotz der Pandemie – einen intensiven Einblick in die Arbeit des Förderwerks verschaffen und mit den Partnern und Alumni auf vielfältige Weise in Kontakt treten. Er schätzt den KAAD als Dienst an einer jungen, akademisch hochqualifizierten Verantwortungselite im weltkirchlichen Kontext.

32 Jahre Dienst als Generalsekretär des KAAD – Eine Ära endet

Zu Beginn des Jahres 2021, genauer gesagt am 28. Februar 2021, endete mit dem Renteneintritt des *Generalsekretärs Dr. Hermann Weber* eine Ära im KAAD. *Weber* hatte dieses Amt seit 1989 inne und sich in diesen 32 Jahren große Verdienste um den KAAD erworben.



Dr. Hermann Weber mit der Komposition des Alumnus Rogério Dentello

Sein jahrzehntelanger Dienst für den KAAD, der schon 1985 mit einer freien Mitarbeit von Tübingen aus und 1986 mit der Übernahme der Referatsleitung Lateinamerika begann, stand im Zeichen des Aufbaus eines weltweiten Netzwerks von Partnergremien und Alumni-Vereinen, das die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit der Förderung sichert und in den letzten Jahren durch fachliche bzw. interdisziplinäre Netzwerke erweitert wurde. Eine vertiefte Kooperation mit *Bundesministerien* (Auswärtiges Amt, BMZ, BMBF) begann im Jahr seiner Amtsübernahme (1989) mit einem ersten Projekt, das die *Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe* (KZE) finanzierte.

te; ab 1990 folgte ein qualitativer Sprung der bereits langen Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt, das nach der ‚Wende‘ in die Stipendienförderung des KAAD (zunächst für Osteuropa) einstieg. Ab dem Jahr 2000 wurde zudem eine Kooperation mit einer Reihe einzelner deutscher Diözesen initiiert.

Bis 2002 leitete *Weber* parallel zu seinem Dienst als Generalsekretär noch das Referat Lateinamerika, das in den 1990er Jahren mit der Gründung von Alumni-Vereinen eine von den koreanischen Alumni begonnene Tradition aufnahm, ausweitete und auf diese Weise zum Modell für die weltweite KAAD-Alumni-Arbeit wurde. Diese Vertiefung des partnerschaftlichen Austauschs schuf zudem eine Grundlage, um die Programmatik des KAAD um Sur Place- und Drittlandförderungen zu erweitern.

Von 1991 an engagierte sich *Weber* für den Aufbau eines europäischen Netzwerks von kirchlichen Institutionen, die im Bereich der internationalen Bildungsmigration und der darauf bezogenen Pastoral tätig sind. Dies führte zur Gründung des SECIS (*Service of European Churches for International Students*), der mit dem *Päpstlichen Migrantenrat* u. a. bei fünf internationalen Kongressen in Rom zusammenarbeitete.

In *Webers* langer Amtszeit sind etwa 7000 Stipendiatinnen und Stipendiaten in die Förderung aufgenommen worden. Die Leitung der jährlichen Pilgerfahrt nach Rom gehörte als Bildungsarbeit bis 2020 zu seinen Aufgaben; über die Jahre konnte Weber ca. 700 Stipendiatinnen und Stipendiaten durch die Ewige Stadt führen.



Romfahrt im Jahr 2020

Eine weitere ‚Nebentätigkeit‘ war die Organisation der Konzerte für die Jahresakademien und die Kommunikation mit der Musikerfachgruppe des KAAD.

Zu seinem 60. Geburtstag wurde er mit der Festschrift „Bildung und Wissenschaft im Horizont von Interkulturalität“ (Grünewald-Verlag) geehrt. In den letzten zwei Jahrzehnten hat *Weber* in der Tradition seines Lehrers, des KAAD-Ehrenpräsidenten *Peter Hünemann*, zahlreiche Vorträge auf Auslandsveranstaltungen und im deutschen Partnernetzwerk gehalten, die u. a. Fragen der internationalen Bildungsmigration im Begegnungsfeld von Kirche und Hochschulen, die Herausbildung transnationaler Netzwerke, den Europäischen Hochschulraum, aber z. B. auch – in einer bislang einzigen auf Archiv und Zeitzeugen beruhenden Studie – die Geschichte des KAAD thematisierten. Eine Auswahl dieser Texte wird bald vom KAAD mit dem Titel „Weltkirche im akademischen Raum – Das Wirken Hermann Webers im KAAD anhand einer Textauswahl aus drei Jahrzehnten“ herausgegeben.

Der Vorsitzende des KAAD e.V., *Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps*, schloss seinen Dank zum Ende der Mitgliederversammlung am 28. Januar 2021 mit den Worten: „Ich sage Ihnen, lieber Herr Dr. Weber, für dieses unglaubliche Engagement, für die Kompetenz und Führungskraft, mit der Sie den KAAD so lange geleitet haben, das, was man in Süddeutschland sagt und was wohl das Wichtigste ist: ‚Vergelt’s Gott!‘“

Bei einer internen, hybriden Abschiedsfeier unter Pandemiebedingungen am 29. Januar 2021 haben die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle nach einem gemeinsamen Wortgottesdienst *Dr. Hermann Weber* zum Dank zwei Abschiedsgeschenke überreicht, die an jeweils unterschiedliche Facetten seines Wirkens anknüpfen: Neben einem Flyer der bereits erwähnten Publikation seiner Textauswahl handelt es sich bei dem anderen Geschenk um eine Komposition, die die Mitarbeitenden des KAAD bei dem brasilianischen Komponisten, Gitarristen und Alumnus des KAAD *Rogério Dentello* in Auftrag gegeben hatten. (s. Bild auf S. 11)

Nora Kalbarczyk wird Generalsekretärin des KAAD

Zum 1. März 2021 folgte *Dr. Nora Kalbarczyk* auf *Dr. Hermann Weber* als neue Generalsekretärin, nachdem sie am 11. November 2020 von der Mitgliederversammlung des KAAD berufen worden war.

Die in Ost-Berlin geborene *Kalbarczyk* ist seit November 2017 für den KAAD als Referatsleiterin Naher und Mittlerer Osten und seit September 2019 auch als Stellvertreterin des Generalsekretärs tätig gewesen. Nach dem Magisterstudium in Islamwissenschaft und Neuerer deutscher Literatur mit Auslandsaufenthalten u. a. in Damaskus und Kairo promovierte sie im Rahmen eines deutsch-britischen Forschungsprojekts (Bochum/Cambridge) 2016 zum islamischen Rechtsdenken; weitere internationale Wissenschaftskooperationen (u. a. mit der *University of California, Berkeley*) folgten. Neben der wissenschaftlichen Arbeit und internationalen Vernetzung war es für sie von grundlegender Bedeutung, ihre Expertise auf verschiedenen Ebenen in die kirchliche Arbeit einzubringen, z. B. bei der *Fachstelle der Deutschen Bischofskonferenz für den Christlich-Islamischen Dialog* (CIBEDO). Neben ihren vielfältigen internationalen Erfahrungen bringt sie ein ausgeprägtes weltkirchliches Verständnis in die neue Funktion mit.



Dr. Nora Kalbarczyk

Wechsel des Bischöflichen Beauftragten für den KAAD

Nicht nur die Leitung des KAAD, auch der Bischöfliche Beauftragte für den KAAD hat gewechselt. *Weihbischof Wilfried Theising* (Münster/Vechta), der den KAAD seit 2013 mit großem Engagement im Auftrag der deutschen Bischofskonferenz begleitete, schied im Berichtsjahr aus diesem Amt aus. Er hat die Belange des KAAD mit Tatkraft und Überzeugung gegenüber der

Bischofskonferenz vertreten und sowohl der KAAD-Gemeinschaft als auch seinen bischöflichen Mitbrüdern seine Wertschätzung für die weltkirchliche Arbeit des Stipendienwerks vermittelt.



Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger, Dr. Nora Kalbarczyk, P. Dr. Hans Langendörfer SJ (v. l. n. r.)

Die Deutsche Bischofskonferenz hat auf ihrer Herbstvollversammlung 2021 Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger aus dem Bistum Augsburg zum neuen Bischöflichen Beauftragten für den KAAD ernannt. Weihbischof Losinger studierte Katholische Theologie und Philosophie sowie Volkswirtschaftslehre an der Universität Augsburg und wurde 1983 zum Priester geweiht. 1988 wurde er

zum Doktor der Theologie und fünf Jahre später zum Doktor der Politikwissenschaften promoviert. Im Jahr 2000 wurde er von Papst Johannes Paul II zum Weihbischof von Augsburg bestellt.

Weihbischof Losinger ist seit 2015 Mitglied der Kommission VIII für Wissenschaft und Kultur der Deutschen Bischofskonferenz sowie seit mehr als zehn Jahren im Senat der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V. engagiert.

P. Dr. Martin Maier SJ und Dr. Katrin Großmann neu in die Mitgliederversammlung aufgenommen

Mit dem Einverständnis der Bischofskonferenz hat die Mitgliederversammlung des KAAD im Jahr 2021 als Vertreter von Adveniat dessen neuen Hauptgeschäftsführer P. Dr. Martin Maier SJ in die Mitgliederversammlung aufgenommen. Er folgt damit Pater Michael Heinz SVD nach, der das Amt des Hauptgeschäftsführers bei Adveniat von 2017 bis 2021 innehatte. Pater Maier promovierte mit einer Arbeit über die „Theologie der Befreiung von Ignacio Ellacuría und Jon Sobrino“ und war als Priester drei Jahre in El Salvador tätig. Nach Tätig-



© Adveniat/Achim Pohl

P. Dr. Martin Maier SJ

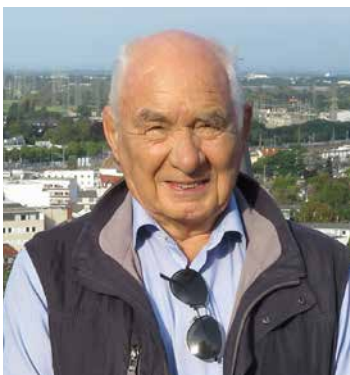
keiten in der Nürnberger Missionsprokur der Jesuiten und dem Tertiat im indischen Bangalore wirkte Maier von 1995 bis 2009 als Redakteur und späterer Chefredakteur der Zeitschrift „Stimmen der Zeit“. 2009 wurde er Rektor des *Berchmanskollegs* in München, ehe er 2014 als Beauftragter für europäische Angelegenheiten seines Ordens in das Europäische Sozialzentrum der Jesuiten nach Brüssel wechselte.



Dr. Katrin Großmann

Ebenfalls neu in die Mitgliederversammlung des KAAD aufgenommen wurde *Dr. Katrin Großmann*, die dort als Nachfolgerin von *Nathalie Pieper* seit Mai 2021 das *Zentralkomitee der deutschen Katholiken* (Zdk) vertritt. Die katholische Theologin war viele Jahre die Beauftragte für den interreligiösen Dialog im Bistum Osnabrück bevor sie 2021 zum Zdk wechselte, wo sie die Geschäftsführung des Sachbereichs „Bildung, Kultur, Medien“ sowie der Gesprächskreise „Juden und Christen“ und „Christen und Muslime“ innehat.

Abschied und Willkommen im Akademischen Ausschuss



Prof. em. Dr. Heinz Neuser

In diesem Herbst wurden vier langjährige Mitglieder des Akademischen Ausschusses verabschiedet:

Prof. em. Dr. Heinz Neuser, ehemaliger Dekan des Fachbereichs Sozialwesen der *Fachhochschule Bielefeld*, prägte die Arbeit des Akademischen Ausschusses sowie des KAAD seit der ersten Sitzung des Akademischen Ausschusses am 31. Oktober 1985. 36 Jahre lang hat er dem KAAD seine Expertise zur Verfügung gestellt und sich große Verdienste bei der Zusammenarbeit mit Alumni, besonders in Lateinamerika, erworben. Er verband Alumni des KAAD mit

denen des *Stipendienwerks Lateinamerika Deutschland e.V. (Intercambio Cultural Alemán Latinoamericano – ICALA)* und leitete mehr als zwanzig Jahre lang das sozialpädagogische Netzwerk *Latino Americana Pedagogia Social (LAPSO)*. Aus dieser Arbeit ist nicht nur die Gründung einer Hochschule in Lima (Peru) hervorgegangen, in verschiedenen Ländern hat *Neuser* auch Curricula erarbeitet sowie Akkreditierungsverfahren entwickelt.

Prof. em. Dr. Dr. Christian Hannick verlässt den Akademischen Ausschuss nach 24 Jahren. *Hannick*, der von 1993 bis zu seiner Emeritierung 2009 Professor für Slawistik an der *Universität Würzburg* war, leitet seit 2009 die Zweigstelle Würzburg der *Süd-osteuropa-Gesellschaft*, die am *Ostkirchlichen Institut* angesiedelt ist. Durch seine Expertise, insbesondere für slawische Geistes- und Kirchengeschichte, prägte er das Osteuropa-Programm nahezu seit seiner Entstehung mit.



Prof. em. Dr. Dr. Christian Hannick

19 Jahre lang stellte auch *Prof. em. Dr. Gerhard Maas*, ehemaliger Leiter der Abteilung Organische Chemie I des Instituts für Organische Chemie der *Universität Ulm*, unserem Akademischen Ausschuss seine wissenschaftliche Expertise zur Verfügung. Anfang der 2000er Jahre unterstützte er den KAAD bei einem wichtigen Projekt zum Thema „Medizinische Chemie“ in Kooperation mit dem EU-Programm *Asia-Link*.



Prof. em. Dr. Gerhard Maas

Der Politikwissenschaftler *Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth* begutachtete über einen Zeitraum von 14 Jahren für den KAAD Anträge aus den Bereichen Politik-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. *Lauth* ist seit 2008 Inhaber des Lehrstuhls für Vergleichende Politikwissenschaft und Systemlehre an der *Universität Würzburg* und seit 2010 stellvertretender Direktor der Graduiertenschule *Law, Economics and Society* (GSLES).



Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth

Bei der kommenden Jahresakademie ist eine feierliche Würdigung der Arbeit der vier ehrenamtlichen Gutachter geplant.

Wir freuen uns, dass wir folgende vier neue Mitglieder für den Akademischen Ausschuss gewinnen konnten, die durch die *Bischofskonferenz* im Herbst 2021 berufen wurden:



© M. Kretzschmar

Prof. Dr. Marianne Kneuer

Die *Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Marianne Kneuer*, die im Oktober 2021 von der *Universität Hildesheim* an die *TU Dresden* gewechselt ist und dort die Professur für politische Systeme und Systemvergleich innehat, wird als Gutachterin das Fächerspektrum von *Hans-Joachim Lauth* übernehmen. An der *Universität Hildesheim* etablierte sie den Forschungsfokus „Internet und Politik“ und war Mitgründerin des *Zentrums für Digitalen Wandel (ZfDW)*. Von 2018 bis 2021 war sie Präsidentin der *International Political Science Association (IPSA)*.



© Niina Into, Helsinki

Prof. Dr. Thomas Bremer

Mit *Prof. Dr. Thomas Bremer*, Professor für Ökumenik, Ostkirchenkunde und Friedensforschung an der *Universität Münster*, konnten wir wieder einen Fachmann der Orthodoxie und der slawischen Philologie für unseren Ausschuss gewinnen: *Bremer* war u. a. Geschäftsführer der *Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde* in Berlin sowie Fellow am *Imre Kertész Kolleg* an der *Friedrich-Schiller-Universität Jena*. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die christlichen orthodoxen Kirchen Osteuropas.

Der Kinder- und Jugendpsychologe Prof. Dr. Christoph de Oliveira Käppler wird in der Nachfolge Neusers ein psychologisch-pädagogisches Fächerspektrum abdecken. An der *Technischen Universität Dortmund* hat er den Lehrstuhl für Soziale und emotionale Entwicklung in Rehabilitation und Pädagogik inne. Mit Neuser verbinden ihn ebenfalls seine ausgeprägten Kenntnisse der lateinamerikanischen Universitätslandschaft.



Prof. Dr. Christoph de Oliveira Käppler

Die Begutachtung naturwissenschaftlicher Anträge wird zukünftig der *Chemiker Prof. Dr. Nikolaus Korber, Universität Regensburg*, übernehmen. Korber ist seit vielen Jahren Mitglied der Auswahlgremien der bischöflichen Studienförderung *Cusanuswerk*, Berater der Kommission VIII Wissenschaft und Kunst der *Deutschen Bischofskonferenz* sowie Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des *Forums Hochschule und Kirche*.



Prof. Dr. Nikolaus Korber

Neue Vertrauensdozentin für Potsdam und das Berliner Umland

Auch aus dem Kreis der Vertrauensdozentinnen gibt es Neuigkeiten: Prof. Dr. Julia Glesner, Professorin im Lehrgebiet Kultur und Management an der Fachhochschule Potsdam, ist seit dem Sommer Vertrauensdozentin für Potsdam und das Berliner Umland und steht dort unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Rat und Tat zur Seite. Sie studierte Theaterwissenschaften in Mainz und Paris, promovierte zum Thema „Theater und Internet. Zum Verhältnis von Kultur und Technologie im Übergang zum 21. Jahrhundert“ und war viele Jahre Mitglied im Direktorium der *Klassik Stiftung Weimar*.



Prof. Dr. Julia Glesner

Wechsel in der Geschäftsstelle

Es hat darüber hinaus noch weitere personelle Wechsel sowie Änderungen der Zuständigkeitsgebiete in der Geschäftsstelle gegeben:

Zum 1. April 2021 wurde der *Referatsleiter Dr. Thomas Krüggeler* vom Präsidenten des KAAD zum Stellvertreter der Generalsekretärin ernannt.

Der Nachfolger von *Dr. Nora Kalbarczyk* in der Leitung des Referats Nahost, *Dr. Thomas Würtz*, wurde kurz nach seinem Antritt zum stellvertretenden Direktor des *Orient-Instituts* in Beirut, Libanon, ernannt. Ihm folgte im Herbst 2021 übergangsweise der auf den Nahen Osten spezialisierte Soziologe *Dr. Christoph Schwarz* nach.

Die *Germanistin Helen Meier* übernahm im April 2021 die Verantwortung für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der mit der Assistenz der Generalsekretärin einhergeht. Sie folgt damit auf *Mareike Klemz*, die den KAAD Ende 2020 verlassen hatte. *Helen Meier* ist beim KAAD seit 2015 für das Sekretariat des Lateinamerika-Referates zuständig.

Dagmar Koutsoumbidis, seit 2019 Assistentin des Generalsekretärs und nun der Generalsekretärin, hat mit ihrem anderen Stellenteil ihre Zuständigkeit vom Sekretariat des Referats Asien zu Osteuropa verlagert. Das Asien-Sekretariat wird nun von *Julia Breker* betreut, die zuvor für Afrika zuständig gewesen ist. Die Referentin des Afrika-Referats, *Miriam Rossminkel*, ist seit Herbst 2021 in Elternzeit und wird von *Fernanda Hulverscheidt Fagundes* vertreten, die ihrerseits zuvor die Sekretariate Osteuropa und Nahost betreute. Seit Ende des Jahres 2021 wird das Nahost-Team tatkräftig durch die studentische Hilfskraft *Jonas Weber* unterstützt.





Im Gedenken

Der KAAD trauert um *Prof. Dr. Albert Franz*, der Ende September im Alter von 74 Jahren nach langer Krankheit verstarb. *Albert Franz* hatte von 2011 bis 2016 das Amt des Präsidenten des KAAD inne. Von 1993 bis zu seiner Emeritierung 2012 war er Ordinarius für Systematische Theologie an der *Technischen Universität Dresden* und war dort von 1995 bis 2018 auch Vertrauensdozent für den KAAD.

Albert Franz studierte Philosophie an der *Päpstlichen Universität Gregoriana* in Rom sowie Theologie in Würzburg und Rom und wurde 1974 in Würzburg zum Priester geweiht. 1982 promovierte er in Eichstätt und habilitierte sich dort 1988. *Franz* war u. a. von 1995 bis 2005 Vorsitzender der *Deutschen Sektion der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie*. Während seiner KAAD-Präsidentschaft war ihm besonders wichtig, dass der KAAD sich den grundlegenden Änderungen und Umbrüchen im Lebensgefühl der neuen Studierenden- und Wissenschaftler-Generationen in Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa sensibel und offen stellt. Die Vertiefung des Selbstverständnisses des KAAD war daher sein vorrangiges Anliegen. So hat er beispielsweise im Januar 2015 eine Vorstandsklausur initiiert, die sich dem „Leitbild“ des KAAD widmet und dafür eine der zentralen Herausforderungen so charakterisiert:

„Die Spannung zwischen Identität und Pluralität innerhalb des KAAD, sowie die Spannung zwischen Autonomie und religiös-kirchlicher Bindung, in der unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten schon im Studium, vor allem aber nach dem Studium wohl ein Leben lang stehen, ja stehen sollen, ist von daher ein wesentlicher, immer wichtiger Aspekt, eine wesentliche Leitidee und Herausforderung für unseren Dienst an jungen Menschen, von denen wir erwarten, dass sie in diesem Sinn sich in ihrem jeweiligen Umfeld einbringen.“

Seine Erfahrungen in Ostdeutschland und sein Nachdenken über Theologie im säkularen Kontext haben ihn im Rahmen seiner KAAD-Präsidentschaft besonders für die Osteuropa-Arbeit sensibilisiert. Er hat für den KAAD Georgien besucht und an der Zukunftskonferenz mit allen osteuropäischen Partnergremien in Vilnius 2015 teilgenommen, wo der KAAD das 25-jährige Bestehen seines Osteuropa-Programms feiern konnten.

Der KAAD trauert um einen Präsidenten, der den Mitarbeitenden und der Stipendiatenschaft immer mit Offenheit und Zugewandtheit begegnete und sie seinerseits mit in sein weitreichendes theologisches und philosophisches Denken nahm.

WEITERE NEUIGKEITEN DES JAHRES 2021

Kolumbianischer KAAD-Alumnus stiftet Hermann Weber-Stipendium

Zum Renteneintritt des *Generalsekretärs Dr. Hermann Weber* stiftete der kolumbianische KAAD-Alumnus *Prof. Dr. Helmuth M. Gallego-Sánchez* das ‚Hermann Weber-Stipendium‘, das seit 2021 jährlich als Auszeichnung für herausragende akademische Leistungen bzw. für ein besonderes Engagement dem Nächsten gegenüber an eine Promotionsstipendiatin oder einen Promotionsstipendiaten des KAAD vergeben wird. Das erste Stipendium dieser Art erhielt der *brasilianische Jurist Eduardo Luis Kronbauer* aus Porto Alegre, das zweite Hermann-Weber-Stipendium wurde an die *philippinische Marineökologin Regina Therese Bacalso* vergeben – beide Portraits finden sich in Kap. 4.



Dr. Weber und Prof. Dr. Gallego-Sánchez während des Auslandsseminars „Paz, Reconciliación y Justicia Transnacional“ 2016 in Bogota

2021 – KURZGEFASST

- >> Seit seiner Gründung 1958 hat der Verein mehr als 10.300 Personen mit Stipendien fördern können. Laut der maßgeblichen Publikation „Wissenschaft weltoffen 2021“ nimmt der KAAD Platz fünf bei der Förderung internationaler Gastwissenschaftler ein – damit steht der KAAD an der Spitze der kleineren deutschen Stipendienorganisationen.
- >> Wir arbeiten derzeit weltweit mit 49 Partnergremien und 32 Alumni-Ver-einen zusammen.
- >> Im Jahr 2021 hat der KAAD 432 Stipendiatinnen und Stipendiaten för- dern können (Vorjahr: 393), davon 285 (Vorjahr: 256) im Rahmen des Stipendienprogramms 1 und 82 (Vorjahr: 83) innerhalb des Stipendien- programms 2 und 65 (Vorjahr: 54) innerhalb des Osteuropaprogramms. Die Geschäftsstelle erreichten direkt 12.299 Stipendienanfragen (Vorjahr 7.857), ausführliche Zahlenübersichten und Analysen in Kap. 5.
- >> Die Bildungsarbeit des KAAD erreichte im Berichtsjahr im In- und Ausland insgesamt 2.343 Personen (Vorjahr 1.797) – es fanden 27 Veranstaltungen in Präsenz mit 623 Teilnehmenden sowie 40 Veranstaltungen digital mit 1.444 Teilnehmenden statt. Weitere sieben Veranstaltungen wurden in ei- nem hybriden Modus mit 276 Teilnehmenden durchgeführt (vgl. ausführ- lich Kap. 3 und 4). Daneben fanden drei weitere digitale Veranstaltungen im wöchentlichen bzw. monatlichen Rhythmus mit durchschnittlich je 40 Teilnehmenden statt. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen im Jahr 2021 konnten von den geplanten Seminaren in Deutschland ca. zwei Drittel präsentisch durchgeführt werden, die große Jahresakademie wur- de digital durchgeführt.
- >> Über die Arbeit in den fünf Regionalreferaten, ihre strategischen Schwer- punktsetzungen und die dazu durchgeführten Vernetzungstreffen be- richtet ausführlich das Kapitel 3. Auf Dienstreisen konnten im Berichtsjahr Partnerländer in Afrika und Lateinamerika besucht werden.
- >> Die Publikationstätigkeit umfasst im Berichtsjahr die Standardpublika- tionen: den Jahresbericht (2020 redigiert von *Dr. Hermann Weber* und *Dr. Nora Kalbarczyk*, 140 Seiten, erschienen im April 2021) und das Jahres- programm 2022 mit den thematischen Vorankündigungen der Seminar- veranstaltungen im Inland (Redaktion: *Helen Meier*, *Dr. Nora Kalbarczyk*; 32 Seiten, erschienen im Dezember 2021).

- >> Im Printbereich erschienen neben den regulären Dokumentationen unserer Arbeit wieder Magazine der Alumni aus Afrika und Lateinamerika (vgl. ausführlich Kap. 3). Im Berichtsjahr wurde mit der Überarbeitung der Homepage begonnen – der Relaunch ist für die erste Jahreshälfte 2022 geplant.
- >> Der Etat von insgesamt ca. 4,7 Mio. Euro wurde auch im Berichtsjahr noch zur Hälfte durch Kirchensteuermittel durch den Verband der Diözesen Deutschlands finanziert. Wesentlich und in wachsendem Maß trugen zum Etat *Misereor/ KZE*, das *Auswärtige Amt* und *Renovabis* bei. Wenn auch quantitativ geringer, so sind doch die aus vor allem universitären und diözesanen Kooperationsbeziehungen kommenden Drittmittel eine wichtige zusätzliche Stütze unserer Arbeit (2021: 6 %); hinzu kommen sonstige Einnahmen (vgl. die Etatübersicht, Kap. 5). Auch unsere Stiftung konnte einen wirksamen Beitrag einbringen (vgl. Kap. 2).
- >> Die Mitgliederversammlung des KAAD e.V. kam am 28. Januar 2021 in hybrider Form u. a. zur Berufung des neuen Präsidenten zusammen. Die ordentliche Mitgliederversammlung tagte am 20. Mai 2021 ebenfalls in hybrider Form. In ihr arbeiten die Leitenden der großen Hilfswerke mit Vertreterinnen und Vertreter der Diözesen, Orden und der Hochschulpastoral zusammen; Bischöflicher Beauftragter war bis Herbst 2021 *Weihbischof Wilfried Theising* (Münster/Vechta).
- >> Zweimal im Jahr tagt das Auswahlgremium, der *Akademische Ausschuss*, der aus angesehenen Professorinnen und Professoren verschiedener Disziplinen und zwei Kirchenvertretern besteht. Über 290 Anträge (Vorjahr: 274) hatten diese ehrenamtlich tätigen Gutachterinnen und Gutachter 2021 zu entscheiden. Die erste Auswahl Sitzung des Jahres 2021 hat in rein digitaler Form und in verändertem Ablauf im März getagt; die zweite Sitzung konnte in präsentischer Form mit digitalen Zuschaltungen stattfinden.
- >> An 27 Hochschulorten waren im Berichtsjahr Vertrauensdozentinnen und -dozenten des KAAD tätig. Sie leisten unter anderem durch Einladungen der Stipendiaten-Gruppen und Vermittlung in Konfliktfällen einen wichtigen, die Arbeit der Hochschulgemeinden vor Ort ergänzenden Dienst und bringen sich auch fachlich in die verschiedenen Formen der diözesanen, regionalen und örtlichen Stipendiatentreffen ein. Im Rahmen der Jahresakademien kommen sie zu einem Erfahrungsaustausch zusammen.

2. DER KAAD IM KONTEXT

Die Basis der weltweit ausgerichteten Arbeit des KAAD ist die Zusammenarbeit, die Abstimmung und der regelmäßige Austausch mit anderen Organisationen und Institutionen im In- und Ausland. In diesem Kapitel sollen die Formen der institutionellen Zusammenarbeit im Inland vorgestellt werden.

KAAD-STIFTUNG PETER HÜNERMANN

Der KAAD hat im Dezember 2008 unter dem Dach der *Diözese Rottenburg-Stuttgart* die *KAAD-Stiftung Peter Hünermann* gegründet, die nach dem ersten Stifter, dem langjährigen Präsidenten (1985-2002) und Ehrenpräsidenten des KAAD, benannt ist und der 2021 seinen 92. Geburtstag feiern konnte. Die Stiftung soll die Bildungs- und Alumni-Arbeit des Vereins, insbesondere die fachliche Vernetzung, unterstützen und greift vor allem Eigeninitiativen der Alumni und Stipendiaten auf, die im Rahmen des regulären Budgets nicht finanzierbar wären. Sie kann ein Stiftungsvermögen von rund 584.000 Euro ausweisen.

Die KAAD-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit Partnergremien und Alumni-Vereinen seit 2011 jährlich einen Preis. Er geht an eine oder einen bzw. mehrere ins Heimatland zurückgekehrte KAAD-Alumni, die sich durch herausragende wissenschaftliche Leistungen von gesellschaftlicher Relevanz und/oder durch (ehrenamtliches) zivilgesellschaftliches oder kirchliches Engagement verdient gemacht haben.



Prof. em. Dr. Peter Hünermann während der digitalen Jahresakademie 2021

2021 ging der (10.) Preis der *KAAD-Stiftung Peter Hünermann* nach Kenia an *Dr. Constansia Mumma-Martinon*: Die Friedens- und Konfliktforscherin wurde im Rahmen der digitalen Jahresakademie für ihr Engagement im pädagogischen, politischen und kirchlichen Umfeld ihres Heimatlandes ausgezeichnet, insbesondere mit Blick auf ihre Verdienste in ethnischen Konflikten und in der Versöhnungsarbeit. Sie ist langjährige Vizepräsidentin des kenianischen KAAD-Partnergremiums (siehe Kap. 3).

Der (11.) Preis für das Jahr 2022 wird vier libanesischen Partnern des KAAD zugesprochen: 2022 wird damit zum zweiten Mal eine Vereinigung des KAAD-Netzwerkes ausgezeichnet – nachdem 2018 die myanmaresische *Alumni-Vereinigung MyanKAAD* geehrt worden ist, geht der Preis nun an das Partnergremium Libanon. In diesem Partnergremium engagieren sich die Professoren

und Professorinnen *Dr. Ziad Fahed*, *Dr. Roula Talhouk* und *Dr. Souad Slim* zusammen mit *Pfarrer Dr. Jules Boutros*. Sie haben in den vergangenen Jahren u. a. maßgeblich am Aufbau unseres Drittland-Stipendienprogrammes für syrische und irakische Flüchtlinge sowie libanesischen Sektor-Expertinnen und -Experten mitgewirkt, sich für ein friedliches Miteinander der verschiedenen Religionen eingesetzt sowie sich nach der verheerenden Explosion im August 2020 in Beirut für die Betroffenen engagiert. Vor dem Hintergrund der akuten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krisen des Libanons gewinnt dieses Engagement noch größere Bedeutung. Der Preis wird im Rahmen der Jahresakademie 2022 in Bonn vergeben.

Die Stiftung hat außer dem Preis im Berichtsjahr folgende Alumni-Projekte bezuschusst:

Den Partnerorganisationen in Ghana, Äthiopien, Simbabwe und Kenia wurde ein Zuschuss zur Finanzierung je einer sogenannten ‚Meeting-Owl‘ für eine hybride Form der Vernetzung gewährt – eine Kommunikationsform, die sich in Pandemie-Zeiten bewährt hat, die aber auch darüber hinaus eine wertvolle Möglichkeit der (ökologisch nachhaltigen) Vernetzung über weite Distanzen ermöglicht.



Ferner wurde ein hybrid durchgeführtes, von Argentinien (Santa Fe) aus gesteuertes Seminar der *Fachgruppe Salud Global* mit dem Thema „Globale Gesundheit und Integrale Ökologie. Wege zu einem sozio-ökologischen Wandel nach der Pandemie“ bezuschusst (siehe Kap. 3)

BISCHOFSKONFERENZ, HOCHSCHULPASTORAL UND DIÖZESEN

Das Fundament – sowohl finanziell als auch inhaltlich – unserer Arbeit bilden der *Verband der Diözesen Deutschlands* (VDD) und die *Deutsche Bischofskonferenz* (DBK). Neben dem Austausch mit der *Generalsekretärin Dr. Beate Gilles* gibt es vielfältige Kontakte und Kooperationen zu den verschiedenen, für uns besonders relevanten bischöflichen Kommissionen und Arbeitsgruppen in der Länderarbeit. Delegationsreisen deutscher Bischöfe in unsere Schwerpunktländer werden regelmäßig auch von KAAD-Mitarbeitern vorbereitet und/oder begleitet und die Delegationsteilnehmenden vor Ort mit unserem Netzwerk zusammengebracht. Hervorzuheben sind hier zwei Begegnungen: Zum einen die Reise des Flüchtlingsbeauftragten der DBK, *Erzbischof Dr. Stefan Heße* (Hamburg) nach Äthiopien im Jahr 2019 sowie ein eindrückliches Treffen des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Naher und Mittlerer Osten der DBK, *Weihbischof Dr. Udo Bentz* mit unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten im Libanon zu Beginn des Jahres 2020.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD finden in den deutschen *Hochschul- und Studierendengemeinden* in sehr vielen Fällen ihre geistliche Heimat in der Fremde, auch in einer Zeit, in der die Entwicklungen im deutschen Katholizismus für sie besondere Differenz Erfahrungen und Herausforderungen mit sich bringen. Die Gemeinden sind für uns die wichtigsten Stützen der ‚ideellen Förderung‘ an den Hochschulorten. Sie haben auch das Vorschlagsrecht für das Stipendienprogramm 2, bei dem sich die Bewerberinnen und Bewerber bereits in Deutschland befinden.

Die Qualität dieser Zusammenarbeit – trotz mehrjähriger Sparvorgaben bei den Kirchensteuerermitteln – zu erhalten und auszubauen, ist das gemeinsame Anliegen des KAAD und der Akteure in der Hochschulpastoral. So wurden auch im Berichtsjahr die bewährten Formen örtlicher, regionaler und diözesaner Treffen durchgeführt, bei denen sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hochschulorte mit den Vertretern der Hochschulpastoral, den Vertrauensdozenten und Vertretern des KAAD zu einem gemeinsamen Tagesprogramm treffen. An einem dieser Treffen haben im Jahr 2021 in München auch der Präsident und die Generalsekretärin des KAAD teilgenommen – mehr dazu findet sich in Kap. 4.

Während des Einführungskurses für neue Mitarbeitende der Hochschulpastoral am 9. November 2021 (im KSI Siegburg) waren die beiden *KAAD-Referentinnen Santra Sontowski* und *Renate Flügel* eingeladen, die Förderpolitik des KAAD vorzustellen und konkrete Fragen zur Zusammenarbeit mit der Hochschulpastoral zu beantworten. Dabei waren 15 Vertreterinnen und Vertreter der KHGen und des *Forums Hochschule und Kirche* (FHoK) anwesend. Dieser zweistündige Austausch auch über das konkrete Stipendienprogramm 2 hinaus wurde als sehr wertvoll empfunden.

In der Arbeit des *Forums Hochschule und Kirche* wirkt die Generalsekretärin als Mitglied etwa bei Fragen der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen in dessen Mitgliederversammlung (im Berichtsjahr am 12. Juni und 30. Juli) mit.

Diese Aktivitäten sind Teil der Clearingfunktion, die der KAAD für die *Deutsche Bischofskonferenz* in Fragen der Internationalisierung und der internationalen Studierenden wahrnimmt. Im Rahmen dieses Aufgabenbereichs hat der KAAD in der Mitgliederversammlung auch den Auftrag erhalten, eine Umfrage unter den *Katholischen Hochschulgemeinden* und unter den Diözesanbeauftragten zu Fragen der Internationalisierung der Hochschulen und Hochschulgemeinden, der Betreuung von internationalen Studierenden, der Auswirkungen der Pandemie, der Integration von geflüchteten Studierenden etc. vorzunehmen. Im Berichtsjahr hat der KAAD diese Umfrage zusammen mit Vertretern der *Konferenz für Hochschulpastoral* (KHP) vorbereitet, die Durchführung und Auswertung erfolgt in 2022.

Die Herbsttagung der *Konferenz für Hochschulpastoral* hat im virtuellen Raum vom 7. bis zum 9. September zum Thema „Fremde Welten, unendliche Welten – Vielfalt in der Hochschulpastoral“ stattgefunden. In diesem Kontext gab es am 8. September eine Veranstaltungseinheit, bei der Vertreterinnen des KAAD (*Renate Flügel* zusammen mit *Dr. Nora Kalbarczyk*) und Vertreter des *Cusanuswerks* die Arbeit ihrer Förderwerke vorstellten und konkrete Fragen des Bewerbungs- und Auswahlverfahren beantworteten.

Auch mit den Diözesen arbeitet der KAAD in vielfältiger Weise zusammen: Die weltkirchliche Kooperation umfasst beispielsweise seit mehr als zwanzig Jahren Länderpartnerschaften mit einzelnen Diözesen, so 2021 weiterhin mit Regensburg (Myanmar), Hildesheim (Bolivien) und Münster (Ghana). 2014 wurde eine Kooperation mit Aachen (Kolumbien) begonnen, vor allem im Hinblick auf die Ausbildung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern an der *Katholischen Hochschule NRW*, Standort Aachen. In Kolumbien koordiniert der Priester und KAAD-Alumnus *Luis Ferney Lopez* diese Zusammenarbeit.

Eine 2016 veröffentlichte illustrative Broschüre („Weltkirchliche Kooperationsprojekte mit deutschen Bistümern“) zog eine erste Bilanz dieser synergetischen Projekte mit den Diözesen und ist Grundlage weiterer Sondierungen. 2019 konnte eine für uns bedeutsame Kooperation mit der Weltkirche-Arbeit der *Diözese Rottenburg-Stuttgart* begonnen werden, die Förderungen im Rahmen unseres Drittlandflüchtlingsprogramms für Syrien und Irak im Libanon genauso umfasst wie die Förderung kirchlich-pastoraler Multiplikatoren im Bereich Jugend- und Sozialarbeit in Guatemala (vgl. Kap. 3).

KATHOLISCHE ORGANISATIONEN IM AKADEMISCHEN RAUM

Cusanuswerk und Görres-Gesellschaft

Als Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst stehen wir mit der *Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk* sowie mit der *Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft* auf verschiedenen Ebenen in einem engen und vielfältigen Austausch:

Mit dem *Cusanuswerk* gibt es beispielsweise einen Austausch der Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Bildungsveranstaltungen unserer beiden Werke – die Jahresakademie des KAAD und die Jahrestagung des *Cusanuswerks* eingeschlossen, bei denen in 2021 erstmals zwanzig Geförderte des jeweils anderen Förderwerks virtuell teilgenommen haben; auch wurde je ein Forum von einer/m Mitarbeitenden des entsprechend anderen Werkes moderiert. Darüber hinaus vermittelt der KAAD für Cusanerinnen und Cusaner, die einen Auslandsaufenthalt im Globalen Süden planen, Kontakte zu KAAD-Alumni und Partnern, gelegentlich finden auch gemeinsame Seminare im Ausland statt. Sowohl die Leitung der beiden Werke als auch die Mitarbeitenden stehen in einem regelmäßigen, sehr guten Kontakt miteinander.

Auch mit der *Görres-Gesellschaft* steht der KAAD in einem intensiven Austausch, der zunächst die regelmäßige Vernetzung der Leitung umfasst. Darüber hinaus nahmen der KAAD-Präsident *P. Dr. Hans Langendörfer SJ* und die Generalsekretärin *Dr. Nora Kalbarczyk* an der Jahrestagung der Görres-Gesellschaft zum Thema „Toleranz? Herausforderungen und Gefahren“ am 25. und 26. September in Berlin teil. *P. Langendörfer*, der auch Träger des Ehrenrings der *Görres-Gesellschaft* ist, erklärte im Festgottesdienst, dass Toleranz stets eigene „starke Positionen voraussetze“, ansonsten sei es eine „billige Toleranz“. Festredner war *Bundespräsident a.D. Joachim Gauck*. In einer



Dr. Nora Kalbarczyk mit dem Bundespräsidenten a.D. Joachim Gauck bei der Jahrestagung der Görres-Gesellschaft

flammenden Festrede würdigte er Toleranz als „zivilisatorische Leistung“ – sie sei gerade deshalb „eine Zumutung“, und – „anders, als oft unterstellt – gerade nicht identisch mit Gleichgültigkeit, Desinteresse oder Laissez-faire“. Im Rahmen dieser Jahrestagung konnte sich die Leitung des KAAD mit dem *Präsidenten der Görres-Gesellschaft Prof. Dr. Bernd Engler* und dem *Generalsekretär Dr. Martin Barth* auch über eine vertiefte Kooperation der beiden Institutionen austauschen.

Diese soll z. B. auch die wechselseitige Teilnahme der Mitglieder bzw. Geförderten an den Veranstaltungen umfassen. Auch auf inhaltlicher Ebene ist in Bezug auf Asien wieder von einer Kooperation zwischen den beiden Institutionen zu berichten, die im Jahr 2019 bereits zu einer gemeinsamen Tagung an der *Tongji-Universität* (Shanghai) geführt hatte: So hat die *Görres-Gesellschaft* zusammen mit der Leiterin des KAAD-Referats Asien PD Dr. Esther-Maria Guggenmos und der KAAD-Fachgruppe *Religion im Dialog* am 2. Dezember eine digitale Veranstaltung zu „Religion in China“ durchgeführt (mehr Informationen dazu finden sich in Kap. 3).

Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus

Im Jahr 2011 hat die Bischofskonferenz die Einrichtung des *Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus* für ausländische Theologen beschlossen. Das Programm, das sich überwiegend an Promovenden richtet, startete zum Wintersemester 2013/14, die Leitung liegt beim *Institut für Weltkirche und Mission* (IWM) in Frankfurt/Main. Der KAAD hat im Rahmen einer Kooperation Verwaltungsaufgaben (u. a. Abwicklung der finanziellen Förderung, zentrale Datenbank) sowie Teile der Betreuung und der ideellen Förderung der Stipendiaten übernommen, die von den großen Hilfswerken und den Diözesen ihre Stipendien erhalten. Die Generalsekretärin des KAAD gehört dem Vorstand des Programms an. Die beiden Vorstandssitzungen 2021 (23. Juni sowie 10. Dezember) fanden im virtuellen Raum statt. Dort wurden u. a. das Seminarprogramm und Neuaufnahmen bzw. Verlängerungen von Stipendiaten beschlossen. Ein wichtiges Thema war auch die Finanzierung von Stipendien durch das *Auswärtige Amt*. Die vom IWM organisierte Jahresakademie der Stipendiaten (6. bis 8. Oktober), auf der vor allem Dissertationsprojekte vorgestellt und diskutiert wurden, konnte – wieder in Präsenz – mit 27 Teilnehmenden zum Thema „Lehren aus der Corona-Pandemie für Theologie & Kirche“ an der *Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen* durchgeführt werden.

Eine beträchtliche Zahl der Geförderten befand sich im Berichtsjahr im Sprachkurs (Kreuzberg/Bonn; die Tabelle in Kap. 5 bezieht sie genauso in den Verlauf von 2021 mit ein wie die 2021 aus der Förderung ausgeschiedenen Personen). Eine einführende Kurswoche zur kirchlich-pastoralen Situation in Deutschland (2. bis 6. August, acht Teilnehmende) fand präsentisch in Frankfurt/Main statt. Auf dem Kreuzberg sind die AMP-Stipendiaten in die Veranstaltungen des KAAD für seine Sprachschüler eingebunden (vgl. Kap. 4). Im Jahresprogramm des AMP wurden neben der Mehrzahl der KAAD-Seminare auch Seminare des IWM, des *Missionswissenschaftlichen Instituts* (MWI), von *Renovabis* und vom *Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland* (ICALA) angeboten. 2021 nahmen acht Albertus-Magnus-Stipendiaten an vier Seminaren des KAAD teil.

Service of the European Churches for International Students (SECIS)

Nach einem ersten Weltkongress zur Pastoral für ausländische Studierende, den der *Päpstliche Migrantenrat* 1996 organisierte – der vierte Kongress fand 2016 statt, bevor der Rat in einem größeren Dikasterium für „ganzheitliche Entwicklung“ aufging –, bildete sich, ausgehend von einem Nukleus aus KAAD, *Afro-Asiatischen Instituten* (AAI, Österreich) und *Justinuswerk* (Schweiz), der *Service of the European Churches for International Students* (SECIS). SECIS hat eine von der EU anerkannte Vereinsform und eine Postadresse in der Nähe des Europäischen Parlaments in Brüssel. Die Stimmen der im SECIS vertretenen Organisationen bleiben im pastoralen Feld der internationalen Bildungsmigration neben der (oft diözesan geprägten) Hochschulpastoral und den Katholischen Universitäten wichtig, was auch der Vatikan immer wieder betont hat.

Im Jahr 2021 fanden zwei Videokonferenzen der Mitglieder am 9. April und am 17. Dezember statt, jeweils moderiert von *Sr. Ráquel Pérez*, die für den Hochschulbereich bei der Spanischen Bischofskonferenz (*Conferencia Episcopal Española*) zuständig ist. Im Netzwerk aktiv sind derzeit die Länder Belgien, Deutschland, Luxemburg, Portugal, Schweiz und Spanien. Neben statutarischen und Budgetfragen dienten die Meetings dem Erfahrungsaustausch über die Rückwirkungen der Pandemie auf den Hochschulsektor und die dort engagierten kirchlichen Organisationen der jeweiligen Länder. Enge Kontakte bestehen zur COMECE und der *Internationalen Vereinigung Katholischer Universitäten* (*Fédération Internationale des Universités Catholiques*, FIUC).

STIPENDIENORGANISATIONEN, BUNDESMINISTERIEN UND HILFSWERKE

Auf evangelischer Seite ist im Rahmen des *Evangelischen Werks für Diakonie und Entwicklung* (EWDE) in Berlin die Stipendienförderung strategisch in die Arbeit von *Brot für die Welt* (BdW) eingebunden. Ein vormaliges Arbeitstreffen von evangelischen Stipendienwerken wurde als *Konferenz für ökumenische Stipendien* (KÖS) aufgewertet und der EKD zugeordnet; die KAAD-Generalsekretärin hat dabei einen beratenden Status. Die Konferenz traf sich virtuell am 16. November 2021 mit großer Beteiligung, tauschte sich über die jeweiligen Pandemiestrategien aus und beriet über zukünftige Schwerpunkte. Die Abstimmung des KAAD mit den evangelischen Partnern ist für eine gemeinsame Positionierung gegenüber den Bundesministerien von großer Wichtigkeit, u. a. bei Konsultationen mit dem *Auswärtigen Amt* und dem BMZ.

Mit dem *Auswärtigen Amt* verbindet den KAAD seit seinen Gründerjahren eine enge Kooperation, die sich in den letzten Jahren vor allem um die „Transformationspartnerschaft“ (mit Ländern des Nahen Ostens) erweitert hat und die für die Unterstützung des Stipendienprogramms 2 und das Osteuropa-

Programm im Jahr 2021 noch ausgebaut werden konnte. Neben dem virtuellen Jahresplanungsgespräch am 22. Januar 2021 gab es darüber hinaus ein digitales Austauschforum mit weiteren Stipendienwerken und den politischen Stiftungen zu den Themen „Science Diplomacy“ und nachhaltiger Mobilität am 23. Februar 2021. Es ist geplant, diese Austauschforen in regelmäßigen Abständen durchzuführen.

Viele Arbeitskontakte verbinden uns zudem mit den Kontinentalabteilungen des DAAD sowie mit den politischen Stiftungen, vor allem der *Konrad-Adenauer-Stiftung*. Die gute Kooperation mit der *Alexander von Humboldt-Stiftung* (AvH) fand in der Vergangenheit bereits dreimal in größeren gemeinsamen Auslandsakademien (Beirut, Addis Abeba, Porto Alegre) Ausdruck.

Die Zusammenarbeit mit der *Katholischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe* (KZE, Aachen; über *Misereor*) und so auch mit dem BMZ begann bereits 1989. *Misereor/KZE* finanziert Teile unseres Stipendienprogramms 1 – eine externe Evaluation dieses Programmes wurde im Berichtsjahr begonnen – sowie seit 2015 Sur-Place- und Drittlandmaßnahmen (Afrika, Naher Osten, Lateinamerika) und ein Drittlandflüchtlingsprogramm Syrien/Irak in Jordanien und im Libanon. Vermittelt durch *Renovabis* finanziert die KZE auch Teile des Osteuropa-Programms für die Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

Mit dem BMBF stehen wir durch eine Förderung im Bereich der Wasserwirtschaft für Vietnam im Kontext eines Verbundprojektes des *Karlsruher Instituts für Technologie* (KIT) weiter in Beziehung (vgl. Kap. 3). Außerdem begann 2021 zum zweiten Mal eine DFG-finanzierte Kooperation mit einem Forschungsverbund, der am Kilimanjaro in Tansania arbeitet und mehrere deutsche Universitäten mit tansanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammenbringt. Hier begleitet der KAAD tansanische Doktorandinnen und Doktoranden, die in die Forschung zu Biodiversität, Ökologie und Ökosystemen eingebunden sind.

Weitergehende Informationen finden sich in Kapitel 3 sowie in Kapitel 5.

Die Generalsekretärin und die Referatsleitungen des KAAD sind in verschiedenen länder- bzw. regionenbezogenen Arbeitskonferenzen, Beiräten und Netzwerken, auch über den kirchlichen Rahmen hinaus, vertreten und engagiert.

3. DER KAAD WELTWEIT

In diesem Kapitel möchten wir ausführlich unsere Arbeit in den einzelnen Weltregionen vorstellen, in denen wir tätig sind. Es ist unterteilt in einen kurzen Überblick über die inhaltlichen Schwerpunkte, die sich in den letzten Jahren in der wissenschaftlichen Vernetzung in unseren Schwerpunktländern und vor allem in der transregionalen Arbeit herausgebildet haben und die wir mit unterschiedlichen Kooperationspartnern weiter vertiefen sowie in einen Überblick über die Arbeit in unseren Schwerpunktländern und in die Vorstellung unserer Alumni.

SCHWERPUNKTE DER WISSENSCHAFTLICHEN VERNETZUNG

Die Themen, die den KAAD in den letzten Jahren bewegt haben und weiter bewegen werden – sei es in den geförderten Projekten unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten oder in den Themen unserer Veranstaltungen im In- und Ausland – drehen sich um

- >> die Bewahrung der Schöpfung und eine ganzheitliche sozial-ökologische Transformation
- >> eine gerechte und nachhaltige Wirtschaftsordnung
- >> die Friedens- und Gemeinwohlförderung
- >> den interreligiösen Dialog
- >> Fragen der Globalen Gesundheit
- >> Kulturelles Erbe und Interkulturalität:
Bewahrung und Vermittlung kultureller Symbole

FACHGRUPPEN

Ein zentrales Ziel unserer Arbeit ist die fachwissenschaftliche und interdisziplinäre Vernetzung der Stipendiatinnen und Stipendiaten (in Deutschland) und Alumni (in den Heimatregionen), gerade auch „transregional“, über die Regionalreferate hinaus. Es entstehen Fachgruppen, die inhaltlich durch sich selbst getragen werden sollen. Finanziell wird diese Arbeit besonders von der *KAAD-Stiftung Peter Hünemann* unterstützt (vgl. Kap. 2).

Die Treffen sind für gewöhnlich mit der Jahresakademie verbunden und fanden entsprechend im Jahr 2021 rein digital statt. Das virtuelle Format hat weitere und zum Teil sogar regelmäßige Fachgruppentreffen im Jahr 2021 ermöglicht.

So kam die *Fachgruppe Religion im Dialog* – ebenso wie die *Fachgruppen Wasser* und *Gesundheit* – im digitalen Raum während der Jahresakademie zusammen und organisierte darüber hinaus eine Veranstaltung zusammen mit der *Görres-Gesellschaft* (vgl. Kap. 2). Wie im letzten Jahr, standen der interdisziplinäre wissenschaftliche Austausch zur Pandemie und Strategien zu deren Überwindung im Fokus vieler virtueller Fachgruppentreffen. Diese z. T. neuen Formate wurden vor allem von den lateinamerikanischen Alumni genutzt und weiterentwickelt, da ja der Subkontinent ganz besonders von (Reise-)Einschränkungen betroffen war. Dort verortet sich derzeit auch der Kern unserer *Fachgruppe Frieden und Gerechtigkeit*. Die konstituierende Sitzung der neuen *Fachgruppe Sprache* fand ebenfalls im Berichtsjahr im Rahmen der Jahresakademie statt.

Fachgruppe Religion im Dialog

Im Jahr 2021 feierte die *Fachgruppe Religion im Dialog* im Rahmen der Jahresakademie ihr 15-jähriges Bestehen und nahm dies als Anlass, zurückzublicken: Gegründet im Jahr 2006 – zusammen mit dem Arabisten *Dr. Carsten Walbinder* – war über die Jahre stets ein Bezug zum Nahen Osten, aber auch zu Ostasien gegeben. Nach einer ersten Phase der philosophischen Ergründung von Grundbegriffen des interreligiösen Dialogs wurde der Schwerpunkt auf das Themengebiet der politischen Theologie gelegt und Fragen nach dem Friedenspotential der Religionen nachgegangen. Jüngst stand die Gastfreundschaft als eine Voraussetzung des interreligiösen Dialogs im Zentrum der Arbeiten. Zwei Seminare und zwei Publikationen haben die Fachgruppenarbeit geprägt: Das Friedenspotential der Religionen in weltweiter Perspektive wurde im von der *KAAD-Stiftung Peter Hünemann* mitgetragenen Seminar „„Selig die Friedensstifter“ – Religionen als Vermittler in politischen Konflikten“ im Oktober 2010 an der *Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart* beleuchtet und in einer Veröffentlichung zur Verantwortung der Religionen im Kontext der Globalisierung ausformuliert (Weber, H. (Hrsg.): *Globale Mächte und Gewalten*, Grünewald 2011). Die Alumni-Konferenz „„Kommt und seht“ – Die Gastfreundschaft als Grundvoraussetzung des Interreligiösen Dialogs“, die im November 2019 in Orid, Nordmazedonien, stattfand, war die Grundlage für die weitere Reflexion des Themas. Die Ergebnisse der Konferenz wurden im Jahr 2021 publiziert (Dordevic / Leimbach: *Kommt und seht*, KAAD 2021).

Als im Jahr 2021 die Jahresakademie erstmals virtuell stattfand, bot dies auch angesichts des Jubiläums Gelegenheit, Mitwirkende der vorigen Jahre mit einzubeziehen und den Kreis der thematisch Interessierten zu versammeln. Durch die Asienreferatsleitung und Fachgruppenverantwortliche, *PD Dr. Esther-Maria Guggenmos*, wurde die Arbeit der Fachgruppe mit Blick auf die Zukunft gesichtet und fand eine ergänzende digitale Arbeitsform. Die Jahres-

akademie 2021 widmete sich dem Thema der Sprache und so titelte die digitale Zusammenkunft der Fachgruppe diesmal „Religion, Dialog, Sprache - Der Begriff der Barmherzigkeit“. *Dr. Thomas Würtz* hielt aus diesem Anlass einen Vortrag zum Thema „Der Koran und seine Übersetzungen“, in welchem insbesondere die ästhetischen Dimensionen der Übersetzungsleistungen bewusst wurden und in einer lebendigen Diskussion mündeten, die die Teilnehmenden durch Erfahrungen und Berichte in internationaler Perspektive ergänzten.

Die Fachgruppe Religion im Dialog kam überein, digital im Laufe des Jahres in Verbindung zu bleiben. So nahmen Mitglieder der Fachgruppe an den beiden Arbeitsgruppen des digitalen Sommer Workshops „KAAD Scholars envisioning the Post-Pandemic World“ (s. Bericht S. 37) zu religionsspezifischen Aspekten der Pandemie teil. Die Fachgruppe gestaltete zusammen mit der *Görres-Gesellschaft* im Dezember 2021 ein Webinar zur religionspolitischen Situation in China, in welchem die Leiterin des Asienreferats einen Vortrag zu religionspolitischen Entwicklungslinien hielt, die von einem lebendigen Einblick durch *Jan Kwee (China-Zentrum St. Augustin)* zur Lage der Christen in China begleitet wurde. Der Hauptvortrag des Asienseminars zu „Rhetoriken interreligiöser Entfremdung“ im Februar 2022 wird digital geöffnet werden und so eine Expertendiskussion der Fachgruppe mit dem bekannten islamischen Theologen *Prof. Dr. Imtiyaz Yusuf*, Malaysia, zu Dimensionen der islamisch-buddhistischen Begegnung in Südostasien ermöglichen. Auf der kommenden Jahresakademie wird sich die Fachgruppe wieder real treffen, aber auch in einem digitalen Nachtreffen den internationalen Kreis interessierter Experten mit einbeziehen. Diese Gruppe digital Interessierter umfasst momentan etwa 40 Personen.

Fachgruppe Wasser

Unter der fachlichen Leitung von *Prof. Dr. Franz Nestmann* nahmen in diesem Jahr 19 Stipendiatinnen, Stipendiaten und Alumni aus acht verschiedenen Ländern sowie *Prof. Dr. Heinz Neuser* im Anschluss an die Jahresakademie an der Tagung der Fachgruppe Wasser zum Thema „Water and Climate Change“ teil. Von Seiten des KAAD waren *Martina May-Topalidis* und *Ute Baumgart* anwesend. Bedingt durch die Pandemie wurde diese Veranstaltung digital durchgeführt, was jedoch die einmalige Chance eröffnete, bereits in ihre Heimatländer zurückgekehrte Teilnehmende der Workshops der vergangenen Jahre einzuladen. Insgesamt schalteten sich vier Alumni aus Ländern des Afrika- bzw. des Nahostreferates zu. Nach einem einführenden Vortrag von *Franz Nestmann* stellten einige Teilnehmende in Form eines Kolloquiums ihre Forschungsarbeiten vor bzw. berichteten über die Auswirkungen des Klimawandels auf ihre Heimatländer. Die Vorträge zeigten, wie der Klimawandel weltweit die Verfügbarkeit und Nutzung der Ressource Wasser verändert.

Fachgruppe Gesundheit

Auch das Treffen der *Fachgruppe Global Health* fand im Jahr 2021 im Anschluss an die digitale Jahresakademie 2021 statt und behandelte ein global hochaktuelles Thema: Die verschiedenen Strategien und Herangehensweisen unterschiedlicher Weltregionen im Kampf gegen COVID-19. Dafür kam eine Gruppe von 68 Stipendiatinnen, Stipendiaten und Alumni aller Kontinente online zusammen, um über das Thema „COVID-19 Worldwide: One Pandemic – Different Approaches: Practical Experiences, Initiatives and Responses to COVID-19 from around the World“ zu diskutieren. Die virtuelle Form der Fachgruppe ließ auch die Zuschaltung einiger erfahrener Alumni aus den Heimatländern zu, was den Austausch sehr bereicherte. Viele Teilnehmenden sind im Fachbereich der Medizin bzw. in angrenzenden Fächern wie Mikrobiologie, Psychologie oder Public Health verwurzelt. Da die Fachgruppe jedoch für alle Disziplinen offen ist, nahmen auch Forschende aus anderen Fachrichtungen teil. Geleitet wurde die Fachgruppe von *Prof. Dr. Walter Bruchhausen* (Universität Bonn), *Miriam Rossmerkel* (KAAD) und *Dr. Marko Kuhn* (KAAD).

Fachgruppe Frieden und Gerechtigkeit

Die *Alumni- und Stipendiatenfachgruppe Frieden und Gerechtigkeit* hat ihren Ursprung in Lateinamerika und realisiert dort auch die Mehrheit ihrer Projekte. So hat sie sich an der *Universidad Nacional de Colombia* in Bogota der virtuellen Vortragsreihe „Cátedra Colombiana Permanente“ mit dem Titel „Ciudadanía, Integridad y Lucha contra la Corrupción“ angeschlossen. Alumni verschiedener Länder sind bereits als Referierende aufgetreten. Als eine der Koordinatorinnen der Gruppe hat die *Juristin Dr. Ana María Bonet* die KAAD-Gemeinschaft in Lateinamerika aufgefordert, an einer Publikationsreihe zu dem Thema „COVID-19 als gesellschaftliche Herausforderung“ mitzuwirken. Erste Arbeiten sind bereits im Verlag der *Universidad Católica de Santa Fe* (UCSF) erschienen und das Projekt wird im laufenden Jahr fortgesetzt.



P. Carlos H. Scatizza und Dr. Guillermo Kerz (Konrektoren der UCSF), Dr. Ana María Bonet de Viola, Dr. Carmen González (Dekanin der Philosophischen Fakultät), Erzbischof Msgr. Sergio A. Fenoy und der Rektor der UCSF, Martín de Palma (v. l. n. r.)

Beim ebenfalls virtuellen Treffen der Fachgruppe im Anschluss an die Jahresakademie schlossen sich – moderiert von *Dr. Thomas Krüggeler* (KAAD) – der Gruppe auch Stipendiatinnen und Stipendiaten anderer Kontinente und Geförderte des *Cusanuswerks* an. Insgesamt nahmen 22 Studierende an der Veranstaltung teil. Vorträge und Diskussion dieses Treffens fanden auf Spanisch und Deutsch statt. Vier Stipendiatinnen und Stipendiaten präsentierten Aspekte ihrer sozialwissenschaftlichen Promotionsprojekte und stellten sich der Kritik der Teilnehmenden.

Fachgruppe Sprache

Im Rahmen der virtuellen, thematisch passenden Jahresakademie „Macht und Freiheit der Sprache“ fand – mit 29 Teilnehmenden – die konstituierende Sitzung der neu gegründeten *Fachgruppe Sprache* statt, die sich zunächst an Personen aus philologischen und literaturwissenschaftlichen Förderungs- und Forschungsbereichen richtet und der sprachlichen ‚Biodiversität‘ in der KAAD-Gemeinschaft ein wissenschaftliches Forum bieten möchte. Bei dieser ersten Sitzung wurden die verschiedenen sprachwissenschaftlichen Hintergründe und Interessensgebiete der Teilnehmenden zusammengetragen und Aufgabenfelder für die Fachgruppe skizziert, u. a. möchte sie sich mit der stets virulenten Frage der Sprachpolitik im KAAD beschäftigen sowie den verschiedenen Sprachen des KAAD (beispielsweise in Form virtueller Sprachcafés) eine Plattform bieten. Zudem soll die Fachgruppe ein Forum für die verschiedenen wissenschaftlichen Projekte der Teilnehmenden sein. Nach dieser konstituierenden Sitzung haben ab Herbst 2021 monatliche virtuelle Treffen dieser Fachgruppe stattgefunden, u. a. zur Vorbereitung einer präsentischen Treffens im März 2022, das wiederum auch der Vorbereitung des Fachgruppentreffens auf der Jahresakademie gilt.

AUSLANDSVERANSTALTUNGEN IM FOKUS

In diesem Kapitel sollen einige der im Berichtsjahr durchgeführten Auslandsveranstaltungen gesondert vorgestellt werden – entweder aufgrund der transnationalen oder sogar transregionalen Ausrichtung oder aufgrund der besonderen inhaltlichen Perspektive der Veranstaltung.

Es handelt sich um eine Veranstaltung für Stipendiatinnen, Stipendiaten und Alumni in Äthiopien zum äußerst – leider im wahrsten Sinne des Wortes – umkämpften Themenkomplex der Identität; um einen mehrmonatigen, vom philippinischen Alumni-Verein AKAP organisierten Workshop mit dem Titel „KAAD Scholars Envisioning our Post-Pandemic World: Justice, Health & Spirituality“, an dem auch Alumni aus anderen Regionen der Welt mitwirkten; sowie um eine Veranstaltung zu „Globaler Gesundheit und integraler Ökologie“, die lateinamerikanische Alumni ausrichteten.

Identität und Konflikt in Äthiopien – Seminar des äthiopischen Netzwerks KASHA

Im Rahmen eines sogenannten ‚Annual Seminar‘, das seit einigen Jahren von der *KAAD-Association of Scholars from the Horn of Africa* (abgekürzt KASHA) an verschiedenen Orten Äthiopiens durchgeführt wird, konnte die äthiopische KAAD-Community unter Begleitung von *Dr. Marko Kuhn*, Leiter des Afrika-Referates des KAAD, vom 13. bis zum 15. August nun zum ersten Mal seit langem wieder präsentisch zusammenkommen, nachdem das Seminar im Jahr 2020 coronabedingt ausfallen musste. Schon beim letzten *KASHA-Annual Seminar* im Mai 2019 ging es um ethnische Konflikte in Äthiopien, die seit der Übernahme der Regierung durch *Premierminister Abiy Ahmed* überall im Land ausbrachen und zu Flucht und Vertreibung im großen Stil führten. Damals fand das Seminar unter der Beteiligung einer Delegation der Deutschen Bischofskonferenz in der alten Kaiserstadt Gondar statt.

Als Tagungsort diente diesmal die Stadt Debre Zeit (Bishoftu), wo sich das *KASHA-Seminar* (vor einer wunderbaren Kulisse inmitten von Seen) der Problematik von „Identity and Conflict – The Role of Faith, the Role of the Church“ widmete. Der erste Vortragende war *Dr. Marko Kuhn*, der sieben Thesen zum Thema „Identität und Konflikt“ aufstellte und diese mit theologischen Erwägungen, vor allem aber mit den Grundsätzen der katholischen Soziallehre abglich. *Kardinal Berhaneyesus Demerew Souraphiel*, Erzbischof von Addis Abeba und Vorsitzender der *Ethiopian Reconciliation Commission*, ging dann konkret auf die Situation in Äthiopien ein, indem er über „The Experience of the Catholic Church and Religious Actors in Peace and Reconciliation in Ethiopia“ sprach. Seine langjährige Erfahrung in der Friedensbildung hat ihn im Grenzkonflikt zwischen Äthiopien und Eritrea ebenso geprägt wie die dortigen ethnischen Konflikte und Vertreibungen in den letzten Jahren. Er berichtete auch über den schwierigen Stand kirchlicher Akteure im sich verschlimmernden Krieg zwischen der äthiopischen Zentralregierung und der führenden Partei im Bundesstaat Tigray (*TPLF*). Dieser blutige und mit schlimmsten Gräueltaten betriebene Konflikt prägte das Seminar durchgehend. Auch der Input der *KAAD-Alumna Fitsum Assefa* handelte zu großen Teilen davon. *Fitsum Assefa* ist Ministerin für



Kardinal Berhaneyesus Demerew Souraphiel während seines Vortrages auf dem KASHA-Seminar

Entwicklungsfragen in der Zentralregierung in Addis Abeba. Sie kennt einige der Alumni noch aus ihren Tagen als Doktorandin in Deutschland und hat bereits eine Amtszeit in ihrem Ministerium hinter sich. Nach den jüngsten Wahlen wurde sie von *Ministerpräsident Abiy* ein weiteres Mal ins Kabinett gerufen.

Die Relevanz der Thematik der Identität(-spolitik) lässt sich eindrücklich an der Kriegsfront im Norden Äthiopiens beobachten: Diskriminierung und Verharmlosung derselben zeitigen Frustration und Wut, führen zu zusätzlichem ethnischen Chauvinismus und einer sich immer weiter drehenden Spirale des Hasses. Dabei zeigen sich Mechanismen wie dehumanisierende Reden, Radikalisierung, Demagogie und starke totalitäre Tendenzen. Die Sorge, dass dieser Konflikt um sich greift und das ohnehin schon fragile Gebäude des Vielvölkerstaats Äthiopien völlig erodieren lässt, ist groß und überall im Land zu spüren. Vergleiche mit dem Völkermord in Ruanda oder den Bürgerkriegen in Jugoslawien werden angestellt, mahnende Stimmen erhoben. Die Seite der Zentralregierung (und mit ihr ein großer Teil der Bevölkerung) fühlt sich seit Beginn des Krieges von der internationalen Gemeinschaft einseitig an den Pranger gestellt und fordert die Nicht-Einmischung externer Akteure. Die Menschen in Tigray hingegen fühlen sich immer weniger als Äthiopier und radikalisieren sich zunehmend, was dortigen Kräften, die die Konflikte und Abspaltungsprozesse vorantreiben, in die Karten spielt. Das Seminar in Debre Zeit (Bishoftu) war sehr tiefgehend und ein-drucksvoll, weil es die grundlegenden Mechanismen eines ethnisch-identitären Konflikts diskutiert und bewusst gemacht hat.

„KAAD Scholars Envisioning our Post-Pandemic World: Justice, Health & Spirituality“, Virtuelle Workshopreihe von August bis Oktober 2021

Die Pandemie hat drängende Fragen nach Gesundheit, Gerechtigkeit und Spiritualität aufgeworfen: Wie steht es mit der Auswirkung der Pandemie auf das Verhältnis der Geschlechter? Was demonstriert die enorme Verteilungsungerechtigkeit bei Impfstoffen? Wie ist die Erhaltung der psychischen Gesundheit bei intensiver Isolation möglich und wie viel Gemeinschaft ist ‚notwendig‘? Was geschieht mit unserem spirituellen Leben, wenn auf einmal die Möglichkeit des gemeinsamen Gebetes entfällt? Und ist es nicht besorgniserregend, wenn die interreligiösen Kontakte oft die ersten sind, die vernachlässigt werden? Das bewusste Nachdenken darüber, welche Lehren aus der Pandemie gezogen werden können und wie unser gemeinschaftliches Leben in Zukunft gestaltet werden soll, kristallisierte sich



– bei regelmäßigen Treffen der Mitglieder der philippinischen Alumni-Vereinigung AKAP mit PD Dr. Esther-Maria Guggenmos, KAAD-Referatsleiterin Asien – seit dem Frühjahr 2021 als Frage heraus, die Alumni in ganz Asien bewegt. So entstand

die Idee, die digitale Konferenz der Philippinen im Sommer 2020 zum Thema „The COVID Pandemia and its Impact on Health & Economy of the Philippines“ im Jahr 2021 als digitalen Workshop mit dem Titel „KAAD Scholars Envisioning our Post-Pandemic World: Justice, Health & Spirituality“ sowie über Asien hinaus fortzuführen.

Nach einer feierlichen Eröffnung dieses Workshops im August bildeten sich Arbeitsgruppen, die sich über einen Zeitraum von zwei Monaten intensiv mit folgenden Themen auseinandersetzten:

- >> Gerechtigkeit, Armut und Geschlechtergerechtigkeit
- >> Klimagerechtigkeit: Gemeindebasierte Katastrophenvorsorge und -management
- >> Psychische Gesundheit während der Pandemie
- >> Gerechte Verteilung von Impfstoffen in einer gespaltenen Welt
- >> Ausdrucksformen der Spiritualität während des Lockdowns
- >> Religiöse Weltanschauung: Unterschiedliche Herangehensweisen an die Pandemie

Am 9. Oktober wurden die Ergebnisse in einem dreistündigen Abschluss-symposium mit knapp neunzig Teilnehmenden (darunter Alumni, Stipendiatinnen und Stipendiaten) präsentiert. Nach einer Einführung durch den Vorsitzenden von AKAP, *Dr. Teofilo San Luis, Jr.*, und einer kurzen Ansprache von *PD Dr. Esther-Maria Guggenmos* vermittelte *Dr. Raymund Naranjilla* (AKAP) einen Überblick über die aktuelle Arbeit des KAAD, bevor der KAAD-Alumnus *Prof. Dr. Babu Thaliath* (*Jawaharlal Nehru University*), der als Senior Fellow am *Zukunftskolleg* in Konstanz forscht, die sechs Beiträge reflektierte. Hierbei wurde deutlich, dass KAAD und AKAP mit dem Nachdenken über Charakteristika der post-pandemischen Zeit einen Nerv der aktuellen geisteswissenschaftlichen Debatte treffen und es sich lohnt, das Erarbeitete weiterzuführen. Einzelne Arbeitsgruppen wollen ihre Zusammenarbeit daher in Zukunft aufrechterhalten, weshalb AKAP es sich momentan zur Aufgabe macht, Formate für diese Fortführung und die Ergebnissicherung zu erarbeiten. Neben den inhaltlichen Aspekten erfuhr das Symposium eine besondere Würdigung nicht nur durch die Gebete von christlicher und muslimischer Seite, sondern auch durch die große Wertschätzung, die unser *Präsident, P. Dr. Hans Langendörfer SJ*, dem Symposium in einem Willkommensgruß ausdrückte.

„Globale Gesundheit und integrale Ökologie.
Wege zu einem sozio-ökologischen Wandel nach der Pandemie“,
Auslandsseminar in Santa Fe, Argentinien, 25. bis 28. November 2021

Am 25. November 2021 eröffnete der Rektor der Katholischen Universität von Santa Fe (UCSF), *Martín De Palma*, zusammen mit dem KAAD-Referatsleiter Lateinamerika, *Dr. Thomas Krüggeler*, das als Hybridveranstaltung angelegte Seminar „Globale Gesundheit und integrale Ökologie. Wege zu einem sozio-ökologischen Wandel nach der Pandemie“. An dieser Veranstaltung nahmen 17 KAAD-Alumni, Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie ca. zehn Gäste von mit dem KAAD verbundenen Institutionen und Programmen (*Universidad Católica de Santa Fe*, *Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland*, *Diplomatura Superior de Ecología Integral*) vor Ort teil. Digital zugeschaltet waren fünfzig Alumni und Studierende verschiedener Universitäten Lateinamerikas.



De Palma betonte zunächst die gute Zusammenarbeit zwischen unseren katholischen Institutionen des tertiären Bildungssektors. An dieser Stelle gilt es zu unterstreichen, dass sowohl die UCSF als auch die Provinzregierung von Santa Fe die Veranstaltung in erheblichem Umfang finanziell mitgetragen haben. Den Eröffnungsvortrag hielt der mexikanische Ökonom und Umweltsoziologe *Enrique Leff*, der ein radikales Umdenken in Bezug auf wirtschaftli-

ches Handeln und gesellschaftliches Zusammenleben forderte. Die Enzyklika *Laudato Si'* ist in seinen Augen ein Weckruf seitens des Papstes und somit ein entscheidender Beitrag der katholischen Kirche zum Diskurs über die Zukunft des Planeten. Abschließend bedankte sich der in Lateinamerika sehr bekannte Wissenschaftler für die fruchtbare Debatte mit den Teilnehmenden und versicherte, dass er Hoffnung aus dem Engagement der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geschöpft habe. Der *Jurist Alejandro Bonet*, Santa Fe, stellte *Laudato Si'* in seinem Vortrag in den größeren Kontext der katholischen Soziallehre und bereitete den Weg für drei Diskussionsrunden, die den zweiten Tag des Seminars bestimmten. In der Runde „Ökologie und Gesundheit: Auf dem Weg zur öko-sozialen Lebensweise“ gingen die Gesprächsteilnehmenden von der immer häufiger vertretenen These aus, dass

die Gesundheit des Menschen in engem Zusammenhang mit der Gesundheit der ihn umgebenden Ökosysteme steht. Darum diskutierten sie Fragen wie: Vor welchen Herausforderungen steht das internationale Gesundheitswesen heute, wenn es einen ganzheitlichen ökologischen Ansatz in die Praxis umsetzen will? Die Beteiligten am zweiten Panel („Ökologie und Politik: Auf dem Weg zu einer integralen Ökologie?“) konstatierten, dass das von *Papst Franziskus* in seiner Enzyklika propagierte Narrativ einer integralen Ökologie nicht ohne Einfluss auf politische Instrumente und Diskurse, auf staatliche Normen und Vorschriften sowie auf die Praxis und die Agenda verschiedener Organisationen der Zivilgesellschaft geblieben ist. Allerdings bedarf es noch großer Anstrengungen, die Inhalte einer integralen Ökologie in die politische Praxis umzusetzen.

Die dritte Gesprächsrunde „Ökologie und Ernährung: Landwirtschaft, Lebensmittel und Institutionalisierung“ brachte unterschiedliche Auffassungen unter den Diskutanten hervor. Der enge Zusammenhang zwischen Ernährungskrisen (Hunger, Unterernährung, Adipositas etc.) und den Folgen einer industriellen Landwirtschaft, die auf Monokulturen und Fleischproduktion basiert, war jedoch unumstritten. Bei den Vorstellungen zur Entwicklung einer zukünftig tragfähigen Agrarproduktion zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen Gesundheitswissenschaftlern, Biologen und Agrarwissenschaftlern in Bereichen wie Biolandwirtschaft, Genveränderungen etc. Diese Debatten, die teilweise die Unterschiede zwischen universitärer Theorie und landwirtschaftlicher Praxis zum Ausdruck brachten, bereicherten das inhaltliche Niveau des Seminars. An allen Diskussionsrunden nahmen virtuell auch fachlich ausgewiesene Alumni und Stipendiaten aus Brasilien, Guatemala und Kolumbien teil. Der Heidelberger Gesundheitswissenschaftler *PD Dr. Olaf Horstick*, der unsere *Alumni-Gruppe Salud Global* seit sechs Jahren fachlich begleitet, schloss das



„Gauchos“ begrüßen die Gruppe außerhalb von Santa Fe

Seminar mit seinem Referat „Globale Gesundheit im Kontext von Epidemien“ ab. Die Präsentation historischer Beispiele, kombiniert mit umfangreichen statistischen Hintergrunddaten, machte den Vortrag für die Zuhörenden besonders interessant. *Olaf Horstick* betonte die Gefahren, die von Epidemien in einer globalisierten Welt ausgehen und die besondere Verantwortung, die der industrialisierte Norden der Welt für die globale Gesundheit hat.

Das Seminar bot den Rahmen, die *Alumni-Gruppe Salud Global* und ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten auf verschiedenen Ebenen weiter zu vernetzen. Zum einen bildete sich die Initiative heraus, eine weitere Alumni-Gruppe im Bereich Umweltwissenschaften zu gründen und zum anderen gibt es vielfältige Möglichkeiten, Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstituten in Lateinamerika und außerhalb des Subkontinents zu etablieren. Neben dem Postgraduiertenprogramm „*Ecología Integral*“ an der *Katholischen Universität von Santa Fé* ist zum Beispiel die *Laudato Si Action Platform (LSAP, Dikasterium für Integrale Entwicklung)* zu nennen. Als Vertreterin dieser Initiative nahm *Rachel Elfant* von der *Loyola University* in Chicago (USA) an dem Seminar teil. Sie arbeitet mit dem Referatsleiter *Dr. Thomas Krüggeler* auch in der *University Working Group* der LSAP zusammen.

DIE ARBEIT IN DEN REGIONEN

AFRIKA

Corona – die besondere Situation in Afrika

Das Jahr 2021 war – noch mehr als schon das Corona-Krisenjahr 2020 – ein Jahr, das in den Gesellschaften des globalen Nordens tiefe Gräben hinterlassen hat. Die Auseinandersetzungen um Schutzmaßnahmen gegen die Verbreitung von SARS-COV-2 hat Freundeskreise, Familien und Vereine entzweit oder zumindest Bruchstellen offenbart, die vielleicht schon länger da waren und jetzt zum Tragen kamen. Bisweilen entstand der Eindruck, dass Personen, die die Existenz dieses Virus, oder zumindest seine Virulenz, leugnen, in der erbitterten Gegnerschaft der Maßnahmen und auch der Schutzimpfungen eine Art ‚Identität‘ fanden. In den Gesellschaften Afrikas wurden diese Diskussionen nicht mit der gleichen Vehemenz geführt, was sicher auch daran liegt, dass 2021 nur zwischen fünf und zwanzig Prozent (je nach Land) der jeweiligen Bevölkerung überhaupt die Chance erhielten, sich impfen zu lassen. Dabei fällt auf, dass die Impfskepsis noch weiter verbreitet zu sein scheint, als in anderen Teilen der Erde. Sehr oft schwingt der Verdacht mit, dass hinter der Impfkampagne eine ‚hidden agenda‘ stecken würde. Gerade in akademischen Kreisen entstanden dadurch bisweilen hitzige Diskussionen um den richtigen Weg durch die Pandemie und die Anwendung der richtigen Gegenmaßnahmen.

Einstweilen hat das Virus die meisten Länder Afrikas ‚still durchseucht‘: Ohne dass es groß aufgefallen wäre, hat die Delta-Variante von SARS-COV-2 so viele Menschen angesteckt, dass es im Oktober und November 2021 kaum noch Ansteckungen und nur wenige Krankenhaus-Einlieferungen gab. Von internationalen Wissenschaftlern durchgeführte Antikörper-Studien zeigten, dass hier vielerorts schon Herdenimmunität herrschte, die durch Ansteckung statt durch Impfung erreicht worden war. Dass dabei die Sterblichkeit so viel geringer war als in anderen Teilen der Erde (manche Wissenschaftler vermuten, dass sie um den Faktor zwanzig (!) geringer sei als in Europa), gibt viele Rätsel auf: Neben der offensichtlich anderen Altersstruktur der Bevölkerung werden oft epigenetische Faktoren vermutet, ebenso wie die bessere Ausstattung der Immunsysteme aufgrund früherer Ansteckungen durch zahlreiche, in Europa nicht vorhandene Erreger. Und so war es wenig überraschend, als sich bei der zunächst im südlichen Afrika identifizierten Omikron-Variante zeigte, dass die bereits gut geschützte Bevölkerung kaum noch ernsthaft betroffen war. Es starben zwar immer noch Menschen mit Vorerkrankungen, im Allgemeinen aber blieben die COVID-Stationen im Besonderen und die Krankenhäuser im Allgemeinen von der ‚Omikron-Wand‘ weitgehend unberührt und sehr schnell gingen die Infektionszahlen wieder nach unten.

Die Gesamt-Bilanz der vergangenen zwei Jahre bleibt dennoch verheerend: Geringere Wirtschaftsaktivitäten, sinkende Produktivität und größere Armut als Folgen der Lockdowns und Maßnahmen haben in Afrika noch viel mehr als im globalen Norden zu extremen Verwerfungen geführt: Krankheiten, die in den Jahren zuvor immer mehr zurückgedrängt werden konnten (allen voran Malaria), verbreiteten sich wieder stärker. Überall fehlt es an Einkommensmöglichkeiten und immer trifft es diejenigen, die ohnehin ohne feste Arbeit sind und täglich durch Kleinhandel und andere Tätigkeiten um das Allernötigste kämpfen müssen. Ein KAAD-Seminar in Münster hat im November verdeutlicht, dass insbesondere der Rückgang des internationalen Tourismus verheerenden Einfluss auf die afrikanischen Volkswirtschaften hat. Nicht nur die dringend benötigten Devisen-Einnahmen schrumpften massiv, sondern auch die vielen (oft prekär-saisonalen) Jobs in Hotels und im touristischen Dienstleistungssektor. Beispiele für die unterschiedlichen Antworten auf die Corona-Krise zeigten sich in Ostafrika: Während in Ruanda eine vielbeachtete und erfolgreiche Impfkampagne durchgeführt wurde, die logistisch durch Drohnen unterstützt wurde, damit der Impfstoff schnell und effektiv verteilt konnte, setzte die Regierung im benachbarten Burundi überwiegend darauf, die Virusgefahr zu ignorieren. Der ehemalige Präsident des Landes verstarb 2021 aufgrund einer Corona-Infektion und der gegenwärtige Präsident attackiert vehement Journalisten, die über Belastungen des Gesundheitssystems durch Infektionswellen berichteten. Während Kenia einen Mittelweg zwischen die-

sen beiden Extremen einnahm, bilden die Reaktionen der Regierungen von Tansania und Uganda die größtmögliche Differenz ab: In Uganda waren die Maßnahmen so streng, dass selbst dann noch eine Ausgangssperre ab 19 Uhr galt, als die Infektionszahlen sich im vernachlässigbaren Bereich bewegten. Die Regierung Ugandas hat als einziges Land der Welt die Schulen seit dem Beginn des Lockdowns im März 2020 auch über das Jahr 2021 geschlossen gehalten – mit verheerenden Auswirkungen auf die Kinder und Jugendlichen („lost generation“). Das Gegenteil, nämlich keine Gegenmaßnahmen, war die Antwort der Regierung in Tansania. *Präsident Magufuli* fiel unter den Regierungschefs der Welt als einer der vehementesten Leugner der Gefahren der Corona-Pandemie auf und starb selbst im März 2021 nach einer Infektion mit dem Corona-Virus. Obwohl sich in der Folge einiges an der Strategie änderte, kooperierte die Regierung nach wie vor nicht mit der WHO und liefert keine Infektionszahlen für die internationalen Statistiken. An der KAAD-Community in und aus Afrika sind diese Wirren und Diskussionen natürlich keineswegs vorbeigegangen: In zahlreichen, vor allem virtuellen Foren und Tagesseminaren kamen die verschiedenen Aspekte zur Sprache. Die simbabwische Stipendiaten-Vereinigung KASSA beschäftigte sich mit der vieldiskutierten Wirkung von in Afrika selbst entwickelten pflanzlichen Heilmitteln gegen Viren und den verschiedenen durch sie ausgelösten Krankheiten und diskutierte kontrovers, ob diese in der pandemischen Situation eine Relevanz haben. Das von Stipendiaten selbst gegründete *KAAD-African Parliament* veranstaltete am 14. August 2021 ein Kontinent-weites Forum mit 52 Teilnehmenden, um die politischen und medizinischen Maßnahmen gegen Corona in ihren Ländern zu vergleichen. Im August kamen dazu Stipendiatinnen, Stipendiaten und Corona-Experten in einem Online-Seminar zusammen, um wirtschaftliche, gesellschaftliche und gesundheitliche Aspekte in Ghana, Kenia, Simbawe, Uganda und Äthiopien zu besprechen. Bei den gesundheitlichen Fragen ging es nicht nur um Virologie und Epidemiologie, sondern auch um die Herausforderungen im Bereich psychischer Gesundheit (mental health) – ein Bereich, der den KAAD sowohl in seiner Bildungsarbeit als auch auf der persönlichen Ebene,

also bei der Betreuung von Stipendiatinnen und Stipendiaten, immer wieder umtreibt.



Das African-Parliament bei seiner Tagung im Rahmen des Münster-Seminars

Die Initiative *KAAD-African Parliament* wurde im Jahr 2009 gegründet und wählt jedes Jahr eine neue Leitung, die dann für die afrikanischen Gesellschaften relevante Themen sammelt, die unter den afrika-

nischen Stipendiatinnen und Stipendiaten diskutiert werden. Die an parlamentarische Debatten angelegten Diskussionen ‚funktionieren‘ natürlich in einem Sitzungssaal am besten (etwa bei der Jahresakademie oder beim Afrika-spezifischen Seminar in Deutschland). Dennoch hat auch hier die stärkere Profilierung von online-meetings zu einer Verbreiterung des Teilnehmerkreises geführt. Im erwähnten Seminar zu COVID in Afrika kamen zum ersten Mal Alumni und laufende Stipendiatinnen und Stipendiaten aus allen afrikanischen Schwerpunktländern gleichzeitig zusammen – eine der wenigen Segnungen der Pandemie ist es, dass wir alle inzwischen mit großer Leichtigkeit auf diese Kommunikationsformen zugehen.

Die Vorteile der digitalen Kommunikation mit der für den KAAD so wichtigen persönlichen Begegnung zu verknüpfen hat für unsere Veranstaltungen, Seminare und andere Formate ein großes Potential. Das Zauberwort dabei heißt ‚hybride Veranstaltung‘, d. h. es sind Teilnehmende in einem Saal präsent und andere, die aufgrund räumlicher Entfernung nicht da-



Übergabe der ‚meeting owl‘ an Dr. Catherine Biira, Vorsitzende KASEA-Uganda

bei sein können, werden per Video zugeschaltet. Ein technisches Tool, welches dies ermöglicht, ist die sogenannte (und auch vom KAAD sehr häufig erprobte) ‚meeting owl‘, die leicht transportabel und überall dort einsetzbar ist, wo eine Internet-Verbindung besteht. Die *KAAD-Stiftung Peter Hünemann* hat für die Alumni-Netzwerke in Afrika im Jahr 2021 vier solcher Geräte zur Verfügung gestellt, die im Rahmen von Seminaren übergeben wurden (vgl. Kap. 2). Sie werden jetzt sowohl in der Bildungsarbeit von Alumni, Stipendiatinnen und Stipendiaten eingesetzt als auch von den Partnergremien für ihre Interviews zur Vor-Auswahl von Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Identität und Konflikt – Seminare der Alumni-Vereinigungen in Afrika

Trotz der immer öfter und erfolgreich eingesetzten Online-Veranstaltungen bleibt es für den KAAD unabdingbar, dass auch in präsentischer Form Veranstaltungen möglich sind. Die persönliche Begegnung ist dabei der wichtigste Aspekt und gehört zu den Fundamenten der Bildungsarbeit und der ideellen Förderung. Nach über zwei Jahren war es für Referatsleiter *Dr. Marko Kuhn* im August zum ersten Mal wieder möglich, diese persönliche Begegnung durch Dienstreisen selbst zu erleben und sie bei Seminaren auch den Alumni und derzeitigen Stipendiatinnen und Stipendiaten zu ermöglichen. Gerade die Begegnung mit Letzteren ist ‚face-to-face‘ besonders wichtig, da sie nur auf Reisen des KAAD-Personals mit diesem auch persönlich in Berührung kommen. Es handelt sich an verschiedenen Standorten um sogenannte Sur Place-Stipendiatinnen und Stipendiaten, die nicht nach Deutschland kommen, sondern für ein Masterstudium an afrikanischen Universitäten gefördert werden (siehe S. 164 die Zahlen für Kumasi/Ghana, Addis Abeba/Äthiopien, Harare/Simbabwe und Nairobi/Kenia).

Im Einvernehmen mit den Alumni- und Stipendiaten-Vereinigungen ging es in den Seminaren 2021 überall um das Thema ‚Identität und Konflikt‘. In Bolgatanga/Ghana trafen sich Anfang August 42 Mitglieder der KAAD-Vereinigung KASWA sowie eine Stipendiatin des *Cusanuswerks*. Sie erörterten gemeinsam, welche Wirkung Identitätspolitik z. B. auf das schwierige Verhältnis zwischen Nord- und Süd-Ghana haben oder welche Wechselwirkungen durch die Strukturen der traditionellen Herrscher im Land entstehen, die ja ihren Einfluss immer über bestimmte ethnische Einheiten ausüben. Die verheerenden Folgen negativer Ethnizität sind in ganz Afrika massiv spürbar und die Stipendiatinnen und



Teilnehmende des KASWA Seminars in Navrongo/Ghana

Stipendiaten sowie Alumni des KAAD erörterten in vielen Gesprächsrunden und Vorträgen, welche Antwort darauf zum einen die katholische Kirche (in ökumenischer Zusammenarbeit mit der protestantischen und mit der äthiopisch-orthodoxen Kirche) geben kann und was zum anderen die akademische Ausbildung an den Universitäten dazu beitragen sollte. Die ghanaischen Alumni, die in Universitäten und Colleges unterrichten, berichteten von einer immer weiter fortschreitenden Ethnisierung der Lehrkörper: Weil immer mehr Hochschulen in immer neuen Teilen der afrikanischen Staaten entstehen, wird es zunehmend möglich, sich in die eigene Heimatregion versetzen zu lassen. Diese Möglichkeit wird nun aber immer stärker zur Norm, sodass kaum noch Dozenten aus anderen Volksgruppen oder anderen Teilen des Landes an einer Institution der tertiären Bildung vorkommen. Die äthiopischen Alumni berichteten während des Seminars über Ethnizität in Debre Zeit (August 2021, 26 Teilnehmer, vgl. den vorherigen Abschnitt „Auslandsveranstaltungen im Fokus“) davon, dass vielerorts die Universitätspräsidenten nur akzeptiert werden, wenn sie genau aus demjenigen Dorf stammen, auf dessen Gemarkung eine (neue) Uni gebaut wurde. Beim Seminar der ostafrikanischen Stipendiatinnen und Stipendiaten (Tansania/Kenia/Uganda), das Anfang November 2021 in Entebbe/Uganda mit 63 Teilnehmern stattfand, referierte ein Priester der *Diözese Kabale* über die besondere Geschichte der ethnischen Identität der Bakonzo im äußersten Westen Uganda (Ruwenzori-Gebirge an der Grenze zur DR Kongo). *Rev. Fr. Dr. Patrick Baluku* berichtete über die



Caroline Owashaba, Dr. Nora Kalbarczyk, Dr. Constansia Mumma-Martinon, Grace Kihagi (v. l. n. r.)

leidvolle Entstehung dieser Identität, die durch Marginalisierung im Königreich der Toro geprägt wurde, sich durch Aufstände und Gewaltausbrüche manifestierte und bis heute anhält. Genau diese Situation erhielt kurze Zeit nach dem Seminar traurige Aktualität, als sich nach mehreren Bombenattentaten in der Hauptstadt Kampala herausstellte, dass Aufständische aus der erwähnten Ruwenzori-Region sich in einer seltsamen Allianz mit islamistischen Terrorgruppen verbündet hatten. Beim KASSA-Se-

minar in Marondera/Simbabwe (November 2021, 23 Teilnehmer) ging es dann in einem Vortrag um die Frage der nationalen Identität zwischen ‚Nation Building‘ und Exklusion unerwünschter Zuwanderer. *Adio-Adet T. Dinika*, Vorsitzender von KASSA, referierte über dieses komplexe und viel diskutierte Thema, das alle Staaten in Afrika südlich der Sahara in gleicher oder ähnlicher Form betrifft. Am leidvollsten kam das Thema „Identität und Konflikt“ im Jahr 2021 in Äthiopien zum Tragen. Der Ende 2020 offen ausgebrochene Konflikt der regionalen *Tigray People's Liberation Front* (TPLF) mit der Zentralregierung Äthiopiens hat sich im Laufe des Jahres stetig verschlimmert und auf immer mehr Gegenden Äthiopiens ausgebreitet. Weitere Rebellengruppen haben sich in die Kämpfe eingemischt und es droht eine komplette Zerfaserung des Staates. Dabei wird glaubwürdig berichtet, dass alle Konfliktparteien unbeschreiblich Gräueltaten an der Zivilbevölkerung verüben. Es gibt inzwischen in Äthiopien kaum noch Familien, die nicht Opfer des Konflikts zu beklagen und betrauern haben. Somit betrifft dieser immer schlimmer werdende Krieg auch die Gemeinschaft des KAAD direkt. Dies ist für uns vor allem deshalb eine Herausforderung, weil wir uns als Stipendienwerk nicht nur der Studienförderung verpflichtet sehen, sondern auch der Solidarität unter Menschen verschiedener Identitäten. Der Umgang mit dieser Herausforderung wird auch im Jahr 2022 die Arbeit des Afrika-Referats prägen.

Publikationen:

Newsletter der KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA)

Auch im Jahr 2021 erschien (inzwischen zum dreizehnten Mal) der jährliche Newsletter der *KAAD Association of Scholars in East Africa* (KASEA). Der ‚KASEA Newsletter‘ erscheint jeweils zum *KASEA Annual Seminar*, welches jährlich zwischen den drei Ländern Tansania, Kenia und Uganda wechselt.

2021 war Entebbe in Uganda der Veranstaltungsort und die meisten Artikel des Newsletters beschäftigen sich mit „Identity and Conflict“, dem Thema des Seminars.

Andere Beiträge handeln von der Krise der Schulbildung durch die Corona-Pandemie oder der Bürgerbeteiligung in Kenia. Mit einem Artikel über „Innovation and Knowledge Transfer“ wurde eines derjenigen inhaltlichen KASEA-Treffen nachbereitet, die vier Mal im Jahr in Nairobi als Tagesveranstaltungen stattfinden. Schließlich behandelt der Newsletter auch KASEA-Interna wie Hochzeiten von Mitgliedern sowie erfolgreiche akademische Graduierungen.



ASIEN

Das Jahr 2021 stand im Asienreferat ganz im Kontext der länderübergreifenden Vernetzung. Nachdem im Vorjahr die *Religionswissenschaftlerin und Sinologin PD Dr. Esther-Maria Guggenmos* die Aufgabe der Referatsleitung von *Dr. Heinrich Geiger* übernommen hatte, war es nun an der Zeit, trotz anhaltender Reisebeschränkungen, das Verbindungsnetz mit zwar zumeist digitalen, aber doch individuell-persönlichen Begegnungen zu füllen und die Kontakte zu den Partnergremien zu stabilisieren. Die Schwerpunkt- und Partnerländer des KAAD in Asien blieben Bangladesch, Indonesien, Myanmar, Thailand, Vietnam, die Philippinen und die Volksrepublik China. Zudem entsteht aus Gründen des qualifizierten Austauschs ein kleines Programm von katholischen indischen Nachwuchswissenschaftlern zu Forschungsaufenthalten in Deutschland. Für alle Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD bot die Referatsleitung darüber hinaus ein wöchentliches Taizé-Singen von einer halben Stunde an, welches der pandemiebedingten Vereinsamung entgegenwirkte und von einer unserer Stipendiatinnen vorbereitet wurde.

Südostasien und Netzwerkbildung

Mit Indonesien verbindet den KAAD eine organisatorisch einmalige Konstellation: Indonesische katholische Studierende in Deutschland sind über das KMKI (*Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia*, d. h. Katholische Indonesische Studentenfamilie) miteinander verbunden, deren Seminararbeit der KAAD seit Jahrzehnten ermöglicht. In ihrer Heimat sind die Absolventen über die Vereinigung KONTAK weiter miteinander in Kontakt und halten gemeinsame Veranstaltungen ab. Das Zusammenspiel der beiden Institutionen, deren herausragende Studierende immer wieder über den KAAD gefördert werden und auch die Gemeinschaft in Indonesien mittragen, eröffnet beachtliche und organisatorisch fest verankerte, konkrete Rückkehrperspektiven sowie Begleitung im Heimatland nach der Rückkehr. Die Referatsleitung hat sich in diesem Jahr mehrfach mit allen Beteiligten zusammengefunden und diese Arbeit in ihrer Struktur transparent zusammengestellt, sodass sie auf der neuen Website des KAAD gut darstellbar wird.

Der Motor der Alumni-Asienarbeit des KAAD war im Jahr 2021 die philippinische Alumni-Gemeinschaft *Association of KAAD-Scholars in the Philippines* (AKAP). Dessen alljährlich im Sommer stattfindende Vor-Ort-Veranstaltung, die das Stipendienprogramm des KAAD vorstellte, wandelte sich bereits im letzten Jahr zu einer Online-Konferenz, in welcher die Situation der Pandemie in Asien professionell in Vorträgen erörtert wurde. In diesem Jahr wollte die AKAP-Gemeinschaft etwas Neues wagen: Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumni aus ganz Asien sollten miteinander in Interaktion treten und in sechs Themengruppen erarbeiten, welche Erkenntnisse Christen in Bezug auf



Welcome

The KAAD Asia Department and the Association of KAAD Alumni in the Philippines (AKAP) invite KAAD Alumni to take part in a series of online Workshops in August-September 2021 which will end up in a Virtual Symposium on October 9, 2021.

In a series of online discussions recently, we felt the need to bring together – again – the global and Asian KAAD communities that linked up in Tagaytay (Philippines) in 2018; in Bogor (Indonesia) in 2019; and during the online Annual Academy of KAAD in 2021.

The pandemic has made a significant impact on everyone around the globe and has disrupted all lives and norms. Its global impact is admittedly cruel and impoverishing. It calls for joint action and gathering of experiences, together with visioning needed to bring about change.

At this point in time, all of us need to take a broader perspective of the world anew and have a glimpse of the future. How will the world change as a result of the pandemic? Will the new start be shaped by our approach to climate change? Can we and do we want to make a difference? And what do we want to strive for?

It is knowledge, wisdom, and also visioning that are needed at this moment. We believe that as human beings and, more so as Christians, we are called to contribute to map out our future – and our KAAD community is a good place to jumpstart our doing so.

Arbeits-Website des AKAP-Sommerworkshops

Gerechtigkeit, Gesundheit und Spiritualität in der Pandemie hatten und was über die Pandemie hinaus als essentiell für die Zukunft erachtet werden kann (vgl. vorheriger Abschnitt „Alumni-Veranstaltungen im Fokus“). Die Resultate dieser Arbeit wurden im Oktober auf einer Abschlusskonferenz vorgetragen. Um das Erarbeitete dauerhaft sicherzustellen und auch dem allgemeinen Wunsch nach einer asienübergreifenden Zusammenarbeit Rechnung zu tragen, hat sich AKAP bereit erklärt, den ersten Schritt in Form des Aufbaus einer Website zu gehen, die die Arbeit des KAAD in Asien widerspiegeln soll. Der umfassenderen Vernetzung dient auch eine in diesem Jahr neu eingeführte Email-Liste, in welcher Alumni aus Asien über aktuelle Veranstaltungen und Entwicklungen informiert werden.

Wasserwirtschaftliche Fragen und Engagement in Vietnam

Im Jahr 2021 wurde das vom *Bundesministerium für Bildung und Forschung* geförderte Projekt „CLIENT I Vietnam – KaWaTech Solutions: Technische Lösungen für die Karstwasserversorgung“ zur Sicherung der Grundwasserversorgung in einer Karstregion Nordvietnams erfolgreich abgeschlossen. Das ViWat-Programm „CLIENT II Vietnam – Verbundprojekt ViWat Mekong: Integrated Solutions for Sustainable Development in the Mekong Delta – Land, Water, Energy and Climate – Unterverbund ViWat Engineering“ stand vor massiven Herausforderungen, denn die Arbeiten im Land waren durch die Pandemie nur in reduzierter Form durchführbar. Trotzdem konnte der KAAD auf die Situation seiner vietnamesischen Stipendiatinnen und Stipendiaten durch individuell notwendige Projektverlängerungen eingehen und Planungen für die Fortführung des Projekts in einem neuen Antrag auf den Weg bringen. Die wasserwirtschaftlichen Fragen im Mekong-Delta, die das Projekt verfolgt,

stießen auch bei den anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten auf großes Interesse. Viele Stipendiatinnen und Stipendiaten sind durch das Themengebiet der „erneuerbaren Energien“ miteinander verbunden. Das Asien-Seminar des KAAD widmete sich daher an zwei Terminen dieser Thematik (vgl. Kap. 4): Im Februar vermittelten die mit dem ViWat-Projekt verbundenen vietnamesischen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten unter Leitung von *Prof. Dr. Franz Nestmann* und *Dr. Duong Vu* (beide *Karlsruher Institut für Technologie, KIT*) in einem zweitägigen Seminar einen umfassenden Einblick in das Gesamtprojekt. Im November lernten die Teilnehmenden deutsche Formen der Zusammenarbeit von Politik und Industrie in der Wasserwirtschaft kennen. Viele Stipendiatinnen und Stipendiaten werden in der Arbeit der *KAAD-Fachgruppe Wasser* der Thematik der erneuerbaren Energien verbunden bleiben.

Ausnahmesituation in Myanmar

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern in Myanmar steht weiterhin auf drei Säulen – dem Stipendium der *Bettina-Kattermann-Stiftung* für die medizinische Ausbildung an der *Mahidol University* in Thailand, den Stipendien der *Diözese Regensburg* für ein Masterstudium an der *Assumption University* in Bangkok und dem regulären KAAD-Stipendium zum Studium in Deutschland. Durch den Militärputsch am 1. Februar 2021 und der pandemischen Situation ist Myanmar gegenwärtig doppelt herausgefordert. Der KAAD konnte durch geduldiges Ausloten der Möglichkeiten überall dort, wo es notwendig war und trotz erhöhter Kosten den neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten die Ausreise ermöglichen. Durch die seit Pandemiebeginn geschlossenen Schulen und einer alarmierenden sicherheitspolitischen Lage entsteht in Myanmar eine verlorene Generation – wie in keinem anderen Land Asiens ist es daher im Moment ein Gebot der Stunde, durch Bildungsangebote Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Der KAAD ist dankbar für die Partner, die diese Arbeit unterstützen und hofft, diese in Zukunft weiter auszubauen.

Christentum in Bedrängnis in China

Die *Kommunistische Partei Chinas* feierte im Sommer ihr 100-jähriges Bestehen. Seit *Xi Jinping* 2013 in China an die Macht kam, hat sich die religionspolitische und zivilgesellschaftliche Lage in China stark gewandelt. Unter diesen neuen Bedingungen gilt es, die jahrzehntelange Zusammenarbeit zwischen dem KAAD und China im akademischen Bereich fortzusetzen. Ein vertieftes Verständnis der gegenwärtigen Situation – gerade auch vor ihrem historischen Hintergrund – verleiht hierbei die nötige Sensibilität. Die Teilnahme der Referralsleitung an den entsprechenden Arbeitskreisen sowie an einer Konferenz der *Missionsakademie Hamburg* zum an Bedeutung gewinnenden chinesisch-afrikanischen Verhältnis trug zu diesem informierten Umgang bei. Ebenso war es wichtig, die China- und Asienarbeit langjährig engagierter Akteure durch

einen Besuch bei *Misereor* und *Missio* sowie dem *Missionswissenschaftlichen Institut* und dem vom KAAD mitbetreuten *Albertus-Magnus-Programm* kennenzulernen.

Auf der Grundlage der China-Expertise konnte darüber hinaus auch die Zusammenarbeit zwischen dem KAAD und der *Görres-Gesellschaft* (s. Kap. 2) weiter gedeihen. Am 2. Dezember fand unter dem Titel „Alles Seidenstraße oder was? Religionspolitik im heutigen China“ ein Webinar statt, in welchem sich Mitglieder der *Görres-Gesellschaft* und der KAAD-Fachgruppe „Religion im Dialog“ sowie internationale Gäste über zwei Vorträge der Referatsleiterin und des *China-Zentrums* (Sankt Augustin) mit der tagesaktuellen Thematik intensiv auseinandersetzten.

Aber nicht nur das Christentum in China, sondern auch das Christentum und das interreligiöse Zusammenleben in ganz Asien erfahren in jüngerer Zeit als Thematik auf mehreren Ebenen verstärkt Aufmerksamkeit. Dem Interesse der Stipendiatinnen und Stipendiaten entsprechend werden die Hintergründe der Zunahme interreligiöser Spannungen im asiatischen Kontext im Jahr 2022 im Rahmen des Asien-Seminars reflektiert.



PD Dr. Esther-Maria Guggenmos (v. r. n. l.) mit Prof. Dr. Harald Suermann und Dr. Annette Meuthrath vom Missionswissenschaftlichen Institut in Aachen



Im Gedenken: Pater Dr. Eliseo R. Mercado Jr., OMI

Der KAAD trauert mit dem philippinischen Partnergremium AKAP um *Pater Dr. Eliseo R. Mercado Jr., OMI*. *Pater Eliseo Mercado*, meist liebevoll *Father Jun* genannt, stammte aus Luzon und war Mindanao verpflichtet. Über Jahre setzte er sich intensiv für die Gewinnung von KAAD-Stipendiaten aus Mindanao ein und eine ganze Generation von KAAD-Alumni ist für seinen nachhal-

tigen Einsatz dankbar. Wir haben *Pater Eliseo Mercado* durch seine wichtige Rolle bei der Zukunftskonferenz in Manila 2018 und davor durch seine aktive Mitarbeit im Rahmen der Fachgruppe *Religion im Dialog* auf dem Seminar „Selig die Friedensstifter“ – Religionen als Vermittler in politischen Konflikten“, das im Herbst 2010 an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart stattfand, in lebendiger Erinnerung. *Pater Eliseo Mercado* erzählte in Gesprächen oft davon, wie er als junger Mann in einem muslimischen Dorf von Bombardierungen betroffen war und zwei Schüler in seinen Armen verstarben. Dies war wohl ein initiales Erlebnis, aus dem sich eine tiefe Empathie entwickelte, die ihn mit der muslimischen Welt verband, ihn im Rahmen eines Studiums der Islamwissenschaft u. a. an der *Gregoriana* in Rom Arabisch lernen ließ und zu einem intensiven Einsatz im interreligiösen Dialog führte. *Pater Eliseo Mercado* studierte auf den Philippinen, in Rom und Kairo, promovierte zur Thematik „Divinity and Humanity“ und lehrte in Singapur, Kuala Lumpur, Washington D.C. und Manila. In seiner Forschung und Lehre widmete er sich der Friedens- und Konfliktforschung, auch in ihrem lokalen Bezug zu Mindanao und vor dem Hintergrund seiner islamwissenschaftlichen Expertise. Er war Präsident der *Notre Dame University* in Cotabato City, Philippinen und Direktor für „Justice, Peace & Integrity of Creation“ seiner Ordensgemeinschaft in Rom (*Oblatenmissionare – OMI*). In dieser Rolle war er auch Repräsentant bei der UN in New York und Genf. Im Jahr 2006/07 war er Berater der *Sudanesischen Bischofskonferenz* in der Folge des dortigen Friedensschlusses und der Neuformulierung pastoraler Schwerpunkte. Er war Vorsitzender des Komitees zur Überwachung des Waffenstillstandes zwischen der *Moro Islamic Liberation Front* (MILF) und der Philippinischen Regierung und gleichzeitig „Chief Peace Negotiator with the Muslim Fronts“ und „Lead Convener“ des *Nationalen Friedensrates* seines Landes. Für sein Engagement wurde er von den Philippinischen Staatspräsidenten mehrfach ausgezeichnet. Am 23. Mai 2021 verstarb *Pater Eliseo Mercado* im Alter von 72 Jahren an den Folgen einer Corona-Infektion. Zusammen mit unseren philippinischen Partnern sind wir dankbar für sein Wirken, wissen uns im Gebet mit ihm verbunden und möchten in seinem Sinne an einer gemeinsamen Zukunft im philippinisch-deutschen Austausch und in interreligiöser Verbundenheit weiterarbeiten.

LATEINAMERIKA

Den Wert der Arbeit des KAAD für die Entwicklung des lateinamerikanischen Universitätswesens und die wissenschaftliche Kooperation zwischen dem Subkontinent und Deutschland stellte *Prof. Dr. Barbara Göbel*, Direktorin des *Ibero-Amerikanischen Instituts Berlin*, bei einem Seminar im Juli 2021 in Münster heraus. *Barbara Göbel* bemerkte, dass sie die Arbeit des KAAD seit vielen Jahren verfolge und betonte die Bedeutung der Förderung individueller Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter Einbeziehung sozialer Kriterien bei der Vergabe von Stipendien. Tatsächlich lassen sich im Berichtsjahr erneut die Wirkung des KAAD und das Engagement seiner Alumni und Alumni-Organisationen deutlich an Universitäten und in den Strukturen der Ortskirchen ablesen.

Obwohl die pandemiebedingten Umstände (Schließung ganzer Campus; Kontaktbeschränkungen etc.) die Zusammenarbeit zwischen dem KAAD und seinen Partnerinnen und Partnern in den Schwerpunktländern erschwerten, ist es gelungen, die Arbeit des KAAD besonders auf der Ebene der Kooperation mit kirchlichen Einrichtungen und Bewegungen zu intensivieren. Alumni-Gruppen und einzelne ehemalige Stipendiaten haben sich mit kreativem Engagement den eher demotivierenden Umständen entgegengestellt und Initiativen ergriffen, die die Präsenz des KAAD an Hochschulen und in den Ortskirchen weiter gestärkt hat.

KAAD-Alumni wirken in den Strukturen der lateinamerikanischen Kirche

Im Mai dieses Jahres hat *Papst Franziskus* den „7-jährigen Aktionsplan *Laudato si'*“ (auch genannt „Die 7-jährige Reise zur Integralen Ökologie“) offiziell lanciert, den das *Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen* leiten und begleiten wird. Das Ziel ist es, die inhaltliche Präsenz der Enzyklika *Laudato si'* in allen Bereichen der Kirche zu stärken und den Menschen die Idee von einer ganzheitlichen Entwicklung nahezubringen. Das Lateinamerika-Referat repräsentiert den KAAD dabei in der Arbeitsgruppe „Universitäten“, die von der *Loyola University in Chicago* (USA) koordiniert wird. Dabei ist zu betonen, dass *Laudato si'* an vielen katholischen Hochschulen Lateinamerikas intensiv rezipiert wurde. Die Gruppe arbeitet daraufhin, Universitäten auf der ganzen Welt dazu zu motivieren, sich der genannten Reise anzuschließen, indem sie sich auf verschiedenen Stufen mit *Laudato si'* beschäftigen, die Enzyklika inhaltlich in Lehre und Forschung reflektieren und im universitären Alltag umsetzen. Seitens des KAAD gehören der Referatsleiter *Dr. Thomas Krüggeler* und der *Alumnus Dr. Adrián Beling* (Argentinien) der Arbeitsgruppe an. *Beling* koordiniert eine Gruppe von an ökologischen Fragen interessierten katholischen Universitäten in Lateinamerika und hat an der *Katholischen Universität von Santa Fe* sehr erfolgreich den postgraduierten und virtuellen Studiengang „*Ecología Integral*“ implementiert. Der KAAD wird sein Alumni-Netzwerk für

die Belange des Aktionsplans sensibilisieren und daraufhin wirken, dass sich möglichst viele seiner Partneruniversitäten dazu verpflichten, sich der Aktion des *Dikasteriums für ganzheitliche Entwicklung* anzuschließen. Der Koordinator der Arbeitsgruppe „Universitäten“, *Prof. Michael Schuck (Loyola University, Chicago)* baut auf die multiplikatorische Energie, die das KAAD-Netzwerk – nicht nur in Lateinamerika – der Arbeit der *Laudato si'*-Plattform bieten kann.

Auch bei der Vorbereitung der 1. Kirchlichen Versammlung von Lateinamerika und der Karibik (*Asamblea Eclesial de América Latina y el Caribe*, November 2021) wirkten KAAD-Alumni mit. Der Theologe *Mauricio López*, Koordinator des Zentrums für Netzwerke und pastorale Maßnahmen des *CELAM* (Lateinamerikanischer Bischofsrat, Bogotá), hatte u. a. KAAD-Alumni-Gruppen explizit dazu aufgefordert, in einem dem Treffen vorgeschalteten Forum mit dem Titel „Der ganzheitlichen Ökologie Gehör verschaffen“ ihre Gedanken zu bündeln und zu präsentieren. So entwarfen KAAD-Vertreterinnen und Vertreter mit Repräsentanten weiterer kirchlicher Gruppen ein umfangreiches Arbeitspapier, das auch Forderungen an die Kirche enthielt, die praktische Umsetzung des Konzepts voranzutreiben. Das aus dem Forum resultierende Dokument wurde der synodal angelegten Versammlung bei ihrer Sitzung Ende November in Bogotá (Kolumbien) vorgelegt.



Teilnehmende des Lateinamerika-Seminars 2021 in Lingen/Ems

Initiativen von Alumni und Fachgruppen

Die Digitalisierung des universitären Lebens zeigt sich auch in der Arbeit unserer Alumni und ihrer Fachgruppen. Das hybrid angelegte Auslandsseminar in Santa Fe im November (siehe den Bericht im vorangegangenen Abschnitt „Auslandsveranstaltungen im Fokus“) ist dafür nur ein Beispiel. Ländergrenzen haben bei der Kooperation von KAAD-Aktivitäten in Lateinamerika ihre Bedeutung weitgehend verloren, wie die folgenden Beispiele zeigen.

Nicolás Jaramillo (Kolumbien), der in Heidelberg in Soziologie promoviert und Mitglied der Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ ist, hat den KAAD in eine Initiative seiner Heimatuniversität eingebunden, der *Universidad Nacional de Colombia*, die eine fortlaufende Vortragsreihe mit dem Titel „Cátedra Colombiana Permanente „Ciudadanía, Integridad y Lucha contra la Corrupción“ initiiert hat. Während des Jahres 2021 sind bereits mehrere KAAD-Alumni – nicht nur aus Kolumbien – als Referenten aufgetreten. Die Organisatoren in Bogotá freuen sich über die Internationalisierung ihres Programms durch die Mitwirkung des KAAD, während Alumni verschiedener Länder die Möglichkeit haben, ihre Arbeiten auch außerhalb ihres näheren Universitätsumfeldes zu präsentieren.

Ähnlich waren die Bemühungen des Kirchenhistorikers *Dr. Manuel Gómez* (Bolivien) angelegt, der derzeit an der *Katholischen Universität von Concepción* (Chile) arbeitet. Er hat nicht nur geisteswissenschaftlich arbeitende Alumni des KAAD in die von ihm organisierte „VII. Jornada de Teología ‚Teología Convocada‘“ (21. und 22. Oktober 2021) integriert, sondern gemeinsam mit Vertretern der *KAAD-Fachgruppe Salud Global* eine weitere Online-Veranstaltung am 29. Oktober 2021 organisiert. An dem Seminar „La Familia en el Siglo XXI: Experiencias, Desafíos y Perspectivas“ nahmen seitens des KAAD fünf Vortragende aus drei Ländern teil. Als der Erzbischof von Santa Fé (Argentinien) die katholische Universität

SEMINARIO (ONLINE) 29 DE OCTUBRE

LA FAMILIA EN EL SIGLO XXI: EXPERIENCIAS, DESAFÍOS Y PERSPECTIVAS

PROGRAMA

Saludo del Dr. Patricio Marino Beas DECANO DE LA FACULTAD DE ESTUDIOS TEOLÓGICOS Y FILOSOFÍA UNIVERSIDAD CATÓLICA DE LA SANTÍSIMA CONCEPCIÓN, CHILE	11:00
Saludo del Dr. Thomas Krüggeler SERVICIO CATÓLICO DE INTERCAMBIO ACADÉMICO KAAD/ALEMANIA	
El rol de la comunicación para el cambio social en la transformación de la familia y el desarrollo local MD. LEONOR GONZÁLEZ (Alumna KAAD) UNIVERSIDAD RAFAEL LANDIVAR, GUATEMALA	11:30
Accompañamiento a familias en contextos de complejidad y cambio social MD. VERÓNICA PATRICIA GÓMEZ FERNÁNDEZ UNIVERSIDAD CATÓLICA DE LA SANTÍSIMA CONCEPCIÓN, CHILE	11:40
Identidad familiar como herramienta para los desafíos de la modernidad MD. MELISSA LEMUS (Alumna KAAD) UNIVERSIDAD RAFAEL LANDIVAR, GUATEMALA	12:00
El centro de la escena de la Atención Primaria de la Salud: La persona junto a su familia, a su comunidad y su ambiente DR. GUILLERMO KERZ (Alumno KAAD) VICERRECTOR ACADÉMICO, UNIVERSIDAD CATÓLICA DE SANTA FE, ARGENTINA	12:20
Oportunidades y desafíos del ecosistema familiar en la prevención del abuso sexual DR. CARLOS IGNACIO MAN GING, SJ (Alumno KAAD) DECANO DE LA FACULTAD DE CIENCIAS FILOSÓFICO-TEOLÓGICAS PONTIFICIA UNIVERSIDAD CATÓLICA DEL ECUADOR (PUCE)	12:40
DR. MANUEL GÓMEZ MENDOZA (Alumno KAAD) UNIVERSIDAD CATÓLICA DE LA SANTÍSIMA CONCEPCIÓN, CHILE	

MODERACIÓN

HORA: 11:00 Chile/Argentina
08:00 Guatemala
09:00 Ecuador
16:30 Alemania

INSCRIPCIONES: teologia@ucsf.cl o por el formulario web: <https://forms.office.com/1Bmg084U>

SIN COSTO ZOOM

Organizadores: **Patrocinadores:**

beauftragte, sich sozial- und geisteswissenschaftlich mit der Pandemiesituation zu beschäftigen, übernahm die KAAD-Alumna Dr. Ana Maria Bonet als Juristin die Koordination der Arbeit und bat die KAAD-Gemeinschaft in Lateinamerika um Unterstützung. Die Veröffentlichung einer ganzen Reihe von Publikationen zu dem Thema „COVID-19“ ist geplant und die ersten Arbeiten sind bereits im Verlag der *Universidad Católica de Santa Fe* erschienen – auch von KAAD-Repräsentanten aus Argentinien und Brasilien.

Sur Place-Programm in Guatemala: Ein weltkirchlicher Erfolg

Der Masterstudiengang „Sozialpädagogik“, den der KAAD gemeinsam mit der von Jesuiten geleiteten *Universidad Rafael Landívar* (URL) in Guatemala aufgebaut hat (vgl. die Jahresberichte 2019 und 2020, jeweils Kap. 2.3), ist mittlerweile gut etabliert. Die erste Kohorte des Studiengangs, unter ihnen neun Sur-Place-Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD, hat im Dezember des Berichtsjahrs das Studium erfolgreich abgeschlossen. Das berufsbegleitend angelegte Studium musste im zweiten Jahr komplett im virtuellen Modus durchgeführt werden und auch die offizielle Abschlussfeier fiel der Pandemie zum Opfer. Es bleibt zu wünschen, dass sich die zweite Studierendengruppe, die ihr Studium im Januar 2022 aufgenommen hat, sehr bald auch persönlich kennenlernen wird. Der KAAD hat erneut neun Stipendien an Studierende aus dem Umfeld kirchlicher Organisationen vergeben können und freut sich darüber, dass die *Diözese Rottenburg-Stuttgart* (Hauptabteilung Weltkirche) dieses zentrale Projekt des Lateinamerika-Referats weiterhin finanziell mitträgt.

Die langjährige Zusammenarbeit beim Aufbau dieses Programms zwischen der katholischen *Universidad Rafael Landívar*, der *Katholischen Hochschule NWR* (Standort Aachen) und dem KAAD machen den Studiengang zu einem weltkirchlichen Erfolg. Die Geschäftsstelle, Vertreter der Ortskirche, unsere Partner, Alumni und Studierende in Guatemala hoffen, im Jahr 2022 ein präsentisches Seminar in Guatemala-Stadt organisieren zu können, bei dem sich alle Beteiligten kennenlernen und Zukunftspläne entwickeln werden.

Publikationen:

Bonet de Viola, Ana Maria, *¿Hay Esperanza? Interpelar la pandemia desde la Ecología Integral*, Santa Fe (Argentinien, 2021)

Dieses Buch ist die erste Publikation einer ganzen Reihe von wissenschaftlichen Beiträgen aus verschiedenen Disziplinen, die aktuelle Überlegungen über die Pandemie und ihre sozio-ökologischen Folgen anstellen. Die Reihe ist die Antwort der *Katholischen Universität von Santa Fe* und des KAAD auf die Aufforderung des *Erzbischofs von Santa Fe, Monsignore Jorge Fenoy*, einen Raum für akademische Überlegungen zur aktuellen Pandemiekrise und zu den

Szenarien nach der Pandemie zu schaffen.

Die KAAD-Alumna Ana Maria Bonet nahm sich dieser Aufgabe sofort an. Sie verfasste den ersten Band der Reihe „Nachdenken über die Pandemie: Hoffnung wecken in Zeiten der Krise“ und lud Mitglieder der *Gruppen Salud Global* und *Frieden und Gerechtigkeit* aus verschiedenen Ländern ein, an der Buchreihe mitzuwirken. Die im Titel enthaltene Aufforderung, „Hoffnung zu wecken“, bedeutet für die Autoren nicht nur die Herausforderung, die Pandemiekrise reflexiv aus ihrem Fachgebiet heraus anzugehen, sondern vor allem, mögliche Perspektiven für eine gerechtere Gesellschaft nach der Pandemie aufzuzeigen.



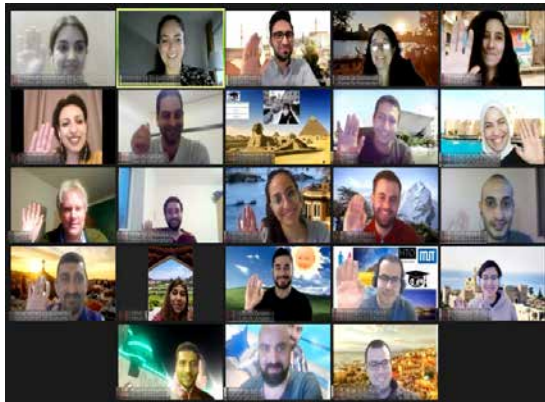
AEBCA-Magazin año 16/2021 (36 S:) Salud Global: Una visión crítica desde América Latina

Das im 16. Jahr erschienene AEBCA-Magazin unserer Alumni-Gruppe in Ecuador hat sich 2021 auf das Thema der globalen Gesundheit konzentriert und als Autoren für diese Nummer Spezialisten der *Alumni-Gruppe Salud Global* gewonnen. Wie jedes Jahr enthält das Magazin auch wieder allgemeine Informationen über Entwicklungen in der KAAD-Geschäftsstelle in Bonn und der weltweiten KAAD-Gemeinschaft.



NAHER UND MITTLERER OSTEN

Die globale COVID-19-Pandemie war für das Referat Naher und Mittlerer Osten auch im zweiten Jahr seit ihrem Ausbruch ein bestimmendes Thema. Obwohl auf viele Präsenzveranstaltungen und persönliche Begegnungen verzichtet werden musste, gelang es über andere Wege, die Stipendiatinnen und Stipendiaten in Kontakt zu bringen und Räume für das ‚Community Building‘ zu eröffnen. Ein Beispiel sind etwa die virtuellen Stammtische, die im März und Mai abgehalten wurden und bei denen die Stipendiatinnen und Stipendiaten Gelegenheit hatten, sich kennenzulernen und auszutauschen. Diesem Format kam zugute, dass sich bereits eine gewisse Routine in digitaler Kommunikation eingestellt hatte. Die allgemeinen Herausforderungen für das Studium und die eigene Forschung wurden im Oktober 2021 Rahmen des Seminars „Requiem oder Aufbruch? Bildung im Digitalen Zeitalter“ in Dresden reflektiert. Schnell wurde bei dieser und bei anderen Gelegenheiten klar, dass das Studium durch pandemiebedingte Kontaktbeschränkungen für internationale Studierende, gerade für die Neuankömmlinge, eine besondere Herausforderung darstellt, zumal sie die Sprache lernen müssen und in besonderer Weise auf Kontakte angewiesen sind und erst damit beginnen, sich mit der Kultur des Studienlandes auseinanderzusetzen (vgl. Kap. 4).



Screenshot des Nahost-Stammtisches im März 2021

Online-Workshop zu Interkulturalität und Inklusion

In dieser Situation war ein besonderes Highlight der von *Prof. Dr. Ziad Fahed* von November 2021 bis Januar 2022 angebotene Online-Workshop „Welcoming the ‚Other‘ – How to be a Perfect Stranger. Fostering Diversity and Inclusive Strategies Across Lebanon, Jordan, Palestine and Egypt“, an dem fünfzig Stipendiatinnen und Stipendiaten in zwei Gruppen in jeweils fünf abendlichen Sitzungen teilnahmen. *Ziad Fahed*, engagiertes Mitglied des Partnergremiums Libanon, führte in dem interaktiv gestalteten Workshop durch verschiedene Themenbereiche von Interkulturalität, Diversität und Inklusion. Hier fanden die Teilnehmenden Raum, ihre Erfahrungen in Deutschland, jedoch auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Alltagskultur ihrer Herkunftsgesellschaften zu reflektieren. Zwei der Stipendiatinnen spielten für die Abschluss-sitzung eigens ein Video mit Liedern auf Englisch und Arabisch ein.

Eine Region in der Krise

Papst Franziskus hat mit seinem dreitägigen Besuch im Irak im März 2021, wo er nicht nur christliche, sondern auch muslimische Würdenträger wie den schiitischen *Großayatollah al-Sistani* zum Gespräch traf, ein deutliches Zeichen für Versöhnung und interreligiösen Dialog gesetzt. Dieser erste Besuch eines Papstes im Irak überhaupt – *Johannes Paul II* hatte einen für das Jahr 2000 geplanten Besuch absagen müssen – sollte zudem Hoffnung geben in einer Situation, in der die Menschen im Nahen Osten unter teilweise extremen Krisen und Gewalterfahrungen leiden, die vielfach durch die Pandemie weiter verschärft werden. Obwohl es manchen unserer Schwerpunktländer, wie etwa Ägypten, trotz der Pandemie gelang, ein gewisses Wirtschaftswachstum zu erreichen, gibt die allgemeine Lage in den Gesellschaften der Region Anlass zur Sorge. Neben dem andauernden Krieg in Syrien mit Millionen Flüchtlingen und Binnenvertriebenen sind in Palästina etwa die Gewaltausbrüche um die umstrittene Zwangsräumung palästinensischer Familien im Ostjerusalem Stadtteil Sheikh Jarrah zu nennen, die zu den schwersten Ausschreitungen seit 2017 geführt haben. Während die Massenproteste des Jahres 2019 in anderen Ländern ein neues Verständnis von bürgerschaftlicher Teilhabe und eine Überwindung ethno-konfessioneller Spaltungen artikuliert haben, nutzten viele Regierungen die Kontaktbeschränkungen, um derartige Sozialproteste autoritär zu unterbinden. Allgemein hat sich die sozio-ökonomische Situation großer Bevölkerungsteile im Zuge der Pandemie weiter verschlechtert, was soziale Konflikte verschärft und die Krise politischer Institutionen vertieft hat.

Die Wirtschaftskrise im Libanon erhöht den Migrationsdruck

Besonders schwer ist der Libanon betroffen, wo sich der bereits im letzten Jahresbericht angesprochene Migrationsdruck weiter verstärkt hat. Neben der weltweiten COVID-19-Pandemie ist als Grund hier die verheerende Explosion im Hafen von Beirut am 4. August 2020 zu nennen, die die wirtschaftliche Krise weiter angefacht hat – die Inflation ist um bis zu zweihundert Prozent gestiegen. Angesichts dessen zielen die Aktivitäten des KAAD vor Ort nicht zuletzt darauf, der derzeitigen Abwanderung, insbesondere von dringend benötigten Fachkräften, entgegenzuwirken. Besonders hervorzuheben ist dabei das Instrument der Sur-Place- und Drittlandstipendien:

Im Jahr 2015 konnte der KAAD für den Libanon und Jordanien ein Sur-Place- und Drittlandstipendienprogramm aufsetzen. Finanziert mit Mitteln der KZE, des BMZ und des VDD, befindet es sich seit Mitte 2019 in seiner zweiten Phase. Bislang konnten insgesamt rund neunzig syrischen, irakischen, jordanischen und libanesischen Studierenden ein Masterstudium in Jordanien bzw. im Libanon ermöglicht werden. Ursprünglich lag das übergeordnete Ziel des Projektes darin, vor allem syrischen und irakischen Studierenden eine Alterna-

tive zum Verlassen ihrer Heimatregion zu bieten, indem ihnen die Fortsetzung ihres Bildungswegs in ihren Aufnahmeländern ermöglicht wird. Die Einrichtung des Sur-Place-Programms für jordanische und libanesischen Studierende diene in dieser Situation in erster Linie dazu, die Vernetzung mit den geflohenen Stipendiatinnen und Stipendiaten zu stärken sowie bereits vorhandene Spannungen zwischen Geflüchteten und den Aufnahmegesellschaften abzumildern. Mit der dramatischen Entwicklung im Libanon geraten nun zunehmend auch die eigenen Staatsangehörigen unter Druck, ihre Heimat zu verlassen und ihr Glück im Ausland zu suchen. In dieser Situation kommt den Sur-Place-Stipendien im Libanon, wohin rund zwei Drittel der Stipendiengelder gehen, besondere Bedeutung zu, um genau für jene gut ausgebildete und hochqualifizierte Fachkräfte Perspektiven im eigenen Land zu schaffen, die es zum Wiederaufbau und zur Lösung der Krise braucht, und die ansonsten emigrieren würden.

Preis der KAAD-Stiftung Peter Hünemann 2022 für libanesisches Partnergremium

Das KAAD-Partnergremium im Libanon hat maßgeblich und ehrenamtlich zum Aufbau und zur Implementierung des dort seit 2015 laufenden Sur-Place- und Drittlandprogramms beigetragen. In diesem Partnergremium engagieren sich die Professoren und Professorinnen *Dr. Ziad Fahed, Dr. Roula Talhouk und Dr. Souad Slim* zusammen mit *Pfarrer Dr. Jules Boutros* (siehe Foto unten, v. l. n. r.). Trotz der zunehmend widrigen Bedingungen leisten seine Mitglieder auch darüber hinaus weiterhin sehr engagierte Arbeit, weswegen ihnen 2022 der von der KAAD-Stiftung Peter Hünemann gestiftete Preis verliehen werden wird. Mit dem Partnergremium Libanon wird zum zweiten Mal in der Geschichte der Preisverleihung eine Vereinigung des KAAD-Netzwerkes ausgezeichnet.



Vernetzung und Austausch mit den Partnergremien

Trotz der hohen Hürden für internationale Reisen konnte der KAAD kürzlich zwei Vertreter von Partnergremien persönlich empfangen: Im Dezember besuchte *Prof. Dr. Michael Ghattas*, Mitglied des ägyptischen Partnergremiums, den KAAD in Bonn und berichtete über die Arbeit und die Entwicklungen vor Ort. Im Januar 2022 schließlich besuchte *Prof. Dr. Ziad Fahed* den KAAD, was uns ermöglichte, den Abschluss des bereits erwähnten Workshops „Welcoming the ‚Other‘ – How to be a Perfect Stranger“ in hybrider Form durchzuführen und den Teilnehmenden die Abschlusszertifikate zu überreichen. Zudem wurde beratschlagt, wie das Partnerkomitee und die Sur-Place-/Drittlandstipendiatinnen und -stipendiaten in der gegenwärtigen Situation noch besser unterstützt werden können.



Prof. Dr. Michael Ghattas (Mitte) mit Generalsekretärin und dem Referatsleiter Nahost

Regionenbezogene Vernetzung mit kirchlichen Organisationen und Universitäten im Inland

Neben der Vertiefung der Arbeit mit den Partnergremien vor Ort ist der KAAD in der Vernetzung und Abstimmung mit anderen katholischen Institutionen aktiv, etwa als Mitglied der *Arbeitsgruppe Naher und Mittlerer Osten der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz*. Unter dem Vorsitz von *Weihbischof Dr. Udo Bentz* verständigen sich in diesem Rahmen u.a. *Misereor*, *Missio*, *Caritas International*, das *Kindermissionswerk*, der *Deutsche Verein vom Heiligen Lande*, das *Missionswissenschaftliche Institut Aachen* und der *Malteser Hilfsdienst* über die Lage in der Region. Angesichts der Vielzahl politischer Krisen und den wiederaufflammenden Sozialprotesten in der Region – Stichwort ‚Arabischer Frühling 2.0‘ – wird die Arbeitsgruppe sich eingehender mit dem Thema „Citizenship“ im Nahen Osten beschäftigen und dessen Relevanz für die eigene praktische Arbeit der Organisationen diskutieren.

Eine weitere Zusammenarbeit wurde im Jahr 2021 mit der *European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution* der Universität Flensburg begonnen. Diese trilateral (Deutschland, Israel und Palästina) ausgerichtete Graduiertenschule hat die Versöhnungsarbeit im Heiligen Land im Blick und hat es sich zur Aufgabe gemacht, eingebettet in einen größeren internationalen Rahmen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Friedens- und Versöhnungsarbeit auszubilden bzw. ein wissenschaftliches Forum für Wis-

senschaftlerinnen und Wissenschaftler zu bieten. So sollen Wissenstransfer und Reflexion in den politischen und gesellschaftlichen Raum hinein ermöglicht werden. Die Promotion im Rahmen dieser Graduiertenschule umfasst auch ein begleitendes Seminarprogramm mit dem Ziel der Sensibilisierung gegenüber der jüngeren deutschen Geschichte und der damit verbundenen Verantwortungs- und Erinnerungskultur.

Die Generalsekretärin des KAAD nahm an der feierlichen Eröffnung dieser Graduate School am 9. November 2021 in Berlin teil und sprach ein Grußwort. Der KAAD fördert zwei palästinensische Doktoranden in diesem Projekt. Eine weitere Zusammenarbeit – auch über den Nahen Osten hinaus – ist angedacht.



© European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution

OSTEUROPA

Auch im Osteuropa-Referat war das Jahr 2021 geprägt von der COVID-19-Pandemie. Online-Studium, Reiseeinschränkungen, fehlende Präsenzveranstaltungen und vor allem der fehlende direkte menschliche Kontakt bestimmten den Alltag der Stipendiatinnen und Stipendiaten. Mit der steigenden Zahl der Impfungen und dem Abflachen der Infektionskurve im Sommerhalbjahr, konnte das Osteuropa-Seminar im August in Straßburg in Präsenz stattfinden, wodurch die persönliche Begegnung wieder möglich war (s. Kap. 4). Im zweiten Halbjahr 2021 nahmen auch die Einreisen deutlich zu, sodass mit Stand Dezember 2021 mehr als vierzig Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Osteuropa ihr Präsenzstudium in Deutschland beginnen konnten. Inhaltlich wurde das Osteuropa-Programm mit dem Angebot von Sprachkursen zur Vorbereitung auf das Studium bzw. auch studienbegleitend erweitert.

Situation in Osteuropa

Die politische Situation in Mittel- und Osteuropa (MOE) hat sich auch im Jahr 2021 (vor der katastrophalen ‚Zeitenwende‘ in 2022) in einigen Ländern nicht verbessert.

Neben den Auseinandersetzungen in der Ostukraine wurde die Ukraine durch den drohenden Einmarsch russischer Soldaten bedrängt. Schnelle diplomatische Lösungen sind hier nicht in Sicht. Das gesellschaftliche und wissenschaftliche Leben in der gesamten Ukraine bleibt weiter eingeschränkt (bzw. auf Weiteres unmöglich). Die Situation wurde 2021 zusätzlich durch die pandemiebedingten Einschränkungen erschwert, die nicht nur das tägliche Leben, sondern auch Wissenschaft und Lehre betreffen.

Das Regime in Belarus unterdrückt weiterhin gewaltsam die demokratischen Kräfte und die oppositionelle Bewegung. Damit bleibt es auch für Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schwierig, wenn nicht sogar unmöglich, im Ausland zu studieren. Verschärfend wirkt sich die durch Belarus unterstützte Flüchtlingsbewegung nach Europa aus, welche eine humanitäre Katastrophe in den Grenzgebieten zu Litauen und Polen verursacht. Um belarussische Studierende in Deutschland zu unterstützen, hat der KAAD die Förderbedingungen dahingehend angepasst, dass Gutachten aus dem Heimatland durch die der betreuenden Professoren in Deutschland ersetzt werden können.

Die europaskeptischen Regierungen in Ungarn und Polen belasten weiterhin das europäische Binnenverhältnis – diese Situation wird von den Stipendiatinnen und Stipendiaten aus den beiden Ländern immer wieder thematisiert. Die Haltungen der eigenen Regierungen werden dabei zunehmend kritischer gesehen und das

Anliegen des KAAD, an einem gemeinsamen Haus Europa zu bauen, unterstützt. In diesem Spannungsfeld tritt das Osteuropa-Programm des KAAD seit mehr als dreißig Jahren für die Aus- und Weiterbildung von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, von zukünftigen ‚change agents‘, ein.

Kontaktarbeit 2021

Die Kontaktarbeit des Referates war im Jahr 2021 geprägt durch Einzeltreffen mit Mitgliedern der Partnergremien und Alumni-Vereine, wenn sich diese in Deutschland aufhielten. Nach einem Gespräch mit der *Germanistik-Dozentin Dr. Oxana Chira* (vgl. Abschnitt Alumni-Portraits) anlässlich eines Lehrauftrages in Wuppertal, konnte für die Republik Moldau eine Ansprechpartnerin gewonnen werden, die zusammen mit dem Osteuropa-Referat des KAAD daran arbeiten wird, weitere Kontakte zu den Universitäten aufzubauen und geeignete Bewerberinnen und Bewerber für ein Stipendium zu finden. Im weiteren Verlauf des Jahres kam es zu Treffen mit *Prof. Dr. Marcin Komor* (Alumnus aus Polen), *Prof. Dr. Stanislaw Sabaliauskas* (Alumnus aus Litauen) und *Prof. Dr. Iveta Leitane* (Partnergremium und Alumni-Verein Lettland). Beherrschendes Thema bei diesen Treffen waren einmal mehr die Einschränkungen in der Lehre und Forschung durch die Corona-Pandemie, die zu einem reduzierten persönlichen Kontakt zwischen den Lehrenden und der Studentenschaft geführt haben. Digitale Formate ermöglichten zwar die Lehre, aber die Leistungsfähigkeit und das Engagement der Studenten schien abzunehmen, da die Motivation aufgrund der fehlenden direkten Betreuung leidet.



Dr. Oxana Chira mit Markus Leimbach während des Seminars zu Falschmeldungen und manipulierter Sprache in Straßburg

Am Rande des *Renovabis-Kongresses* konnte am 17. September in Berlin ein kleines regionales Stipendiatinnen-Treffen durchgeführt werden. Neben einem informellen Austausch und der gegenseitigen Vernetzung bot sich hier die Gelegenheit, vor allem über Probleme mit den Promotionsprojekten und über die zukünftig angestrebten Tätigkeiten zu diskutieren. Insbesondere durch die Schließungen der Bibliotheken und die fehlenden Möglichkeiten, Feldforschungen oder Interviews durchzuführen, ließen sich Verzögerungen bei Promotionsprojekten nicht vermeiden.



Stipendiatinnen aus Osteuropa mit dem Referatsleiter Markus Leimbach

Die geplanten überregionalen Alumni-Konferenzen mussten abgesagt oder in das Jahr 2022 verschoben werden. Im Mai wurde auf Anregung von *Prof. Dr. Tomas Kacerauskas* (Alumni-Verein Litauen) ein virtuelles Treffen in Litauen durchgeführt. Der *Referatsleiter Markus Leimbach* hatte die Möglichkeit, die beteiligten sieben litauischen Alumni über die Veränderungen im KAAD zu informieren und mit den Alumni in einen Austausch zu treten. Im November 2021 stellten der *Referatsleiter Osteuropa, Markus Leimbach* und der *Referent, Alwin Becker*, auf Einladung des ukrainischen KAAD-Alumnus *Prof. Dr. Viktor Drebet* die Arbeit und die Stipendienangebote des KAAD an der *Universität Ternopil* vor. An der digitalen Veranstaltung nahmen 23 Germanistik-Studierende aus Bachelor- und Master-Studiengängen teil und stellten viele interessierte Nachfragen.

Netzwerkarbeit des Osteuropa-Referates

Auch im Berichtsjahr konnte der Referatsleiter wieder an mehreren digitalen Veranstaltungen teilnehmen. Im Rahmen der *Renovabis*-Veranstaltungsreihe „Listen to the East“ war die Veranstaltung „Armenien – Kleines Land mit großen Problemen“, bei der es vor allem um die Auswirkungen des Krieges mit Aserbaidschan ging, erwähnenswert. An dieser Veranstaltung nahmen zahlreiche KAAD-Stipendiatinnen, Stipendiaten und Alumni teil. Eine weitere, auch für die Stipendiaten interessante Veranstaltung der Redaktion der *Zeitschrift Ost-West-Europäische Perspektiven* zum Thema „Die Corona-Krise: Stresstest für die Gesellschaft – Erfahrungen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa“ beleuchtete den unterschiedlichen Umgang mit der Pandemie. Vom strengen Lockdown bis hin zu einem ‚Weitermachen wie bisher‘ sind in den Ländern alle Ausprägungen zu beobachten. Gleiches gilt auch für die Akzeptanz der Impfung.

Der *Internationale Kongress Renovabis 2021* zum Thema „„Alle sollen eins sein“. Ökumene in Mittel- und Osteuropa – Aufgabe und Bereicherung“ wurde hybrid konzipiert, eine präsentische Teilnahme war somit möglich. Der Referatsleiter übernahm hier die Moderation von zwei Online-Arbeitskreisen. In den einführenden Statements von *Erzbischof Hocevar* (Belgrad, für den Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen), *Pfarrerin Anne Burghardt* (Estland, Generalsekretärin des *Lutherischen Weltbundes*) und *Prof. Ewgenij Pilipenko* (Russisch-Orthodoxe Kirche) wurden die verschiedenen Perspektiven des konfessionellen Miteinanders thematisiert. So nahm beispielsweise *Erzbischof Hocevar* die für den Kongress titelgebende Enzyklika „ut unum sint“ als Ausgangspunkt seiner Ausführungen. Er veranschaulichte die gute ökumenische Zusammenarbeit anhand der Gemeinschaft von Taizé, den ökumenischen Versammlungen und der Zusammenarbeit der Kirchen während des Jugoslawienkrieges. In der folgenden Diskussion stellte *Bischof Dzyurakh*, der neue Exarch der unierten Kirche in Deutschland, die Frage nach einer „Ökumene des Martyrismus“, der gemeinsamen Leidensgeschichte der Gläubigen der verschiedenen Kirchen während der kommunistischen Herrschaft, die – wie *Prof. Pilipenko* bedauerte – noch nicht wirklich genutzt wird, um Grenzen (vor allem zwischen uniierter und orthodoxer Kirche) zu überwinden. Sowohl in den Arbeitsgruppen als auch im Barcamp wurde deutlich, dass die Ökumene auf der Pfarrei- oder Ortsebene oftmals unproblematisch gelebt wird, während dies schwieriger wird, sobald Hierarchien oder institutionelle Ebenen mit einbezogen werden.

ALUMNI

Im folgenden Abschnitt möchten wir fünf Alumni aus unseren fünf Schwerpunktländern vorstellen, die auf ihre Weise und mit ihrem jeweiligen fachlichen Hintergrund beispielhaft in ihren Ländern wirken. Die sogenannte ‚Re-Integration‘ in die Gesellschaft des Heimatlandes ist nicht selten mit Schwierigkeiten verbunden – auch diese Herausforderung wird in den Portraits thematisiert. Im Anschluss werden Preise und Publikationen der Alumni aufgelistet.

DIE GESICHTER DES KAAD:

ABSCHLUSS UND REINTEGRATION ANHAND AUSGEWÄHLTER BIOGRAFIEN

Dr. Locardia Shayamunda, Simbabwe

geb. 1968

1995-1997 Lehramtsstudium an der *Harare Polytechnic*

2002-2005 BSc. in Sociology, Gender and Development Studies, *Harare Women's University in Africa*, Simbabwe

2009-2012 Masterstudium Development Studies, *University of the Free State*, Bloemfontein, Südafrika

1998-2015 Financial Administrator, Regional Project Advisor, Acting Regional Representative, *Misereor Southern Africa Support Services*, Harare

2016-2021 Promotion in Umweltwissenschaft und Ländlicher Entwicklung, *Albert-Ludwigs-Universität Freiburg* und Teilzeit-Dozentin am *Freiburger Institut für Forstwissenschaften* (Kurs zu ‚Integrated Land Use Systems‘, ILUS)

seit 2021 Justice and Peace Coordinator, *Erzdiözese Harare*, Simbabwe



Wie viele Stipendiatinnen aus Afrika, stammt *Locardia Shayamunda* aus sehr einfachen Familienverhältnissen, einer kleinbäuerlichen Familie aus Manicaland in Simbabwe. Nach der Schule besuchte sie zunächst eine Fachhochschule (sog. ‚Polytechnic‘) und machte dort eine Ausbildung zur Lehrerin (Teacher's Certificate und Diploma). In den neunziger Jahren arbeitete sie an verschiedenen Institutionen als Dozentin, bevor sie 1999 zu *Misereor* kam. Im regionalen Büro für

das südliche Afrika arbeitete sie zunächst vier Jahre als Finanzadministratorin, danach als Regional Programme Advisor und zeitweise auch als Interims-Leiterin des Büros. Parallel zur Arbeit bei *Misereor* absolvierte sie zwei Bachelor-Studiengänge und einen Masterstudiengang (Education and Policy; Sociology, Gender and Development; Development Studies). *Locardia Shayamunda* gehört zur methodistischen Kirche, in der sie verschiedene Positionen bekleidet (Predigerin sowie verschiedene Leitungspositionen auf Ebene der Pfarrei, der Diözese und auch darüber hinaus). Auch außerhalb ihrer Anstellung bei *Misereor* engagierte sie sich seit vielen Jahren in der Zivilgesellschaft und ist ‚Board Member‘ bei der NGO *Dialogue Africa International*, bei der *Zimbabwe German Society (Goethe-Zentrum)* und beim *Silveira House (Jesuit Justice and Development Centre)*. Durch ihre Persönlichkeit und ihre professionelle Arbeit hat sie sich ein gesellschaftliches und kirchliches Netzwerk aufgebaut, dass sehr beeindruckend ist und das sie zur idealen Vorsitzenden des KAAD-Partnergremiums in Simbabwe macht.



Dr. Locardia Shayamunda bei einem Workshop in einer ländlichen Gegend der Erzdiözese Harare

Als sie 2016 als Promotionsstipendiatin nach Deutschland kam, verfügte sie bereits über tiefgreifende Berufskennntnisse und war familiär gefestigt, weshalb sie im Kreis der Stipendiatenschaft von Anfang an sehr viel Anerkennung genoss und häufig eine koordinative Rolle spielte. Am *Institut für Forstwissenschaft der Universität Freiburg* promovierte *Locardia Shayamunda* mit einer Forschungsarbeit zu Krisenbewältigungsstrategien von Kleinbauern, wobei es vor allem um Adaptionsmechanismen angesichts des in Afrika längst durchschlagenden Klimawandels ging. Im Bereich der ländlichen Entwicklung konnte sie am selben Institut auch als Dozentin Erfahrungen sammeln, die sie nach ihrer Rückkehr nach Simbabwe als Lehrkraft stärkten. Seit April 2021 bringt sie ihre reiche Erfahrung und Fähigkeit in die sozial-

pastorale Arbeit der *Erzdiözese Harare* ein. Die Arbeit der katholischen Kirche im Bereich Gerechtigkeit und Frieden hat in Simbabwe eine lange und fruchtbare Tradition, die *Locardia Shayamunda* fortführt. Für die KAAD-Netzwerkarbeit in und mit Simbabwe nimmt sie eine wichtige Scharnierfunktion ein. Dies wird z. B. bei der in Simbabwe (Juli 2022) geplanten KAAD-Konferenz zur Rolle der Kirche in afrikanischen Gesellschaften der Fall sein.

Thái Huỳnh Anh Chi, Vietnam

geb. 1985

2003-2007 Studium der Geographie an der *Hue University of Education*, Vietnam (B.A.)

2008-2010 Studium der Geographie an der *Hanoi National University of Education*, Vietnam (M.A.)

2013-2016 Promotionsstudium an der *Universität Heidelberg* zum Thema „Community Based Tourism“ in der vietnamesischen Bergregion Kon Tum (magna cum laude)

2017-2021 Tätigkeit am *Institute of Education (IRED)*, Ho Chi Minh City, Vietnam

seit 2020 Lektorin für Sozialwissenschaften an der *Ho Chi Minh City Open University*, Vietnam



Thái Huỳnh Anh Chi, genannt *Anh Chi*, ist Sozialwissenschaftlerin und Humangeographin. Als KAAD-Alumna (Promotion in Humangeographie an der *Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg*) arbeitet sie heute als Lektorin und Dozentin für Sozialwissenschaften an der *Open University* in Ho Chi Minh City und ist verantwortlich für die Betreuung der vietnamesischen Stipendienbewerber für den KAAD. *Anh Chi* legt nicht nur eine beeindruckende Bildungsbiographie vor, die ohne den KAAD kaum denkbar gewesen wäre, sondern verbindet auch beispielhaft die Suche nach persönlicher Authentizität und sozialem Engagement mit dem Wirken und den Zielen des KAAD.

Die lebendige und sympathische Mitdreißigerin mit einer kleinen Familie stammt aus einem Dorf aus Kon Tum, einer Bergregion in Vietnam, die vor allem für Kaffee- und Kautschukanbau bekannt ist und bei wunderbarer Natur eine der ärmsten Regionen Vietnams darstellt. Die aus einer katholischen Familie stammende *Anh Chi* studierte nach dem Schulabschluss in der benachbarten Küstenprovinz Hue. Dort erhielt sie eine Ausbildung, die darauf ausgerichtet war, später einmal Geographie an einer weiterführenden Schule zu unterrichten. Das Geographiestudium setzte sie dann mit einem Masterstudium an der *Hanoi National University of Education* fort.

Die hochgelegene, kühle Heimat von *Anh Chi* ist in den heißen Sommermonaten ein herrlicher Rückzugsort für gestresste Städter, aber auch internationale Touristen lieben die abgeschiedene Bergregion. Die Frage danach, wie sich hier

verantwortungsvoll Tourismus aufbauen lässt, bewegt die Alumna seit ihrem Masterstudium. So verfolgte sie das Konzept eines von der lokalen Gemeinschaft entwickelten Tourismus („Community Based Tourism“) und unternahm Feldforschungen vor Ort, in denen sie beispielsweise der Frage nachging, ob statt uniformer Betonkonstruktionen nicht reetgedeckte, hochaufragende Rong-Häuser im Hotelwesen eingesetzt werden können. Mit ihren Forschungen möchte sie etwas für ihre Heimat bewirken und die Zukunft mitgestalten – ihr Antrag auf ein KAAD-Stipendium wurde daher von dem Physikprofessor und KAAD-Alumnus *Thầy Vũ Quang Tuyên* unterstützt.

Von 2013-2016 konnte *Anh Chi* mithilfe des KAAD in Heidelberg bei *Prof. Dr. Hans Gebhardt* in Humangeographie promovieren und an internationalen Konferenzen in Istanbul, Wien und Kyoto teilnehmen. Die freie, offene Diskussionskultur in Heidelberg führte sie zu neuen Horizonten. Ihr Doktorvater besuchte ihr Feldforschungsprojekt und sie organisierte im Anschluss an ihre Promotion eine Studienreise für das Institut nach Vietnam.

Zurück in der Heimat war *Anh Chi* stark ernüchtert: Die Enge des universitären Lebens in Vietnam war sie nicht mehr gewohnt. Sie wollte sich für die Gesellschaft und einen nachhaltigen Tourismus engagieren, der die Kultur der lokalen Gemeinschaft zu einem charakteristischen Produkt entwickelt, aber sie nahm immer stärker wahr, dass die Umsetzung ihrer Forschungen sehr von politischen und sozio-ökonomischen Faktoren sowie dem allgemeinen Umgang mit Naturressourcen abhängt.

Mehrere Angebote für angesehene Dozententätigkeiten schlug sie aus und stieg bei einer NGO mit ein. So konnte sie alles, was sie methodisch in ihrer Ausbildung gelernt hat, drei Jahre lang als Educational Manager beim *IRED (Institute of Education)* voll und ganz einsetzen.



Anh Chi während eines Vortrages im IRED

Im Jahr 2020 kehrte *Anh Chi* schließlich an die Universität zurück. Sie unterrichtet an der bekannten *Open University* als Lektorin und Dozentin für Sozialwissenschaften und gibt Kurse im Bereich der Kulturgeographie, etwa zu „Sustainable Tourism“ oder „Eco Tourism“. In der Forschung stellt sie sich der Herausforderung des Umgangs mit großen Datenmengen, den ‚big data‘, als methodische Zusatzqualifikation. Einerseits bietet ihr die damit verbundene Forschung mehr Freiheit, da sie hierfür nicht, wie für Feldforschungen, auf Genehmigungen angewiesen ist. Andererseits ist sie davon überzeugt, dass sie in diesem Kontext Zusammenhänge erschließen kann, die konkrete Erkenntnisse zur Verbesserung des gesellschaftlichen Lebens bieten werden.

Anh Chi ist dankbar dafür, wie der KAAD ihr Leben geprägt hat: „Das Stipendium war ein großes Geschenk für mich. Durch den KAAD bin ich mit Menschen in Kontakt gekommen, deren starkes Engagement im Dienste der Gemeinschaft mich beeindruckt.“ Mit großer Verantwortung setzt sie sich heute als Mitglied des Partnergremiums für die Bewerberinnen und Bewerber, Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD ein. Das Ziel, wahrhaftig zu sich selbst zu sein, geht so einher mit einem nachhaltigen Einsatz für die Gesellschaft und auch für die KAAD-Gemeinschaft: „Ich habe mir überlegt, wie ich einen Beitrag leisten und etwas zurückgeben kann. Und es funktioniert gut: Ich kann mit der Kirche hier in Saigon und *Pfarrer John Le Quang Viet*, der für die Jugend zuständig ist, in Kontakt treten. Außerdem bin ich selbst jung und kann gut mit jungen Menschen kommunizieren, die an einem Stipendium interessiert sind. Ich kenne ihre Schwierigkeiten.“

Jeniffer Elena Montes Murcia, Guatemala

geb. 1982

2001-2010 Studium der Architektur an der *Univeridad de San Carlos de Guatemala (USAC)*

2007-2014 Tätigkeit beim städtischen Wasserversorgungsunternehmen EMPAGUA, Guatemala Stadt

2010 Auszeichnung für das Abschlussprojekt des Studiums

2014-2016 Masterstudium Monumental Heritage an der Hochschule Anhalt in Dessau

2019-2020 Mitarbeit bei verschiedenen Restaurationsprojekten der UNESCO

seit 2021 Leitende Stellung im Bereich Restauration beim Kultur-Ministerium von Guatemala



Guatemala bietet ein breites Arbeitsfeld für Architektinnen und Architekten, die sich im Bereich der Restauration kulturhistorischer Objekte betätigen wollen. Neben weltbekannten Ruinenstätten der Maya-Kultur wie etwa *Tikal* im Norden des Landes gilt es auch, den Erhalt kolonialer, zumeist sakraler Bauwerke – wie etwa in *Antigua Guatemala* – sicherzustellen. So betont die Architektin *Jeniffer Montes Murcia*: „Für unsere Identität als Guatemaltekinnen und Guatemalteken und als Maya ist die Kulturgeschichte eine unverzichtbare Referenz. Der Erhalt kulturhistorischer Räume ist ein Element der Stärkung dieser Identitäten“.

Dank eines KAAD-Stipendiums hat die junge Frau das Masterprogramm „Monumental Heritage“ an der *Hochschule Anhalt* sehr erfolgreich absolviert. Heute ist sie beim Kulturministerium der guatemaltekenischen Regierung angestellt und leitet die Welterbe-Abteilung, die für die Überwachung und Durchsetzung des *UNESCO*-Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt von 1972 in Guatemala zuständig ist. Sie ist stolz, für den Bewerbungsprozess um eine vierte *UNESCO*-Welterbestätte in Guatemala verantwortlich zu sein. Diesem wichtigen Anliegen des guatemaltekenischen Staats fühlt sich *Jeniffer Montes* sehr verpflichtet, da mit dem Erfolg des Projekts der Schutz des kulturellen Erbes des Landes weiter vorankommen würde. Die in Dessau erhaltene Ausbildung qualifiziert sie hervorragend für diese Aufgabe. Zugleich betont *Jeniffer Montes Murcia*, dass die in Deutschland gewonnenen Erfahrungen im sozialen und spirituellen Bereich sie in ihrer Persönlichkeit ge-

stärkt haben. Schmunzelnd berichtet sie: „Die Person, die 2016 nach Guatemala zurückkehrte war nicht dieselbe, die 2014 nach Deutschland aufgebrochen war“.

Die Rückkehr ins Heimatland stellte zweifellos eine besondere Herausforderung für sie dar: „Es fiel mir offengesagt schwer, mich nach fast drei Jahren in Deutschland wieder in die Gesellschaft und Kultur einzugliedern, in der ich mein ganzes Leben lang gelebt hatte. Diese seltsame Erfahrung würde ich als ‚umgekehrten Kulturschock‘ beschreiben, den ich nur langsam überwand.“ In Ländern wie Guatemala bedeutet ein guter Abschluss an einer renommierten internationalen Hochschule auch nicht automatisch, dass sich sofort Karriere-chancen bieten. Klientelismus, Missgunst und fehlende Finanzmittel erweisen sich für motivierte Rückkehrerinnen und Rückkehrer als Stolpersteine, die es zu überwinden gilt. Sie resümiert: „Man muss sich wieder bekannt machen, seine Fähigkeiten unter Beweis stellen und darf anfangs keine großen Ansprüche stellen. Dieser Prozess kann sehr hart, frustrierend und demotivierend sein, aber am Ende können Vorgesetzte nicht über die Qualifikationen hinwegsehen, die man aus Deutschland mitgebracht hat.“

Jeniffer Montes schaut auch nach vorn: „In Guatemala haben wir ein funktionierendes Netz von KAAD-Alumni und wir sind freundschaftlich verbunden. Dies ist eine meiner schönsten Erfahrungen mit dem KAAD: Das Stipendienwerk als christliche Gemeinschaft zu erleben (in den Hochschulgemeinden, bei Seminaren und der Jahresakademie) ist nicht auf Deutschland begrenzt. Die KAAD-Strukturen stehen Alumni langfristig auch über Ländergrenzen hinweg offen.



Jeniffer Montes bei der praktischen Arbeit

Rimon Wehbi, Syrien

geb. 1988

2005-2010 Studium Banking and Insurance
(B.A.) an der *Universität Damaskus*

2010-2015 Arbeit als Optiker, Manager und
Buchhalter in verschiedenen Unter-
nehmen in Syrien und im Libanon

2015-2017 Studium der Semitistik an der *Uni-
versität Heidelberg*
(M.A., KAAD-Förderung)

seit 2018 Arbeit als Optiker in Damaskus
Ehrenamtlicher Lehrer für West-Aramäisch in Maalula
Betreiber der Website yawna.org



Rimon Wehbi stammt aus Maalula, einem christlichen Dorf in Syrien und einem der letzten Orte der Welt, wo noch West-Aramäisch gesprochen wird, die Sprache, die einmal die ‚lingua franca‘ des Nahen Ostens war und in der auch Jesus gepredigt hat. In seiner Kindheit erzählte sein Großvater ihm und seinen Geschwistern oft Geschichten auf Aramäisch, die *Rimon Wehbi* mit einem Kassettenrecorder aufzeichnete. „Als Kind wollte ich einfach nur die Geschichten festhalten und immer wieder anhören können.“ Als Erwachsener wurde ihm zunehmend die Besonderheit der aramäischen Sprache bewusst – und die Gefahr, dass sie als lebendige Sprache ausstirbt.

Im Jahr 2013 wurde Maaloula zum Schauplatz eines Konflikts zwischen verfeindeten Fraktionen, der zu erheblichen Zerstörungen führte. Infolgedessen flohen die meisten Dorfbewohner. Obwohl sich die militärische Lage später stabilisierte, konnten viele Bewohner nicht nach Maaloula zurückkehren. Die Vertreibung und Zerstreuung der aramäischsprachigen Gemeinschaft in verschiedene Länder stellten das Überleben der Sprache vor erhebliche Herausforderungen. Experten schätzen, dass eine Sprache in Diasporagemeinschaften oft nur zwei Generationen überdauert.

Angesichts dieser Situation suchte *Rimon Wehbi* nach Möglichkeiten, ein Studium der Semitistik zu beginnen. Dazu traf er sich mit *Prof. Dr. Werner Arnold*, einem der führenden Experten für Aramäisch, als dieser auf einem Forschungs-

aufenthalt in Beirut war. Auf dessen Rat hin bewarb sich *Rimon Wehbi* für ein KAAD-Stipendium zum Master-Studium der Semitistik in Heidelberg: „Ich hatte bereits einen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften von der *Universität Damaskus*, doch für ein Master-Studium der Semitistik fehlten mir zunächst viele linguistische Grundlagen. Mit der Unterstützung der Dozenten konnte ich mir diese jedoch rasch aneignen.“ *Rimon Wehbi*s Erzählung ist geprägt von der Wissbegierde, sich mit der eigenen Muttersprache wissenschaftlich auseinanderzusetzen, über die zudem viel deutschsprachige Literatur existiert. Mit den erworbenen Deutschkenntnissen konnte er diese nun rezipieren. Anfang 2018 schloss er das Studium der Semitistik mit einer Arbeit über „Die Aramäischen Wassermühlen in Maalula“ mit der Note ‚sehr gut‘ (1,3) ab und kehrte bald darauf – trotz der widrigen Lebensumstände – nach Syrien zurück.

„In Maalula leben derzeit vielleicht 1.000 Menschen. Die Kirchen und Klöster waren die ersten Gebäude, die wieder aufgebaut wurden, doch viele Häuser sind weiterhin Ruinen, um die sich niemand kümmert“, beschreibt er die gegenwärtige Situation. Schon bald nach seiner Rückkehr begann *Rimon Wehbi*, den Kindern von Maalula ehrenamtlich Aramäisch-Unterricht zu geben und ein eigenes Curriculum zu entwickeln. In der *St. Georg-Kirche* unterrichtet er derzeit mehrere Klassen von zwanzig bis fünfzig Schülern. Speziell dafür entwickelt er zudem eigene Unterrichtsmaterialien, denn das West-Aramäische ist keine Schriftsprache, und es gibt so gut wie keine Lehrbücher, schon gar nicht für den Unterricht von Kindern. Überdies widmet er sich der weiteren linguistischen Erforschung des Aramäischen: „Ich bewahre weiterhin die Kassetten mit den Geschichten auf, die mein Großvater uns auf Aramäisch erzählt hat, doch heute nutze ich sie zudem zur linguistischen Analyse.“ Neben dem Unterricht betreibt er das gemeinnützige Bildungsprojekt *yawna.org*, was auf Aramäisch ‚Tauben‘ bedeutet und das darauf abzielt, die aramäische Sprache sowie die Kultur und das Erbe von Maalula zu erhalten. Hier werden das Dorf und seine Geschichte vorgestellt und der gegenwärtige historische und linguistische Forschungsstand zum West-Aramäischen allgemeinverständlich



Die Jugend von Maalula in Rimon Wehbis Aramäisch-Unterricht

zusammenfasst. Seinen Lebensunterhalt finanziert *Rimon Wehbi* mit seiner Arbeit in einem Optik-Fachgeschäft, das er mit seinem Vater und seinem Bruder in Damaskus betreibt, um abends an seinen Aramäisch-Projekten zu arbeiten und am Wochenende nach Maalula zu fahren und zu unterrichten.

Oxana Chira, Republik Moldau

geb. 1977

1994-1997 Lehramtsstudium an der
Alecu Russo Balti State University

seit 1999 Dozentin am Lehrstuhl für Englische
und Deutsche Philologie, ebd.

1999-2000 Masterstudium der Germanistik, ebd.

2009-2013 Promotionsstudium Philologie ebd.,
Dissertation zu Thema:
„Euphemismen in der rumänischen Sprache: strukturelle,
semantische und usuelle Besonderheiten

seit 2013 Stellv. Dekanin der Philologischen Fakultät, ebd.

2020 achtmonatiger Forschungsaufenthalt an der Bergische
Universität Wuppertal mit KAAD-Stipendium

seit 2021 Lehrstuhlleiterin, Lehrstuhl für englische und deutsche
Philologie, ebd.



Die gebürtige Moldauerin und KAAD-Alumna ist Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen zum Thema Mehrsprachigkeit. Dr. Oxana Chira lehrt und forscht heute als Germanistin am Lehrstuhl für Englische und Deutsche Philologie der *Staatlichen Alecu Russo Universität* in Balti, der zweitgrößten Stadt ihres Heimatlandes.

Der Fokus ihrer Forschungstätigkeit liegt auf dem Phänomen der Mehrsprachigkeit, die insbesondere in Gesellschaften mit einem dynamischen Migrationsgeschehen eine große Rolle spielt. Die kulturelle und sprachliche Vielfalt in der Gesellschaft birgt ein großes Potential, das für die Gestaltung der zukünftigen Sprachenpolitik aufgegriffen werden muss. Mehrsprachigkeit ist außerdem ein wichtiges Element der Wettbewerbsfähigkeit. Die Umsetzung der entsprechenden Sprachenpolitik soll bereits im Schulunterricht greifen.

Im Rahmen eines KAAD geförderten Forschungsaufenthaltes im Jahr 2020 untersuchte sie die Problematik des Linguizismus, die Strategien der Toleranz in Schule und Universität sowie die Entwicklung und Überprüfung der interkulturellen und religiösen Tabus in den mehrsprachigen Klassen bzw. Gruppen. Die Publikation „Mehrsprachigkeit und interkulturelle Tabus in Gesellschaft und Bildung“ dient nun Studierenden des Kurses „Interkulturelle Kommunikation“ als Lehrbuch. Dem Arbeitsbereich „Mehrsprachigkeit in der Schule“ an der *Bergischen Universität in Wuppertal* ist sie weiterhin als Gastdozentin verbunden.

Durch ihr KAAD-Stipendium erhielt sie den wissenschaftlichen Grad einer ‚conferentiariae universitar-Dozentin‘, ein wissenschaftlicher Grad für Verdienste in der Forschung und Wissenschaft, der ihr durch die Republik Moldau verliehen wurde.



Am KAAD schätzt sie besonders die familiäre Atmosphäre, die sie durch Gottesdienste und Seminare zu entwicklungspolitischen und religiösen Themen erlebt hat, sowie die intensive Betreuung der Stipendiatinnen und Stipendiaten besonders in der Pandemiezeit. Wichtig waren für sie die Kontakte mit anderen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten und die Netzwerke, die sie knüpfen konnte. Sie selber beschreibt ihren Forschungsaufenthalt wie folgt: „Wie es zu erwarten war, verfüge ich nach dem KAAD-Stipendium über bessere deutsche Sprachkenntnisse für meine Tätigkeit als DaF-Lektorin, über

reichere Erfahrungen in den Bereichen Religion und Hochschulbildung zur Beteiligung an internationalen Projekten und kann in der Funktion als Lehrstuhlinhaberin mein gesellschaftliches Engagement garantieren.“

Für den KAAD engagiert sie sich in ihrem Heimatland als Ansprechpartnerin für Bewerberinnen und Bewerber und unterstützt sie beim Prozess der Antragsstellung. Um auf den KAAD aufmerksam zu machen, berichtet sie nicht nur in den wissenschaftlichen Gremien über ihn, sondern hat auch eine KAAD-Facebook-Seite in der Republik Moldau mit Berichten, Fotos und Informationen aufgebaut.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN DER KAAD-ALUMNI

Aleksanyan, Prof. Dr. Anna: Verleihung der Medaille für erfolgreiche Arbeit und produktive Forschung im Fachbereich Pädagogik an der Staatlichen Universität Eriwan (YSU). Datum der Verleihung: 12.10.2021, Eriwan, Armenien

Caraveo Gómez Llanos, Alán Francisco (m) Mexiko, Supply Chain Management, S2 10/2020 – 12/2021:

- Auszeichnung des Bureau International des Containers et du Transport Intermodal (2021),
- SCM Faculty Recognition Award der Jacobs University Bremen (2021)

Guanzon, David Angelo: Philippinen, Biologie, S1 seit 07/2020: Preis der National Academy of Science and Technology der Philippinen des Jahres 2021 für herausragende Forschung für seine Veröffentlichung: Functional elucidation of LvToll 3 receptor from *P. vannamei* through RNA interference and its potential role in the shrimp antiviral response. Development and Comparative Immunology, 84, 172-180

Guchi, Agatha Cindy: Indonesien, Architektur, S2 10/2016-06/2019, Masterpreis Architektur 2020 prämiert durch die Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen, für hervorragende Leistungen im Rahmen der Masterarbeit „Bau einer lokalen Schule auf Sumba – Transformation der vernakulären Architektur zur Anpassung an die heutigen Bedingungen im sozialen und ökologischen Bereich“, TH Köln 2019

Kudyba, Prof. Dr. habil., Wojciech: Polen, Slawistik/Literaturwissenschaften, OE, 05/2001 – 10/2001; 07/2007 - 10/2008: Marek-Nowakowski-Literaturpreis 2021 für die Sammlung von Kurzgeschichten mit dem Titel „I co dalej?“ (Und wie geht es weiter?), Polen 2020

Reñosa, Mark Donald: Philippinen, Global Health, S2 seit 04/2020: Internationaler Publikationspreis 2021 des Research Institute for Tropical Medicine als Erstautor für die Publikation: "How can human-centered design build a story-based video intervention that addresses vaccine hesitancy and bolster vaccine confidence in the Philippines? A mixed method protocol for project SALUBONG", British Medical Journal, 09. Juni 2021

Si Thu Kyaw: Myanmar, Public Policy, S1 10/2019-09/2021: Dietmar Herz Award der Universität Erfurt 2021

PUBLIKATIONEN DER KAAD-ALUMNI (AUSWAHL)

Acheampong, Samuel Owoahene

(zusammen mit Issah, S.) Interrogative Pronouns in Dagbani and Likpakpaanl. In: *Ghana Journal of Linguistics*, 10(2), S. 30–57.

Inspirational Poems-Likpakpaanl. In: Ladé Wosornu (Hrsg.): *A selection of seven Wosornu poems translated into fifteen local Ghanaian languages*. S. 29-42, Accra: Bureau of Ghana Languages

Adenaya, Adenike Adebowale

(et al.): Effects of Natural and Artificial Surfactants on Diffusive Boundary Dynamics and Oxygen Exchanges across the Air-Water Interface. In: *Oceans* 2021/2, S. 752–771

Agbaria, Nisreen

(et al.) Prevalence of post-traumatic stress disorder among Palestinian children and adolescents exposed to political violence: A systematic review and meta-analysis. *PloS one*16, no. 8 (2021): e0256426.

Al-Madanat, Osama

(et al.) Photocatalytic H₂ Production from Naphthalene by Various TiO₂ Photocatalysts: Impact of Pt Loading and Formation of Intermediates. *Catalysts* 11, 107, 2021.

Alvarado Luna, Patricio Alonso

La amenaza fantasma: el virrey Pezuela frente a la Expedición Libertadora (1818-1820). In: *Revista del Instituto Riva-Agüero* Bd. 6, Nr. 1, S. 131-178.

El imperio contraataca: Incursiones del ejército realistas español a la Lima independiente, 1821-1824. In: *Revista de Estudios de Historia Moderna y Contemporánea de México* Nr 1e (noviembre), S. 157-192.

Ni la menor demostración de alegría: el virrey Joaquín de la Pezuela frente al impacto del Trienio Liberal en el virreinato peruano, 1820-1821. In: Scarlett O'Phelan (Hrsg.). *La Independencia en el Perú. De los Borbones a Bolívar* (Segunda Edición), S. 449-482, Lima: Banco Central de Reserva del Perú 2021

Barreto, Bárbara

(et al.) Analysis of motivation levels of male and female amateur runners. In: *Lecturas: Educación Física Y Deportes*, Nr. 26(282), S. 59-75, 2021

Beling, Adrián Eugenio

„*Laudato si' como respuesta a la postergada pregunta por el rol de la Iglesia en la Gran Transformación socio-ecológica*“. Miríada. Investigación en Ciencias Sociales. Revista del Instituto de Investigación en Ciencias Sociales. Facultad de Ciencias Sociales. Buenos Aires: Universidad del Salvador 2021, Vol. 13., 353-366.

(et al.) Buen vivir (good living): Glocal genealogy of a Latin-American utopia. In: *Latin American Perspectives*, Nr. 48/3, S. 17-34 (2021)

Bombassaro, Luiz Carlos

A metáfora da caça nos escritos latinos de Giordano Bruno. In: Benevenuto, Flávia. (Hg.). *Republicanismo- 30 anos com o Maquiavel Republicano de Newton Bignotto*, S. 269-292, Belo Horizonte Projeto República/UFGM, 2021

UCS - Curso de Filosofia em retrospectiva- anos 80. In: Cescon, Everaldo und Sangalli, Idalgo José (Hrsg.): *Filosofia e mundo da vida*, S. 189-204, Caxias do Sul: EDUCS, 2021

Bonet, Ana Maria

(zusammen mit Nessier, Celeste) *Faros alimentarios. Rastreos de estrategias socio-ecológicas en pandemia*, Santa Fe Editorial UCSF 2021

Hay esperanza? Interpelar la pandemia desde la Ecología Integral. Santa Fe Editorial UCSF 2021

Cordova, Daniel de Azevedo

(et al.) *Entre:dramaturgismos* [elektronisches Buch]. Porto Alegre Goethe Institut, 2021

Dun-Dery, Frederick

(et al.) Fear of infertility limits contraceptive usage among first-time mothers. In: *Ghana: A cross-sectional study*. SAGE Open Medicine, Vol., 9, 2021

(et al.) Uptake challenges of intermittent preventive malaria therapy among pregnant women and their health care providers in the Upper West Region of Ghana: A mixed-methods study. In: *Parasite Epidemiology and Control*, Nr. 15, November 2021, e00222

(et al.) Time series analysis of the relationship between diarrhea in children and Rota 2 vaccine in the Fanteakwa District of the eastern region of Ghana. In: *BMC Pediatr* 21, 88, 2021.

Ferreira Neto, Arthur M.

Argumentação jurídica e questões controvertidas de direito constitucional contemporâneo. Curitiba Instituto Memória Editora. Centro de Estudos da Contemporaneidade, 2020

Figueroa Campos, Gustavo Adolfo

(et al.) Preparation of Activated Carbons from Spent Coffee Grounds and Coffee Parchment and Assessment of Their Adsorbent Efficiency. In: *Processes* 2021 Nr. 9, 1396

Giunashvili, Helen

Old Aramaic Script in Georgia. In: Yannis Haralambous (Hrsg.). *Grapholinguistics in the 21st Century - 2020*. *Grapholinguistics and Its Applications*, Vol. 5, Brest Verlag Fluxus Editions, 2021, S. 787-804

Gómez Rincón, Carlos Miguel

Gómez Rincón CM. Diversity and Interpretation. Toward a Pluralist Realist Description of Religious Experience. *Religions*. 2021; 12(10):848

Jaramillo Gabanzo, Nicolás

Balancing Representation Political Financing: The Regulation of Competing Legal and Illegal Organizations Resources in Colombia. In: E. Valarini, M. Pohlmann, & S. Mitra (Hrsg.) *Political Corruption and Organizational Crime. The Grey Fringes of Democracy and the Private Economy*. Wiesbaden Springer, S. 185-212

Jorgačević Kisić, Jelena (Redaktion)

Зборник сећања и виђења цркве под комунизмом. [Erinnerungen und Wahrnehmungen der Kirche im Kommunismus.] Sammelband. Herausgegeben durch Konrad Adenauer Stiftung und Forum für Religion, Medien und Erinnerungskultur, Belgrad Verlag Caligraph, 2021 (Originalsprache: Serbisch)

Kalyegira, Juma

(et al.) Stakeholder views of the practical and cultural barriers to epilepsy care in Uganda. In: *Epilepsy and Behavior*, Nr. 114, 107314 (2021)

Kapriev, Georgi (Hrsg.)

The Dionysian Traditions. Turnhout Verlag Brepols (Rencontres de Philosophie Médiévale 23) Belgien 2021

The Teaching of the Energies in De omnifaria doctrina of Michael Psellos. In: *Studia Universitatis Babes-Bolyai Theologia Orthodoxa*, Nr. 66/1, S. 101-116 (2021)

Actor-Network-Theory and Byzantine Philosophy. In: *Analogia: The Pemptousia Journal for Theological Studies*, Nr. 12-13, S. 49-72 (2021)

Kaźmierski, Paweł

Evolution of the suicides' right to funeral and burial in Canon Law and Polish Law. In: *Acta Iuris Stetinensis*, Bd. 29, Nr. 1, S. 49–60 (2020)

Kibru Tekla Nida

(zusammen mit Abebe Geletu, Pu Li) A Computation Approach to Chance Constrained Optimization of Boundary-Value Parabolic Partial Differential Equation Systems. In: *IFAC-Papers OnLine, ScienceDirect*, Bd. 53, Nr. 2, S. 2435-2440 (2021)

Kimario, Fidelcastor Francis

(et al.) Potential and challenges of the Serengeti-Ngorongoro Biosphere Reserve. In: *Econ.mont* Bd. 13, Sonderausgabe: Me and the Biosphere, (2021)

Kongkaeo, Chaloeinkiat

Zum absurden Zwiespalt der Transgression: Eine raumsemantische Analyse der Joie de la Court-Episode im Erec Hartmanns von Aue. In: in: Tóth, József u. V. Szabó, László (Hrsg.): «Ereignis» in Sprache, Literatur und Kultur («Event» in Language, Literature and Culture) - Beiträge der interdisziplinären Tagung an der Pannonischen Universität Veszprém vom 4. bis 6. Oktober 2018. Frankfurt a. M. Peter Lang 2021, S. 257-270

Kousa, Christine

Development Plan Strategies of Old Aleppo City and Sustainable Development Goals: Between Theory and Practice. In: Pottgiesser, Ute et al. (Hrsg.) *LDE-Heritage International Conference on Heritage and the Sustainable Development Goals*, Delft TU Delft open, 2021, S. 439-447

Post-Syrian War Residential Heritage Transformations in the Old City of Aleppo: Socio-Cultural Sustainability Aspects. In: *Sustainability* Nr. 13, 12213 (2021)

Kościelniak, Cezary

Les questions de l'éthique énergétique d'un point de vue de la doctrine sociale de l'Église». In: Pierre Coulange, Paul H. Dembinski (Hrsg.) *Ecologie Et Technologie; Au Prisme De L'enseignement Social Chretien*. Saint-Maurice Saint-Augustin Editions, 2021, S. 19-39

Teolog przyszłości. [Theologie der Zukunft]. In: Piotr Mucharski (Hrsg.) *weekly "Tygodnik Powszechny"*, Nr. 7/2021, Kraków, S. 38-40 (Originalsprache: Polnisch)

Rezension von Peter Seewald, Benedikt XVI. Ein Leben. In: *Church, Communication and Culture*, Bd. 6, Nr. 2, S. 402-404 (2021).

Kozerski, Mariusz

(et al.) *Afery polityczne w Republice Federalnej Niemiec : przebieg, aktorzy, skutki.* [Politische Affären in der Bundesrepublik Deutschland: Verlauf, Akteure, Folgen.] Warszawa Verlag der Universität Warschau, 2021 (Originalsprache Polnisch)

Bawarski system partyjny po 1945 r. Droga do politycznej dominacji CSU. [Das Parteiensystem Bayerns nach 1945. Der Weg zur politischen Dominanz der CSU.] In: *Przegląd Zachodni*, Nr. 2 S. 65-83, (2020) (Originalsprache Polnisch)

Afera Barschela. [Barschel-Affäre.] In: Ruchniewicz, K., Zybura, M. (Hrsg.): *Słownik współczesnej kultury krajów języka niemieckiego [Wörterbuch der zeitgenössischen Kultur der deutschsprachigen Länder]*, Bd. 2, 2021, Poznań, Polen, S. 9-10. (Originalsprache Polnisch)

Kronbauer, Eduardo

(Zusammen mit Somensi de Oliveira, Elton) Liberdade Artística e Intelectual e a Possibilidade de Intervenção Estatal. In: Ferreira Neto, Arthur M. (Hrsg.) *Argumentação jurídica e questões controvertidas de direito constitucional contemporâneo*. Curitiba Instituto Memória Editora. Centro de Estudos da Contemporaneidade, 2020

(Zusammen mit de Oliveira, Elton Somensi) Eutanásia na perspectiva de John Finnis. In: Pinheiro, Victor Sales, Ribeiro, Mário da Silva. (Hrsg.). *Dignidade da Pessoa Humana e Direito à Vida*. 1ed. Rio de Janeiro Lumen Juris, 2021, S. 513-538

(Zusammen mit Sarlet, Ingo Wolfgang) Mínimo existencial, assistência social e estado de direito – análise de decisão proferida pelo tribunal constitucional federal da alemana. In: *Revista de Direito da Universidade de Santa Cruz do Sul*, Nr. 63, S. 2-25

Kupabado, Moses Mananyi

(et al.) Financialization, common stochastic trends, and commodity prices. In: *The Journal of Futures Marktes*, Bd. 41, Nr. 12, S. 1988-2008, (2021)

Kwarikunda, Diana

(et al.) Secondary School Students' Motivation Profiles for Physics Learning: Relations with Cognitive Learning Strategies, Gender, Attitudes, and Individual Interest. In: *African Journal of Research in Mathematics, Science and Technology Education*, Nr.25:2, S. 197-210, DOI: 10.1080/18117295.2021.1956720 2020

Latkowska, Magdalena

Konföderation oder Nationalismus? Zu Nation und deutscher Einheit in der politischen Publizistik von Günter Grass. In: Brylla, W., Lipinski. C. (Hrsg.) *Im Clash der Identitäten. Nationalismus im literatur- und kulturgeschichtlichen Diskurs*, Göttingen Vandenhoeck & Ruprecht Unipress 2021, S. 201-210

Identitätsproblematik in der „Post-DDR-Literatur“ am Beispiel von Jana Hensels „Zonenkinder“. In: Schmorhun, Arletta, Kotin, Andrey (Hrsg.) *Fremde zwischen Teilhabe und Distanz. Fluktuationen von (Nicht)Zugehörigkeiten in Sprache, Literatur und Kultur*, Teil I, Göttingen Vandenhoeck und Ruprecht Unipress 2021, S. 199-211

„Sprache der Wende“. Przełom roku 1989 w oczach pisarzy wschodnioniemieckich. [„Sprache der Wende“. Die Wende 1989 in der Wahrnehmung der ost-deutschen Schriftsteller.] In: *Kultura i Społeczeństwo* (Kultur und Gesellschaft), Bd. 65, Nr.2, S. 7-23 (2021), (Originalsprache: Polnisch)

Muturo, Noreen

(et al.) Impact of weather conditions on cheetah monitoring with scat detection dogs. In: *Journal of Tropical Ecology*, Bd. 37, Nr. 5, S. 222-227 (2021). doi: 10.1017/S0266467421000316

Nodari, Paulo César

(Zusammen mit Silveres, Luiz) *Dicionario de Cultura de Paz*. Bd. 2, Curitiba Editorial CRV, 2021

Nunes, Lucas Nogueira

(Zusammen mit Silva, Gabriella Dias) Achado não é roubado? Os Bronzes de Benin e o Direito Internacional,

Julgamento das exceções preliminares Irã vs. EUA

(Zusammen mit Silva, Gabriella Dias) Racismo, Magazine Luiza e o Direito Internacional (2020)

Nyabwengi, Catheline Bosibori

The Men Watching Our Borders': The Evolution, Identity, and Tenacity of Chinkororo in Gusii, Kenya. In: *The East African Review* Nr. 56, 2021.

Pacheco, Yilly Vanessa

Ispol'zovanie potentsiala preferentsial'nykh torgovykh soglasheniy dlya so-deystviya zashchite lesov: sravnenie polozheniy, kasayushchikhsya lesnogo khozayaystva, i ikh priminenie v SSHA i ES [Ausschöpfung des Potenzials von Präferenzhandelsabkommen zur Förderung des Waldschutzes: Ein Vergleich der forstbezogenen Bestimmungen und ihrer Durchsetzung in den PTAs der USA und der EU]. *Mezhdunarodnoe pravosudie*, Bd. 11, Nr. 3 127-140 (2021)

Pinheiro, Guilherme de Sousa

(et al.) Design and Validation of an Observational System for Penalty Kick Analysis in Football (OSPAF). In: *Frontiers in Psychology*, Nr. 12:661179, 2021
doi: 10.3389/fpsyg.2021.661179

(et al.) Analysis of stress level and recovery of formative football coaches. Case studies. In: *Retos*, Nr. 41, S. 345-353 (2021)

(et al.) Monitoring of overtraining and motivation behavior in professional soccer players during a season. Motriz. In: *Journal of Physical Education In: Journal of Physical Education*, Nr. 27, S. 18, (2021)

(et al.) Are there sex differences in reactive stress tolerance of Brazilian judo athletes? In: *IDO movement for culture. Journal of martial arts anthropology*, Bd. 21, Nr. 3, (2021)

(et al.) Anlysis of the motivational levels of men and women amateur runners. In: *Efdeportes*, (2021). DOI: 10.46642/efd.v26i282.2671

Purwanto, Leonardus Murialdo F.

(Zusammen mit Tichelmann Karsten) Effects of Heat Transfer through the walls of a Catholic Church in Semarang Indonesia simulated with Psi-Therm Software and OTTV. In: *Civil Engineering and Architecture*, Bd. 9, Nr. 3, S. 799-806 (2021)

Reñosa, Mark Donald

(et al.) Scared, powerless, insulted, and embarrassed; Filipino caretakers explain their hesitancy toward vaccines. In: *BMJ Global Health*, Nr. 6(9):e006529 (2021)

et al.: Nudging toward vaccination: a systematic review. In: *BMJ Global Health*, Nr. 6:e006237 (2021)

Riedel, Rafał

Authoritarian Populism and Collective Memory Manipulation. In: Oswald M. (Hrsg.) *The Palgrave Handbook of Populism*. London Palgrave Macmillan, S. 195-211

Rokib, Mohammad

Preserving Indonesian Internet Literature: The cybersastra.net Online Literary Magazine. In: Proceedings of the International Joint Conference on Arts and Humanities (IJCAH 2021). Atlantic press, 2021

Samčović, Andreja

(Zusammen mit A. Luković) Javascript softversko reše nje za obradu slike. [JavaScript Softwarelösungen für Bildbearbeitung]. In: XXXIX Symposium on new technologies in postal and communication traffic, Universität Belgrad – S. 239-238 (2021) (Originalsprache: Serbisch)

Smart cards to improve security of biometric systems. In: 12th International conference on Business Information Security BISEC, Metropolitan University Belgrades. S. 31-36 (2021).

Starczewski, Patrick

Aller Anfang ist schwer. Von den Linke-Hofmann-Werken zu PAFAWAG. Ein Beitrag zur Breslauer Wirtschaftsgeschichte. In: Martin Schulze Wessel und Dietmar Neutatz (Hrsg.) Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, Bd. 68, Nr. 1. S. 43-55, Stuttgart (2021)

Sulmont Haak, David

Political polarization, voting and democratic representativeness: Too much or too little? In: Science direct, Bd. 71

Syrotynska, Natalia

Stufenantiphonen aus dem Lubatschiv Hirmologion 1674. In: Hannik, Christian und Yasinovsky Yuriy (Hrsg.): Anthologie zur Byzantinisch Slavischen und ukrainischen Sakralen Monodie, Bd. 13, Lviv Verlag der Ukrainischen Katholischen Universität, 2021

Медієвістичні паралелі у європейському просторі: Крістіян Ганнік та Юрій Ясіновський [Mittelalterliche Parallelen im Europäischen Raum: Christian Hannik und Yurii Yasinovskiy] In: Ukrainian music. № 1 (39), S. 28-42 (2021)

Turai, Gabriella

Misztikát szomjazva – A spiritualitás klasszikus útja társadalmivá válik. [Durst nach Mystik - Der klassische Weg der Spiritualität wird sozial.] In: Sárospataki Füzetek, Nr 2020/04, S. 43-55 Sárospatak (2021). (Originalsprache: Ungarisch)

Misztikus teresség, Jézus-adta bátorság, könyvet diktáló szent sugallat – középkori apácák élményei, ahogyan ma látjuk [Mystische Schwangerschaft, Jesus-Mut, heilige Suggestion ein Buch zu diktieren – Erfahrungen mittelalterlicher Nonnen, wie wir sie heute sehen]. In: Képmás magazin. (2021) (Originalsprache: Ungarisch)

Az Istennel létrejövő személyes szeretetközösség női profilja. Jónás Ágnes beszélgetése Turai Gabriella filológus, valláskutatóval. [Persönliche Liebe zu Gott - Ein weibliches Profil. Gespräch zwischen Ágnes Jónás und Gabriella Tu-

rai] In: Napút - Irodalom, művészet, környezet. Nr. XXII/6, S. 85-91, Budapest (2020) (Originalsprache: Ungarisch)

Urrutia Gonzalez, Fernando Raul

(et al.) Índice de masa corporal en embarazadas y peso del recién nacido. Hospital Dr. Humberto Alvarado, Masaya, 2009-2011. In: Revista Nicaragua Pediátrica. Bd 9, Nr. 1 S. 2-5 (2021)

Velasco Caicedo, Edwin Javier

Consideraciones: del porvenir de nuestras instituciones educativas a Schopenhauer como educador. In: Latitud SUR Nr.15, S. 69-82 (2020)

Zapata, Sandra

Elecciones en Ecuador: tercera vía más allá de las dicotomías. In: Política Exterior, 10.02.2021

(et al.) Elections in Ecuador: An Emerging Alternative beyond the Left-Right Antagonism. In: GIGA Focus Latin America. Nr. 2. (2021)

Zegarra Moretti, Carlos Benjamin

Bartolomé María de las Heras, un obispo entre dos cuchillos. In: Allpanchis, Nr. 87, S. 199-240 (2021)

Pedro Guibovich Pérez. Imprimir en Lima durante la colonia. Historia y documentos, 1584-1750. In: Anuario Colombiano de Historia Social y de la Cultura, Bd. 48, Nr. 2 (2021)

Zuloeta Bonilla, Rosa Elena

(et al.) Multi-attribute assessment of a river electromobility concept in the Amazon region. In: Energy for Sustainable Development, Nr. 61, S. 139-152 (2021)

Zygner, Leszek

Die christlichen Kirchen im Regierungsbezirk Zichenau unter deutscher Besatzung. In: Henschel, Christhard (Hrsg.) Ostpreußens Kriegsbeute. Der Regierungsbezirk Zichenau 1939-1945. Osnabrück Fibre Verlag, 2021, S. 201-225

Życie synodalne metropolii gnieźnieńskiej oraz diecezji pruskich i frankońskichkońca XIV i pierwszej połowy XV wieku (uwagi na marginesie najnowszych badań). [Synodales Leben der Metropole Gneszno und der preußischen und fränkischen Bistümer am Ende des 14. und in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts (Kommentare am Rande der neuesten Studien)] In: Saeculum Christianum, Bd. 28 Nr. 1, S. 14-37 (Teil 1), Bd. 28, Nr. 2, S. 32-49 (Teil 2), Warschau 2021 (Originalsprache: Polnisch)

4. FÖRDERUNG

Die Stipendienarbeit des KAAD lässt sich unter drei Programme subsumieren:

Das **Stipendienprogramm 1** umfasst

- >> das **Einladungsprogramm** im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Schwerpunktländern und richtet sich an postgraduierte und durch Berufserfahrung ausgewiesene Personen, die in der Regel zu Aufbaustudien oder Forschungsaufenthalten nach Deutschland eingeladen werden
- >> **Sur Place-Programme** für ein Masterstudium im Heimatland: an fünfzehn Orten in acht Ländern (Äthiopien, Ghana, Guatemala, Jordanien, Kenia, Libanon, Peru, Simbabwe)
- >> **Drittlandprogramme** für ein Masterstudium in einem ausgewählten Drittland (z. B. Bangkok/Thailand für Studierende aus Myanmar; Drittlandstipendien für Studierende aus anderen Kontinenten sind an ausgewählten Sur Place-Standorten möglich, dies trifft insbesondere auf Geflüchtete aus Syrien zu, die im Libanon und in Jordanien studieren.)

Im **Stipendienprogramm 2** werden Studierende aus Ländern des Globalen Südens gefördert, die sich bereits in einem Promotions- oder Masterstudium in Deutschland befinden. Vorschlagsrecht haben hier die *Katholischen Hochschulgemeinden*.

Das **Osteuropa-Programm** sieht – wiederum als Einladungsprogramm in Zusammenarbeit mit Partnergremien – meist kürzere Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland vor.

DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD

Im Jahr 2021 konnte der KAAD insgesamt 432 Personen fördern. Gegenüber dem ersten Jahr der Pandemie, in dem ein deutlicher Rückgang der Förderzahlen verzeichnet wurde (-15,1 %), bedeutet dies ein Plus von knapp 10 %. Etwa drei Viertel der Geförderten studierten bzw. forschten 2021 in Deutschland, 25 % der vom KAAD Geförderten studierten in ihrem Heimatland oder einem Drittland.

Unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten in Deutschland wurden 54,2 % durch das Stipendienprogramm 1 und 25,5 % durch das Stipendienprogramm 2 gefördert. 20,3 % sind den Ländern des Osteuropa-Programms zuzurechnen.

Beinahe die Hälfte der Stipendiatinnen und Stipendiaten stammten aus Ländern des Afrika- bzw. Nahostreferates, wobei sich der überwiegende Teil der Studierenden aus Afrika in Deutschland befand, während im Bereich des Nahostreferates 44 % der Geförderten im Heimatland oder in einem Drittland studierten.

KAAD insgesamt

	Deutschland	Sur-Place	Drittland	Gesamt
Afrika	81	27	1	109
Asien	60		12	72
Lateinamerika	59	27		86
Nahost	56	24	20	100
Osteuropa	65			65
Summe	321	78	33	432

Im Folgenden sollen drei unserer derzeitigen Geförderten vorgestellt werden. Bei zwei handelt es sich um die ersten beiden Hermann Weber-Stipendiaten, bei dem dritten um einen Sur Place-Stipendiaten:

Eduardo Luis Kronbauer, Brasilien

geb. 1985

2004-2010 Bachelorstudium Jura an der Pontifícia Universidade Católica do Rio Grande do Sul

2011-2012 Tätigkeit als Rechtsanwalt bei *Cabanelos Schuh*, Porto Alegre

2012-2013 Studium der Rechtswissenschaft am *Instituto de Estudos Tributários*, Pontifícia Universidade Católica do Rio Grande do Sul (PUC/RS)

2012-2016 Tätigkeit als Rechtsanwalt für Steuerrecht (Rechtsberatung und Prozessführung), Teixeira Ribeiro Advogados, Porto Alegre

2016-2017 Masterstudium der Rechtswissenschaften an der Pontifícia Universidade Católica do Rio Grande do Sul

seit 2018 Promotionsstudium an der Universität Freiburg



© Foto privat

Im Jahr 2021 wurde das von dem Alumnus *Helmuth Gallego* gestiftete Hermann Weber-Stipendium an *Eduardo Luis Kronbauer* aus Porto Alegre (Brasilien) vergeben, der an der Universität Freiburg in Rechtswissenschaften promoviert. *Kronbauer* fiel an der *Päpstlichen Katholischen Universität von Rio Grande do Sul* (PUCRS-RG) bereits frühzeitig als besonders begabter Jura-Student auf. *Kronbauers* Promotionsthema „Naturrecht und Rechtspositivismus – eine Analyse des wechselseitigen Verhältnisses“ liegt in einem der Bereiche der Rechtswissenschaften, die den jungen Wissenschaftler besonders interessieren: die Schnittstelle von Jura und Philosophie. *Kronbauer* hat in Brasilien auch ein Aufbaustudium im Bereich Steuerrecht absolviert und sieht darin einen Zusammenhang mit seinem Engagement für gerechte gesellschaftliche Strukturen. Der junge Promovend konzentriert sich keineswegs nur auf die Dissertation, sondern nimmt als Gasthörer mit dem Ziel an Vorlesungen und Seminaren teil, den Deutschlandaufenthalt optimal für seine geplante Wissenschaftskarriere in Brasilien zu nutzen. Zu diesem Vorhaben gehören auch verschiedene Reisen nach Brasilien, die sowohl dem Austausch mit Professoren seiner Heimatuniversität als auch dem Abschluss verschiedener Publikationsprojekte dienen. *Eduardo Kronbauer* ist ein ruhiger, reflektierter Mann. Er besticht durch seine Zielstrebigkeit, akademischen Leistungen und die Bereitschaft, sich in die Arbeit der *Katholischen Hochschulgemeinde Edith Stein* in Freiburg zu integrieren.

Regina Bacalso, Philippinen

geb. 1979

1996 – 2011 Bachelorstudium in Fisheries,
University of the Philippines in the
Visayas, Miag-ao (UPV),
Campus Iloilo

2001 – 2002 Fisheries Technologist, Bureau of
Fisheries and Aquatic Resources,
Cebu City

2002 – 2003 Research Assistant, UPV

2003 – 2004 Research Assistant, The Coastal Resources Management
Project of the Department of Environment and Natural
Resources, Cebu City

2004 – 2007 Master in Environmental Studies,
University of the Philippines (UP), Cebu City

2004 – 2009 Junior Fisheries Biologist, Project „Fisheries Improved for
Sustainable Harvest“ (FISH), Cebu City

2009 – 2011 Master in International Studies in Aquatic Tropical Ecology,
Universität Bremen → DAAD-Förderung

2012 – 2019 Fisheries and Coastal Resources Management Specialist,
Project „Ecosystems Improved for Sustainable Fisheries“
(ECOFISH), Cebu City

seit 2019 Promotionsstudium



© Foto privat

Das zweite Hermann-Weber-Stipendium geht an *Regina Therese Bacalso*, die ihre akademisch herausragenden Leistungen im Bereich der Marineökologie mit einem nachhaltigen Engagement für ihr Heimatland verbindet:

Ob in der kirchlichen Arbeit oder in ihrer Promotion zu Marineökologie – *Regina Therese Bacalso* ist jemand, der Themen vertritt, hinter denen sie auch steht. In ihrer Forschung sieht sie sich ihrer Heimat verpflichtet. Sie promoviert in Bremen am *Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung* und beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit Fragen der ökologischen Nachhaltigkeit von Fischerei in ihrer Heimat. Bereits auf den Philippinen studierte sie Fischereiwesen und Umweltwissenschaften und schloss von 2009-2011 ein Master-Studium in „Aquatic Tropical Ecology“ an der *Universität Bremen* an, welches sie als beste Studentin des Jahrgangs abschloss. *Regina Therese Bacalso* stammt aus Cebu, einer Provinz, die nicht nur die Insel Cebu umfasst, sondern auch 150 kleinere Inseln in deren Nähe. Cebu liegt relativ weit, etwa 800 km, von der philippinischen Hauptstadt Manila entfernt.

schen Hauptstadt Manila entfernt. Gerade die auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Partner- und Alumni-Arbeit des KAAD ermöglicht es, auch abgelegene Regionen, aus denen seltener Stipendiatinnen oder Stipendiaten stammen, in die gemeinsame Arbeit über Jahre hinweg einzubeziehen.

Als *Regina Therese Bacalso* nun über den KAAD im Sommer 2019 nach Deutschland zur Promotion zurückkommen konnte, schloss sie sich in Bremen direkt der dortigen Studentengemeinde an. Sie brachte sich nicht nur in Gottesdiensten, sondern auch bei Themenabenden und Veranstaltungen mit ein. Dabei erfrischte sie die Diskussionen durch ihre Beobachtungsgabe, wenn sie das Leben hier in Deutschland aus ihrer Perspektive beschrieb. Ein Lied von den Philippinen, Berichte über philippinische Bräuche – wenn *Regina Bacalso* erzählt, hört man gern zu. Und so ist es keine Frage, dass diese Frau zu dem werden wird (und jetzt schon ist), was der KAAD gerne als eine ‚Multiplikatorin‘ bezeichnet.

Im Rahmen ihrer Promotion kehrte *Regina Bacalso* mittlerweile zu Datenerhebungen in die Heimat zurück – ihre Arbeit bezieht sich auf die Visayas-See, die an die Cebu-Inseln angrenzt. Auf Grundlage der Daten hat sie ein erstes Ecopath-Modell angefertigt und Fischfänge, Fischereiaufwand und Umweltparameter zueinander in Beziehung gesetzt. Erste Ergebnisse veröffentlichte sie selbstverständlich in einschlägigen Zeitschriften und trägt zu internationalen Konferenzen, wie dem *International Coral Reef Symposium* oder der *Mare Conference*, bei.

Did Dominic Elema, Kenia

geb. 1994

2015-2019 Bachelorstudium in Law,
University of Nairobi

seit 05/2016 Certified Secretary, Kenya
*Accountants and Secretaries
Examinations Board (KASNEB)*

seit 09/2020 Masterstudium in Law,
University of Nairobi

seit 10/2021 Legal Officer, *Nairobi Metropolitan Services (NMS)*



Hätte es in der Kindheit von *Did Dominic Elema* nicht eine verheerende Dürre im Norden Kenias gegeben, hätte er wahrscheinlich nie eine Schule – geschweige denn später eine Universität – besucht. Wie es in der Tradition der Viehhirten der Gabra und Borana üblich ist, war er als Junge für das Hüten einer Herde von Ziegen zuständig. In der Chalbi Wüste – zwischen der Stadt Marsabit und der Grenze zu Äthiopien – gibt es immer wieder schlimme Wasserknappheit und so starben in jenem schicksalhaften Jahr alle Ziegen der Großfamilie von *Did Dominic Elema*. Sein Vater hatte deshalb keine Aufgabe für den Jungen und schickte ihn zu lokalen Missionaren, die auch eine katholische Schule betrieben. *Pfr. Hubert Moessmer*, Missionar der *Diözese Augsburg*, wurde zu seinem Mentor.

So wurde er in seiner gesamten Großfamilie zum Einzigen, der lesen und schreiben kann – seine vier Geschwister haben nie eine Schule besucht. Während seiner Schulzeit entschied er sich dazu, den christlichen Glauben anzunehmen und wurde im Alter von zwölf Jahren getauft. Dass er eine besondere akademische Begabung hat und die Schule für ihn nicht nur eine Notlösung war, zeigte sich schon in der Primarschule (welche in Kenia acht Jahre dauert) anhand seiner hervorragenden Ergebnisse. In der Sekundarschule, für deren Besuch er von seiner Heimatpfarrei mit Hilfe aus Augsburg gefördert wurde, erreichte er sogar die seltene Gesamtnote „A“ (was im deutschen System einer 1,0 entspräche).

Nach diesem erfolgreichen Schulabschluss begann er an der *University of Nairobi* (UoN) ein Jura-Studium, in dem er wiederum hervorragende Studienergebnisse erzielte. Er war in der katholischen Hochschulgemeinde der *University of Nairobi* genauso aktiv wie in seiner Heimatpfarrei, wo er verschiedene Leitungsfunktionen innehatte, v. a. in der Jugendarbeit. Daneben arbeitete er jeweils in den Ferien ehrenamtlich als Lehrer an einer Sekundarschule. Darüber hinaus gründete er ein Mentorenprogramm für Sekundarschüler seiner

Heimatgegend, in dem er bis heute als Koordinator tätig ist. Während seines Bachelorstudiums hatte er bereits Berufserfahrungen bei der nationalen Wahlkommission (*Independent Electoral and Boundaries Commission*, IEBC), dem Innenministerium und einer NGO (*National Democratic Institute for International Affairs*) gesammelt.

Seit September 2020 studiert er mithilfe eines KAAD-Stipendiums den Master of Law (*Democracy and Governance*) an der *University of Nairobi*. Aus den Volksgruppen der Gabra und Borana hat es vor ihm noch nie einen KAAD-Stipendiaten gegeben. Als Teil des Alumni-Vereins KASEA (*KAAD Association of Scholars from East Africa*) ist er bestens in die KAAD-Netzwerke integriert und wurde zu Beginn der neuen Wahlperiode (2021) zum ‚academic secretary‘ des kenianischen Zweigs gewählt.

In seiner Masterarbeit beschäftigt er sich derzeit mit dem Thema „E-Governance“ und wie sich digitale Prozesse in den (meist analphabetischen) Communities, wie z. B. bei den Gabra und Borana in seiner Heimatregion, auswirken. Seine Ergebnisse möchte er nach seinem Abschluss den zuständigen Behörden präsentieren.

Noch während des Master-Studiums hat er eine Anstellung als Rechtsreferent (*Legal Officer*) bei den *Nairobi Metropolitan Services (NMS)* bekommen. Dort entwickelt er seine juristischen Fähigkeiten weiter und will die Lücke zwischen juristischer Theorie und Praxis schließen.

Nach seinem Masterabschluss plant *Did Dominic Elema* ein Postgraduierten-diplom an der *Kenya School of Law* (Anwalts-Lizenz) und möchte dann Dozent an einer Universität werden. Er strebt die Gründung einer NGO an, die sich mit Demokratie und Regierungsführung in seiner Heimatregion beschäftigt, in die er sehr engen Kontakt hält und wo er sich für die juristischen und administrativen Belange der Menschen einsetzt. Sein Studium an der *University of Nairobi* hat ihn gleichzeitig zu einem Teil der jungen städtischen Szene Afrikas gemacht, die ihre Inspiration aus einer globalen, oft digitalen Kultur von Meinungsbildung und Information bezieht. So ist er ein starkes Beispiel für das, was viele KAAD-Stipendiaten ausmacht: Ein Wanderer zwischen der traditionellen und (post) modernen Welt, lokal geerdet und geprägt – doch mit globalem Aus- und Weitblick.

ABSCHLUSSARBEITEN UND PUBLIKATIONEN VON STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

Dissertationen

Acevedo Martínez, Alexandra: De la Novela del dictador a la Nueva novela histórica. El problema de la representación en la novela latinoamericana de finales del siglo XX. Romanistik, Universität Jena 2019

Al-Madanat, Osama: Photocatalytic Transformation of Water Pollutants into Fuels. Chemie, Universität Hannover 2021

Alvarado Luna, Patricio A.: Hombres de la Patria y ciudadanos en armas. Caudillos y ejércitos nacionales en tiempos de la Confederación Perú-boliviana, 1836-1839. Iberische und Lateinamerikanische Geschichte, Universität Köln 2021

Araujo Piedra, María Daniela: The Impact of Teachers on Children's Human Capital Accumulation Evidence from a Developing and a Developed Economy. Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Universität Bamberg 2021

Assaf, George: Fuzzy coloured Petri nets for modelling biological systems with uncertain kinetic parameters. Informatik, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg 2021

Babayeva, Gunel: Deutsch als Fremdsprache in Aserbaidschan. Deutsch als Fremdsprache, Technische Universität Berlin 2021

Bebín Cuneo, Sergio: El problema de la integración socio-económica del indígena. El reformismo borbónico y el proyecto de socorros de 1783. Altamerikanistik, Universität Bonn 2020

Bennett, Matignas Reuel: Phylogeny of Mangrove Oomycetes. Biologie, Universität Frankfurt am Main 2021

Bukáné Kaskötő, Marietta: Musica Sacra Hungariae: Die Geschichte vom Cäcilianismus in Ungarn von 1897 bis 1950. Musikwissenschaften, Liszt Ferenc Academy of Music, Budapest, Ungarn 2020 (Originalsprache Ungarisch)

Bulghadaryan, Eleonora: Cooperative Learning in CLIL History Lessons. Englische Didaktik, Universität Jena 2020

Colmenares Montero, Gloria Maria: Essays in Directed Technological Change in Systems under Transition to a Low-carbon Economy. Volkswirtschaft, Universität Münster 2020

Gaikpa, David Sewardor: Breeding for resistance to Fusarium ear diseases in maize and small-grain cereals using genomic tools. Plant Breeding, Universität Hohenheim 2021

Kaade, Edgar: Investigation of the in vivo Lysosomal Proteome Changes in Different Starvation Periods. Molekulare Biomedizin, Universität Bonn 2021

Kiknavelidze, Giorgi: Korruption in Georgien. Eine Untersuchung unter Berücksichtigung der deutschen Rechtslage und europäischer Präventionsmaßnahmen. Rechtswissenschaften, Universität Bonn 2021

Knez, Tea: The Legal Regime for the Protection of the Marine Environment in the Adriatic Sea. Rechtswissenschaft, Universität Trier 2020

Mekdem Tesfamichael Hassen: Khat Use Patterns, Associated Features Psychological and Neuropsychological Problems in Counseling Seeking Student Sample in Ethiopia. Psychologie, Universität Konstanz 2021

Mera Pincay, Silvia Leonor: Analysis of the Supportive Factors and Obstacles Experienced by University Teachers in Integrating Sustainable Development Concepts into Teaching and Learning Processes at Universities in Ecuador and Germany. Erziehungswissenschaften, Universität Vechta 2021

Mladenov, Simeon: Die Rolle des Willens in der Entwicklung der Erkenntnistheorie in der hochmittelalterlichen franziskanischen Philosophie. Philosophie, Universität Köln 2021

Ogolla, Jackline Akinyi: Design of a Decentralised Camel Milk Processing Plant with Integration of Renewable Energy Supply. Food Science and Technology, Universität Kassel 2020

Pacheco Restrepo, Yilly Vanessa: Forests in Multilateral Environmental Agreements: Conservation and Sustainable Use of Forests through Secondary Law. Jura, Universität Göttingen 2021

Reyes, Charles Jourdan: Mechanisms Underlying Age-Related Penetrance and Expressivity in X-linked Dystonia-Parkinsonism. Neurogenetik, Universität Lübeck 2021

Shayamunda, Locardia: Small-Scale Farmer's Strategies for coping with Crises: An Analyses of Household Responses in four rural Villages to the Zimbabwean Crisis. Environmental Science, Universität Freiburg i. Br. 2021

Souda, Bilal: Ameen Rihani: Walt Whitman's Early Arab Reception. Amerikanistik, Technische Universität Dortmund 2021

Starczewski, Patrick: Von Lokomotiven zu Panzern. 100 Jahre Linke-Hofmann-Werke in Wrocław (1839-1939). Geschichte, Universität Wrocław (Breslau), Polen 2021 (Originalsprache Polnisch)

von Thüngen, Maximiliano: Ruinas Jesuíticas, Paisajes de la Memoria. El patrimonio cultural de los antiguos pueblos de guaraníes. Geschichte, Universität Köln 2020

Waanaseti, Waiswa: Home Literacy Environment and Children's Reading Competencies in Kenya. Early Childhood Education, Freie Universität Berlin 2021

Wassouf, Dimah: Investigation and analysis on the biosynthesis of curacozole and foxicin. Pharmazie, Universität Freiburg 2021

Zheng, Jialu: Karl Barths Verständnis der Religion zwischen 1909 und 1938. Eine Untersuchung zur konstruktiven Rolle von ‚Religion‘ von der frühen Religionsphilosophie bis hin zur These ‚Religion als Unglaube‘. Religionswissenschaft, Universität Heidelberg 2021

Masterarbeiten

Abboud, Stephanie: The Foreign Policies of the US and France: Convergences & Divergences; The Case of Lebanon: 2016 – 2021. International Affairs & Diplomacy, Notre Dame University, Zouk Mosbeh, Libanon 2021

Abolasom, Raphael Kumah: Leakages in Healthcare Financing: A Case of Health Insurance Claims in Sunyani and Kintampo Municipal Health Insurance Schemes. Public Administration, Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi, Ghana 2020

Al-Abwi, Raneem: Electrospun Chitosan Scaffolds for Cornea Tissue Engineering: Fabrication and Characterization. Biofabrication, Universität Bayreuth 2021

Alkhoury, Fouad: Communication efficient distributed learning of neural networks in Big Data environments using Spark. Computer Science, Universität Bonn 2021

Al-Rstum, Hani: Artistic Interventions in the Social Field in Lebanon. Playback Theater between 2012 and 2021. Theaterwissenschaften, Université Saint-Joseph, Beirut, Libanon 2021

Amador Chamorro, Verónica Catalina: Interacciones Simbolicas entre Mundos sociales empíricos en Kolkata, India. Gestión de Conflictos Interculturales, Alice Salomon Hochschule Berlin 2021

Andyani, Valya: Öffentlich-Private Partnerschaften im indonesischen Autobahnsektor: Herausforderungen und Verbesserungsvorschläge. Baumanagement, Hochschule Karlsruhe 2021

Awad, Rehan: Factors Affecting Students' Continued Usage Intention of E-Learning during COVID-19 Pandemic: Extending Delone & Mclean IS Success Model. Management Informations Systems, Mutah University Karak, Jordanien 2021

Azpe Soto, Carlos Antonio: Erweiterung des Geschäftsmodells für ein Start-up mit sozialen Auswirkungen im Gesundheitssektor – ein Action Learning Ansatz. BWL, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt 2021

Barkil, Elias: Taktplanung der Trockenbau-Arbeiten unter Anwendung des Lean Construction-Ansatzes beim Neubau eines Wohnhochhauses in Düsseldorf. Bauingenieurwesen, Universität Kassel 2021

Bayu, Diana Dellariam: Development of a 2D groundwater model and coupling with an existing water balance model in the Devoll Catchment (Albania). Water Resources and Environmental Management, Universität Hannover 2021

Caraveo Gomez Llanos, Alan Francisco: Rating ESG key performance indicators in the airline industry. An application of the AHP approach. Supply Chain Management, Universität Bremen 2021

Chembe, Pylaia: The impact of social media marketing on brand awareness in the hotel industry in Zimbabwe. Marketing Strategy, Harare Midlands State University, Simbabwe 2021

Christie Novena Lie, Nia: Empirische Evaluation TEDS-M Testinstrument bei Studierenden des berufsbildenden Lehramts. Vocational Education and Personnel Capacity Building, Technische Universität Dresden 2021

Delgado Álvarez, Silvana Lorena: Astroturfing Campaigns and its Influence on Political Trust and Political Action. Bolivian Voters Perception on the impact of disinformation campaigns in the political context after 2019 presidential elections. Digital Media and Society, Universität Bremen 2021

Do, Thanh Huong: Enforceability of the Trade and Sustainable Development Chapter in the Free Trade Agreement between the European Union and the Socialist Republic of Vietnam. International Management, Hochschule Wismar 2021

Gabriel, Saw: Challenges of FinTech Development in South East Asia. Public Policy, Universität Erfurt 2021

Habib, Ereny: Comperative Economic and Ecological Assessment of Photovoltaics Modules Recycling. Energy Engineering, Technische Univeristät Berlin / El Gouna, Ägypten 2021

Haddad, Fadi: Conflict and Health in Syria: effects on health system access, physical and mental health. Global Health Risk Management and Hygiene, Universität Bonn 2021

Hartounian, Shant: The Impact of the Employees' Performance in the Lebanese Bank Sector during Covid-19 Pandemic. MBA/HR Management, Lebanese International University, Libanon 2021

Kamoga, John Chrysostom: Energy Transition in Uganda: The Role of Enterprises and NGOs in Urban Communities. Public Policy, Universität Erfurt 2021

Kavelashvili, Tamta: The EU as a Gender Equality Promoter in the Neighborhood: Changes in Gender Equality Europeanization in the Eastern Dimension after GAP II. Case of Georgia. Political Science, Freie Universität Berlin 2021

Kaźmierski, Paweł: Die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Religionsfreiheit in der SBZ/DDR. Rechtswissenschaften, Universität Mainz, 2021

Kit, Romana: The effective consultations in the WTO Dispute Settlement System as a way to harmonious settlement of the dispute and maintenance of productive trade relations. Europäisches und Internationales Recht, Universität des Saarlandes, Saarbrücken 2020

Kostandyan, Narine: Digitalisation and Welfare State. The Impact of Digitalisation on Social Inequality in Germany and Denmark. European Studies, Europa-Universität Flensburg 2021

Kutnar, Katarina: Künstlerische Professionalisierung: Violine, Profil Kammermusik. Musik, Hochschule für Musik, Weimar 2021

Li, Yifei: Characterization of the reaction time of different power plants. Renewable Energy Systems, Technische Hochschule Ingolstadt 2021

Malakieh, Roubina: Socio-Demographic and Lifestyle Determinations of Adherence to the Mediterranean Diet in Lebanese Adults: A Cross-Sectional Study. Nutrition, Notre Dame University, Zouk Mosbeh, Libanon 2021

Matta, Joseph: Investigating the Incorporation of Soft Skills Instruction in the School Curriculum: A Case Study of a Private School in Lebanon. Educational Psychology, Notre Dame University, Zouk Mosbeh, Libanon 2020

Mhessen, Danny: Untersuchungen zum dynamischen Verhalten der Fahrbahn von Eisenbahnbrücken unter Hochgeschwindigkeitsverkehr. Bauingenieurwesen, Technische Universität Berlin 2020

Mikhael, Charbel: Platine Tower and Puching Share. Civil Engineering, University of Balamand, Libanon 2020

Mosquera Hurtado, Yeison Enrique: Politisches Engagement von Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen in Kolumbien. Soziale Arbeit, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Aachen 2021

Mu, Bu: A correlational-comparative Study of Motivation for Learning English as a Foreign Language and English Academic Achievement of Grades 10 and 11 Students at Mungmyit Sinli IDPs High School, Kachin State, Myanmar. Education in Curriculum and Instruction, Assumption University of Thailand, Bangkok, Thailand 2021

Mwangangi, Cosmus Emmanuel: Dynamics of Concomitant Transmission of Different Corona Virus Strains in the Population. Applied Mathematics, African Institute for Mathematical Sciences, Kamerun 2021

Naangmenkuu, Casimir: Assessing the potential of using GNSS-R technology in Ghanasat-2: a simulation study. Geomatics Engineering, Universität Stuttgart 2021

Nfoke, Comfort Tia: Quality Early Childcare Classroom and Teacher Goals in Ghana. Early Childhood Education, Universität Leipzig 2020

Nguyen, Thi Huong Dieu: Ausspracheunterricht für vietnamesische Deutschlernende am Beispiel des Lehrwerks Menschen in der elementaren Sprachverwendung A1- A2. Deutsch als Fremdsprache – Deutsch als Zweitsprache, Universität Jena 2021

Okolo, Chukwudi Johnpaul: Entrepreneurship Policy Marketing in Nigeria: A study of the Sustainability of the Igbo Apprenticeship System (IAS) in Nigeria. Public Policy, Universität Erfurt 2021

Poczopko, Karolina: Influence of the sensorimotor rhythm's phase on somatosensory excitability at rest and during motor activation. Neuro- und Verhaltenswissenschaften, Universität Tübingen 2021

Rabil, Christelle: Beyond Urban Mobility: Mapping Neighborhood Walkability Studies in Low- and Middle-Income Countries and their Outcomes across the Sustainable Development Goal 3: "Good Health and Well-Being". Global Urban Health, Universität Freiburg 2021

Ramon, Peter: Vorhersage der Pulverqualität von Ti-6Al-4V in der additiven Fertigung mittels Expertensystem. Maschinenwesen, Technische Universität München 2021

Quansah, Benedict Kobina Tandoh: The Impact of Land Use Cover Change on the Raw water Quality of the Ayensu River: A Case Study of the Winneba Headworks in the Central Region of Ghana. Water Resource Engineering & Management, University of Science and Technology, Kumasi, Ghana 2021

Salame, Nour: Assessment of lebanese celebrity Politicians' Speeches from a framaturgy Perspective. Media Studies, Electronic Journalism & Public Relations, Notre Dame University, Zouk Mosbeh, Libanon 2021

Simidian, Christinie: The Impact of Job Description Clarity on Employee's Job Satisfaction: In the Case of Karagehusian Primary Healthcare Center. Business Administration, Université La Sagesse, Beirut, Libanon 2021

Si Thu, Kyaw: The Influence of Aid on the Quality of Governance in Myanmar. Public Policy, Universität Erfurt 2021

Slewa, Layth: Design, Specification and Implementation of a Voice-over-5G Solution. Information and Communications Engineering, Beuth Hochschule für Technik Berlin 2021

Telek, András: Identification and characterization of protein AMPylation by top-down and bottom-up mass spectrometry. Biochemie, Universität München 2021

Toti, Klesta: Identification and Data Analysis of different prokaryotic immune systems. Informatik, Universität Freiburg i. Br. 2021

Velasco Vidal, Kelly Johanna: Abweichende Verststellungen bei brasilianischen DaF-Lernenden, Eine Fallstudie zum Erwerb der deutschen XVS-Wortstellung. Deutsch als Fremdsprache, Freie Universität Berlin 2021

Wafa' Hilaneh: Treads for Bread: Home-Based Businesses Growth Barriers in the Embroidery Sector in Palestine. Small Enterprise Promotion and Training, Universität Leipzig 2021

Wasihun Ayele Sisto: Determinants of Domestic Private Investment Growth of Kaffa Zone: Evidence from some Selected Woreda. Business Administration, Jimma University Äthiopien 2021

Zeidan, Talal: Post-ISIS Reconciliation in Iraq - The Case of Sinjar. Peace and Security Studies, Universität Hamburg 2021

DIE IDEELLE FÖRDERUNG

Die Schwerpunkte der studienbegleitenden Bildungsveranstaltungen, die der KAAD seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten anbietet, lagen 2021 in den Bereichen der Entwicklungs- bzw. Geopolitik, der Kultur- und Identitätsforschung, der Religion und Spiritualität, in der Begegnung mit der deutschen Gesellschaft sowie bei Fragen der Reintegration. Einige Seminare richteten sich insbesondere an Studierende aus einer bestimmten Region, andere erwiesen sich auf Grund der heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmenden als ideale Foren für einen Süd-Süd- und/oder Süd-Ost-Dialog.

Das Seminarprogramm konnte zu etwa zwei Dritteln präsentisch durchgeführt werden. Dagegen konnte die Jahresakademie im April nicht in Präsenz stattfinden, sondern wurde online abgehalten. Dies gab uns die Möglichkeit, mehr zurückgekehrte Alumni einzubinden, als dies sonst möglich ist.

Seit vielen Jahren besteht eine Übereinkunft mit dem *Cusanuswerk* über die gegenseitige Öffnung von Veranstaltungen, sodass die Stipendiatinnen und Stipendiaten beider Werke ausgewählte Bildungsangebote der anderen Einrichtung besuchen können (vgl. auch Kap. 2). In diesem Jahr erstreckte sich dieser Austausch zum ersten Mal auch auf die Jahresakademie bzw. Jahrestagung sowie auf deren inhaltliche Mitwirkung. Seit 2014 nehmen auch Theologen des *Albertus-Magnus-Programms* an unseren Seminaren teil (vgl. Kap. 2).

Zudem finanzierte der KAAD wieder Seminare der *Katholischen Indonesischen Studentenfamilie* (KMKI). Auch im Jahr 2021 fanden im Rahmen der Auslandsbildungs- bzw. Nachkontaktarbeit wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Partnerländern des KAAD statt, auch im zweiten Pandemiejahr überwiegend als Webkonferenzen, ein Drittel als Präsenzveranstaltungen.

In Zahlen ergibt sich folgendes Bild der Bildungsarbeit des KAAD für das Jahr 2021:

- >> KAAD-Seminare und Bildungskommission mit 437 Teilnehmenden (2020: 300)
- >> KAAD-Jahresakademie mit 320 Teilnehmenden (2020: ausgefallen)
- >> KAAD-Fachgruppentreffen mit 218 Teilnehmenden (2020: 181)
- >> KAAD-Einführungsseminar und Interkultureller Workshop mit 18 Teilnehmenden (52)
- >> KAAD-Auslandsseminare (inkl. Fachgruppenkonferenzen) mit 1036 Teilnehmenden (806)
- >> KMKI-Seminare mit 154 Teilnehmenden (208).

Insgesamt haben somit im Berichtsjahr 2183 Personen (2020: 1594) an 62 (46) Bildungsveranstaltungen teilgenommen, sowie 80 Teilnehmende an 5 Örtlichen Treffen (43) und 80 Teilnehmende an sieben sonstigen Treffen von Stipendiatinnen und Stipendiaten.

BILDUNGSKOMMISSION

In der Bildungskommission nehmen die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Mitgestaltungsrecht bei der inhaltlichen Planung der Bildungsarbeit des KAAD wahr. Während der Jahresakademie werden die Mitglieder dieser Kommission von ihrer jeweiligen Regional- bzw. Kontinentalgruppe gewählt, wobei die einzelnen Gruppen drei Vertreterinnen bzw. Vertreter entsenden können.

Am 25. Juni 2021 tagte im *Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg* die KAAD-Bildungskommission mit insgesamt 26 Teilnehmenden, darunter 15 Delegierte der Stipendiatenschaft, 10 Vertreterinnen und Vertreter der Geschäftsstelle sowie der geistliche Beirat *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* (vgl. die Liste im Anhang).



Unsere Bildungskommission im Jahr 2021

Wie üblich gingen auch dieser Bildungskommission einige intensive Wochen voraus, in der sich die Delegierten mehrmals zusammen mit ihren jeweiligen Regionalgruppen ausgetauscht und die aus ihrer Perspektive wichtigen Themen definiert und ausformuliert haben. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten haben sich dabei mit einer Vielzahl an Themenbereichen auseinandergesetzt – seien es die Bereiche Gesundheit und Bildung, Demokratie-Erziehung und Leadership, Kirchliche Reformen und Interreligiöser Dialog, Kolonialismus und Identität oder Technik und Nachhaltigkeit.

In einem Rundgespräch nach der Themenfestlegung stand im Mittelpunkt, wie die Stipendiatinnen und Stipendiaten die Zeit der Pandemie als internationale Studierende in Deutschland wahrgenommen haben, d. h. wie sich für sie der Alltag gestaltet hat, wie sich die Pandemie auf ihr Studium und auf das Studieren ausgewirkt hat und welche Formen des Austausches mit den Hochschulgemeinden in dieser Zeit möglich gewesen sind. Nachdem sich die Studierenden in Kleingruppen ausgetauscht haben, berichteten sie im Plenum von ihren Gesprächen. Dabei wurde die Vielfalt an Erfahrungen deutlich: Zum einen wurde von dem negativen Einfluss der Pandemie bzw. den damit verbundenen Einschränkungen auf Körper und Seele berichtet. Durch die eingeschränkten Kommunikationsformen, geschlossene Bibliotheken und Labore hat die wissenschaftliche Ausbildung gelitten, gleichzeitig stieg der psychische Druck; die Sorge um das Wohl der Familie im Heimatland kam als weiterer belastender Faktor hinzu. Zum anderen berichteten die Delegierten von einem sehr guten und engen Kontakt mit den Hochschulgemeinden in dieser Zeit.

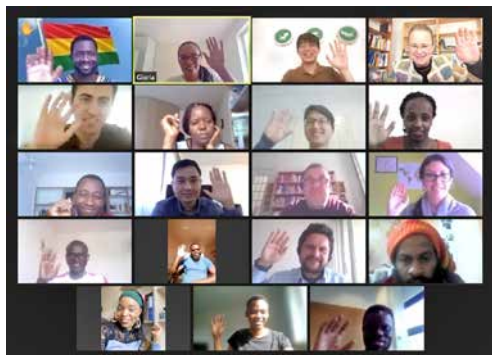
SEMINARE

Allgemeine Themen

Kurz vor der Jahresakademie sollte Mitte April unter der Leitung von *PD Dr. Esther-Maria Guggenmos* in einer Sitzungswoche des Bundestags ein Seminar zum Thema **Demokratie im Stresstest – Deutschland als Erfolgsmodell?** in Berlin stattfinden. Trotz allseitiger Bemühungen konnte das Seminar mit dem angedachten Besuch des Bundestags aufgrund der Pandemie nicht vor Ort, sondern online durchgeführt werden, wodurch die Besichtigung der Hauptstadt und ihrer politischen Institutionen entfiel. Doch das digitale Format, das vom 12. bis zum 13. April 2021 umgesetzt wurde, überzeugte: den ausgefallenen Besichtigungen und dem geringeren sozialen Austausch stand eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit der Demokratiethematik gegenüber. „Demokratie im Stresstest“ – so der Titel des KAAD-Seminars: Was im 20. Jahrhundert gerade im Westen als alternativloses politisches Organisationsideal des Staates galt, kann in Zeiten von Populismen und Pandemien zunehmend auch als Last erfahren werden, denn nach dieser Lesart können komplexe gesellschaftliche Aushandlungsprozesse in einer zunehmend beschleunigten Moderne zu Handlungsunfähigkeit führen. Im Vorfeld zu dem am ersten Nachmittag anstehenden Gespräch mit einer Bundestagsabgeordneten lernten sich die Teilnehmenden untereinander kennen und stellten fest, dass viele von ihnen zu Fragen der demokratischen Verfasstheit von Staaten forschen, so zum Beispiel zu Themen wie Demokratie und Korruption in Kolumbien, zu politikwissenschaftlichen Fragestellungen mit Blick auf die Eigenheiten des kommunistisch geprägten Asiens oder zur Beteiligung von Frauen in gesellschaftlichen und demokratischen Prozessen in Kenia. Für die meisten unter den 17 Stipendiatinnen und Stipendiaten war zudem das Erleben der Fragilität junger Demokratien eine prägende Alltagserfahrung. Unter dem Einfluss eines hohen Engagements und Reflexionsniveaus der Teilnehmenden lenkte das Seminar den Blick auf die deutsche Demokratie. Dazu fand ein Austausch mit *Nezahat Baradari* statt, die seit 2019 im Bundestag den Wahlkreis Olpe, Märkischer Kreis I, vertritt und niedergelassene Kinderärztin ist. In Ankara geboren, ist sie seit ihrem Studium in Deutschland, wo sie auch als Jugendliche einige Zeit verbrachte, zu Hause. Der Austausch mit *Nezahat Baradari* gab Einblicke in die hochinteressante Tätigkeit einer Wahlkreisabgeordneten einer großen Volkspartei. Nach dem Gespräch entstand eine sehr engagierte Diskussion über die Erfahrungen der Teilnehmenden mit Demokratien. Gleichzeitig stellten sie einen gewissen Informationsbedarf zum Stand der Demokratieforschung fest.

Der Vortrag am nächsten Tag „Demokratie als ‚essentially contested concept‘“ von *Dr. Norma Osterberg-Kaufmann*, die an der *HU Berlin* zu Demokratieprozessen forscht, war dann eine ‚tour d'horizon‘. *Norma Osterberg-Kaufmann*

fürhte nicht nur durch die Grundbegriffe des Demokratiediskurses, sondern konnte vor allem auch die Zweifel der Seminarteilnehmenden an der Leistungsfähigkeit von Demokratien in den akademischen Diskurs überführen. Voraussetzungen und Kriterien einer gut funktionierenden Demokratie wurden den Stipendiatinnen und Stipendiaten auf diese Weise bewusst gemacht. Auch wurde klar, dass häufig ein alltagssprachlich angeführter Ruf nach Demokratie nicht notwendig die Schlüsselkonzeptionen funktionierender Demokratien impliziert, was im politischen Kontext instrumentalisiert werden und so auch zu Ablehnung demokratischer Systeme führen kann. Wie bereits am Vortrag stellte sich heraus: Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie verlangt gebildete, demokratiesensible Bürger, die sich in Aushandlungsprozesse begeben wollen, die Entscheidungen partiell abgeben und die sich gleichzeitig mit Engagement in ihre Demokratie einbringen möchten.



Screenshot des Demokratie-Seminars.

Nach einer angeregten Diskussion mit *Norma Osterberg-Kaufmann* war die Gruppe aufgrund ihrer hohen Expertise am Nachmittag dazu in der Lage, eine wirklich informationsgesättigte und umsichtige Diskussion zu führen und Kurzvorträge über asien-spezifischen Reflexionen zu ‚Good Governance‘ und Dimensionen des Öffentlichen und Privaten zu genießen –

eine Abgrenzung, die unter dem Zeichen der Pandemie neu verhandelt wird. Der Abschluss des Seminars war geprägt von der Sehnsucht, zukünftig einmal nach Berlin reisen zu dürfen und auf den Spuren der Demokratieggeschichte zu wandeln, in das politische Leben einzutauchen und vor allem den beiden Referentinnen einen persönlichen Besuch abzustatten. Es war tröstend und verbindend, ein derart engagiertes Online-Seminar mit einem gemeinsamen Gebet unter der Leitung von *P. Prof. Dr. Thomas Eggersperger OP* abzuschließen.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD stammen nicht nur aus verschiedenen Kulturen und Religionen, sondern haben auch verschiedenste Arten von Religiosität als Hintergrund. Der deutsche Begriff ‚Frömmigkeit‘ versucht einzuholen, was gemeint ist, wenn zwischen religiöser Haltung und Lehre eine konkrete religiöse Praxis entsteht, die häufig kulturelle Formen wie Bewegung, Melodie, Sitte und Tradition mit einschließt. Innerhalb der verschiedenen Kulturen gibt es also nicht nur unterschiedliche Glaubensinhalte, etwa je nach der an einem Ort vorherrschenden Religion, sondern auch unterschiedliche Arten der Spiritualität, die sich wiederum auf die Glaubensinhalte auswirken.

Ursprünglich war das Seminar im Rahmen des Ökumenischen Kirchentags (ÖKT) in Frankfurt/Main geplant. So sollte die KAAD-Gruppe neben den Programmpunkten zum Thema „Frömmigkeit interkulturell“ auch Veranstaltungen im weltkirchlichen Kontext besuchen und danach die diskutierten Themen und Probleme in der Gruppe reflektieren. Durch den Ausfall des präsentischen ÖKT und bedingt durch die anhaltend strikten Hygienemaßnahmen aufgrund der Pandemie wurde das Seminar, an dem 28 Stipendiatinnen und Stipendiaten aller Disziplinen aus 19 Herkunftsländern teilnahmen, in den virtuellen Raum verlegt. An zwei Tagen, dem 13. und 14. Mai 2021, fanden Vorträge, Diskussionen und Gruppenarbeiten zum Thema **Frömmigkeit interkulturell** statt.

Die KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten befinden sich in einer Situation der (temporären) Migration. Um auch in dieser Lage ihre jeweils bevorzugten Formen der Glaubensausübung zu finden und leben zu können, suchen viele von ihnen in der Gastgesellschaft Mitglieder ihrer ‚eigenen‘ Communities und Religionsgemeinschaften, um dort in der ihnen bekannten Frömmigkeit ein Stück religiöser und somit identitärer Heimat zu finden. Das Seminar ging unter anderem diesem Phänomen nach und fragte dabei, inwiefern sich die unterschiedlichen Formen der praktischen Religionsausübung positiv oder negativ auf ein gemeinsames Leben in der Einen Welt auswirken. Wie kann die Frömmigkeit der anderen besser verstanden werden? Wann wird religiöse Praxis manipulativ und schränkt die Freiheit ein? Wie können und sollen sich Formen von Gebet und Gottesdienst weiterentwickeln? Vorbereitet und geleitet wurde das Seminar von *Dr. Marko Kuhn* und *Miriam Rossmerkel* für den KAAD und *Dr. Johannes Lorenz* für das Haus am Dom in Frankfurt, unserem Kooperationspartner für dieses Seminar. Die geistliche Begleitung übernahm *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*.

In einer Gruppenarbeit zur Frömmigkeit in den Herkunftsregionen wurde zunächst intensiv über religiöse Zugehörigkeit, interreligiöse Interaktion, staatliche Interventionen und kulturelle Beeinflussung durch die religiöse Praxis diskutiert. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten wurden nach und nach im Laufe des Seminars präsentiert und dienten somit auch jeweils als Einstimmung auf die Vorträge der drei Professorinnen, die alle an der *Goethe-Universität Frankfurt* im Fach Theologie lehren. Die erste Referentin war *Prof. Dr. Annette Langner-Pitschmann*, die über „Christliche Frömmigkeit international: Zwischen traditioneller und charismatisch-pfingstlicher Praxis“ sprach. Ihre Kollegin, *Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick*, nahm dann den interreligiösen Blickwinkel ein und referierte darüber, „was die Praxis verschiedener Religionen mit Kultur und Herkunft zu tun hat“. Abgerundet wurde der Tag durch den Vortrag von *Prof. Dr. Viera Pirker*, die „Neue Formen von Frömmigkeit im Netz: Das Beispiel Instagram“ in den Blick nahm. Allen drei Vorträgen folgten angeregte Diskussionen und ein Austausch, dem auch das digitale Format keinen Abbruch tat. Am Abend des ersten gemeinsamen Tages konnten dann – ohne Vorgaben – generelle Fragen zu Religion und Theologie besprochen werden. So ergaben sich beispielsweise Diskussionspunkte zum deutschen System der Kirchensteuer oder zur Vermischung staatlicher und kirchlicher Strukturen in Deutschland und in den Herkunftsländern. Der zweite Tag war geprägt von verschiedenen Vorträgen der Teilnehmenden, die spannende Einblicke in die gelebte Frömmigkeit ihrer jeweiligen Heimatregionen gewährten: *Martinus Ariya Seta* stellte die christliche Frömmigkeit in Indonesien dar, während *Mohammad Anisuzzaman* über das Zusammenleben von Hindus und Muslimen in Bangladesch sprach. *Fadi Haddad* erörterte die religiöse Landschaft während des Konflikts in seinem Heimatland Syrien und auch *Patrick Nazi Bonzi* berichtete über steigende interreligiöse Spannungen in Burkina Faso. Schließlich entfaltete *Christopher Omolo* aus Kenia seine eigene Frömmigkeitsgeschichte als ‚Religion brewed in an African pot‘, konnte aber auch an interreligiöse Erfahrungen, die er in seiner Zeit beim Ordensnachwuchs der Jesuiten in Indonesien und Thailand gemacht hatte, anknüpfen. Nach einer gemeinsamen Abschlussevaluation wurde das Seminar mit der Feier eines Wortgottesdienstes mit *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* und mit spirituellen Beiträgen einiger Teilnehmerinnen und Teilnehmer beendet.

In den ersten Monaten des Jahres 2021 dominierte in der Arbeit des KAAD der virtuelle Austausch; die direkte Begegnung war coronabedingt nur in einem kleinen Rahmen möglich. Um persönliche Gespräche und interkulturelle Netzwerkbildung in der Sommerzeit in einem größeren Ausmaß als ursprünglich vorgesehen zu ermöglichen, bot der KAAD in der Zeit vom 17. bis 20. August ein zusätzliches Seminar an, das in mancher Hinsicht ein besonderes war.

Geleitet von *Präsident P. Dr. Hans Langendörfer SJ* sowie *Generalsekretärin Dr. Nora Kalbarczyk* und mit geistlicher Begleitung von *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* kamen 23 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 15 Ländern im Haus Venusberg in Bonn zusammen, um sich mit der Geschichte Bonns zu beschäftigen. **Altes und Neues Bonn: Von der Hauptstadt zum Internationalen Zentrum** – so lautete der Titel dieser internationalen Zusammenkunft: Die Stadt Bonn während der Bonner Republik sowie ihre erfolgreiche Wandlung von der Hauptstadt zur Bundes- und UN-Stadt, kurz, zum Internationalen Zentrum, stand dabei im Mittelpunkt.

In einem Workshop am ersten Abend tauschten sich die Teilnehmenden über ihre eigenen Erfahrungen mit sowie über ihr Wissen zu dieser Stadt aus und verglichen die Entwicklung Bonns mit anderen – erfolgreichen oder gescheiterten – Städtetransformationen in ihren Herkunftsländern. Im früheren Wohnhaus des ersten Bundeskanzlers in Rhöndorf begaben sich die Teilnehmenden am nächsten Tag auf Spurensuche durch die Nachkriegszeit und durch die junge Bundesrepublik. Empfangen wurde die Gruppe von *Dr. Stefan Vesper*, Vorstandsvorsitzender der *Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus*.



Während der Führung im Haus der Geschichte in Bonn

Vertieft wurde das hier gesammelte Wissen am nächsten Tag im *Haus der Geschichte*, wo die Stipendiatinnen und Stipendiaten einen Überblick über die Zeit der Bonner Republik und ihren weltpolitischen Kontext erhielten. Die kirchenpolitischen Dimensionen dieser Zeit vermittelte *P. Dr. Hans Langendörfer SJ* den Studierenden in einem mit dem Titel „Die Bonner Republik – konfessionelle Prägung, Staat und Kirche“ übertitelten Gespräch, das bei den Teilnehmenden auf reges Interesse stieß.

Abgerundet wurde das inhaltliche Programm durch die Stadtführung „Das neue Bonn: Von der Hauptstadt zum Internationalen Zentrum“, bei der die Veränderung der Stadt in den letzten zwanzig Jahren im Fokus stand. Auch im geistlichen Programm fanden sich die inhaltlichen Ausgangspunkte wieder – sei es in den Morgenimpulsen oder im interkulturellen Gottesdienst.



Die Teilnehmenden im Garten des Bundeskanzler-Adenauer-Hauses

Ein Höhepunkt der gemeinsamen Tage war eine Schifffahrt auf dem Rhein, die die Seminarteilnehmenden mit Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und mit jenen neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich derzeit in ihrem Sprachkurs auf dem Kreuzberg in Bonn befinden, zusammenbrachte. Insgesamt hatten 52 Mitglieder der KAAD-Familie die Möglichkeit, sich dabei auszutauschen und zu vernetzen.

So konnte nach einer – vor allem für internationale Studierende – anstrengenden Zeit der Isolation die persönliche Begegnung, die Netzworkebildung und interkulturelle Verständigung, kurz, die Völkerverständigung, wie es als Ziel des KAAD in der Satzung formuliert ist, wieder gelebt und in den Mittelpunkt gerückt werden. Bonn als Kulisse und gleichzeitig als Thema dieser Zusammenkunft wird dabei im Gedächtnis bleiben – und die Geschichte und erfolgreiche Transformation dieser Stadt wird zum weiteren Nachdenken anregen.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD erleben ihr Gastland zunächst (und manchmal fast ausschließlich) in seinen urbanen Räumen – Universitätsstandorte liegen selten in ländlichen Regionen. Touristische Einblicke, etwa beim Wandern oder bei Ausflügen, sind zwar möglich, das konkrete Leben vor Ort bleibt dabei jedoch meistens verborgen. Der ländliche Raum ist aber ein Kulturräum, der für die Gesellschaft und die Landschaft in Deutschland sehr wichtig ist. Es lohnt sich deshalb, einen Einblick in dieses ‚andere Deutschland‘ zu bekommen.

Vom 26. bis zum 29. September 2021 fanden sich 28 Stipendiatinnen und Stipendiaten im *Bildungshaus Kloster St. Ulrich* ein, um sich mit dem Thema **Landwirtschaft und Landleben – Struktur und Kultur im ländlichen Raum** zu beschäftigen. Der Schwarzwald, einer der bekanntesten und eindrucklichsten ländlichen Räume in Deutschland, diente dafür als Kulisse und Beispiel. Kooperationspartner war bei diesem zum zweiten Mal durchgeführten Seminar wieder das *Bildungshaus in St. Ulrich* unter der Leitung von *Bernhard Nägele*. *St. Ulrich* fungiert auch als *Landvolkshochschule der Erzdiözese Freiburg* und ist somit prädestiniert für das Thema, das die KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten dort diskutierten und erlebten.

Für die Vorbereitung und Durchführung des Seminars war diese Zusammenarbeit ebenso wichtig wie für die Gewinnung von Landwirten für die viertägigen ‚Exposures‘ (Kurzpraktika). Dieses Mal half ein Teil der Gruppe im Rahmen der Praktika vor dem Seminar im von der Flut zerstörten Ahrtal.



Für den KAAD leitete *Dr. Marko Kuhn* das Seminar, die geistliche Begleitung übernahm *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*. Über die Landwirtschaft und den Strukturwandel in Südbaden sprach *Christine Haßbauer*, Referentin für Agrarstruktur und landwirtschaftliche Belange im *Regierungspräsidium Freiburg*. Die Teilnehmenden hatten viele Fragen zu Themen wie EU-Subventionen und Gewinnspannen in der Vermarktung bzw. Direktvermarktung (beispielsweise Hofläden oder ‚Hofeis‘), aber auch sehr konkrete Fragen wie Erbfolgen und Hofnachfolge spiel-

ten eine Rolle, wodurch die generellen Perspektiven von Landwirtschaft in den Blick rückten. Diskutiert wurde weiterhin die kultur- und landschaftsprägende Funktion der Agrarwirtschaft, die vor allem im Schwarzwald sehr augenscheinlich ist, wo ohne Viehhaltung und Beweidung zahlreicher kleiner Bauernhöfe die Bilderbuchlandschaft nicht erhalten werden könnte.

Im narrativen Teil des Seminars waren mit *Angelika Pietschmann* und *Anne-marie Sumser* zwei örtliche Bäuerinnen zu Gast, die ihre Lebensgeschichten erzählten und somit den Strukturwandel sehr konkret und persönlich illustrierten. Zahlreiche Fragen und Anmerkungen kamen von den Teilnehmenden, die die beschriebenen Lebensumstände früher und heute mit den ‚livelihoods‘ in ihren Herkunftsländern verglichen, wobei häufig Parallelen zwischen dem, was in Deutschland seinerzeit üblich war und dem, was heute in Asien, Afrika oder Lateinamerika noch Teil des ländlichen Alltags ist gefunden wurden: eine geringe Mechanisierung der Agrarproduktion, ein hoher Anteil an Subsistenzwirtschaft, die starke Einbeziehung von Familie und Verwandtschaft etc.

Dasselbe Phänomen der Vergleichbarkeit von früher (Deutschland) und heute (Herkunftsländer der Teilnehmenden) zeigte sich beim Exkursionsteil des Seminars, konkret beim Besuch des *Freilichtmuseums Vogtsbauernhof* in Gutach. Die Führung „Erleben wie es früher war – Lebensbedingungen und Arbeitswelt der Schwarzwaldbauern“ rief äußerst lebhaftes Gespräche hervor.

Ein weiterer Vortrag nahm die globalen Agrarmärkte und ihre Auswirkungen auf die Landwirtschaft und Strukturen in den Entwicklungs- und Industrieländern in den Blick. Der Referent für dieses Thema war *Jobst Kraus* aus Bad Boll, Beauftragter für nachhaltige Entwicklung beim *BUND Baden-Württemberg*. Er sprach über die weltweiten Verflechtungen des Agrarsektors und über die Wechselwirkungen mit den heutigen Lebensbedingungen in der Heimat der Stipendiatinnen und Stipendiaten, die aus 17 Ländern des globalen Südens und Osteuropas zusammenkamen. Sie brachten ihre eigenen Erfahrungen mit dem Landleben zuhause ebenso mit ein wie (mehrere) Vorträge über die dortigen landwirtschaftlichen Strukturen. Eine besondere Lebendigkeit erhielt das Seminar auch durch Berichte, Fotos und Gedanken zu den jeweiligen Kurzpraktika in den Betrieben, die eine interessante Vielfalt von Anbauprodukten, Fertigungsformen und Vermarktungsstrategien zeigten: Der Obst und Weinbau in der Vorbergzone des Schwarzwaldes und in der Rheinebene war durch mehrere Betriebe vertreten – auch in seiner konventionellen Form durch einen Hof, der komplett auf jegliche chemische Schädlingsbekämpfung oder Düngung verzichtet. In allen Fällen war die Erntezeit im September eine sehr arbeitsreiche Periode, bei dem die Praktikanten und Praktikantinnen kräftig mit anpacken durften. Diejenigen, die Ackerbau und Viehhaltung er-

lebten, waren von der hohen Mechanisierung (Melkmaschinen und -roboter) ebenso beeindruckt wie von den riesigen Traktoren und anderen Landmaschinen, die zum Einsatz kamen. Auch viele Gedanken zur Tierhaltung und zu ökologischen Fragen prägten die Praktika, etwa auf einem Bioland-zertifizierten Hof, bei dem vor allem das Fleisch der Tiere und die Milch aus kuhgebundener Kälberaufzucht vermarktet werden, wodurch die Landwirte bewusst geringere Erträge in Kauf nehmen.

Die Evaluierung und Reflexion zeigten, dass die Verknüpfung von konkretem Erleben in bäuerlichen Familien bzw. Betrieben und das damit verbundene Nachsinnen beim Seminar in St. Ulrich einen besonders tiefen Eindruck hinterließen.

Die Corona-Pandemie hat Studierende und Forschende weltweit gezwungen, sich ganz praktisch mit den Notwendigkeiten digitaler Bildung auseinanderzusetzen. Das Seminar mit dem Thema **Requiem oder Aufbruch? Bildung im digitalen Zeitalter**, das vom 25. bis zum 28. Oktober in Dresden stattfand, hatte zum Ziel, eine Art Zwischenbilanz der Digitalisierung im Bildungswesen im Allgemeinen und in der universitären Lehre im Speziellen zu ziehen, die unterschiedlichen Erfahrungen gemeinsam zu reflektieren und zukünftige Chancen und Risiken kritisch zu diskutieren. Dazu trafen sich 22 Stipendiatin-



nen und Stipendiaten unter der Leitung von *Dr. Christoph Schwarz*, dem Leiter des Referats Naher Osten und der Referentin *Santra Sontowski*. Die geistliche Begleitung übernahm *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*. Die Freude der Teilnehmenden über die Möglichkeit, sich von Angesicht zu Angesicht austauschen zu können, war trotz der üblichen Hygienemaßnahmen groß. Mit der Wahl des Veranstaltungsortes wurde zudem Neuland erschlossen, denn es war das erste KAAD-Seminar in Dresden und die erste Kooperation des KAAD mit der *Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen*. Aus diesem Anlass wurden die Teilnehmenden bei der Ankunft vom Direktor der Katholischen Akademie, *Dr. Thomas Arnold*, sogar persönlich willkommen geheißen. Er bot zudem spontan eine Führung durch das frisch renovierte Gebäude an, bei der die Gruppe viel über das *Haus der Kathedrale* und seine wechselvolle Geschichte erfahren konnte.

Der zwanzigminütige Weg zwischen der Unterkunft am Palaisplatz und dem Tagungsort, dem Haus der Kathedrale, führte die Seminarteilnehmenden jeden Tag durch den Palaisgarten und das Terrassenufer an der Elbe entlang über die Augustusbrücke. Vor der malerischen Kulisse der barocken Dresdener Altstadt auf dem gegenüberliegenden Ufer ergab dieser frühmorgendliche Gang bereits Gelegenheit für gemeinsamen Austausch und Kennenlernen. Von den Teilnehmenden stammten vier aus afrikanischen Ländern, zehn aus Asien, zwei aus Lateinamerika, vier aus Osteuropa sowie ein Cusanus-Stipendiat aus Deutschland. Nach einer Vorstellungsrunde und der geistlichen Morgenandacht, die sich besonders den Opfern der Corona-Pandemie widmete, begann am Dienstagmorgen die inhaltliche Arbeit zum Thema Digitalisierung (in) der Hochschulbildung. In Gruppenarbeit sammelten die Teilnehmenden zunächst Fragen und tauschten sich über ihre Erfahrungen aus: Wie haben die Stipendiatinnen und Stipendiaten die digitale Hochschullehre während der Pandemie erlebt? Was hatten sie aus ihren Herkunftsgesellschaften zu berichten, wie wurde dort die (Hochschul-)Bildung während Kontaktbeschränkungen organisiert? Es wurde bald klar, dass der plötzliche Wechsel alle zunächst vor große Probleme gestellt hatte, dass die technischen und psychosozialen Herausforderungen jedoch teils sehr unterschiedlich waren – ebenso wie der individuelle Umgang damit. Auch gestalteten sich die Herausforderungen je nach Fach verschiedenen: Unter den Bedingungen der Kontaktbeschränkung erscheint die Arbeit in einem Labor oder das Üben eines Instrumentes im Musikstudium in einem anderen Licht als das Diskutieren geisteswissenschaftlicher Literatur. Ganz allgemein wurden die eingeschränkten Gelegenheiten zu sozialem und freundschaftlichem Austausch als belastend empfunden, insbesondere von jenen, die sich noch nicht lange in Deutschland aufhalten. Einige betonten jedoch auch, dass sie sich besser konzentrieren konnten, da sie nun weniger Ablenkung erfahren hatten.



Für den anschließenden Gottesdienst versammelten sich die Teilnehmenden in einem Seitenflügel der barocken Dresdner Kathedrale – ein Novum für ein KAAD-Seminar, wie *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* in seiner Predigt betonte.

Der Nachmittag begann mit einem Vortrag von *Philipp Neubert (Centrum für Hochschulentwicklung und dem Hochschulzentrum Digitalisierung)*, der den gegenwärtigen Forschungsstand über die Erfahrungen der Studierenden mit digitaler Bildung seit Beginn der Pandemie zusammenfasste. Die Ergebnisse und die spürbare Begeisterung des Dozenten für das Thema wurden in der Diskussion lebhaft aufgenommen und eröffnete neue Blickwinkel auf die morgens erarbeiteten Fragen.

Auch der folgende Tag begann mit einem geistlichen Morgenimpuls, gefolgt von einem sehr bereichernden Teilnehmervortrag: *Prof. Dr. Rafał Riedel* von der *Universität Opole*, Polen, der sich gerade mit einem KAAD-Forschungsstipendium in Deutschland aufhielt, ergänzte die tags zuvor diskutierten Erfahrungen der Studierenden aus der Perspektive des Dozenten.

Nach dem Mittagessen bot *PD Dr. Markus Deimann (FernUni Hagen, Open Resources Campus NRW und Geschäftsführer des Landesportals ORCA)* in seinem digitalen Vortrag einen kritischen Blick auf gesellschaftliche Diskurse über die Rolle von Technik in Lernprozessen. Er arbeitete in Form eines historischen Überblicks vom Behaviorismus bis zu heute vorherrschenden Perspektiven in der Lernpsychologie Kontinuitäten eines gewissen Effektivitätsfetisch heraus, der die sozialen Aspekte von Lernprozessen weitgehend ignorierte und den Lernenden die Rolle bloßer Empfänger von Wissen zuweise. Demgegenüber plädierte er für einen Blick, der die sozialen Beziehungen, die in der Technik

implizit sind, kritisch reflektiert. Dazu verwies er auf von *Paulo Freire* inspirierte Ansätze wie sie im „Digital Pedagogy Lab“ oder im „Journal of Hybrid Pedagogy“ diskutiert werden.

Ergänzend zu diesen Diskussionen konnte die Gruppe bei einer abschließenden Führung die Stadt Dresden und ihre Geschichte besser kennenlernen und das Seminar bei Glühwein in der Dresdner Neustadt ausklingen lassen.

Vom 8. bis zum 11. November 2021 fand in Kooperation mit dem *Franz-Hitze-Haus* in Münster das Seminar **Gesundheitssysteme unter Bedingungen des Weltmarktes** statt. Der Seminarleiter *Markus Leimbach* begrüßte 21 Teilnehmer aus allen fünf KAAD-Regionalreferaten zu dieser Veranstaltung.

Prof. Dr. Walter Bruchhausen, Leiter des Masterstudienganges Global Health an der *Universität Bonn* und *Dr. Klemens Ochel* vom *Missionsärztlichen Institut* in Würzburg führten in das Thema ein. *Walter Bruchhausen* betrachtete in seinem Vortrag die Gesundheitssystemstärkung. Er verdeutlichte den Unterschied zwischen der notwendigen Systemstärkung und den multilateralen Krankheitsbekämpfungsprogrammen, die nur einzelne Krankheiten bekämpfen, nicht aber das allgemeine Gesundheitssystem kräftigen. Von einer umfassenden Krankenversicherung bis hin zu einem ‚Out-of-pocket-System‘, also zu einem Selbstzahlungs-System, zeigte er die Vor- und Nachteile verschiedener globaler Gesundheitssysteme sowie deren Wirksamkeit auf. Ein wichtiges Schlagwort in der Gesundheitsversorgung ist die ‚Primary Health Care‘, die nicht nur primärpräventive Angebote unterbreitet, sondern auch die wesentliche Gesundheitsversorgung, wie z. B. das Vorhandensein von Medikamenten, Transportmöglichkeiten und Hygiene umfasst.



Klemens Ochel, der über umfassende Erfahrungen in der Gesundheitsberatung und in der Entwicklungszusammenarbeit verfügt, zeigte vor allem die praktischen Probleme bei der wohnortsnahen Gesundheitsversorgung auf. Er ging insbesondere noch einmal auf das primäre Gesundheitssystem und seine Bedeutung für die Vorortversorgung ein. Er betonte, dass in einem Gesundheitssystem alle Komponenten (Personal, Medikamente, Labore, Transport, Finanzierung, Verwaltung) ineinander übergreifen müssen, damit das System seine volle Wirksamkeit verbreitet.

Beide Referenten zeigten die Bedeutung der Weltgesundheitsorganisation zur Unterstützung der Gesundheitssysteme auf und verwiesen auf die *Gesundheitskonferenz in Almaty* (Alma Ata) 1978, bei der die Grundvereinbarungen zu einer primären Gesundheitsversorgung getroffen wurden. Eher kritisch sahen beide Referenten die ‚Millennium Development Goals‘, die eher einen horizontalen Ansatz mit multilateralen Krankheitsbekämpfungsprogrammen (z. B. Mutter-Kind-Sterblichkeit, HIV-Aids, Malaria und Tuberkulose) verfolgten, während die ‚Sustainable Development Goals‘ einen eher vertikalen Ansatz zu einer Stärkung der allgemeinen Gesundheitssysteme beinhalten.

Ergänzt wurden die beiden Vorträge durch Teilnehmerbeiträge aus Kenia, Brasilien, Indonesien und Armenien, bei denen die unterschiedlichen Situationen der Gesundheitssysteme und deren Probleme aufgezeigt wurden; so wurde z. B. dargestellt, dass in Indonesien für die Gesundheitsversorgung eine App entwickelt wurde, die unter anderem eine medizinische Online-Beratung enthält.

Der spirituelle Teil des Seminares umfasste drei von Teilnehmern gestaltete Morgenmeditationen und einen gemeinsamen Gottesdienst, den unser geistlicher Begleiter, *Prof. P. Dr. Ulrich Engel OP*, zelebrierte. Abgerundet wurde das Seminar durch eine Führung durch die Universität Münster, bei der die Entstehungsgeschichte der Lehranstalt humoristisch dargestellt wurde. Für viele der Teilnehmenden stellte die Beschäftigung mit dem Gesundheitssystem sowohl auf globaler als auch auf nationaler Ebene einen zum Teil neuen, jedoch interessanten und wichtigen Bereich dar, wie sich in den vielen Diskussionen und den Ergebnissen der Arbeitsgruppen zeigte.

Die Frage nach der Integration in Deutschland und der späteren Reintegration im Heimatland begleitet KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten während ihres gesamten Studiums in Deutschland. Der KAAD bot daher am 10. und 11. September ein Online-Seminar zum Thema **„Integration und Reintegration: Herausforderungen für internationale Studierende“** an, an dem 14 Studie-

rende und interessierte Alumni und Mitarbeitende aus der Geschäftsstelle teilnahmen. Das Seminar bot allen Teilnehmenden die Gelegenheit, sich über Erwartungen und Sorgen auszutauschen und mit Fachleuten unterschiedliche Aspekte des Themenbereichs zu diskutieren. *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* lud jeweils am Morgen der Seminartage zu einer Meditation zum Thema ein. Moderiert wurde die Veranstaltung von *Dr. Thomas Krüggeler*.

Den Einstieg in die Thematik bot *Dr. Isabella Löhr* (Institut für Migrationsforschung und interkulturelle Studien, *Universität Osnabrück*), die aus einer eher theoretischen Perspektive das Begriffspaar „Integration – Reintegration“ in Frage stellte. Sie skizzierte, dass zahlreiche Autoren der Migrationsforschung die Begriffe heute als überholt ansehen, da sie doch ihren Ursprung im national-staatlichen Denken des späten 19. und 20. Jahrhunderts haben und die sozialen Realitäten globalisierter Gesellschaften nicht mehr in vollem Umfang erfassen. Der sehr informative Vortrag provozierte eine lebhafte Debatte zu Fragen der Kommunikation zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen.

Bei dem Workshop zum Thema: „Rückkehr und Berufseinstieg: Strategien bei der Jobsuche“ gelang es *Dr. Julia Boger* (Referentin des Projekts „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ des World University Service e.V., Wiesbaden), die volle Aufmerksamkeit der Teilnehmenden über einen Zeitraum von drei Stunden zu halten. Die Seminareinheit enthielt Gruppenarbeiten, bei denen die Teilnehmenden erkannten, wie sich ihre Fragen und Probleme über kontinentale Grenzen hinweg ähneln. Folglich gibt es auch bei den Lösungsstrategien zahlreiche Übereinstimmungen. Die Studierenden schätzten die zahlreichen praktischen Hilfestellungen, auf die *Julia Boger* hinwies.

Ein Höhepunkt des Seminars waren die Erfahrungsberichte zu sehr unterschiedlichen Reintegrationserfahrungen, die ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten aus vier Ländern lieferten. Sie erwiesen sich auch als perfekter Anschluss an die Ausführungen von *Julia Boger*. Alumni aus Kenia, Indonesien, Ecuador und Palästina, die in Deutschland ganz unterschiedliche Fächer studiert haben, zeichnen ihren Weg ins Berufsleben im Heimatland nach. Übereinstimmend rieten sie den Stipendiatinnen und Stipendiaten dazu, sich der Frage der Rückkehr und der Jobsuche frühzeitig zu stellen und betonten die Bedeutung von Netzwerken (innerhalb und außerhalb der KAAD-Gemeinschaft) bei der Reintegration. Durch die Erfolgsberichte der Alumni hinterließ das Seminar große Hoffnungen bei den Studierenden bezüglich einer erfolgreichen Rückkehr in das Heimatland.

Regionalspezifische Seminare

Das **Lateinamerika-Seminar**, das vom 15. bis 18. Juli im *Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen* (Ems) stattfand und an dem 21 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus sieben Ländern teilnahmen, wies zwei Besonderheiten auf: Zum einen war es das erste persönliche Zusammentreffen der lateinamerikanischen KAAD-Gruppe seit dem Frühjahr 2019. Entsprechend groß war die Freude, die zahlreichen neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten in die Gruppe integrieren zu können und Pläne für das zukünftige Zusammenwirken zu machen. Zum anderen konnten erstmals die während der Pandemie reichlich gesammelten Erfahrungen virtueller Begegnungen in die Durchführung des Seminars integriert werden. Die digitale Teilnahme von drei Referenten und einer Referentin aus Lateinamerika – allesamt Alumni, die mittlerweile Karriere an Universitäten ihrer Heimatländer gemacht haben – ermöglichte die Vernetzung der Stipendiatengruppe in Deutschland mit den KAAD-Strukturen in Lateinamerika. Hier zeichneten sich wertvolle neue Kooperationsformen und Möglichkeiten der Intensivierung unserer internationalen Netzwerkarbeit ab.



Prof. Dr. Draiton de Souza

Prof. Dr. Carlos Miguel Gómez (Universidad del Rosario, Bogotá, Kolumbien) zeichnete in seinem einführnden Vortrag ein eher kritisches Bild von der Gegenwart des lateinamerikanischen Universitätswesens. Er warnte davor, dass privatwirtschaftliche Interessen das grundlegende Anliegen der Universität, nämlich die freie Wissensproduktion und -vermittlung, zurückdrängen und die Universität so daran hindern könnten, Problemlösungen für die großen globalen Krisen der Gegenwart zu erarbeiten. Er forderte Studierende und Lehrende dazu auf, die Universität und ihre zentralen Aufgaben „zurück-

zuerobern“. Die Beiträge von *Prof. Dr. Draiton de Souza (Pontificia Universidade do Rio Grande do Sul, Porto Alegre, Brasilien)* und *Prof. Dr. Álvaro Ezcurra (Pontificia Universidad Católica del Perú, Lima)* waren eher praxisorientiert und zeichneten die Prozesse ihrer Hochschulen nach, das Universitätswesen durch Investitionen in die Infrastruktur der Universität und Fortbildung der Lehrenden an internationale Universitätsstandards heranzuführen. Während *Carlos M. Gómez* um den Einfluss der Wissenschaftswelt auf die Zivilgesellschaften bangte, versuchten seine Kollegen aus Brasilien und Peru anhand konkreter Beispiele zu beleuchten, wie die Hochschulen den direkten Kontakt mit den Zivilgesellschaften suchen (Journalistenausbildung, Katastrophenschutz, juristischer Beistand für marginalisierte Gruppen etc.).

Melissa Lemus García von der *Jesuiten-Universität Rafaél Landívar* (Guatemala), einer eher regional agierenden Hochschule, skizzierte die Bemühungen der Universität, eine hochwertige Ausbildung auch in den Provinzen des Landes (regionale Campus) anzubieten und eine regionale Internationalisierung (besonders mit Mexico) über das *jesuitische Netzwerk Asociación de Universidades Confiadas a la Compañía de Jesús en América Latina* (AUSJAL) voranzubringen.

Im Zuge der Bemühungen der Internationalisierung und des Austausches von lateinamerikanischen Universitäten auf transkontinentaler Ebene kommt dem Ibero-Amerikanischen Institut Preußischer Kulturbesitz (Berlin) eine wichtige Aufgabe zu. Seine Direktorin, *Prof. Dr. Barbara Göbel*, bot den Teilnehmenden einen faszinierenden Vortrag zur Wissensproduktion, -zirkulation und zu Wissensasymmetrien, besonders in Bezug auf die Arbeit zwischen lateinamerikanischen Hochschulen und Wissenschaftler/innen und ihrem Institut. *Barbara Göbel* hob in diesem Zusammenhang die wichtige Rolle des KAAD bei der Förderung von in Deutschland ausgebildeten lateinamerikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für die Gestaltung des internationalen Austausches hervor.



Die Teilnehmenden des Seminars sparten nicht mit Kritik an der Entwicklung des lateinamerikanischen Universitätswesens. Sie gaben zu bedenken, dass Qualitätsverbesserung und Internationalisierung zur Exklusion vieler Studierender aus weniger wohlhabenden Gesellschaftsschichten führen, wenn solche Bemühungen hauptsächlich über erhöhte Studiengebühren finanziert werden. Sie erachteten allerdings den direkten Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Deutschland und Lateinamerika als Bereicherung. Das Seminar führte ihnen die Herausforderungen vor Augen, mit denen sie sich als zukünftige Hochschuldozentinnen und -dozenten konfrontiert sehen werden.

Vom 23. bis zum 27. August fand in Straßburg ein KAAD-Seminar statt. Im *Centre Culturel Saint-Thomas* begrüßte der *Referatsleiter Osteuropa*, *Markus Leimbach*, 19 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus sämtlichen ‚KAAD-Regionen‘, die sich mit dem Thema **Falschmeldungen und manipulierte Sprache in Osteuropa** auseinandersetzten und in Diskussion traten. Geistlich wurde das Seminar von *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* begleitet.



Dr. Oxana Chira

Hauptvortragende war *KAAD-Alumna Dr. Oxana Chira*, Professorin für deutsche Philologie an der staatlichen *Alecu-Russo-Universität* in Bălți, Moldawien. Sie definierte die Begrifflichkeiten sprachwissenschaftlich und ordnete sie mittels zahlreicher praktischer Beispiele ein. Zu den zitierten Beispielen gehören etwa die sogenannten ‚Troll-Armeen‘ aus Russland, die über die sozialen Medien, aber auch über eigene Fernsehkanäle angepasste Meldungen und Kommentare aussenden, um das öffentliche Meinungsbild zu manipulieren. Dies geschieht nicht nur in Russland, sondern weltweit.

Gestützt wurde der Hauptvortrag durch Länderbeispiele aus Georgien, Polen, Albanien und Nicaragua. In drei Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmenden über die Situation im eigenen Land und präsentierten die Ergebnisse der Gruppe in unterschiedlicher Form (Kabarett, Diskussionsrunde, Kurzvortrag). Dabei verwendeten sie – ohne Vorgaben oder Absprache – alle das gleiche Thema, das in den letzten Monaten den Alltag aller Teilnehmenden beherrschte: den Umgang mit der COVID-19-Pandemie, anhand derer sich die Vermischung von richtigen und manipulativen Informationen leider gut darstellen ließ.

Die unterschiedlichen Wahrnehmungen von Informationen demonstrierte *Oxana Chira* unter anderem mit Hilfe eines Bildausschnittes, der je nach Veränderung oder Darstellung unterschiedliche Interpretationen zuließ und sich am Ende als Paralogismus herausstellte. Der Vortrag ging auch darauf ein, wie Manipulationen und Falschmeldungen erkennbar werden. Dies gelingt am besten, indem Informationen kritisch hinterfragt und anhand verschiedener Quellen miteinander verglichen werden.



Die Seminargruppe im Europarat in Straßburg

Durch eine ausführliche Stadtbesichtigung und einen Besuch im Europarat wurde auch die Bedeutung des Tagungsortes erkennbar. Eine Stadtführung veranschaulichte die wechselvolle Vergangenheit Straßburgs. Straßburg ist nach Paris nicht nur das zweitwichtigste Zentrum der Diplomatie in Frankreich, sondern auch Sitz des Europäischen Parlaments, des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und des Europarats.

Die Länder des Nahen Ostens sind von extremer wirtschaftlicher Ungleichheit geprägt: Auf der einen Seite ölfreiche Monarchien am Golf, die das höchste Pro-Kopf-Einkommen weltweit aufweisen, auf der anderen Seite Länder, in denen fast die Hälfte der Bevölkerung unter der Armutsgrenze lebt. Nicht erst seit dem ‚Arabischen Frühling‘ geben die ökonomischen Verhältnisse in vielen Ländern Anlass zu Protest. Um diese Zusammenhänge besser zu verstehen, fanden sich vom 2. bis zum 5. November 21 KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten im Haus Venusberg in Bonn zum Seminar **„Wirtschaft im Nahen Osten – Zwischen Krisen und Chancen“** zusammen. Durch das Seminar führten der *Leiter des Referats Naher Osten, Dr. Christoph Schwarz*, und die *Referentin Naher Osten, Santra Sontowski*. Die geistliche Begleitung übernahm *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP*.

Das Seminar begann am Dienstagabend mit einer ersten Vorstellungsrunde nach dem Abendessen. Nach dem Geistlichen Morgenimpuls am Mittwoch nahmen die Teilnehmenden die inhaltliche Arbeit auf, für die sie sich zunächst in Kleingruppen über die wirtschaftliche Situation in ihren Herkunftsgesellschaften austauschten. Dabei wurde insbesondere darüber diskutiert, mit welchen Chancen und Strategien junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen können. Im Plenum wurden gewisse Ähnlichkeiten zwischen den Gesellschaften des Nahen Ostens und anderen Ländern des Globalen Südens und Osteuropas festgestellt, etwa bezüglich der Themen Korruption, Klientelismus und Intransparenz. Vor diesem Hintergrund erschien auch der Status von Bildung etwas ambivalent: „Viele Arbeitgeber in Afrika wollen keine Promovierten“, stellte etwa eine Teilnehmerin fest, „denn gut gebildete Leute sind ihnen oftmals geistig zu unabhängig, sie kennen ihre Rechte und werden sie vielleicht auch einfordern.“ Andere betonten jedoch die Chancen, die in einer vertieften und internationalen Bildung für die wirtschaftliche Innovation in den Herkunftsländern liegen.

Bei einer Führung durch das *Haus der Geschichte* in Bonn hatten die Teilnehmenden am Nachmittag Gelegenheit, sich mit Deutschlands Entwicklung seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges auseinanderzusetzen. Im Fokus standen dabei der ‚Marshall-Plan‘ und das ‚Wirtschaftswunder‘, doch auch spätere Phasen, insbesondere seit dem Mauerfall, wurden wirtschaftshistorisch und mit vielen interessanten Exponaten behandelt.

Nach der Rückkehr zum Haus Venusberg fand sich die Gruppe dann für einen Vortrag per Zoom ein: Prof. Dr. Udo Steinbach (Direktor des *MENA Study Centre* am *Maecenata-Institut*) zeichnete die Entwicklung der deutschen Außenpolitik im Verhältnis zu den Ländern des Nahen Ostens nach. In einem anschließenden Austausch wurde vor allem auf die gegenwärtigen Veränderungen in diesem Verhältnis eingegangen, auf mögliche Chancen und Entwicklungsperspektiven.



Im Haus der Geschichte

Am folgenden Tag fanden sich die Teilnehmenden nach dem geistlichen Morgenimpuls zu einer Stadtführung durch das ehemalige politische Zentrum der Bundesrepublik zusammen. Unter dem Titel „Das neue Bonn: Von der Hauptstadt zum Internationalen Zentrum“ erfuhren sie in zwei getrennten Gruppen auf Deutsch und auf Englisch mehr über die Hintergründe und die Entwicklung der Bonner Republik, etwa das Parlament im Wasserwerk sowie die Umnutzung vieler Gebäude seit dem Umzug der Hauptstadt nach Berlin.

Nach der Rückkehr zum Haus Venusberg am Nachmittag stellte die Wirtschaftswissenschaftlerin *Prof. Dr. Amirah El Haddad (Universität Kairo; Senior Fellow am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik)* in ihrem Vortrag „Redefining the Social Contract in the Wake of the Arab Spring“ ihre jüngste Forschung vor. Theoretisch bezog sie sich dabei auf das Konzept des Gesellschaftsvertrags, den sie in unterschiedlichen Ausprägungen und bezüglich der impliziten Normvorstellungen und wirtschaftspolitischen Chancen und Probleme diskutierte. In Gruppenarbeit versuchten die Teilnehmenden dann zunächst, den Sozialvertrag in ihrer jeweiligen Herkunftsregion zu rekonstruieren. Ausgehend von diesen Erfahrungen analysierte *Amirah El Haddad* dann die Ursprünge und Veränderungen des jeweiligen ‚social contracts‘ in Ägypten, Marokko und Tunesien.

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst, zu dem die Teilnehmenden Lieder und Gebete aus ihren jeweiligen Herkunftsgesellschaften beitrugen, fanden sich alle zu einem fröhlichen Abschlussabend ein.

Die Corona-Krise hat weltweit verheerende Folgen in verschiedensten Bereichen verursacht. Auch die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in afrikanischen Ländern wurde durch die Pandemie deutlich, denn Millionen von Arbeitsplätzen und damit verbundene Einkommensquellen gingen verloren. Auch und vor allem in den Schwerpunktländern des KAAD (Tansania, Kenia, Uganda, Ghana, Äthiopien und Simbabwe) ist der Tourismus ein mächtiger Wirtschaftsfaktor, die entsprechende Infrastruktur ist gut entwickelt. In vielen Ländern trieb der Tourismus in den vergangenen Jahren sogar das Wirtschaftswachstum an und brachte so die dringend benötigten Devisen. Für die lokale Bevölkerung ist es zudem sehr viel einfacher, an einem durch Tourismus induzierten Aufschwung teilzuhaben, als etwa durch den Technologiesektor oder den Bergbau. Dass dennoch ein großer Teil der Gewinne bei Tourismusunternehmen aus dem globalen Norden bleibt ist jedoch ein Problem. Eine weithin propagierte Lösung zur Vermeidung der einseitigen Gewinne findet sich in der Gründung kleiner lokaler Unternehmen, die die Besucher auf umweltfreund-

liche Weise an örtlichen Naturräumen teilhaben lassen („Ecotourism“). So soll ‚nachhaltiger Tourismus für nachhaltige Entwicklung‘ erreicht werden. Um diesen Themenkomplex zu beleuchten und zu diskutieren, trafen sich beim Seminar **Tourismus und Nachhaltigkeit in Afrika** in Münster dreißig Stipendiatinnen und Stipendiaten aus zehn Ländern. Neben Teilnehmenden aus afrikanischen Ländern (inklusive Ägypten) nahmen auch Stipendiaten aus Vietnam sowie ein deutscher Stipendiat des *Cusanuswerks* teil. Vorbereitet und geleitet wurde das Seminar von dem *Referatsleiter Afrika*, Dr. Marko Kuhn und der *Referentin für Afrika*, Fernanda Hulverscheidt Fagundes. Kooperationspartner war Dr. Christian Müller für die Akademie Franz-Hitze-Haus in Münster.

Zur Erörterung ökonomischer Fragen und nachhaltiger Entwicklung stand Prof. Dr. Rainer Hartmann (*Hochschule Bremen*) den Seminarteilnehmenden zur Verfügung. Er knüpfte in einem Vortrag an Ergebnisse einer Gruppenarbeit zu diesem Thema an und ging auf eine anschließende Diskussion ein

Die sozio-kulturellen Implikationen des Tourismus stellte die *KAAD-Alumna* Dr. Rosemary Jaji dar, die an der *University of Zimbabwe* in Harare lehrt und zurzeit am *Deutschen Institut für Entwicklungspolitik* in Bonn forscht. Ihr Vortrag trug den Titel „Afrikanische Gastgeber und ihre Touristischen Gäste – Anthropologische und Kulturelle Erwägungen“ und beschäftigte sich vor allem mit dem ‚Kulturtourismus‘, bei dem häufig auch die koloniale Vergangenheit Afrikas und die entsprechenden menschlichen Beziehungen eine schwierige bzw. unheilvolle Rolle spielen. Auch in den dritten Vortrag spielte die koloniale/neo-koloniale Frage hinein, weil es um den Schutz der berühmten Wildtier-Bestände in verschiedenen afrikanischen Ländern ging. Dass diese ein großer Schatz sind, wurde ja vor allem von Europäern definiert. Während die Europäer auf Großwildjagd auf dem afrikanischen Kontinent gingen, war diese den Einheimischen durch koloniale Verwaltungen streng verboten. Später traten die Europäer dann als Retter dieser Bestände und Naturschützer auf. Seit dem



Ende der Kolonialzeit wird diese Faszination vom internationalen – vor allem aus Europa kommenden – Tourismus weitergetragen, während aufgrund der wachsenden Bevölkerung die Räume für Landwirtschaft und Siedlungen jedoch immer dringender für die Menschen benötigt werden. In vielen Ländern wie etwa Simbabwe, Kenia oder Tansania sind aber riesige Flächen für Schutzgebiete (Nationalparks, Reservate) reserviert. Vor allem am mitten im urbanen Siedlungsgebiet gelegenen Nairobi Nationalpark wird diese Problematik sehr deutlich. Zu dieser komplexen Thematik konnte die Ökologin und *Wildlife-Expertin Noreen Mutoro*, Doktorandin an der *Universität Salzburg*, berichten. Ihr Vortrag „Was Tourismus in Afrika mit Naturschutz und Ökologie zu tun hat“ löste eine besonders lebhaft Diskussions aus.

Fragen, die die Teilnehmer übergreifend und durchgängig beschäftigten, waren: Kann Tourismus zu einer wirksamen und positiven Begegnung von Menschen verschiedener Kulturen beitragen? Kann er Verständnis und Erkenntnis fördern? Steht der Ressourcenverbrauch des Tourismus in einem gesunden Verhältnis zu den monetären Gewinnen? Ist der Naturschutz von Wild-Reservaten ohne Tourismus möglich? Ab welchem Punkt „kippt“ der Nutzen für die Wildtiere durch die Übernutzung von Schutzgebieten? Funktioniert ‚Eco-tourism‘ in großem Stil oder wird er ein Nischenprodukt des Marktes bleiben? Welchen Tourismus kann ein Land (wie z. B. Äthiopien) ohne Küsten für Badeurlauber oder der Möglichkeit zu Safari-Touren flächendeckend anbieten? Eine Frage tauchte in jeder Diskussion auf und wird Afrika auch in Zukunft viel beschäftigen: Wie wichtig sind Naturschutz und der Schutz von Wildtieren für die Einheimischen selbst und wie wird sich der sog. lokale Tourismus in Zukunft entwickeln?

Neben den drei Hauptvorträgen gab es auch zehn kurze Präsentationen der Teilnehmenden über Tourismus in ihren Heimatländern Ägypten, Äthiopien, Gambia, Ghana, Kenia, Tansania, Uganda, Simbabwe, Vietnam und Deutschland.

Der Ausflug zum Münsteraner Weihnachtsmarkt bot die Gelegenheit, die Liebfrauen-Überwasserkirche zu besuchen, in der eine faszinierende Kunstinstallation mit dem Titel „LUX³ LICHT DER WELT“ zu sehen war. Auf dem ‚AndersAdvent‘ – dem global-solidarischen Adventsmarkt im Rahmen der Adveniat-Weihnachtsaktion im Bistum Münster



Auf dem Münsteraner Weihnachtsmarkt.

– konnten die Teilnehmenden außerdem syrisches Manakish genießen und sich entweder bei einem Salsa-Tanzkurs oder Glühwein warm halten. Noch mehr weihnachtliche Stimmung brachte außerdem das Wichteln („Secret Santa“), bei dem die Gruppe untereinander viele schöne und einfallsreiche Geschenke austauschte sowie ein adventlicher Abend mit Plätzchen und Erzählrunde über die jeweiligen Weihnachtstraditionen in den Heimatländern der Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Das Asien-Seminar zur **„Deutsch-asiatischen Zusammenarbeit im Bereich der erneuerbaren Energien“** war von dem Wunsch der asiatischen Stipendiatinnen und Stipendiaten ausgegangen, die laufenden Forschungsprojekte aus diesem Bereich zusammenzubringen und dabei insbesondere auch einen Blick auf die Zusammenarbeit des KAAD mit dem KIT in Karlsruhe über die BMBF-geförderten Projekte zu Karstregionen in Nordvietnam und Fragen des Wassermanagements im Mekong-Delta zu werfen (Projekte: *KaWaTech Solutions Vietnam*, 2016-2021 und *ViWaT Engineering – Water, Energy and Construction Technologies*, 2018-2021). Der KAAD förderte in den vergangenen Jahren im Rahmen dieser beiden Verbundprojekte vietnamesische Stipendiaten, die sich besonders wasserwirtschaftlichen Fragen widmeten.

Letztlich musste die Veranstaltung pandemiebedingt auf zwei Online-Seminare verteilt werden. Das erste fand am 24. und 25. Februar, das zweite am 19. November 2021 statt. 22 bzw. 19 Stipendiatinnen und Stipendiaten, sowie beide Male etwa zehn weitere Alumni und Professoren, nahmen hieran teil. Im ersten Seminar hielt der Impulsgeber der beiden genannten Verbundprojekte, *Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Franz Nestmann vom Institut für Wasser und Gewässerentwicklung, Karlsruher Institut für Technologie*, den Einführungsvortrag. Die Teilnehmenden setzten das Dargestellte in Verbindung zu den Gegebenheiten in ihren eigenen Ländern. Am Folgetag stellten drei vietnamesische KAAD-Stipendiaten aus dem Programm ihre Promotionsprojekte vor. Hierbei wurde das *KaWaTech*-Projekt abschließend aus geologischer Sicht reflektiert, ozeanographische Perspektive der Meeresnutzung im Mekong-Delta für die Energiegewinnung einbezogen und erläutert, inwieweit das GIS-Mapping des Mekong-Deltas die zielgerichtete Nutzung erneuerbarer Energien ermöglicht. Strukturiert und gerahmt wurde dieser zweite Tag von *Franz Nestmann* und *Dr. Duong Vu*, der als KAAD-Alumnus einer der ersten vietnamesischen KAAD-Promovenden der Verbundprojekte war. Die abschließende Diskussion schloss auch ein ehemaliges Projekt in Indonesien mit ein. Das online-Format ermöglichte Alumni und Stipendiaten auf Feldforschungen die Teilnahme. Hierdurch ergaben sich aktuelle südostasiatische und internationale

Perspektiven. Die gemeinsame Reflexion führte vor allem zu der Frage, wie der Erfolg von Projekten jenseits der technischen Realisierung dauerhaft gesichert werden kann.

In unserem Folgeseminar im November wurde dieser Frage unter dem Aspekt, was zum Gelingen einer nachhaltigen Wasserwirtschaft beiträgt, weiter nachgegangen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf eine deutsche Institution gelegt, die es ermöglicht, politische Zielsetzungen, wissenschaftliche Erkenntnisse und industrielle Interessen strukturiert zu vermitteln und die hierdurch eine effiziente Wassernutzungspolitik ermöglicht. *Dipl.-Ing. Johannes Lohaus* führte uns als Vorsitzender in die Struktur der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall ein. Am Nachmittag wurde das Gehörte in Beziehung zu unseren lokal je verschiedenen Erfahrungen gesetzt und erste Ansätze und Ideen entwickelt, die eine nachhaltige Wasserwirtschaft lokal befördern könnten. Hierbei ergaben sich konkrete neue Synergien für die Arbeit vor Ort.



Beides waren sehr inspirierende Treffen. Zum ersten Mal wurde ein Asien-Seminar für Alumni geöffnet und insbesondere Alumni aus den Philippinen, AKAP, nahm teil. Besonders erfreulich war, dass auch Alumni aus afrikanischen Ländern in diesem Modus teilnehmen konnten. So kommt der KAAD seinem Ziel einer transregionalen, fachlichen Vernetzung näher.

GEISTLICHE ANGEBOTE

Zusätzlich zu der geistlichen Begleitung jedes unserer Seminare finden zudem zwei eigene geistliche Veranstaltungen statt: Die Spirituellen Tage im Kloster Beuron sowie die Romfahrt:

Mit Gott verbunden: Spirituelle Tage im Kloster Beuron

von Weerawut Sintupattanapun, Thailand

Vom 22. bis zum 26. Juli 2021 fanden wieder die **Spirituellen Tage im Kloster Beuron** statt. Zehn KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus unterschiedlichen Städten in Deutschland beteiligten sich an den Aktivitäten in der Benediktiner-Erzabtei Beuron im landschaftlich reizvollen Donautal.

Nach einer Vorstellungs- und Erwartungsrunde sowie einer kurzen inhaltlichen und organisatorischen Einführung in das Seminar befassten wir uns am nächsten Morgen mit der Geschichte und dem Leben der Benediktiner. Dazu stand uns der Gastpater des Klosters, *Sebastian Haas-Siegel OSB*, Rede und Antwort. Neben der Teilnahme an den täglichen Gebeten der Benediktinermönche (viermal am Tag) meditierte unsere Gruppe mit ruhiger Musik auch für sich. Alle beschäftigten sich mit Fragen wie „Wo stehe ich?“ „Worauf freue ich mich in der Zukunft?“ und „Was macht mir in der Corona-Zeit Angst?“ So entstanden neben einem Baum der Hoffnung und Sorge auch persönliche Lebenskurven, über die wir uns anschließend in Zweiergesprächen austauschten.

Ein Bibelgespräch zur Emmaus-Geschichte (Lk 24,13-35), unsere Wanderung an der Donau entlang zur Maurus-Kapelle, wo wir eine Gruppenmesse feierten und ein Filmabend, auf dem „Halbe Treppe“ von *Andreas Dresen* gezeigt wur-



de, prägten den nächsten Tag. Zum Abschluss der Spirituellen Tage reflektierten die Teilnehmenden ihre persönlichen Prozessfortschritte und schrieben sich selbst einen Brief, der ihnen zwei Wochen später von den beiden Leitern *P. Thomas Eggensperger OP* und *P. Ulrich Engel OP* zugeschickt wurde. Eine Evaluation im ‚Café Pelikan‘ schloss unsere Tage ab.

Es waren wunderschöne Erfahrungen: Zeit mit sich selbst und anderen Menschen unterschiedlicher Lebensstile, Kulturen und Glaubenstraditionen zu verbringen, das eigene Leben zu betrachten, die wunderschöne Landschaft zu genießen, Gott näher zu kommen und das oft turbulente Studierendenleben zu unterbrechen.

Romfahrt: Dort, wo Gott lebt.

Anscheinend führen wirklich alle Wege nach Rom...

von Evelin Menteshashvili, Georgien

Wenn Menschen aus verschiedenen Kontinenten, Ländern und Glaubensbekenntnissen zusammenkommen, um Neues kennen zu lernen und gemeinsam miteinander zu beten, dann wird dies eine interessante und wertvolle Erfahrung. Selbst die COVID-Pandemie, die ihre Spur in der Seele eines jeden von uns hinterlassen hat, konnte diese Erfahrung nicht beeinträchtigen.



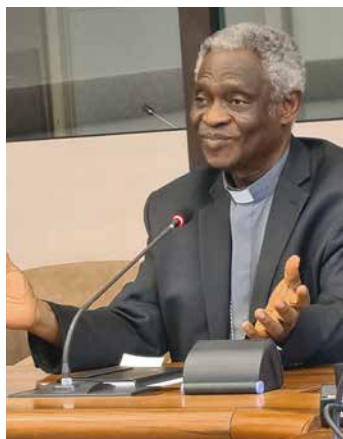
Die Gruppe des KAAD mit Kardinal Turkson in Rom

Wir, 16 Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD, haben uns gemeinsam mit unseren Priestern – *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* und *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* – zusammengeschlossen und vom 13. bis zum 19. September 2021 auf eine Studien- und Pilgerfahrt nach Rom begeben. Auch wenn wir anfangs noch Schwierigkeiten hatten, uns unsere Vornamen zu merken, haben wir doch immer füreinander gesorgt, einander gesucht, um einander nicht zu verlieren und aufeinander gewartet. Auch die beiden Patres haben dafür gesorgt, dass wir uns nicht verlaufen. So hat sich unsere Gruppe unbemerkt zu einer Gemeinschaft geformt.

Täglich standen wichtige Sehenswürdigkeiten auf unserem Besichtigungsprogramm. Ähnlich wie die Pilgerinnen und Pilger sind wir die römischen Straßen abgelaufen – anders als diese haben wir allerdings längere Entfernungen mit dem Bus zurückgelegt. Ebenfalls im Unterschied zu unseren historischen Vorgängerinnen und Vorgängern konnten wir ständig die Smartphones bereithalten, um all die vielen Eindrücke nicht nur mit Kopf und Herzen aufzunehmen, sondern sie auch bildlich festzuhalten.

Auf den Spuren von Heiligen, Imperatoren und Päpsten, von *Galileo Galilei*, *Michelangelo*, *Giordano Bruno* und vielen anderen Persönlichkeiten mehr haben wir die Geschichte der Stadt und des Erdkreises (*urbi et orbi*) erkundet. Von der Kuppel des Petersdoms aus konnten wir auf ganz Rom schauen und mussten vor lauter Schönheit den Atem anhalten.

Gottesdienste in der Kapelle des Tagungshauses, in den Katakomben und in der Kurie des Dominikanerordens in Santa Sabina gehörten ebenso zum Programm wie die Besuche der antiken Kaiserforen, des Colosseums, von St. Peter, Santa Maria Maggiore, St. Paul vor den Mauern, Santa Maria in Trastevere, der Deutschen Nationalkirche S. Maria dell'Anima oder Santa Maria Sopra Minerva. Spaziergänge durch den Borgo und über die Via della Conciliazione, Stationen an der Engelsburg, am Ponte Sant'Angelo, der Piazza Navona (Brunnen und Santa Agnese), am Stammhaus der Universität Sapienza u. a. m. füllten unsere Tage. Zudem konnten wir auf einem Tagesausflug Lido di Ostia besuchen und Ostia Antica, das Ausgrabungsgelände der antiken Stadt Ostia, der ursprünglichen Hafenstadt des antiken Rom, besichtigen.



Kardinal Peter Turkson

Eindrucksvoll war das Treffen mit *Kardinal Peter Turkson*, dem aus Ghana stammenden Präfekten des *Dikasteriums für die ganzheitliche Entwicklung* des Menschen. Humorvoll, bescheiden und gut gelaunt stellte er uns Organisation und Arbeit seiner vatikanischen Behörde vor. Im fast zweistündigen Gespräch mit uns beantwortete er persönliche und (kirchen-)politische Fragen und lud uns zur Mitarbeit ein. Ohne große Umstände eroberte er unsere Herzen.

Unvergesslich sind die Beiträge der Stipendiatinnen und Stipendiaten zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten und die absolut außerordentlich kompetente Führung durch unsere beiden *Patres Thomas* und *Ulrich*. Trotz der Anstrengungen machten wir uns auf unseren Spaziergängen durch das nächtliche Rom gerne auf die Suche nach immer neuen Geschmäckern der ‚tipi di gelato‘. Und wir haben uns darüber gewundert, dass und wie wir es ausgehalten haben, täglich beinahe 12 Kilometer in der römischen Hitze zu laufen und immer noch auf den Beinen stehen zu können.

Ein Stipendiat sprach aus, was für uns alle gilt: Die Reise nach Rom wird als ein Highlight unser ganzes Leben begleiten.

Für mich persönlich bleibt der Besuch der Hauptkirche Santa Maria Maggiore unvergesslich. ‚Gott lebt hier!‘ – Das ist die Botschaft, die ich meinen Eltern nach Tiflis gesandt habe – direkt, nachdem ich die Basilika wieder verlassen hatte.

VIRTUELLE JAHRESAKADEMIE 2021 – DER KAAD BETRITT NEULAND

Die 34. Jahresakademie des KAAD widmete sich im Berichtsjahr dem Thema **„Macht und Freiheit der Sprache: Identitätspolitiken und Sprachbiographien“** und führte im virtuellen Raum 320 Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumni und Gäste aus 50 Ländern zusammen. Vier Tage lang (vom 22. bis zum 25. April) beschäftigten sich die Teilnehmende mit den diversen Facetten dieses Themas. Außerdem fand zum ersten Mal eine inhaltliche Kooperation mit dem *Cusanuswerk* statt, das ein Forum zum Thema „Sprache und Wahrheit in den Medien“ verantwortete.

Das Akademiethema Sprache ist wie kaum ein anderes prägend und kennzeichnend für die weltweite Gemeinschaft des KAAD: Nicht nur als Kommunikationsmittel wesentlich, kennzeichnet Sprache die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft im Allgemeinen, die Identität im Speziellen, prägt das Denken und ist schlicht dasjenige Medium, durch das sich der Mensch die Welt erschließt. Sprache ist dasjenige, womit der Mensch sich selbst erzählt und womit er die Beziehung zu seinen Mitmenschen gestaltet. Sprache kann Ursache von Kriegen sein, indem sie entweder als Mittel der Anheizung (Stichworte: Propaganda und ‚Fake News‘) fungiert oder – etwa durch die Unterdrückung

einer Sprache in einem Land – als Gegenstand des Konfliktes selbst wahrgenommen wird. Sprache ist zudem der Spiegel gesellschaftlicher Realitäten, als solcher wandelbar und Schauplatz von Debatten und Kämpfen. So sind mit dem Phänomen der Sprache verschiedene Dimensionen – philosophische, politische oder religiöse – verknüpft.

In einem Podiumsgespräch mit Alumni sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten aus allen fünf Regionen wurden die Ebenen der eigenen biographischen Prägung durch verschiedene Sprachen sowie der damit verknüpften Identitätspolitik in den Blick genommen. Weitere Aspekte dieses Themas – sei es die liturgische und spirituelle Dimension einer bestimmten Sprache und die Frage, inwieweit Sprache „Heimat“ bedeuten kann, sei es das Phänomen der Mehrsprachigkeit, die Debatten um Genus und Geschlecht in Sprachen oder die Relevanz bzw. der Reiz der deutschen Sprache – wurden in den Foren am Samstag behandelt.

Den Höhepunkt der Akademie bildete eine feierliche Veranstaltung am Freitagabend. Dabei wurden der bisherige Generalsekretär in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und anschließend der neue Präsident und die neue Generalsekretärin in ihre Ämter eingeführt. Außerdem wurden die Preise der *KAAD-Stiftung Peter Hünemann für 2020 und 2021* vergeben.

Weihbischof Wilfried Theising, Bischöflicher Beauftragter für den KAAD, würdigte die 32-jährige Tätigkeit von *Dr. Hermann Weber* als Generalsekretär des KAAD und hob dabei seine Verdienste um die weltkirchliche Gemeinschaft hervor. Im Anschluss interviewte die *KAAD-Stipendiatin Francisca Atieno Ode-ro*, Doktorandin der Germanistik aus Kenia, *Hermann Weber* zu seiner Zeit im



KAAD. Dabei wurde deutlich, wie sehr das thematische Anliegen der Jahresakademie mit *Hermann Webers* Wirken verknüpft ist: Sprache, Sprachbiographien und Identität als Schlüsselaspekte des KAAD und seiner Stipendiatinnen und Stipendiaten. Zudem wurde das Abschiedsgeschenk der Geschäftsstelle des KAAD an *Hermann Weber* – eine Komposition des brasilianischen Komponisten, Gitarristen und Alumnus des KAAD *Rogério Dentello* – von der brasilianischen Pianistin *Dr. Eliana Asano* vorgetragen.

Weihbischof Theising führte *P. Dr. Hans Langendörfer SJ* als neuen Präsidenten des KAAD ein und begrüßte die neue *Generalsekretärin Dr. Nora Kalbarczyk*, die ihr Amt zum 1. März angetreten hat. *P. Dr. Langendörfer*, der selbst aus dem Bereich der Friedensethik kommt und als langjähriger Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz auch mit der Weltkirche bestens vertraut ist, stellte die Friedens- und Versöhnungsarbeit in den Mittelpunkt und betonte, dass er sich auf den Austausch mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie den Alumni und Partnern freue.



Dr. Thomas Krüggeler und Dr. Lauro Sitzmann nach der persönlichen Übergabe der Urkunde in Paraguay im November 2021

Die neue Generalsekretärin wiederum unterstrich in ihrem Gespräch mit dem Weihbischof die Kontinuität zu ihrem Vorgänger, ging gleichzeitig aber auch darauf ein, dass aktuelle globale Entwicklungen und Herausforderungen neue Ansätze zur weiteren Umsetzung der Kernanliegen des KAAD erforderten. Dabei verwies sie auch auf das Format der diesjährigen Jahresakademie, die aufgrund der Pandemie virtuell durchgeführt werden musste und die in kontaktarmen Zeiten Begegnung und Austausch ermöglichte.

Ebenfalls am Freitagabend ehrte der KAAD-Ehrenpräsident, *Prof. em. Dr. Peter Hünemann*, den KAAD-Alumnus *Dr. Lauro Sitzmann* aus Paraguay für seine Verdienste im Gesundheitswesen mit dem Preis der ‚KAAD-Stiftung Peter Hünemann‘ des Jahres 2020. In seiner Laudatio würdigte *Dr. Thomas Krüggeler*, Referatsleiter Lateinamerika, *Lauro Sitzmann* als einen Arzt, der umfassend,

solidarisch und nachhaltig das Gesundheitswesen seines Landes geprägt und eine genossenschaftliche Gesundheitsversicherung aufgebaut habe.



Dr. Constansia Mumma-Martinon im Kreis von jüngeren Stipendiatinnen und Stipendiaten bei der Exkursion des KASEA-Seminars in Uganda

Den Preis des Jahres 2021 übergab *Peter Hünemann* an die *Friedens- und Konfliktforscherin Dr. Constansia Mumma-Martinon* aus Kenia für ihr Engagement in der Versöhnungsarbeit ihres Heimatlandes. *Dr. Marco Kuhn*, Referatsleiter Afrika, nannte die Preisträgerin in seiner Laudatio eine leidenschaftliche Wissenschaftlerin und Praktikerin im Bereich der Friedens- und Versöhnungsarbeit. In ihrer Ansprache dankte *Constansia Mumma-Martinon* dem KAAD und ermutigte zugleich die Stipen-

diatinnen, Stipendiaten und Alumni, ihre Möglichkeiten als Multiplikatoren und Change Agents zu nutzen. Die Preisübergabe wurde durch musikalische Beiträge aus Brasilien und Ghana bereichert.

Im Verlauf von vier Tagen wurden alle Programmpunkte unserer Jahresakademie in unterschiedliche virtuelle Formate übersetzt: von der Sitzung der Vertrauensdozentinnen und -dozenten sowie dem Treffen der Regionalgruppen über die interreligiöse Begegnung im Gebet, die Internationale Soirée („Folkloreabend“) und mehrere Podiumsgespräche zur weiteren inhaltlichen Vertiefung in fünf Foren bis hin zu den Treffen der Fachgruppen und dem Festakt am Freitagabend. Auch der Internationale Gottesdienst konnte stattfinden und übertragen werden.

Der KAAD hat mit dieser virtuellen Akademie erfolgreich Neuland betreten – und wird einige dieser Formate, die zum ersten Mal zahlreiche Alumni und Partner in den jeweiligen Heimatländern mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten in Deutschland zusammengebracht haben, mit in die Zeit nach der Pandemie nehmen.

Programm der Jahresakademie 2021

22. April 2021	Donnerstag
17.00 Uhr	Treffen der Regionalgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten Treffen der Vertrauensdozentinnen, -dozenten und Gremienmitglieder (parallel)
19.00 Uhr	Begegnung im Gebet (<i>Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP; Prof. Dr. Ulrich Engel OP</i>)
ab 19.30 Uhr	Die Vielfalt des KAAD – Internationale Vernetzung
23. April 2021	Freitag
18.30 Uhr	Der KAAD im Wandel Verabschiedung des Generalsekretärs Einführung des Präsidenten und der Generalsekretärin <i>Weihbischof Wilfried Theising</i> , Bischöflicher Beauftragter für den KAAD Übergabe des Preises der KAAD-Stiftung Peter Hünemann an <i>Dr. Lauro Sitzmann</i> , Paraguay (2020) <i>Dr. Constansia Mumma-Martinon</i> , Kenia (2021) durch <i>Prof. em. Dr. Peter Hünemann</i> , Ehrenpräsident des KAAD
24. April 2021	Samstag
10.30 Uhr	Podiumsdiskussion Sprach- und Identitätspolitik zwischen Konflikten und gemeinsamer Zukunft <i>Dr. Oxana Chira</i> (Moldawien), <i>Li Dapeng</i> (VR China), <i>Paul Dávila</i> (Kolumbien), <i>Francisca Odero</i> (Kenia), <i>Talal Zeidan</i> (Libanon) Moderation: <i>Dr. Nora Kalbarczyk</i> , Generalsekretärin des KAAD
16.00 Uhr	Arbeit in Foren FORUM 1: Zwischen Herkunft und Zukunft: Sprache als Heimat Referent: <i>Franz-Thomas Sonka</i> , Seelsorge für Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Münster Moderation: <i>Markus Leimbach</i> , KAAD

	FORUM 2: Das Glück der Mehrsprachigkeit: Sprachbiographien und interkulturelle Erziehung Referentinnen: <i>Prof. em. Dr. Annick de Houwer</i> , Univ. Erfurt / Direktorin HaBilNet, Netzwerk für harmonische Zweisprachigkeit <i>Gilda Eguizel Morales Ramírez</i> , Guatemala Moderation: <i>Dr. Thomas Krüggeler</i> , KAAD
	FORUM 3: Genus und Geschlecht im Vergleich der Sprachen Referentinnen: <i>Prof. Dr. Damaris Nübling</i> , Univ. Mainz <i>Christine Gamal Matta</i> , Ägypten <i>Francisca Odero</i> , Kenia Moderation: <i>Dr. Thomas Würtz</i> , KAAD
	FORUM 4: Sprache und Wahrheit in den Medien Referent: <i>Dr. Jobst Paul</i> , Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung <i>Fred Muvunyi</i> , Journalist Deutsche Welle, Ruanda Moderation: <i>Dr. Mirjam Rossa</i> , Cusanuswerk
	FORUM 5: Warum es sich (noch) lohnt, Deutsch zu lernen Referentinnen: <i>Prof. Dr. Claudia Stockinger</i> , HU Berlin <i>Dr. Hermann Weber</i> , Generalsekretär des KAAD i.R. Moderation: <i>PD Dr. Esther-Maria Guggenmos</i>
18.00 Uhr	Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Foren <i>Franz-Thomas Sonka</i> , <i>Gilda Eguizel Morales Ramírez</i> , <i>Christine Gamal Matta</i> , <i>Dr. Jobst Paul</i> , <i>PD Dr. Esther-Maria Guggenmos</i> Moderation: <i>P. Dr. Hans Langendörfer SJ</i> , Präsident des KAAD
25. April 2021	Sonntag
09.00 Uhr	Internationaler Abschlussgottesdienst Zelebrenten: <i>P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP</i> ; <i>P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP</i>
10.00 Uhr	Treffen der Fachgruppen

„EINHEIT IN VIELFALT? ZUM MITEINANDER IN UNSERER GESELLSCHAFT“ – Jahrestagung des Cusanuswerks mit Beteiligung des KAAD

Die Jahrestagung des *Cusanuswerks* (28-30. Mai 2021) musste dieses Jahr – wie auch schon die KAAD-Jahresakademie im April – pandemiebedingt virtuell stattfinden. Eine neu vereinbarte Kooperation zwischen dem KAAD und seinem ‚Schwesterwerk‘ war somit noch nicht in der direkten Begegnung möglich. Der online-Modus der Cusanus-Jahrestagung führte zu sehr hohen Anmeldezahlen: über 1800 aktuelle Stipendiatinnen, Stipendiaten und Alumni hatten sich registriert. Darunter nahmen 18 Stipendiatinnen und Stipendiaten vonseiten des KAAD teil – eine ähnliche Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern seitens des *Cusanuswerks* hatte an der KAAD-Jahresakademie im April teilgenommen. Thematisch überschneidet sich die Jahrestagung des Cusanuswerks mit der KAAD-Jahresakademie: während sich der KAAD mit „Sprachen und Identitäten“ beschäftigte, erörterte das Cusanuswerk den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Besondere Highlights der Tagung waren die Livestreams, bei denen prominente Redner und Podiumsteilnehmende auftraten: Zunächst stellte der Soziologe Prof. Dr. Armin Nassehi von der LMU München die These auf, dass ein zu großer Zusammenhalt der Gesellschaft gar nicht gut tue, es vielmehr darum ginge, „dass wir Konflikte zivilisiert austragen.“ Den Festvortrag hielt der ehemalige Bundespräsident Dr. h.c. Joachim Gauck, der in Anlehnung an sein Buch „Toleranz: einfach schwer“ der Frage nachging, wie die Tugend der Toleranz das friedliche Zusammenleben überhaupt erst ermöglicht.

In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde der Zentralbegriff der Identität diskutiert. An diesem Podium nahm der Hochschulpfarrer und Journalist P. Max Cappabianca OP teil, der durch die Arbeit in der KSG Berlin sowohl mit dem Cusanuswerk als auch mit dem KAAD eng verbunden ist. Weiterhin diskutierten Prof. Dr. Nicole Deitelhoff (Sprecherin des Forschungsinstituts *Gesellschaftlicher Zusammenhalt*) und Jan Fleischhauer (Publizist).

An diese Diskussion schloss sich das Forum „Identität: Lebenselixier oder soziales Konstrukt? Psychologische und sozio-politische Erwägungen“ an. Es handelte sich hier um einen von acht parallel stattfindenden Workshops zur weiteren Auffächerung des thematischen Panoramas. Die Vorbereitung und Moderation dieses Forums lag bei Dr. Marko Kuhn, Leiter des Afrika-Referates des KAAD. Er konnte Prof. Jürgen Straub, Sozialpsychologe an der Universität Bochum, als Hauptredner vorstellen. Erwartungsgemäß beschäftigte sich die Jahrestagung intensiv mit dem Begriff der „Identität“, daher entfaltete Prof. Straub vor allem eine sozialpsychologische Theorie einer Identität zwischen Totalität und Dissoziation. Die sozio-politische Relevanz einer solchen Spannung wurde durch viele Diskussionsbeiträge und Fragen an den Referenten erörtert.

Einen besonderen internationalen sowie interkulturellen Einblick in Identitätsfragen und -politiken erhielt das Forum durch die Stellungnahmen von fünf KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus fünf verschiedenen Weltregionen (Georgien, Nicaragua, Äthiopien, Libanon und China). Die Berichte umfassten die Besonderheiten der jeweiligen persönlichen Identitätsbildung ebenso wie die (macht-)politischen Strategien und Konflikte in den fünf Herkunftsländern der Vortragenden, die meist multi-ethnisch und somit multi-identitär geprägt sind. Durch diese Beiträge erhielt die auf die deutsche Gesellschaft ausgerichtete Diskussion der cusanischen Tagung eine globale Komponente, die zeigte, wie strukturell ähnlich Identitätspolitik sein können – vor allem dann, wenn die entsprechenden Mechanismen von den Mächtigen und denjenigen, die es werden wollen, ausgenutzt werden.

FLUTHILFE IM AHR TAL: ENGAGEMENT UND INTERKULTURELLE ERFAHRUNG

Vom 21. bis zum 26. September 2021 mischten sich zwanzig internationale Studierende unter die Helfer, die im rheinland-pfälzischen Ahrtal die von der Flutkatastrophe betroffenen Betriebe und Familien unterstützen. Es handelte sich um KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Ägypten, Äthiopien, Ghana, Guatemala, Indonesien, Kambodscha, Kenia, dem Libanon, Palästina, Peru,



Die kenianische Stipendiatin Phidelis Wamalwa beim Einzug ins Helfercamp

den Philippinen, Syrien, Tansania und Uganda. Sie trafen sich am 21. September in der Geschäftsstelle des KAAD in Bonn, wo sie von Dr. Nora Kalbarczyk, Dr. Marko Kuhn und Ute Baumgart eine Einführung in die bevorstehende Unternehmung erhielten. Nora Kalbarczyk, Generalsekretärin des KAAD, erklärte in ihrer Begrüßung, welche Bedeutung konkrete Handlungen und Erfahrungen im Bildungsprogramm des KAAD haben und ermutigte die Teilnehmenden zu interkultureller Begegnung sowie zum Hinsehen und Hinhören bei ihrem bevorstehenden Einsatz. Marko Kuhn gab eine Einführung in die Struktur und Kultur des Ahrtales und einen Bericht über die Aus-

wirkungen der verheerenden Flut vom 14. und 15. Juli 2021. Praktische Hinweise für die Gruppe kamen von *Ute Baumgart*, die anschließend mit der Gruppe ins Ahrtal reiste. Sie begleitete und koordinierte die Gruppe während der fünf Tage und arbeitete selbst mit. Die sehr einfache Unterkunft im sog. ‚Helfer-Camp‘ brachte die KAAD-Gruppe von Anfang an mit anderen Helfenden aus verschiedenen Regionen Deutschlands zusammen.

Neben dem Helfer-Camp spielte vor allem die *Initiative Helfer-Shuttle*, die die freiwilligen Arbeitskräfte täglich dorthin brachte, wo sie gebraucht wurden und darüber hinaus auch den Hilfsbedarf mit dem Angebot

von Helferinnen und Helfern abstimmte, eine wesentliche Rolle. Da es zu dem erwähnten Landwirtschafts-Seminar des KAAD thematisch am besten passte, verbrachten die Stipendiatinnen und Stipendiaten unter der Koordination von *Ute Baumgart* die meiste Zeit in den Weinbergen von Dernau, wo sie einem von der Flut betroffenen Winzer bei der Weinlese halfen. Es war beeindruckend zu sehen, welch riesige Mengen an Reben an den steilen Hängen des Ahrtals stehen. Die Winzer haben zum großen Teil ihre Gebäude und ihre Infrastruktur verloren und konnten es sich nicht leisten, auch noch die Ernte von 2021 zu verlieren. Dass steile Hänge bei der Lese eine zusätzliche Herausforderung darstellen, konnte die internationale Helfertuppe bald feststellen.

Neben der Arbeit in den Weinbergen stand an einem Tag eine ganz andere Tätigkeit an: Die Entkernung eines Hotels in Bad Neuenahr, welches – wie viele andere Häuser – vom Wasser beschädigt wurde und auf die Renovierung vorbereitet werden musste. Die Gruppe tauschte daher die Rebscheren gegen Schubkarren, Schaufeln, Besen, Vorschlaghämmer und elektrische Bohrhämmer. Auch hier waren die zwanzig Studentinnen und Studenten Teil einer größeren Helfer-Gruppe, mit der sie am Abend gemeinsam auf das vollbrachte Werk blicken konnten.



Hilfe im Weinberg

Am letzten Tag packte die Hälfte von ihnen dann auf eine außergewöhnliche Weise im Weinbau mit an: Sie wurde in einen Wingert an der Ahr gerufen, der in der Ebene liegt und im Unterschied zu den Weinbergen in Hanglage überflutet wurde. Dieser Rebgarten musste auf mühsame Weise vom Schlamm befreit werden, der immer härter und kompakter wurde und so die Reben zum Absterben gebracht hätte.

Auch hier galt wieder: Die Zusammenarbeit mit Vielen, die Sinnhaftigkeit der direkten körperlichen Hilfe und die Begegnung mit den betroffenen Menschen machten diese Tage zu einem Erlebnis, das einen tiefen Eindruck hinterlassen hat. In der Reflexion über den Einsatz vermerkte die KAAD-Helfergruppe, dass es erst der eigenen Anschauung bedurfte, um zu begreifen, wie groß die Not und die Zerstörung vor Ort ist. Die Kirche *St. Johannes in Dernau* wurde zu einem häufig gesuchten Anlaufpunkt um in Stille und im Gebet das Erlebte zu verarbeiten und der Verstorbenen zu gedenken.



KAAD-Stipendiaten bei der Entkernung eines Hotels

Stimmen der Teilnehmer der Helfer-Aktion des KAAD im Ahrtal (September 2021)

Serina Al-Massu, Palästina:

„Da ich aus einem Land mit einer Geschichte voller Tod und Zerstörung komme, hatte ich nicht erwartet, etwas zu sehen, das mich schockieren könnte, bevor ich ins Ahrtal reiste. Ich hatte auch nicht erwartet, dass diese Erfahrung mich so sehr verändern würde, da ich in einer Kriegssituation aufgewachsen bin. Als wir im Ahrtal von einem Ort zum anderen zogen, war ich wirklich schockiert über das Ausmaß der Schäden, die die Natur anrichten kann. Wir beteiligten uns an der Arbeit und mischten uns unter die Menschen dort, sprachen mit den Bewohnern der zerstörten Dörfer und hörten ihre Geschichten über diese Nacht. Wir sahen Bilder von den verschiedenen Orten vor der Katastrophe und Bilder von ihren Angehörigen, die in der Flut umgekommen waren. Meine Einstellung ‚Ich habe schon Schlimmeres gesehen‘ brach beim Anblick dieser Katastrophe zusammen. Ich dachte viel darüber nach, wie diese friedlichen Menschen durch etwas, das sie nicht kontrollieren oder verhindern konnten, seelisch und körperlich so sehr verletzt wurden. Ich hatte nur deprimierte Menschen erwartet, aber was ich vorfand, waren motivierte Geister, die das Verlorene wiederherstellen und sogar einen Teil der Dörfer verbessern wollten. Es scheint, als ob sie sich auf eine Wiedergeburt nach dem Tod vorbereiten.“

Ich danke unserem großen Herrn dafür, dass ich dies erleben und sehen durfte, kurz bevor ich mit meinem Studium beginne. Es stärkt mich, die Hindernisse, denen ich mich stellen muss, zu bestehen und mir die Menschen im Ahrtal zum Vorbild zu nehmen. Es kann ein Spiegelbild der Situation meines Landes sein und die harte Arbeit, die ich leisten sollte, um einen Beitrag zur Wiedergeburt meines Landes zu leisten.“

Phidelis Wamalwa, Kenia:

„Meine Zeit im Ahrtal war eine der außergewöhnlichsten und einzigartigsten Erfahrungen, die ich je gemacht habe. Ich habe gelernt, dass es in dieser humanitären Situation einfach ist, materielle Unterstützung zu bekommen, aber die anspruchsvollste Unterstützung, die benötigt wird, ist menschliche Arbeit. Ich bin dankbar für die Gelegenheit, einer der Tausenden von Freiwilligen gewesen zu sein, die den von der Flut betroffenen Menschen geholfen haben. Als KAAD-Familie waren wir einzigartig, von unserer internationalen Vielfalt bis hin zur Flexibilität, anspruchsvolle und harte Arbeit zu leisten (‚Nur die Harten kommen in den Garten‘). Während der Arbeit lernte ich auch neue Techniken und erwarb neue Fähigkeiten. Vor Ort war es am Schwierigsten zu erkennen, wie viel Schaden das Hochwasser hinterlassen hat. In einem meiner Gespräche in Bad Neuenahr sagte eine Person zu mir: ‚Ich vermisse unsere alte Stadt,

aber ich glaube, mit der Hilfe, die ich hier sehe, werden wir sie eines Tages wieder aufbauen können. Ich weiß nicht, wie lange das dauern wird, aber ich weiß auch, dass die Stadt nie wieder dieselbe sein wird.¹ Die Hänge des Weinbergs waren steil, und die Bohrungen verursachten Muskelkater, aber die Freude darüber, dass meine und unsere Hilfe zählt, hielt das Feuer am Brennen. Ich bete jeden Tag für die Menschen an der Ahr und hoffe, dass ich die Gegend wieder besuchen kann. Ich bin dem KAAD-Team dankbar für die Möglichkeit, die Koordinierung und die Präsenz vor Ort. Diese Chance hat mich dazu gebracht, viele Dinge in meinem Leben zu schätzen, die ich für selbstverständlich hielt.“

Gordon Dakuu, Ghana:

„Ich war beeindruckt von dem sozialen Unterstützungssystem und der Zahl der Menschen aller Altersgruppen, die aus nah und fern ins Ahrtal gekommen waren. Sie opferten sowohl an Wochenenden als auch an Wochentagen ihren Komfort und ihre Arbeitsplätze, um die Flutopfer auf verschiedene Weise zu unterstützen. Dies hat meine Wahrnehmung der Deutschen und ihres sozialen Gefüges verändert. Diese Erfahrung erinnerte mich daran, wie wertvoll es ist, sich auf jede erdenkliche Weise für die Menschen einzusetzen. Eine wichtige Lektion für mich war, wie soziale und moralische Werte auch in solchen Katastrophensituationen ohne Rücksicht auf Rasse, Sprache oder Religion genutzt werden können.“

Ich war überrascht über die Aufnahme und Akzeptanz, die ich von der deutschen Gemeinschaft erhielt. Diejenigen, die ebenfalls vor Ort waren, um den Flutopfern ihre Hilfe anzubieten, waren solidarisch mit uns, die wir aus weit entfernten Ländern stammen. Gemeinsam arbeiteten wir für den Wiederaufbau und die Rettung der Erzeugnisse der Ahrtaler Weinbauern.“

Fidel Delos Reyes, Philippinen:

„Die Zeit, in der ich den Bauern im Ahrtal geholfen habe, war eine bereichernde und aufschlussreiche Erfahrung für Geist, Körper und Seele. Wir konnten bei der Weinlese, der Bodenreinigung und den Bauarbeiten helfen, aber wir haben auch viel gelernt, da die Bauern ihr Wissen über die Landwirtschaft und das Leben auf dem Bauernhof weitergaben. Dabei wurde mir bewusst, dass die Landwirte trotz der Mechanisierung in Deutschland immer noch sehr hart arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Der Austausch mit ihnen hat mein Herz berührt und meinen Geist erfüllt. Es brachte mich dazu, über die Situation in meinem Heimatland, den Philippinen, nachzudenken, wo die Landwirte mit rauem Wetter, veralteter Ausrüstung und drastisch niedrigeren Löhnen zu kämpfen haben.“

Mena Shenouda, Ägypten:

„Es waren die besten Momente, die ich erlebt habe, seit ich in Deutschland angekommen bin. Ich war sehr beeindruckt von der großen Zahl der Menschen im Lager, besonders von denen, die nicht mehr jung waren. Alle taten ihr Bestes, um auf jede erdenkliche Weise zu helfen! Unser KAAD-Team war großartig. Wir hatten viele fleißige, wirklich hilfsbereite und auch lustige Mitarbeiter. Viele von ihnen habe ich zum ersten Mal persönlich kennengelernt, und wir sind uns in diesen Tagen näher gekommen. Wenn sich noch einmal eine solche Gelegenheit bietet, zu helfen, werde ich sie auf jeden Fall wahrnehmen.“

Fransisca Hapsari, Indonesien:

„Ich werde diese Erfahrungen für immer schätzen. Es hat mich gestärkt, als KAAD-Stipendiatin nicht nur Unterstützung von Deutschland zu bekommen, sondern auch Hilfe geben zu können. Es war wunderbar, in unserer eigenen Gruppe mit so vielen Leuten zusammenzuarbeiten und auch zu sehen, dass die Leute im Helfer-Camp überall versuchen, unsere „bunte“ Gruppe zu unterstützen. Die Begleitung durch den KAAD war super und hat es uns möglich gemacht, im Ahrtal die beste Seite des Menschen zu sehen, sogar nach einer schrecklichen Katastrophe. Es wäre schön, wenn so ein ehrenamtlicher Einsatz jedes Jahr für uns angeboten werden könnte. Wir haben gelernt, wie wichtig Solidarität und freiwillige Arbeit für die Gesellschaft sind.“

María Lucía Valle Vera, Peru:

„Die Arbeit im Ahrtal war für mich eine wertvolle Erfahrung. Ich finde es sehr positiv, dass der KAAD seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten die Option bietet, die akademische Ausbildung, die wir an Universitäten und Instituten erhalten, durch einen sozialen Einsatz und konkrete Arbeit zu ergänzen. Für mich war das eine Möglichkeit, etwas an Deutschland zurückzugeben für das, was wir als ausländische Studierende erhalten. Ich bin sehr dankbar für die Solidarität und Großzügigkeit aller an der Arbeit Beteiligten. Außerdem war es eine gute Gelegenheit, um die deutsche Gesellschaft und ihre Menschen besser kennenzulernen.“

Titus Kimani Githua, Kenia:

„Mit Hunderten von Freiwilligen im Ahrtal zusammenzukommen, war eine einmalige Erfahrung! Ich habe noch nie eine solche Liebe und Hingabe von so vielen Menschen gesehen, die in diese Region strömten, um den Flutopfern freiwillig zu helfen. Mein Herz war gerührt, als ich die Spuren der Schäden sah, die hinterlassen wurden: eingestürzte Häuser, Brücken, Straßen, Eisenbahnlinien, Weinfelder usw. Als Experte auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft wurde ich im Ahrtal mit den tatsächlichen Auswirkungen von Überschwemmungen und der dringenden Notwendigkeit von Katastrophenvorsorge, Hochwasser-

schutz, -management und -vorsorge konfrontiert. Und schließlich hätte ich nie gedacht, dass ich eines Tages in Weinbergen arbeiten und sogar Wein im Weinparadies Deutschland ernten würde! Es war interessant, die extrem steilen Hänge der historischen Weingüter zu erklimmen, insbesondere die des Spätburgunders.“

Diana Bayu, Indonesien:

„Im Ahrtal helfen zu können, war für mich eine wirklich tolle Erfahrung. Da ich aus Indonesien komme, hätte ich nie erwartet, dass es in einem so modernen Land wie Deutschland zu solch schlimmen Überschwemmungen kommen kann. Ich wurde daran erinnert, wie stark die Natur ist und wie schwach wir Menschen sind. Außerdem habe ich ein Gefühl von Zusammengehörigkeit, Freundlichkeit und Menschlichkeit erlebt. Diese Erfahrung hat mir klar gemacht, dass ich nicht nur hier bin, um zu studieren, sondern auch, um als Mensch zu wachsen.“

Hagos Niguse, Äthiopien:

„Die Arbeit im Ahrtal war eine großartige Erfahrung und gleichzeitig war es herzerreißend, eine solch massive Katastrophe zu sehen. Ich habe im Ahrtal mit all meiner Leidenschaft und Hingabe gearbeitet, um den betroffenen Menschen zu zeigen, dass sie nicht allein sind und meine und unsere Solidarität haben. Ich möchte denjenigen, die durch diese Naturkatastrophe ihre Angehörigen verloren haben, mein aufrichtiges Mitgefühl aussprechen und wünsche allen Betroffenen Genesung und Erleichterung!“

Marko Kuhn, KAAD:

„Für die KAAD-Gruppe von Helfern ist in diesen Tagen das Ahrtal zu einem Sehnsuchts-Ort geworden, trotz des Leids und der Zerstörung. Ein Ort, an dem ihre Hilfe gebraucht und geschätzt wird – kommen sie doch aus Ländern, die häufig Hilfe aus Europa brauchen. Ein Ort, an dem Solidarität (oder „Solidarität“, wie im Ahrtal oft zu lesen ist) kein Schlagwort, sondern gelebte Realität ist. Ein Ort, an dem sie zupacken können und an dem das Ende des Tages ein sehr konkretes Resultat sehen lässt. Ein Ort an dem Jung und Alt, Deutsche oder Menschen anderer Herkunft am gleichen Ziel arbeiten: Wiederaufbau, Linderung von Not, Schaffen von neuer Hoffnung. Nicht zuletzt ist das Ahrtal auch zu einem Ort geworden, an dem Menschen aus verschiedensten Nationen und Erdteilen untereinander zusammengewachsen sind. „Aufgeben ist keine Option“ steht in großen Buchstaben über die ganze Fassade eines Hauses in Dernau geschrieben – in den Weinbergen von Dernau haben sie daran gearbeitet, dass ein Winzer hoffentlich nicht aufgeben muss. Immer wieder haben sie betont, wie sehr es sie rührt, dass überall einfach nur „Danke!“ auf Mauern geschrieben steht, „Danke allen Helfern“ an Wänden gesprüht wurde. Sie konnten Menschen

zuhören und einfach nur nicken, wenn sie vom Schrecken der Flut erzählten und davon, dass Kinder im Ahrtal jetzt Panik bekommen, wenn es draußen regnet. Die Gruppe hatte Glück, denn bestes Wetter begleitete die fünf Tage des Einsatzes im September und die mit Reben bewachsenen Hänge im Sonnenschein standen in starkem Kontrast zur Zerstörung direkt unten am Fluss. Kaum zu glauben, so war immer wieder zu hören, dass dieses friedliche Flösslein, dass da in der Sonne dahinfließt, so viel Gewalt und Leid bringen konnte.“



zuhören und einfach nur nicken, wenn sie vom Schrecken der Flut erzählten und davon, dass Kinder im Ahrtal jetzt Panik bekommen, wenn es draußen regnet. Die Gruppe hatte Glück, denn bestes Wetter begleitete die fünf Tage des Einsatzes im September und die mit Reben bewachsenen Hänge im Sonnenschein standen in starkem Kontrast zur Zerstörung direkt unten am Fluss. Kaum zu glauben, so war immer wieder zu hören, dass dieses friedliche Flösslein, dass da in der Sonne dahinfließt, so viel Gewalt und Leid bringen konnte.“

INTERKULTURELLER WORKSHOP

Im Rahmen unserer sprachkursbegleitenden Veranstaltungen fand auch 2021 wieder ein Interkultureller Workshop statt: Am 19. Juni 2021 veranstalten die beiden KAAD-Referentinnen *Santra Sontowski* und *Miriam Roßmerkel* – mit tatkräftiger Unterstützung von *Renate Flügel* und *Fernanda Hulverscheidt Fagundes* – den 5. *Interkulturellen Workshop* im Garten des *Bildungshauses Kreuzberg* in Bonn. Ziel war es, für die insgesamt 18 KAAD Stipendiatinnen und -Stipendiaten, die zu dem Zeitpunkt den Sprachkurs in Bonn besuchten, den Start in Deutschland mit seinen bürokratischen Herausforderungen und interkulturellen Besonderheiten einfacher und angenehmer zu gestalten. Im Fokus standen neben Informationen über das Leben und den Alltag in Deutschland auch die persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und Identität. Dabei wurde beispielsweise auch geübt, die eigene „kulturelle Brille“ einmal abzusetzen, um kulturell bedingte Unterschiede im Denken und Handeln der Menschen aufzuzeigen und so reflektierter an interkultureller Kommunikation teilhaben zu können.



DIÖZESANE, REGIONALE UND ÖRTLICHE TREFFEN

Im Jahr 2021 wurden für 17 Hochschulorte (Vorjahr 8) Treffen mit insgesamt 80 Stipendiatinnen und -Stipendiaten (Vorjahr 43) veranstaltet. Die Treffen, zu denen auch die Geförderten aus benachbarten Hochschulorten (in Klammern aufgeführt) eingeladen wurden, fanden in den folgenden 5 Städten statt: *Berlin* (Cottbus, Frankfurt/Oder, Potsdam), *Bochum* (Bielefeld, Dortmund, Essen), *Dresden* (Halle, Leipzig), *München* (Augsburg, Eichstätt, Freising, Passau) und *Göttingen* (digital).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle trafen sich in den Räumen der jeweiligen Katholischen Hochschulgemeinden mit den Stipendiatengruppen, den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und den Vertrauensdozentinnen und -dozenten. Über neue Entwicklungen im KAAD wurde dabei informiert. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhielten die Möglichkeit zu persönlichen bzw. studienbezogenen Einzelgesprächen. Ihr gegenseitiges Kennenlernen sollte vertieft, der Zusammenhalt der Ortsgruppen gestärkt werden. Dabei spielen immer häufiger auch wechselseitige Präsentationen ihrer Forschungsprojekte eine Rolle.

Beispielhaft werden zwei Treffen vorgestellt:

Nach über einem Jahr coronabedingter Zwangspause war es allen eine besondere Freude, endlich wieder ein **Örtliches Treffen in Berlin** (9. Juli 2021) in Präsenz durchführen zu können. Insgesamt 18 Stipendiatinnen, Stipendiaten und Alumni aus 13 Nationen und den derzeitigen Studienorten Berlin, Potsdam, Cottbus und Frankfurt/Oder kamen so in Berlin mit *Renate Flügel* und *Miriam Rossmarck* aus der KAAD-Geschäftsstelle in der *KSG Edith Stein* in Berlin zusammen, um sich kennenzulernen und für die zukünftige Zusammenarbeit zu vernetzen.

Auf eine Vorbesprechung mit unseren hauptamtlichen Partnern in Berlin, den Mitarbeitenden der *KSG Edith Stein* und der Erzdiözese sowie den Vertrauensdozentinnen und -dozenten des KAAD aus Berlin und Potsdam folgte eine ausführliche Vorstellungsrunde der Stipendiatinnen und Stipendiaten, die u. a. Einblick in deren jeweilige Forschungsprojekte gaben. Nach dem vom Studierendenpfarrer und Gastgeber *Pater Max Cappabianca OP* selbst zubereiteten Mittagessen stieg die Gruppe dann mit einem angeleiteten „World Café“ in das Tagungsthema „Obdach- und Wohnungslosigkeit“ ein. Dabei wurden sowohl die Ursachen als auch der Umgang der Gesellschaft und Politik mit Obdachlosigkeit in Deutschland und in den Heimatländern der Teilnehmenden erarbeitet und diskutiert.

Im Anschluss konnte die internationale Gruppe bei einer Führung des Vereins ‚querstadtein e.V.‘ aus erster Hand erfahren, was ein Leben ohne Dach über dem Kopf in Berlin bedeutet: Auf einem Rundgang durch sein ehemaliges ‚Revier‘ vom Spittelmarkt bis zur Schönhauser Allee berichtete der ehemals obdachlose *Klaus* auf bewegende Weise von seinem gesellschaftlichen Absturz, von den Überlebensstrategien und -kämpfen während seiner neunjährigen Obdachlosigkeit sowie von glücklichen Begegnungen zur rechten Zeit, die Anstoß und Hilfe gaben, um den langen und harten Weg zurück in die Gesellschaft anzugehen. Dieser eindrückliche Bericht hat die Perspektive der Teilnehmenden auf dieses Problem nachhaltig verändert.



Ein Gottesdienst mit *Pater Max Cappabianca OP* in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche bildete den feierlichen Abschluss des offiziellen Tagungsprogramms. Danach gab es beim gemeinsamen Abendessen auf dem Kurfürstendamm Gelegenheit zu einem intensiven interkulturellen Austausch und gemütlichen Beisammensein.

Am 12. Oktober 2021 kamen 17 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus insgesamt zwölf Nationen und aus allen fünf Weltregionen, für die und mit denen der KAAD arbeitet, zu einem **Örtlichen Treffen in München** zusammen, um gemeinsam mit den Vertreterinnen der *Katholischen Hochschulgemeinden der LMU und TU* in München und Freising (*Denise Polaczuk, Sabine Gerhard und Daniela Hamm*), dem Münchner Vertrauensdozenten der KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten, *Prof. Dr. Markus Vogt*, sowie Referentin *Renate Flügel* aus der Geschäftsstelle des KAAD in Bonn über aktuelle Projekte und Ziele ihrer Arbeit zu diskutieren. Alle Beteiligten waren dankbar, dass der Austausch über die gegenwärtigen Bedürfnisse der ausländischen Studierenden in der Region Südbayerns sowie die Vernetzung der internationalen Stipendiatenschaft vor Ort nach langer Zeit wieder in Präsenz stattfinden konnte.

Die Gruppe freute sich, den *Präsidenten des KAAD, Pater Dr. Hans Langendörfer SJ* sowie die *Generalsekretärin des KAAD, Dr. Nora Kalbarczyk*, zu empfangen, die sich als neues Leitungsteam des KAAD vorstellten und die Gelegenheit nutzten, sich unmittelbar von der Vielfalt der beeindruckenden Biographien und Forschungsprojekte der Stipendiatinnen und Stipendiaten zu überzeugen und mit der Gruppe ins Gespräch zu kommen.

Nach der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema „Zivilcourage und Widerstand als Bildungsauftrag“ durch einen Impulsvortrag von Vertrauensdozent *Prof. Dr. Markus Vogt*, Theologe und Sozialethiker an der LMU, diente der Gruppe eine Führung durch die *DenkStätte Weiße Rose* am Lichthof der LMU als praktisches Beispiel aus dem dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte. *Dr. Umberto Lodovici* schilderte hier sehr eindrücklich und bewegend das Wirken und Scheitern der Widerstandsbewegung um die *Geschwister Scholl* und *Alexander Schmorell* und konnte so das zuvor Diskutierte fest im Bewusstsein der Studierenden verankern. Die Parallelen zwischen den Lehren, die aus der Geschichte einer mitlaufenden und unkritischen Studentenschaft gezogen werden müssen und den zuvor diskutierten Förderzielen des KAAD einer offenen, engagierten und couragierten Zivilgesellschaft gingen allen Teilnehmenden spürbar unter die Haut und bestärkten die Gruppe in der Überzeugung, dass fachlich und ethisch gebildete Akademiker der eigenen Gesellschaft schuldig sind, angesichts von Unrecht und Gewalt nicht wegzuschauen, sondern für das Gute einzutreten, ihre Stimme zu erheben und ihr Talent und ihre Energie zum Wohle der Gesellschaft einzusetzen.

Ein sich anschließender Gottesdienst in der Kapelle der LMU, zelebriert von *Pater Dr. Hans Langendörfer SJ* und musikalisch wundervoll gestaltet von *Konrad Brückel* sowie das gemeinsame Abendessen im *Café Glockenspiel* trugen entscheidend dazu bei, dass die internationale Gruppe durch das gemeinsam Erlebte ein Stück weiter zu der Gemeinschaft zusammenwachsen konnte, die den KAAD ausmacht.



Die Gruppe im Lichthof der LMU

5. DER KAAD IN ZAHLEN

ERSTANFRAGEN

Stipendienanfragen aus 124 Ländern

Verteilung der Erstanfragen 2021 ¹			
gestellt für Studium in	Deutschland	SP/Drittland	Gesamt
Afrika (AF)	7.282	542	7.824
Asien (AS)	2.056	9	2.065
Lateinamerika (LA)	498	18	516
Naher Osten und Nordafrika (NO)	734	41	775
Osteuropa (OE)	144	–	144
GESAMT	10.714	610	11.324

Erstanfragen Stipendienprogramm 1

Aus dem bevölkerungsreichsten Land **Afrikas**, Nigeria, kamen auch 2021 wieder die meisten Erstanfragen an das Afrika-Referat des KAAD. Die Zahl erhöhte sich dieses Mal von ca. 1.400 auf ca. 2.500. Abgesehen davon zeigt sich auch im Berichtsjahr wieder eine beachtliche Konsistenz zwischen den Erstanfragen und den afrikanischen Schwerpunktländern des KAAD. Diese sind (in absteigender Reihenfolge der Erstanfragen) Äthiopien, Kenia, Ghana, Simbabwe, Uganda und Tansania. Abgesehen von Nigeria sind es genau diese Länder, aus denen auch diesmal wieder die meisten Anfragen kommen. Dabei sind durchgängig Steigerungen der Zahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen: bei Äthiopien z. B. von 793 auf 1276, bei Kenia von 603 auf 839 oder bei Simbabwe von 223 auf 630. Neben den Schwerpunktländern des KAAD kamen jeweils über 100 Erstanfragen aus Kamerun und Ruanda, aus allen weiteren Ländern sind es weniger als 100 Erstanfragen. Die Gesamtzahl der Erstanfragen aus dem KAAD Afrika-Referat stieg in 2021 auf 7.824 gegenüber 5.324 im Jahr 2020 – ein Anstieg um 47 %.

¹ Hier sind nur die Erstanfragen erfasst, die direkt an die Geschäftsstelle gesandt wurden.

In **Asien** wächst insgesamt der politische Druck auf Christen. Daher ist auch in Zukunft mit einer hohen und steigenden Erstanfragenzahl zu rechnen. Mit 2.056 Anfragen insgesamt verdoppelt sich das Interesse nahezu jährlich (2019: 588, 2020: 1.022). Weiterhin ist aufgrund des Leidensdrucks der Christen die Anzahl der Anfragen aus Nicht-Partnerländern wie etwa Pakistan hoch. Im Asien-Referat des KAAD gibt es ein Myanmar-Drittlandprogramm für ein Masterstudium an der *Assumption University* in Thailand. Die Bewerbungen hierfür werden direkt über das myanmaresische Partnergremium gesammelt und entfallen damit weitgehend in der Statistik. Trotz der nach wie vor dominierenden direkten Kontaktaufnahme mit den Partnergremien und der Referatsleitung hat sich das KAAD-Erstanfragenportal für die beiden starken Partnergremien auf den Philippinen und in Indonesien als wichtige Quelle für neue Bewerber erwiesen (70/73 Anfragen). Die im Aufbau befindlichen Partnerländer Myanmar und Vietnam nehmen mit jeder und jedem, der eine Erstanfrage schickt (19/15), persönlich Kontakt auf. Die fast 200 Anfragen aus Bangladesch weisen selten eine größere Affinität zum KAAD auf, jedoch lassen sich vereinzelt interessante Bewerbungen generieren. Seltene Anfragen aus China basieren oft auf persönlichen Empfehlungen und sind trotz der politisch und pandemisch schwierigen Situation sehr qualifiziert. Die zahlreichen Anfragen aus Indien geben dem Asien-Referat einen guten Überblick über die potentielle Bewerbersituation und können vereinzelt zu Bewerbungen für Forschungsaufenthalte führen.

Die Zahl der Erstanfragen aus **Lateinamerika** ist fast unverändert gegenüber dem Vorjahr (516 im Jahr 2021 im Vergleich zu 505 in 2020). Auch die Länderverteilung ist gleich geblieben mit Brasilien, Kolumbien und Mexiko an der Spitze. Zwei Faktoren weisen darauf hin, dass das tatsächliche Interesse an KAAD-Stipendien in Mittel- und Südamerika größer ist als diese Zahlen nahelegen. Erstens gehen Sur Place-Erstanfragen in den zwei betroffenen Ländern Guatemala und Peru nicht an den KAAD in Bonn, sondern zunächst an die entsprechenden Programme der *Universidad Rafael Landívar* und der *Pontificia Universidad Católica del Perú*. Zweitens übernehmen die Partnergremien des Referats weitgehend selbstständig die Beratung und Vorauswahl von Stipendienbewerberinnen und -bewerbern. Unsere Gremien in den Schwerpunkt- und Partnerländern (Mexiko, Guatemala, Brasilien, Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien und Argentinien) sind in kirchlichen und akademischen Kreisen bekannt. Sie verwalten und reagieren eigenständig auf die zahlreichen an sie gerichteten Konsultationen.

Die Erstanfragen aus dem **Nahen und Mittleren Osten** sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch (775 in 2021 zu 769 in 2020). Auffällig ist ein starker Anstieg der Anfragen aus Afghanistan, das kein Schwerpunktland unserer Förderung ist. Hier spiegelt sich 2021 die politische Lage wider, da 90 % der 102 Anfragen im ersten Halbjahr gestellt wurden und nach der Machtübernahme durch die Taliban versiegt. Anfragenstärkstes Land ist wie im Vorjahr Ägypten mit 146 Anfragen, was einen Rückgang um 5 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Auch die Anfragen aus den Partnerländern Jordanien, Libanon und Syrien blieben gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil, während die Anfragen aus Palästina und Israel (Palästinenser) um 18 % bzw. 500 % anstiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass uns im Jahr 2020 nur eine einzige Anfrage aus Israel erreichte. Dagegen sank das Interesse aus den Maghreb-Staaten, wo die Anfragen um 40 % zurückgingen (69 in 2021 und 114 in 2020).

Erstanfragen Stipendienprogramm 2

Die Erstanfragen, die von Staatsangehörigen dieser vier Partnerregionen aus Deutschland gestellt wurden (u. a. Basis für unser Stipendienprogramm 2), sind zahlenmäßig sehr gering. 2021 erreichten uns lediglich 196 Anfragen, was 2 % aller Anfragen entspricht. An diesen Zahlen lässt sich jedoch nicht der reale Bedarf ablesen, da die Anfragen in der Regel direkt an die katholischen Hochschulgemeinden gestellt werden. Da es sich immer um Anfragen für ein Studium in Deutschland handelt, sind sie in der Tabelle in die entsprechenden Zahlen eingeflossen. Im Berichtsjahr kamen die meisten Anfragen von Staatsangehörigen aus Kolumbien (17), gefolgt von Peru mit 14, von Indien und Ghana mit je 11 sowie dem Iran mit 9 Anfragen.

Erstanfragen Stipendienprogramm Osteuropa

Die Erstanfragen aus **Osteuropa** sind seit einigen Jahren rückläufig – dieser Trend ist durch die Pandemie verstärkt worden. Die in diesem Programm normalerweise überdurchschnittlich häufigen kürzeren Forschungsaufenthalte waren pandemiebedingt oft nicht umsetzbar, u. a. aufgrund von Reisebeschränkungen. Etwa ein Drittel der Anfragen erreichte das Referat aus den drei Kaukasus-Ländern Armenien, Aserbaidschan und Georgien, womit sich der Trend des Vorjahres fortsetzte. Dagegen gingen die Anfragen aus Polen (11, Vorjahr 19) und vor allem Albanien (4, Vorjahr 16) deutlich zurück.

Insgesamt stieg die Zahl der Erstanfragen gegenüber 2020 um 44 % an, da uns insbesondere aus Afrika und Asien mehr Anfragen erreichten als im Vorjahr. Somit blieb auch im zweiten Jahr der Pandemie das Interesse an den KAAD-Programmen und am Studienstandort Deutschland bestehen.

AUSWAHL

Ergebnis der Auswahl Sitzungen nach Programmen (inkl. Voranfragen)

	S1	S2	OE	Gesamt
Bewilligungen/Neuaufnahmen	90	29	30	149
Ablehnungen	112	19	2	133
Zurückstellungen	4	1	3	8
vorgelegte Anträge insgesamt	206	49	35	290

Bewilligungen und Zahl der vorgelegten Anträge (in Klammern) nach Kontinenten und Programmen

	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
S1	24 (72)	18 (31)	24 (49)	24 (54)	-	90 (206)
S2	5 (15)	7 (11)	10 (16)	7 (7)	-	29 (49)
OE	-	-	-	-	30 (35)	30 (35)
Gesamt	29 (87)	25 (42)	34 (65)	31 (61)	30 (35)	149 (290)

Zusätzlich vergab der KAAD für besonders schwere Notfälle Ad-hoc-Beihilfen an 3 (2020: 6) Nicht-Stipendiatinnen und -Stipendiaten.

DIE STIPENDIENPROGRAMME IM JAHR 2021 IN ZAHLEN

Im Jahr 2021 förderte der KAAD insgesamt 432 Personen aus 57 Ländern. Gegenüber dem ersten von der Pandemie geprägten Jahr 2020 (393) haben sich die Förderzahlen wieder leicht erhöht (plus 10 %).

Die Neuaufnahmen beliefen sich im Jahr 2021 auf 149 (Vorjahr 112). Etwa 60 % der Stipendiatinnen und Stipendiaten entfielen auf das Stipendienprogramm 1, 20 % auf das Stipendienprogramm 2 und 20 % auf das Osteuropaprogramm.

Im Berichtsjahr stellte Ghana mit 31 Personen die stärkste der Nationalgruppen. Acht Personen aus dieser Gruppe wurden (teil- bzw. voll-)finanziert durch das *Bistum Münster*, davon studierten zwei in Ghana. Weitere fünf Ghanaer und Ghanaerinnen studierten ebenfalls sur place mit Mitteln anderer Geldgeber. Mit 27 Geförderten belegte Syrien Platz zwei, jedoch studierten nur 10 Personen dieser Gruppe in Deutschland, die übrigen im Libanon oder Jordanien, gefördert durch ein KZE-Programm für Geflüchtete. Die drittstärkste Nationalgruppe bildete Peru mit 23 Stipendiaten und Stipendiatinnen, von denen neun Personen vor Ort in Peru studierten. Weitere acht Personen wurden durch die katholische Universität Perus teilfinanziert. Die stärkste Gruppe aus dem Länderbereich des Osteuropa-Referates stellte Armenien mit 19 Personen, die ausnahmslos in Deutschland studierten bzw. forschten. Aus Myanmar stammte die größte asiatische Nationalgruppe. Von den 16 geförderten Personen studierte die Mehrheit (12 Personen) in Bangkok, gefördert durch Mittel des *Bistums Regensburg* und der *Bettina-Kattermann Stiftung*.

Mit 63 % waren beinahe zwei Drittel der Geförderten des Jahres 2021 römisch-katholisch und weitere 6 % katholisch unierte, etwa 16 % gehörten einer orthodoxen Kirche an und knapp ein Zehntel der Geförderten gehörte keiner christlichen Kirche an. Regional sind dabei sehr große Unterschiede zu verzeichnen: 98 % der Stipendiaten und Stipendiatinnen aus Lateinamerika und 88 % aus Afrika gehören der römisch-katholischen Kirche an. Unter den Geförderten aus Asien gehören 10 % keiner Religionsgemeinschaft an, 14 % sind Buddhisten; die Mehrheit stellen auch in diesem Referat die Stipendiatinnen und Stipendiaten römisch-katholischer Konfession. Traditionell finden sich in der Gruppe der Geförderten aus Nahost Angehörige verschiedenster christlicher, zumeist orthodoxer Kirchen (34 %). Der römisch-katholischen Kirche gehören 17 % an, katholisch unierte Kirchen 25 % und 18 % waren Muslime. Auch in der Gruppe der Stipendiaten und Stipendiatinnen des Osteuropa-Referates spiegelt sich die konfessionelle Diversität der Region wider. Beinahe die Hälfte der Geförderten gehörte einer von sieben orthodoxen Kirchen an, während 42 % sich zur römisch-katholischen Kirche bekannten.

Im Berichtsjahr waren 51,4 % der Geförderten Frauen, wobei erneut große regionale Unterschiede zu verzeichnen sind. Im Osteuropa- und Nahost-Programm lag der Anteil der weiblichen Studierenden bei 67,7 % bzw. 60 %, während Frauen nur 38,5 % der Geförderten aus Afrika ausmachten.

Bei den Fächern lag der Schwerpunkt im Bereich der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Etwa 32 % der Stipendiatinnen und Stipendiaten in Deutschland studierten ein Fach aus dieser Fächergruppe, in der Gruppe der Sur-place oder einem Drittland Geförderten lag der Anteil sogar bei über 60 %. Hier wirkt sich unsere Kooperation mit der *Universidad Rafael Landívar* aus, die dem Aufbau eines Masterstudiengangs Sozialpädagogik dient. Unter den in Deutschland geförderten Personen studierten knapp 21 % ein Fach aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften, ein Drittel davon stammten aus Ländern des Nahen Ostens – von dieser Gruppe waren Ingenieure 40 % der geförderten Personen, während Ingenieurwissenschaften im Bereich der Sur-Place- und Drittlandförderung nur eine untergeordnete Rolle spielte. Hier stellte die Geisteswissenschaften mit 15 % die zweitstärkste Gruppe. Im Bereich der Deutschlandförderung dominierte diese Fächergruppe insbesondere im Bereich des Osteuropa-Referates, wo 37 % der Stipendiatinnen und Stipendiaten ein geisteswissenschaftliches Fach studierten.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD studierten an 75 Orten im Inland und an weiteren 16 Orten in 9 verschiedenen Ländern.

Im Afrikaprogramm wurden 28 Personen im Heimatland (Sur Place) oder in einem afrikanischen Drittland gefördert; in Asien studierten 12 Personen in einem Drittland. Durch die Sur Place- und Drittland-Förderprojekte wurden 2021 auch im Nahen Osten 44 und in Lateinamerika 27 Personen gefördert. Um unseren Anspruch einer intensiven ideellen Begleitung der Förderungsmaßnahmen auch hier gewährleisten zu können, ist dieses KAAD-Engagement auf ausgewählte Standorte begrenzt, v. a. Beirut (32), Guatemala Stadt (18), sowie Bangkok (12), Lima und Nairobi (je 9).

Von den 99 erfassten Abschlüssen entfielen 83 auf formale Studienabschlüsse. Die Zahl der Forschungsaufenthalte machte somit 16 % (Vorjahr: 19 %) aller Abschlüsse aus. Sie bilden den Schwerpunkt im Osteuropa-Programm, wo sie 58 % betragen. Im S1-Programm entfielen etwa drei Viertel aller Abschlüsse auf Masterstudien. Der Grund hierfür liegt in der Politik unserer Sur Place-Programme, wo ausschließlich Masterstudien gefördert werden. Für den Bereich der Deutschland-Förderung stellen Masterabschlüsse knapp zwei Drittel der formalen Studienabschlüsse. Etwa 86 % der Personen, die im Berichtsjahr ihr Studium beendet haben, wurden bis kurz vor Studienabschluss gefördert. Die Förderung der übrigen 14 % endete schon mehr als ein Jahr vor dem Studienabschluss.

Im Jahr 2021 finanzierte der KAAD 83 Einreisen, 43 Zwischenheimreisen und 51 Rückreisen. Größtenteils wurden die gesamten Kosten getragen, in einigen Fällen wurden Zuschüsse gezahlt.

Nach gesicherten Informationen sind im Berichtsjahr 62 Personen endgültig in ihr Heimatland zurückgekehrt. Die große Mehrheit der Rückkehrer hatte ihr Studienprojekt im gleichen Jahr beendet.

Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen nach Kontinenten und Programmen

	S1	S2	OE	Gesamt
Afrika (AF)	89	20	-	109
Asien (AS)	55	17	-	72
Lateinamerika (LA)	57	29	-	86
Naher Osten und Nordafrika (NO)	84	16	-	100
Osteuropa (OE)	-	-	65	65
Gesamt	285	82	65	432

Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen nach Kontinenten und Länder

Afrika

	Deutschland			Sur-Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Äthiopien	11			6		17
Gambia		1				1
Ghana	16	8		7		31
Kenia	13	2		8		23
Kongo	1					1
Nigeria		5				5
Ruanda		2				2
Simbabwe	3			4		7
Tansania	10	1				11
Uganda	7	1		2	1	11
Summe	61	20		27	1	109

Asien

	Deutschland			Sur-Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Bangladesch	3	2				5
Indien	1	1				2
Indonesien	9	6				15
Kambodscha	1					1
Myanmar	4				12	16
Nepal		1				1
Philippinen	6	3				9
Thailand	1	1				2
Vietnam	12	2				14
VR China	6	1				7
Summe	43	17			12	72

Lateinamerika

	Deutschland			Sur-Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Argentinien	1					1
Bolivien		2				2
Brasilien	5	7				12
Chile		1				1
Ecuador	3	2				5
Guatemala	2	1		18		21
Kolumbien	8	8				16
Mexiko		3				3
Nicaragua		1				1
Peru	10	4		9		23
Venezuela	1					1
Summe	30	29		27		86

Nahost

	Deutschland			Sur-Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Ägypten	15	6				21
Irak	1				1	2
Iran		2				2
Israel	1					1
Jordanien	4	2		6		12
Libanon	5	2		18		25
Libyen					1	1
Palästina	7				1	8
Syrien	6	4			17	27
Tunesien	1					1
Summe	40	16		24	20	100

Osteuropa

	Deutschland			Sur-Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Albanien			6			6
Armenien			19			19
Aserbaid- schan			1			1
Bulgarien			1			1
Georgien			8			8
Kroatien			2			2
Litauen			1			1
Moldavien			1			1
Polen			8			8
Russland			4			4
Serbien			2			2
Slowakai			1			1
Slowenien			1			1
Tschechien			3			3
Ukraine			3			3
Ungarn			4			4
Summe			65			65

KAAD insgesamt

	Deutsch- land	Sur-Place	Drittland	Gesamt
Afrika	81	27	1	109
Asien	60		12	72
Lateinamerika	59	27		86
Nahost	56	24	20	100
Osteuropa	65			65
Summe	321	78	33	432

Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen in Deutschland nach Fachrichtungen und Kontinenten

	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Geisteswissenschaften	9	10	12	7	24	62
Sportwissenschaften	1	-	1	-	-	2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften	26	17	25	7	29	104
Mathematik, Naturwissenschaften	12	9	4	12	3	40
Medizin, Gesundheitswissenschaften	9	3	6	5	-	23
Agrar-, Forst- und Ernährungswissen- schaften	8	3	2	2	-	15
Ingenieurwissenschaften	16	17	5	22	6	66
Musik- und Kunstwissenschaften	-	1	4	1	3	9
Gesamt	81	60	59	56	65	321

Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen im Heimatland bzw. Drittland nach Fachrichtungen und Kontinenten

	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Geisteswissenschaften	1	-	8	9	-	18
Sport	-	-	-	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	14	10	18	25	-	67
Mathematik, Naturwissenschaften	2	-	-	1	-	3
Medizin, Veterinärmedizin, Gesundheitswissenschaften	3	2	-	2	-	7
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1	-	-	4	-	5
Ingenieurwissenschaften	6	-	-	3	-	9
Musik- und Kunstwissenschaften	1	-	1	-	-	2
Gesamt	28	12	27	44	-	111

Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen nach Studienorten innerhalb Deutschlands

Berlin	25	Tübingen	7
München	18	Bochum	6
Bonn	16	Bremen	6
Heidelberg	16	Dresden	6
Karlsruhe	15	Erfurt	6
Frankfurt/Main	13	Köln	6
Bayreuth	10	Würzburg	6
Hamburg	10	Dortmund	5
Göttingen	9	Düsseldorf	5
Freiburg	8	Münster	5
Jena	7	Weimar	5

Jeweils 1 bis 4 Stipendiaten und Stipendiatinnen studierten in:

Aachen, Bielefeld, Cottbus Erlangen-Nürnberg, Frankfurt/Oder, Halle-Wittenberg, Hannover, Oldenburg, Potsdam, Regensburg, Saarbrücken, Stuttgart (4)

Darmstadt, Gießen, Kassel, Paderborn (3)

Augsburg, Dessau, Eichstätt-Ingolstadt, Flensburg, Hohenheim, Kiel, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Gernersheim, Osnabrück, Rostock, Vechta (2)

Ansbach, Bremerhaven, Chemnitz, Clausthal, Detmold, Freiberg, Furtwangen, Greifswald, Hagen, Hildesheim, Ilmenau, Ingolstadt, Kaiserslautern, Koblenz, Krefeld, Lüneburg, Merseburg, Neu-Ulm, Passau, Siegen, Trier, Wismar, Wuppertal (1)

Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen nach Studienorten außerhalb Deutschlands

Beirut/Libanon	32	Karak/Jordanien	2
Guatemala Stadt	18	Balamand/Libanon	1
Bangkok/Thailand	12	Adama/Äthiopien	1
Lima/Peru	9	Dire Dawa/Äthiopien	1
Nairobi/Kenia	9	Jimma/Äthiopien	1
Kumasi/Ghana	8	Kaslik/Libanon	1
Amman/Jordanien	10	Kisumu/Kenia	6
Harare/Simbabwe	4	Zouk Mosbeh/Libanon	1

Studienabschlüsse nach Fonds

	S1	S2	OE	Gesamt
Master	45	10	6	61
davon sur place:	23			23
Promotion	12	8	2	22
Forschungsaufenthalt	5	-	11	16
Gesamt	62	18	19	99

Studienabschlüsse nach Kontinenten

	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Master	11	12	8	24	6	61
davon sur place:	7	2	1	13		23
Promotion	6	5	4	5	2	22
Forschungsaufenthalt	-	2	1	2	11	16
Gesamt	17	19	13	31	19	99

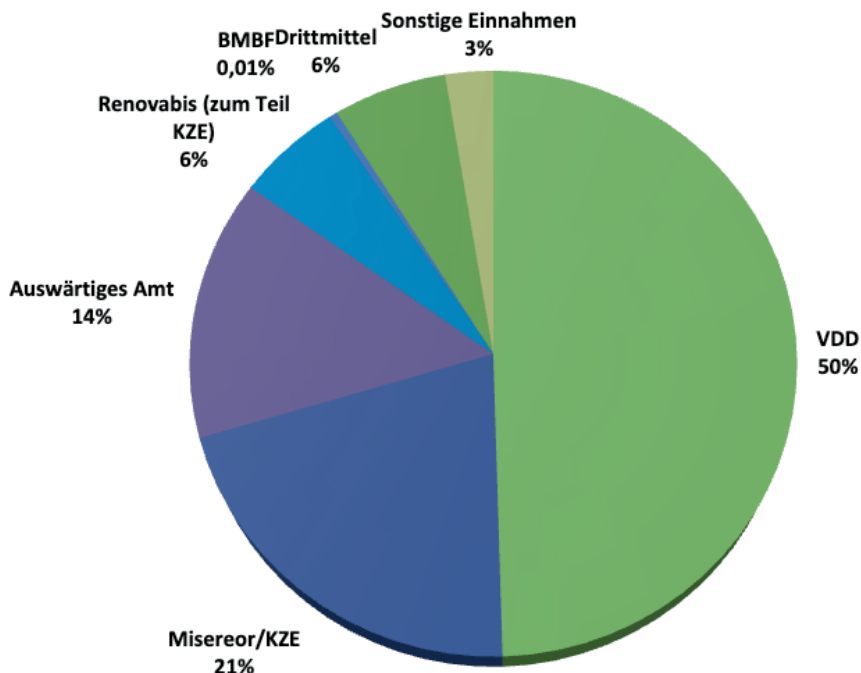
Stipendiaten und Stipendiatinnen des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus

	Afrika	Asien	Lateinamerika	Nahost	Osteuropa	Summe
Adveniat			1			1
Bamberg	1					1
Eichstätt					1	1
Limburg	3					3
München	4	1				5
Münster	1					1
IWM			3			3
MWI	9	12				21
Renovabis	5				13	18
Trier		1	1			2
MWI/Köln	1	1				2
Summe	24	15	5	0	14	58

FINANZIERUNG DES KAAD: GELDGEBER UND DRITTMITTEL 2021

VERTEILUNG DER MITTEL NACH GELDGEBERN

(GESAMTHAUSHALT: 4,7 Mio. EURO)



Drittmittel 2021

Universitäten:	ABAC (Bangkok); Mahidol Univers. (Bangkok); PU Católica (Lima); Univers. Bonn; Univers. Heidelberg; DFG-Forschergruppen 1248 (Kilimanjaro)	ca. EUR	114.270,-
Diözesen:	Münster, Regensburg; Rottenburg-Stuttgart	ca. EUR	126.440,-
Andere Partner:	u.a. Bettina-Kattermann-Stiftung; KAAD-Stiftung Peter Hünemann; Hans Riedel Stiftung; Georges Anawati Stiftung	ca. EUR	55.340,-
Summe		ca. EUR	296.050,-

ÜBERSICHT ALLER VERANSTALTUNGEN IN 2021 ²

Seminare

1. KAAD-Asien-Seminar* am 15. Februar und 19. November (Bonn, digital)
Deutsch-asiatische Zusammenarbeit im Bereich der erneuerbaren Energien
Teilnehmende: 28 (Februar); 30 (November)
2. KAAD-Seminar* am 21. April, (Bonn, digital)
Demokratie im Stresstest – Deutschland als Erfolgsmodell?
Teilnehmende: 23
3. KAAD-Jahresakademie* vom 23. April. bis 25. April, (Bonn, digital)
Macht und Freiheit der Sprache: Identitätspolitik und Sprachbiographien
Teilnehmende: 320
4. KAAD-Seminar* vom 13. Mai bis 14. Mai (Bonn, digital)
Religion und Frömmigkeit interkulturell
Teilnehmende: 32
5. KAAD-Lateinamerika-Seminar* vom 15. bis 18. Juli in Lingen
Universität und Zivilgesellschaft in Lateinamerika
Teilnehmende: 25
6. KAAD-Seminar (Spirituelle Tage)* vom 22. bis 26. Juli in Beuron
Teilnehmende: 12
7. KAAD-Seminar* vom 17. bis 22. August in Bonn
Altes und Neues Bonn: Von der Hauptstadt zum internationalen Zentrum
Teilnehmende: 52 (inklusive Schiffsausflug)
8. KAAD-Osteuropa-Seminar* vom 23. bis 27. August in Straßburg
Falschmeldungen und manipulierte Sprache in Osteuropa
Teilnehmende: 22
9. KAAD-Seminar* vom 10. bis 11. September, (Bonn, digital)
Integration und Reintegration: Herausforderungen für internationale Studierende
Teilnehmende: 15
10. KAAD- Seminar* vom 13. bis 19. September in Rom
Studien- und Pilgerfahrt
Teilnehmende: 20

² Zahl der Teilnehmenden inkl. Referentinnen und Referenten, Leitung und geistl. Begleitung. Zu den mit einem Stern (*) gekennzeichneten Veranstaltungen finden sich Berichte unter Kap. 4 (Zahlen dort in der Regel ohne Seminarleitung und Referentinnen und Referenten), bzw. in den Referatsberichten in Kapitel 3. Reine Webseminare bzw. -konferenzen sind mit „digital“ gekennzeichnet (dazu Ort oder Land der Durchführung).

11. KAAD- Seminar* 22. bis 29. September in St. Ulrich
Landwirtschaft und Landleben – Struktur und Kultur im ländlichen Raum
Teilnehmende: 44 (inkl. 12 nur Praktikum)
12. KAAD-Seminar* vom 25. bis 28. Oktober in Dresden
Requiem oder Aufbruch? Universitäre Bildung im digitalen Zeitalter
Teilnehmende: 22
13. KAAD-Nahost-Seminar* vom 02. bis 05. November in Bonn
Wirtschaft im Nahen Osten – Zwischen Krisen und Chancen
Teilnehmende: 26
14. KAAD-Seminar* vom 08. bis 11. November in Münster
Gesundheitssysteme unter Bedingungen des Weltmarktes
Teilnehmende: 25
15. KAAD-Afrika-Seminar vom 06. bis 09. Dezember in Münster
Tourismus, Nachhaltigkeit und Naturschutz in Afrika
Teilnehmende: 35

Bildungskommission

KAAD-Bildungskommission* am 26. Juni in Siegburg
Teilnehmende: 26

Einführungsveranstaltungen

Interkultureller Workshop* am 19. Juni in Bonn
Teilnehmende: 18

Örtliche Treffen

1. Örtliches Treffen* am 09. Juli in Berlin
Teilnehmende: 25
2. Örtliches Treffen* am 12. Oktober in München
Teilnehmende: 22
3. Örtliches Treffen am 28. Oktober in Dresden
Teilnehmende: 13
4. Örtliches Treffen am 30. November in Bochum
Teilnehmende: 8
5. Örtliches Treffen am 12. Dezember (Göttingen, digital)
Teilnehmende: 12

Fachgruppen

1. Treffen der Fachgruppe Frieden und Gerechtigkeit am 25. April (digital)
Teilnehmende: 22
2. Treffen der Fachgruppe Religion im Dialog am 25. April (digital)
Teilnehmende: 34
3. Treffen der Fachgruppe Global Health am 25. April (digital)
Teilnehmende: 74
4. Treffen der Fachgruppe Sprache am 25. April (digital)
Teilnehmende: 29
5. Treffen der Fachgruppe Wasser am 25. April (digital)
Teilnehmende: 23
6. Treffen der Fachgruppe Religion im Dialog mit der Görres Gesellschaft am 2. Dezember (digital)
Teilnehmende: 36
7. Treffen der Fachgruppe Sprache, ab Oktober monatlich (digital)
Teilnehmende: 5-8

Weitere Veranstaltungen

1. Taizé-Singen jeweils donnerstags (digital)
Teilnehmende: 4-5
2. ViWat-Projekttreffen, monatlich (digital)
Teilnehmende: 30
3. Treffen der Stipendiatinnen und Stipendiaten Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Freiberg am 15. Januar (digital)
Teilnehmende: 9
4. Treffen der Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Freiberg am 25. März (digital)
Teilnehmende: 8
5. Treffen Nahost-Stipendiatinnen und Stipendiaten Deutschland am 29. März (digital)
Teilnehmende: 29
6. Treffen der chinesischen Stipendiatinnen und Stipendiaten am 20. Mai in Bonn
Teilnehmende: 9

7. Treffen der Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Freiberg am 10. Juni (digital)
Teilnehmende: 12
8. Treffen der Osteuropa Stipendiatinnen und -Stipendiaten aus Berlin am 17. September
Teilnehmende: 5
9. Treffen der Taizé-Gruppe mit Sprachkurs-Stipendiatinnen und -Stipendiaten Asien am 12. Dezember in Bonn
Teilnehmende: 8

Auslandsseminare und Fachgruppenkonferenzen

1. KASWA-Seminar vom 6. bis 8. August in Navrongo, Ghana
Building a Healthy and Peaceful Society Amidst a Pandemic
Teilnehmende: 42
2. KASHA-Seminar vom 13. bis 15. August in Debre Zeit, Äthiopien
Identity and Conflict – The Role of the Church in Ethiopia Today
Teilnehmende: 26
3. KAAD-Asien-Alumni-Workshop* vom 21. August bis 9. Oktober, (Manila und Bonn, digital)
KAAD Scholars Envisioning our Post-Pandemic World: Justice, Health & Spirituality; Eröffnungssymposium, 6 Arbeitsgruppen, Abschlusskonferenz
Teilnehmende: 88
4. Seminar der Alumni-Gruppe *Justicia y Paz* in Zusammenarbeit mit der katholischen Universität von Concepción, Chile vom 21. bis 22. Oktober (digital)
VII Jornada de Teología con el Tema: Teología Convocada
Teilnehmende: 15
5. Seminar der Alumni-Gruppe *Justicia y Paz* in Zusammenarbeit mit der katholischen Universität von Concepción, Chile am 29. Oktober (digital)
La Familia en el siglo xxi: experiencias, desafíos y perspectivas
Teilnehmende: 30
6. KASEA-Seminar vom 04. bis 07. November in Entebbe, Uganda
Identities in East Africa – East Africa Identities and Conflicts
Teilnehmende: 63
7. KASSA-Seminar vom 12. bis 14. November in Marondera, Simbabwe
Zimbabwean Identities – The Role of Faith, The Role of Church
Teilnehmende: 23 (hybrid)

8. KAAD Alumni-Workshop-Reihe Naher Osten (Gruppe A: 23. und 30. November, 12. Dezember; Gruppe B: 7., 14. und 17. Dezember) Abschlussveranstaltung am 13. Januar 2022
Welcome the Other – How to be a perfect stranger
Teilnehmende: 46
9. KAAD-Alumni-Seminar vom 25. bis 28. November in Santa Fe, Argentinien
Globale Gesundheit und integrale Ökologie. Wege zu einem Sozio-ökonomischen Wandel nach der Pandemie
Teilnehmende: 77 (inkl. 50 zugeschaltete TN)

Weitere Auslandsveranstaltungen

1. KASEA Planungstreffen am 18. Januar (digital)
Planning for 2021 and elections of New Leader for the coming two Years
Teilnehmende: 31
2. Treffen der Society of KASEA (SoK) am 12. Februar in Nairobi, Kenia
Teilnehmende: 15
3. KASSA-Koordinationstreffen am 23. Februar (digital)
Teilnehmende: 16
4. KASEA-Uganda Koordinationstreffen am 25. Februar (digital)
Teilnehmende: 17
5. KASSA-Seminar am 4. März (digital)
Natural Remedies for COVID-19 and the Use of Locally Available, non-scientifically proven Remedies in Times of Crisis
Teilnehmende: 12
6. KASWA Middle Chapter-Seminar am 26. März in Kumasi, Ghana
The Impact of COVID-19 on our livelihoods in Ghana
Teilnehmende: 32 (hybrid)
7. KASWA Northern Chapter-Seminar am 26. März in Tamale, Ghana
This Too Shall Pass – Reflections on live in the COVID-19-Pandemic
Teilnehmende: 28 (hybrid)
8. KASWA Southern Chapter-Seminar am 26. März in Accra, Ghana
Co-morbidities of Non-Communicable Diseases (NCDs) and of COVID-19
Teilnehmende: 36 (hybrid)
9. KASEA-Treffen am 10. April in Nairobi, Kenia
Grant Writing – How to write applications
Teilnehmende: 42 (hybrid)

10. KASEA-Uganda Exkursion 23. bis 25. April, Leprome Forest Centre, Uganda
Our Nature – our Heritage
Teilnehmende: 7
11. KASEA-Tansania Seminar am 18. Mai (digital)
Acceptance of COVID Vaccines by the Tanzanian Government: What to Expect, the Importance and Side Effects of Vaccinations
Teilnehmende: 18
12. Alumni-Treffen Litauen am 20. Mai (digital)
Teilnehmende: 23
13. KASSA-Seminar am 20. Mai (digital)
Rethinking Corruption in Zimbabwe. Is it time to look at our customary Law?
Teilnehmende: 18
14. Treffen Nahost-Stipendiatenschaft Sur Place und Drittland am 21. Mai (digital)
Teilnehmende: 31
15. Alumni-Treffen an der Universität Rafaél Landivar/Guatemala am 21. Mai (digital)
Trabajo actual y perspectivas de la Maestria en ,Pedagogía Social'
Teilnehmende: 6
16. Diskussionsrunde der Alumni-Gruppe *Salud Global* am 27. Mai (digital)
Laudato Si': el clamor de la Tierra y de los pobres, a 6 años de su publicación
Teilnehmende: 15
17. KASSA-Seminar am 07. Juni (digital)
The Church and Faith post-COVID
Teilnehmende: 17
18. KASEA-Tansania Koordinationstreffen am 23. Juni (digital)
Teilnehmende: 20
19. KASEA-Treffen am 26. Juni in Nairobi, Kenia
Democracy: a Focus on Governance and Elections in Kenya
Teilnehmende: 38 (hybrid)
20. Treffen der Society of KASEA (SoK) am 12. Juli in Nairobi, Kenia
Teilnehmende: 17
21. KASEA-Tansania Seminar am 24. Juli in Dar Es Salaam, Tansania
Mentoring Students an Bagamoyo Secondary
Teilnehmende: 6

22. Treffen afrikanischer Alumni (African Parliament) am 18. August (digital)
The COVID-19-Pandemic: Geopolitics, Vaccination and the Way Forward for Africa
Teilnehmende: 52
23. KASEA-Treffen am 18. September (digital)
Innovations Ecosystem-Translating Knowledge to Practice
Teilnehmende: 46
24. Informationsveranstaltung zu KAAD-Stipendien zusammen mit dem Partnergremium Vietnam am 30. November (digital)
Teilnehmende: 42
25. Informationsveranstaltung der Universität Ternopil/Ukraine zu KAAD-Stipendien am 6. Dezember (digital)
Teilnehmende: 23
26. Treffen der Alumni-Gruppe Brasilien am 10. Dezember (digital)
Erfahrungen und Herausforderungen in Pandemiezeiten: Berichte brasilianischer Alumni
Teilnehmende: 18

Darüber hinaus gab es zahlreiche kleinere Treffen der Partnergremien und Alumni-Gruppen in den Schwerpunktländern.

Veranstaltungen der KMKI

1. KMKI-Seminar am 22. Mai, (Aachen, digital)
When Majority opinion Defines the Truth: The Downfall of Expertise
Teilnehmende: 39
2. KMKI-Seminar vom 01. bis 04. Oktober, Hornberg
Umweltpolitik in Indonesien
Teilnehmende: 30
3. KMKI-Seminar am 31. Oktober, (digital)
Entering Quarter Life: What Comes After Graduation?
Teilnehmende: 35
4. KMKI-Seminar am 28. Dezember, (digital)
Psychohygiene
Teilnehmende: 50

Abkürzungen:

AEBCA	Asociación Ecuatoriana de ex-Becarios Católicos en Alemania
AKAP	Association of KAAD Scholars in the Philippines
KASEA	KAAD Association of Scholars in East Africa
KASHA	KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa
KASSA	KAAD Association of Scholars in Southern Africa
KASWA	KAAD Association of Scholars in West Africa
KMKI	Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia (Katholische Indonesische Studentenfamilie)
MyanKAAD	Association of KAAD Scholars in Myanmar

6. ANHANG

DIE GREMIEN DES KAAD 2021

Vorstand

Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps	Diözese Rottenburg-Stuttgart
Burkhard Haneke	Renovabis, Freising
P. Dr. Hans Langendörfer SJ	Präsident KAAD (seit 01.03.2021)

Mitgliederversammlung

Pfarrer Dirk Bingener	Missio, Aachen
Prof. Dr. Margit Eckholt	Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e. V., Osnabrück
Sabine Gerhard	KHG TU München, Konferenz für Hochschulpastoral
Dr. Katrin Großmann	Zentralkomitee der deutschen Katholiken, Bonn (seit 01.05.2021)
Burkhard Haneke	Renovabis, Freising
P. Michael J. Heinz SVD	Adveniat, Essen (bis 31.08.2021)
P. Dr. Hans Langendörfer SJ	Präsident KAAD (seit 01.03.2021)
Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger	Beauftragter der Deutschen Bischofs- konferenz für den KAAD, Diözese Augsburg (seit 01.10.2021)
P. Michael Maier SJ	Adveniat, Essen (seit 01.09.2021)
Dr. Oliver Müller	Caritas International, Freiburg
Nathalie Pieper	Zentralkomitee der deutschen Katholiken, Bonn (bis 30.04.2021)
Ulrich Pöner (beratende Stimme)	Bereich Weltkirche und Migration der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn
Dr. Lukas Rölli	Forum Hochschule und Kirche, Bonn
Johanna Rönspies (beratende Stimme)	Bereich Glaube und Bildung der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn
Abtpräses Jeremias Schröder	Vertreter Missionierender Orden, St. Ottilien
Msgr. Pirmin Spiegel	Misereor, Aachen
Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps	Diözese Rottenburg-Stuttgart

Weihbischof Wilfried Theising	Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für den KAAD, Diözese Münster (bis 30.09.2021)
Dr. Regina Wildgruber	Diözese Osnabrück

Akademischer Ausschuss

Prof. Dr. Walter Bruchhausen	Universität Bonn
Prof. Dr. Margit Eckholt	Universität Osnabrück
Pfarrer Matthias Haas	KHG Stuttgart
Prof. Dr. Christian Hannick	Universität Würzburg
Prof. Dr. Josef Krems	Technische Universität Chemnitz
Prof. Dr. Ursula Kües	Universität Göttingen
P. Dr. Hans Langendörfer SJ	Präsident KAAD (seit 01.03.2021)
Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth	Universität Würzburg
Prof. Dr. Gerhard Maas	Universität Ulm
Prof. Dr. Franz Nestmann	KIT Karlsruhe
Prof. Dr. Heinz Neuser	Fachhochschule Bielefeld
Fr. Michael Schöpf SJ	Misereor, Aachen
Prof. Dr. Stephan Schöll	Technische Universität Braunschweig
Prof. Dr. Andreas Speer	Universität Köln
Prof. Dr. Claudia Stockinger	Humboldt-Universität Berlin
Prof. Dr. Wolfgang Wagner	Universität Mainz
Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Universität Bochum
Prof. Dr. Fabian Wittreck	Universität Münster

VERTRAUENSDOZENTINNEN UND -DOZENTEN

Berlin	Prof. Dr. Bernhard Grimm Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann
Bochum	Prof. Dr. Thomas Söding
Bonn	Prof. Dr. Konrad Vössing
Braunschweig	Prof. Dr.-Ing. Stephan Scholl
Bremen	Prof. Dr.-Ing. Alberto García –Ortiz
Darmstadt	Prof. Dr. Manfred Glesner
Eichstätt	Prof. Dr. André Habisch
Erfurt	Prof. Dr. Michael Gabel
Erlangen	Prof. Dr. Mechthild Habermann
Frankfurt/Main	Prof. Dr. Thomas Schreijäck
Gießen	Prof. Dr. Franz Reimer
Göttingen	Prof. Dr. Gordon Whittaker
Hamburg	Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven
Hannover	Prof. Dr. Arnold Ganser
Heidelberg	Prof. Dr. Thomas Gasenzer
Jena	Prof. Dr. Wolfgang Weigand
Karlsruhe	Prof. Dr. Franz Nestmann
Köln	Prof. Dr. Christoph Helmig
Leipzig	Prof. Dr. Alfred Winter
Mainz	Prof. Dr. Herwig Stopfkuchen
München	Prof. Dr. Markus Vogt
Münster	Prof. Dr. Judith Könemann
Potsdam	Prof. Dr. Julia Glesner
Stuttgart	Prof. Dr. -Ing. Hendrik Lens
Tübingen	Prof. Dr. Heinrich Pachner
Wuppertal	Prof. Dr. Michael Böhnke
Würzburg	Prof. Dr. Hans Rechenmacher

DIÖZESANE BEAUFTRAGTE FÜR DIE FÖRDERUNG AUSLÄNDISCHER STUDIERENDER¹

Aachen	Andrea Kett
Augsburg	Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker
Bamberg	Harald Kressmann
Berlin	Prof. Dr. Birgit Hoyer
Eichstätt	Ordinariatsrätin Prof. Dr. Barbara Staudigl
Essen	Dr. Anna Mielniczuk-Pastoors
Freiburg	Dr. Barbara Schlenke
Fulda	Ordinariatsrat Thomas Renze
Hamburg	Dr. Burkhard Conrad OPL
Hildesheim	Frank Pätzold Dr. Jörg-Dieter Wächter
Köln	Dr. Bernadette Schwarz-Boenneke
Limburg	Prof. Dr. Hildegard Wustmans
Mainz	Christine Schalk
München	Martin Schopp
Münster	Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld
Osnabrück	Oberschulrat i.K. Dr. Winfried Verburg
Paderborn	Domkapitular Msgr. Joachim Göbel
Rottenburg/Stuttgart	Verena Ernst
Trier	Mechthild Schabo

¹ Die übrigen Diözesen haben derzeit keinen Beauftragten bzw. koordinierenden Ansprechpartner benannt.

BILDUNGSKOMMISSION 2021:

Delegierte der Stipendiatinnen und Stipendiaten

Afrika:	Dinika, Adio-Adet Tichafara (m)	<i>Political Studies</i>
	Kindata, Dyoniz (m)	<i>African Verbal and Visual Arts</i>
	Yeboah, Edmund (m)	<i>Public Health</i>
Asien:	Costa, Joy James (m)	<i>Biomedical Engineering and Medical Physics</i>
	Reda, Yohanna (w)	<i>Psychologie</i>
	Tran, Thi Thanh Lan (w)	<i>Soziologie</i>
Lateinamerika:	Bayona Borrero, Felipe (m)	<i>Experimentelle Neurophysiologie</i>
	Blass, Silvia (w)	<i>Bildungstechnologie</i>
	Valle Vera, María Lucía (w)	<i>Geschichte</i>
Nahost:	Al-Khzouz, Hadi (m)	<i>Power Engineering</i>
	Gamal Zaki Matta, Christine (w)	<i>Germanistik</i>
	Rabil, Christelle (w)	<i>Global Urban Health</i>
Osteuropa:	Chitashvili, Mari (w)	<i>Jura</i>
	Drozdzyńska, Anna (w)	<i>Jura</i>
	Menteshashvili, Evelina (w)	<i>Publizistik</i>

GESCHÄFTSSTELLE DES KAAD (STAND 31.12.2021)

<i>Präsident:</i>	P. Dr. Hans Langendörfer SJ
<i>Geistliche Beiräte:</i>	Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP Prof. Dr. Ulrich Engel OP
Generalsekretariat	
<i>Generalsekretärin:</i>	Dr. Nora Kalbarczyk
<i>Assistentinnen:</i>	Dagmar Koutsoumbidis Helen Meier Ute Baumgart
Referat Afrika	
<i>Leiter:</i>	Dr. Marko Kuhn
<i>Referentin:</i>	Fernanda Hulverscheidt Fagundes (<i>Elternzeitvertretung für Miriam Rossmarck</i>)
<i>Sekretärin:</i>	<i>vakant</i>
Referat Asien	
<i>Leiterin:</i>	PD Dr. Esther-Maria Guggenmos
<i>Referentin:</i>	Karin Bialas
<i>Sekretärin:</i>	Julia Breker
Referat Lateinamerika	
<i>Leiter:</i>	Dr. Thomas Krüggeler
<i>Referentin:</i>	Renate Flügel
<i>Sekretärin:</i>	Helen Meier
Referat Naher und Mittlerer Osten	
<i>Leiter:</i>	Dr. Christoph Schwarz (seit 1. Oktober 2021)
<i>Referentin:</i>	Santra Sontowski
<i>Sekretär:</i>	Jonas Weber (<i>Vertretung für Fernanda Hulverscheidt Fagundes</i>)
Referat Osteuropa	
<i>Leiter:</i>	Markus Leimbach
<i>Referent:</i>	Alwin Becker
<i>Sekretärin:</i>	Dagmar Koutsoumbidis
Verwaltung	
<i>Leiterin:</i>	Martina May-Topalidis
<i>Buchhalterin:</i>	Ute Baumgart

PARTNER IM AUSLAND

Afrika	
Äthiopien	Dr. Elias Lewi Teklemariam Regional KAAD Partner Committee for the Horn of Africa Addis Ababa University, P. O. Box 1176, Addis Ababa
Ghana	Dr. Benjamin B. Campion Regional KAAD Partner Committee for West Africa Faculty of Renewable Natural Resources Private Mail Bag, University Post Office Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi
Kenia	Dr. John Kabutha Mugo Regional KAAD Partner Committee for East Africa P.O. Box 10565, 00100 Nairobi
Simbabwe	Dr. Rose Jaji Regional KAAD Partner Committee for Southern Africa University of Zimbabwe, Department of Sociology Box MP 167 Mount Pleasant, Harare
Tansania	Prof. Dr. Aldo Lupala Ardhi University P.O. Box 35176, Dar es Salaam
Uganda	Dr. Proscovia S. Namubiru Uganda Management Institute P.O. Box 20131, Kampala

Asien	
Bangladesh	Fr. Patrick Simon Gomes KAAD Committee Bangladesh Rector of the Holy Spirit, Major Seminary, Dhaka
Indonesien	Prof. Dr. Juliana Murniati KAAD Committee Indonesia University of Atma Jaya Nusa Loka - Bumi Serpong Damai, Tangerang Selatan 15318
Myanmar	Ms. Aye Aye Htun Myan-KAAD Catholic Bishops' Conference of Myanmar (C.B.C.M.) 292 A, Pyay Road, Sanchaung Township 11111, Yangon
Thailand	Rev. Brother Dr. Bancha Saenghiran KAAD Committee Thailand President-Rector Magnificus Assumption Business Administration College (ABAC) Huamark, Bangkok 10240
Vietnam	Dr. Anh-Chi Thai Huynh Dr. Quoc-Dung Nguyen Youth Pastoral Service KAAD Committee Vietnam Archbishop's House 180 Nguyen Dinh Chieu Str., 3rd district, Ho Chi Minh City

Lateinamerika

Argentinien	Prof. Dr. Silvia Di Sanza Consejo ICALA/KAAD Universidad Nacional de San Martín Buenos Aires
Bolivien	Dr. Manuel Gómez M. Consejo KAAD Convento Franciscano, Av. Colón, Tarija
Brasilien 1	Prof. Dr. Draiton de Souza Conselho KAAD Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul Porto Alegre
Brasilien 2	Dr. Reinaldo Bechler Conselho KAAD Deutsche Lebra- und Tuberkulosehilfe e. V.; Büro Belo Horizonte Belo Horizonte
Brasilien 3	Dr. Artur H.G.B. da Cunha Conselho KAAD Recife Rua Francisco Alves 326, 50050-900 Recife-PE, Recife
Ecuador	Dra. Patricia Carrera Consejo KAAD Pontificia Universidad Católica del Ecuador Quito
Guatemala	Prof. Herbert M. Álvarez Consejo KAAD Universidad Rafael Landívar Guatemala Stadt
Kolumbien	Prof. Luis Carlos Henao de Brigard Consejo KAAD Pontificia Universidad Javeriana Bogotá
Mexiko	Dr. Victor M. Pérez Valera Consejo KAAD Universidad Iberoamericana, México
Peru	Prof. Dr. Álvaro Ezcurra Consejo KAAD Pontificia Universidad Católica del Perú, Lima

Naher und Mittlerer Osten

Ägypten	Dr. Michael Ghattas KAAD Regional Committee Egypt Patristic Orthodox Center Cairo, 8b Ismail El Falay Misr El Gadida, Kairo
Israel/Palästina	Dr. Ghassan Handal KAAD Regional Committee Palestine Bethlehem University P.O.Box 11407, Gilo Jerusalem / Israel
Jordanien	Prof. Dr. Farah Al-Nasir Al-Rabadi KAAD Regional Committee Jordan Mu'tah University, P.O. Box 7, Al-Karak
Libanon	P. Dr. Jules Boutros Syriac Catholic Patriarchate P.B. 116/5087, 1106-2010 Beirut

Mittelost- und Südosteuropa

Albanien	Jolanda Trumza KAAD-Partnerkomitee Gjimnazi Jordan Misja, Shkoder
Armenien	Eduard Saroyan Partnergremium Armenien Toumanian Str. 29, 00019 Yerevan
Bosnien-Herzegowina	Dr. Nikolina Pandza KAAD-Partnerkomitee University of Mostar, Ak.Ivana Zovke 14/II, Mostar
Bulgarien	P. Blagovest Vangelov KAAD-Partnerkomitee Ul. Ljulin planina 5, 1606 Sofia
Georgien	Prof. Dr. Vaja Vardidze KAAD-Partnerkomitee Sulkha-Saba Orbeliani Universität St. Gia Abesadze 4 ^a , 30105 Tbilisi
Kroatien	Prof. Dr. Josip Burusic KAAD-Partnerkomitee Institute Ivo Pilar, pp. 277, 10001 Zagreb
Lettland	Prof. Dr. Iveta Leitane KAAD-Partnerkomitee Rīgas Metropolijas Romas katoļu kurija, Mazā Pils iela 2 ^a LV-1050 Rīga
Litauen	Dr. Aleksej Burov KAAD-Partnerkomitee Universitāt Vilnius, Universiteto Str. 9/1, 105 a, LT-01513 Vilnius

Nordmazedonien	Pfr. Goce Kostov Ul. Kliment Ohridski br. 236, 2400 Strumica
Polen 1	Kamil Markiewicz Gremium Partnerskie KAAD ul. Chylicka 1, 04-825 Warszawa
Polen 2	Dr. Jolanta Knieja Gremium Partnerskie KAAD Institut Germanistyki UMCS Pl. M.-C. Skłodowskiej 5; 20031 Lublin
Polen 3	Prof. Dr. Dariusz Wojtaszyn Gremium Partnerskie KAAD Zentrum Studiów Niemieckich i Europejskich (WBZ) ul. Strażnicza 1-3, 50-206 Wrocław
Rumänien	Prof. Dr. Ing. Marcel Sabin Popa Universitatea Tehnica Cluj-Napoca Bd. Muncii nr. 103-105, 400641 Cluj-Napoca
Russland	P. José Vegas KAAD-Partnerkomitee P.O. Box 566; St. Petersburg
Serbien	Prof. Dr. Davor Dzalto KAAD-Partnerkomitee Universität Stockholm, Frescativägen, 114 19 Stockholm
Slowakische Republik	Prof. Dr. Peter Volek KAAD-Partnerkomitee Katolícka univerzita v Ružomberku, Filozofická fakulta Hrabovská cesta 1B, 034 01 Ružomberok
Slowenien	Prof. Dr. Roman Globokar KAAD-Partnerkomitee vrh trebnje 12, 8210 Trebnje
Tschechische Republik	Dr. Pavel Blazek KAAD-Partnerkomitee Filosofický Ústav AV ČR, Jilská 352, 11000 Prag - Stare Mesto
Ukraine	Prof. Dr. Oleh Turij KAAD-Partnerkomitee Ukrainische Katholische Universität st. Ilariona Svetsitskoho, 17, 79000 Lviv
Ungarn	Dr. Peter Varga KAAD-Partnerkomitee Eötvös-Loránd-Universität (ELTE) Rákóczi út 5, H-1088 Budapest
Weißrussland	Doz. Dr. Edmund Jarmusik KAAD-Partnerkomitee Yanka Kupala Universität 22 Ozheshko str., 230023 Grodno

Afrika	
Äthiopien	KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa (KASHA) Mr. Gemechu Bekele Lemu P.O. Box 30105, Addis Abeba geme_gore@yahoo.com
Ghana	KAAD Association of Scholars in West Africa (KASWA) Dr. Vincent Nartey Kyere P. O. Box 363, Sunyani kyerevincent@yahoo.com
Kenia 1	KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Kenya) Ms. Esther Wangui Kimani P.O. Box 19564, 00100 Nairobi kuiesther2002@yahoo.com
Kenia 2	Society of KASEA (SoK) Dr. Patrick Mwangi Murigi P. O. Box 12257, 00400 Nairobi murigijr@gmail.com
Simbabwe	KAAD Association of Scholars in Southern Africa (KASSA) Mr. Adio-Adet T. Dinika Flat 7, Spes Bona, Corner 6th Avenue & Baines Avenue, The Avenues, Harare at.dinika@gmail.com
Tansania	KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Tanzania) Dr. Esther K. Ishengoma University of Dar Es Salaam, Business School P.O.Box 35046, Dar Es Salaam i_esther@yahoo.com
Uganda	KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Uganda) Dr. Catherine Biira Promise P.O Box 30155, Clock Tower, Kampala cpbiira@gmail.com

Asien

Indonesien	Verein der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Indonesien (Ikatan Alumni KAAD di Indonesia) Dr.-Ing. Henry Kartarahardja Universitas Atmajaya, Fakultas Teknik, Jl. Jendral Sudirman Kav. 51, Jakarta 12930
Korea	Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten und Stipendiatinnen in Korea Prof. Dr. Sang-Woo Han 363-791 The Korea National University of Education Cheongwon-gun, Darakri San 7, Chung Buk
Myanmar	Myanmar KAAD Alumni Association Ms. Aye Aye Htun Catholic Bishops' Conference of Myanmar (C.B.C.M.) 292 A, Pyay Road, Sanchaung Township 11111, Yangon
Philippinen	Association of the KAAD-Scholars in the Philippines (AKAP) Dr. Teofilo San Luis, Jr. 10 Ilang-Ilang Street, Mindanao Avenue, Brgy Bahay Toro, Quezon City
Taiwan	KAAD-Ehemaligenverein Taiwan Prof. Dr. C. W. Sun National Cheng Kung University, Department of Architecture 1 University Road, 70101 Taipeh

Lateinamerika

Alumnigruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ (länderübergreifend)	Felipe Mejia Medina, Bogotá, Kolumbien, alephoric@gmail.com Ana María Bonet de Viola, Santa Fe, Argentinien, anamaria.bonetdeviola@gmail.com
Alumnigruppe „Salud Global“ (länderübergreifend)	Dr. Guillermo Kerz, Universidad Católica de Santa Fe, Argentinien, guillermo.kerz@gmail.com
Argentinien	ICALA - Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano Prof. Dr. Juan Dorando Michelini Casilla de Correos 315, 5800 Rio Cuarto dmichelini@arnet.com.ar
Ecuador	AEBCA - Asociación ecuatoriana de ex-becarios católicos en Alemania Oswaldo Mata Mera Apto. 17150082/C, Quito omatamera@hotmail.com

Guatemala	Alumni KAAD Guatemala René Zamora, rzamorapalma@gmail.com
Kolumbien	Alumni KAAD-Colombia Marcela Bustamante, marcelabustamante@yahoo.com

Naher und Mittlerer Osten

Ägypten	KAAD Alumni Association Egypt Nardine Bebawi, Kairo, nardine.bebawi@gmail.com
Palästina	KAAD Alumni Association Palestine Nisreen Agbaria, nigbaria@gmail.com Ghassan Handal KAAD Regional Committee Palestine Bethlehem University P.O.Box 11407, Gilo Jerusalem / Israel
Palästinenser in Israel	„AUDA“ Vereinigung Rückkehrender Akademiker aus Deutschland e.V. c/o Nabila Espanioly „Al Tufula“ Pedagogical Center, P.O. Box 2404, Nazareth/ Israel

Mittelost- und Südosteuropa

Armenien	Club der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten in Armenien Dr. Yelena Etaryan, Yerevan etaryan@mail.ru
Bosnien-Herzegowina und Kroatien	Club der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten in Bosnien-Herzegowina und Kroatien Marija Grubescic, Mostar marija.grubescic@gmail.com
Georgien	Club der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten in Georgien Prof. Dr. Vaja Vardidze, Tbilisi vardidze@yahoo.com
Lettland	Club der ehemaligen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Lettland Dr. Iveta Leitane, Riga iveta.leitane@fulbrightmail.org
Litauen	Club der ehemaligen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Litauen Prof. Dr. Tomas Kacerauskas, Vilnius tomas.kacerauskas@vgtu.lt

Rumänien 1	Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Rumänien Dr. Ing. Radu Ciorba, Cluj-Napoca Radu.ciorba@electroglobal.ro
Rumänien 2	Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Rumänien Prof. Dr. Gheorghe-Ilie Farte, Iasi farte@uaic.ro
Rumänien 3	Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Rumänien Dr. Alexandru Ronai, Bukarest alexandruonay@gmail.com
Slowakische Republik	Club der ehemaligen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Slowakei Dr. Stanislava Galova, Nitra Stanislava.galova@fem.uniag.sk
Tschechische Republik	Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Tschechien Dr. Pavel Blazek, Prag pavel.blazek@gmail.com
Ukraine	Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Ukraine Serhij Lukanyuk, Czernowitz s_lukanjuk@yahoo.de
Ungarn	Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Ungarn Dr. Peter Varga, Budapest vpp6106@gmail.com

ENGLISH ABSTRACT

In the year 2021, the Corona pandemic and its far-reaching worldwide effects dominated again the work of KAAD. How could it be otherwise? However, the year 2021 was also marked by a change in management at KAAD – the long-standing Secretary General, *Dr Hermann Weber*, went into well-deserved retirement in February 2021; both the new President and the new Secretary General took office in March 2021.

THE SECOND PANDEMIC YEAR AT KAAD

Institutions like ours thrive on personal encounters and the establishment and maintenance of long-standing networks. Therefore, the pandemic with its accompanying mobility restrictions confronted us with great challenges. However, the technical possibilities, which we had at times as an exclusive means of communication and which we can now use to supplement familiar formats, have proved to be a blessing and enable us to network transregionally even more than before the pandemic.

At the beginning of 2021 – and thus at the height of the third Corona wave – virtual spaces were the only ones in which meeting and even continuing our work was possible. For example, for the first time in KAAD's history, the spring meeting of the Academic Council took place purely digitally. This format requires a different structure to fit the logic of a complex multi-day and in-person meeting of the selection board.

The 34th Annual Convention was also moved into virtual space. From 22 to 25 April 2021, it was dedicated to the topic "Power and Freedom of Language: Identity Politics and Language Biographies" and brought together 320 scholarship holders, alumni and guests from around 50 countries. The highlight of the Convention was a festive event on Friday evening, during which *Bishop Theising*, the Bishop's Commissioner for KAAD until autumn 2021, honoured *Dr Hermann Weber* who entered his well-deserved retirement and then introduced the new President and the new Secretary General to their offices. At this Annual Convention, we cooperated with the Cusanuswerk for the first time, both in terms of content and participants. In addition, the prizes of the "KAAD Peter Hünemann Foundation" for 2020 and 2021 were awarded. For this, *Professor emeritus Dr Peter Hünemann* travelled personally to Bonn, and the prize winners were connected virtually from Paraguay and Kenya. All programme items, which are traditionally part of a KAAD Annual Convention, were translated into virtual formats. The participants agreed that the spirit of KAAD was also clearly felt in the virtual space (cf. chap. 4).

In a digital way, we were also present at the Ecumenical Church Convention in 2021 and took part in a panel discussion for which we were jointly responsible. On the topic of "Corona and International Health Policy", the then active *Federal Foreign Minister Heiko Maas*, our two alumnae *Dr Hiyam-Marzouqa* (doctor in Palestine) and *Dr Assitan Soumaré* (doctor in Mali) discussed with *Dr Gisela Schneider* from the German Institute for Medical Mission and Bishop Bahlmann, Brazil. The discussion was moderated by *Carolyn Kronenburg* from *Adveniat*.

In contrast to the previous year, entries of our scholarship holders were again possible – more or less as usual. Many of our scholarship holders began their time in Germany with an intensive language course in Bonn. Events with the group of language students – such as the annual Intercultural Workshop as well as excursions in Bonn and the region – were again possible from early summer on and bound the group together. From summer onwards, also other events could be organised again outside the virtual space, including the retreat and the study tour and pilgrimage to Rome. Our seminars, events and trips are described in detail in chapters 3 and 4.

These events also included an extraordinary trip to the Ahr Valley in late summer. The flood disaster almost on our doorstep also moved KAAD, so that in September 20 scholarship holders, together with *Ute Baumgart* from the KAAD office, set off for the Ahr Valley to volunteer to help with the grape harvest as well as gutting buildings. This was an impressive time for our students and scholars. Palestinian scholarship holder *Serina al Massu* describes her experience as follows: „Coming from a country with a history full of death and destruction, I wasn't expecting to see something that could shock me before I travelled to the Ahr Valley. Neither was I expecting that this experience would change me so much, as I grew up in a situation of war. As we moved from one place to another in the Ahr Valley, I was truly shocked by the amount of damage nature can do. We got engaged with the work and merged with the people there, talking to the citizens of the destroyed villages, hearing their stories of that night. We saw pictures of the different places before the disaster and pictures of their loved ones who died in the flood. My attitude of 'I have seen worse' broke down in the sight of this catastrophe. [...] It appears as if they are preparing for a re-birth from death." The detailed report as well as further impressions of KAAD's international flood relief workers can be found in chap. 4.

KAAD in transition: Personnel changes in committees and the office

For KAAD, the year 2021 was marked in an extraordinary way by farewells and new beginnings – be it at the level of the President, the Secretary General, and the Bishop's Commissioner for KAAD or in the General Assembly, the Academic Council or the office. The following pages give you an overview of the various names and news at KAAD.

Father Langendörfer becomes new President of KAAD

On the proposal of the KAAD General Assembly, the *German Bishops' Conference* appointed *Father Dr Hans Langendörfer SJ* as President of KAAD at its Spring General Assembly. He succeeds *Professor Dr Eberhard Schockenhoff*, who died on 18 July 2020 after a tragic accident. In January, *Father Dr Hans Langendörfer* had retired as Secretary of the Bishops' Conference after almost 25 years in office. In November, *Father Langendörfer* celebrated his 70th birthday.

Born in Bonn in 1951, *Father Langendörfer* entered the Jesuit order in 1972 and was ordained as a priest in 1979. He did his doctorate on security policy issues under *Franz Böckle* and, after a period as Scientific Advisor in the Federal Chancellery, built up the European Department in the Secretariat of the German Bishops' Conference. From 1996 to January 2021, he was its Secretary as well as Managing Director of the *Association of German Dioceses* (VDD).

The Jesuit has remained connected to the international academic world and the promotion of science through involvement in projects and lectures on numerous journeys since his stay at *Georgetown University*. *Langendörfer* speaks several languages and in the course of his first year at KAAD was already able to gain an intensive insight into KAAD's work and to get in touch with partners and alumni in many ways despite the pandemic. He appreciates KAAD as a service to young academically highly qualified change agents in the context of the Global Church.

32 years of service as Secretary General of KAAD – an era ends

At the beginning of the year 2021, precisely on 28 February 2021, an era at KAAD ended with the retirement of *Secretary General Dr Hermann Weber*. *Weber* had held this office since 1989 and had rendered great services to KAAD during these 32 years.

His decades of service to KAAD began as early as 1985 with a freelance assignment from Tübingen and 1986 when he took over the position as Head of the Latin America Department. They were marked by the development of a worldwide network of partner committees and alumni associations, which ensures

the sustainability and effectiveness of the scholarship funding and which has been expanded in recent years to include subject-specific and interdisciplinary networks. A deeper cooperation with federal ministries (*Federal Foreign Office, Federal Ministry for Economic Cooperation and Development, Federal Ministry of Education and Research*) began in the year he took office (1989) with a first project financed by the *Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe (Catholic Association for Cooperation in Development)*. From 1990 onwards, a qualitative leap in the already long cooperation with the *Federal Foreign Office* followed, which, after the German Reunification, financially supported the scholarship funding of KAAD (initially for Eastern Europe). From the year 2000, cooperation was also initiated with a number of individual German dioceses.

Until 2002, in parallel to his service as General Secretary, *Hermann Weber* headed the Latin America Department. In the 1990s, with the founding of alumni associations he took up and expanded a tradition started by Korean alumni, thus becoming a model for KAAD alumni work worldwide. This deepening of partnership exchange also created a basis for expanding KAAD's scholarship programmes to include in-country and third-country scholarships. These programmes also cover the educational work in the partner countries themselves that is essential to us.

From the year 1991 on, *Weber* was committed to building a European network of church institutions active in the field of international educational migration and related pastoral work. This led to the founding of *SECIS (Service of European Churches for International Students)*, which cooperated with the Pontifical Council for the Pastoral Care of Migrants and Itinerant People, among others, on the occasion of five international conventions in Rome.

During *Weber's* long tenure, about 7,000 scholarship holders have been accepted for support by KAAD. In the framework of KAAD's educational work, his tasks included leading the annual pilgrimage to Rome, during which he was able to guide around 700 scholarship holders through the Eternal City over the years. Another 'side job' was organising the concerts for the Annual Conventions and communicating with the musicians' specialist group of KAAD.

For his 60th birthday, he was honoured with the Festschrift "Bildung und Wissenschaft im Horizont von Interkulturalität" (Education and Science in the Context of Interculturality, Grünewald-Verlag). In the last two decades and in the tradition of his teacher, the *KAAD Honorary President Peter Hünemann*, he has given numerous lectures at events abroad and in the German partner network. They addressed, among other things, questions of international educational migration in the field of encounter between church and universities, the forma-

tion of transnational networks, the European Higher Education Area, but also, for example, the history of KAAD in a study based on archived documents and contemporary witnesses, which is the only one to date. A selection of these texts will soon be published by KAAD with the title “Weltkirche im akademischen Raum - Das Wirken Hermann Weber im KAAD anhand einer Textauswahl aus drei Jahrzehnten” (“Global Church in Academic Field – Hermann Weber’s work at KAAD based on a selection of texts from three decades”).

At the end of the meeting of the General Assembly on 28 January 2021, the *Chairman of KAAD e.V., Canon Dr Heinz Detlef Stäps*, concluded his thanks with the words: “Dear Dr Weber, for this incredible commitment, for the competence and leadership with which you have led KAAD for so long, I thank you in the way Southern Germans do referring to the, probably, most important thing: ‘Vergelt’s Gott!’ (‘May God reward you.’).”

On 29 January 2021, at a hybrid farewell celebration under pandemic conditions at the KAAD office and after a joint service of the word, the staff of the office presented *Dr Hermann Weber* with two farewell gifts as a token of gratitude, each of which refers to different facets of his work. In addition to a flyer of the aforementioned publication of his text selection, the other gift was a composition commissioned by KAAD staff from the Brazilian composer, guitarist and KAAD *alumnus Rogério Dentello*.

Nora Kalbarczyk new Secretary General of KAAD

Following the retirement of the long-standing, well-deserved Secretary General *Dr Hermann Weber*, *Dr Nora Kalbarczyk* succeeded him as KAAD’s new Secretary General on 1 March 2021 following her appointment by KAAD’s General Assembly on 11 November 2020.

Nora Kalbarczyk, who was born in East Berlin, has been working for KAAD as Head of the Near and Middle East Department since November 2017 and as Vice Secretary General since September 2019. After completing her Master’s degree in Islamic Studies and Modern German Literature with stays abroad in Damascus and Cairo, among other places, she completed her doctorate on Arabic-Islamic legal theory as part of a German-British research project (Bochum/Cambridge) in 2016. Further international scientific cooperation (e.g. with the *University of California, Berkeley*) followed. In addition to her academic work and international networking, it was of fundamental importance for her to contribute her expertise to church work at various levels, e.g. at the *German Bishops’ Conference’s Centre for Christian-Muslim Encounter and Documentation* (CIBEDO). In addition to her diverse international experience, she brings a distinct understanding of the Global Church to her new position.

Change of the Bishop's Commissioner for KAAD

Not only has the management of KAAD changed, but also the Bishop's Commissioner for KAAD. *Bishop Wilfried Theising* (Münster/Vechta), who had accompanied KAAD with great commitment on behalf of the *German Bishops' Conference* since 2013, left this office in the year under review. He represented the concerns of KAAD with energy and conviction to the *Bishops' Conference* and conveyed his appreciation for the worldwide church work of the scholarship organisation to both the KAAD community and his episcopal confreres.

At its Autumn General Assembly 2021, the *German Bishops' Conference* appointed *Bishop Dr Anton Losinger* from the Diocese of Augsburg as the new Bishop's Commissioner for KAAD. *Bishop Losinger* studied Catholic Theology and Philosophy as well as Economics at the *University of Augsburg* and was ordained a priest in 1983. In 1988, he earned his doctorate in Theology and five years later in Political Science. In 2000, he was appointed Auxiliary Bishop of Augsburg by *Pope John Paul II*.

Bishop Losinger has been a member of *Commission VIII for Science and Culture of the German Bishops' Conference* since 2015 and a member of the Senate of the *Max Planck Society for the Advancement of Science* for more than ten years.

Father Dr Martin Maier SJ and Dr Katrin Großmann appointed as new members of the General Assembly of KAAD

With the consent of the Bishops' Conference, the General Assembly of KAAD in 2021 appointed the new Chief Executive of *Adveniat*, *Father Dr Martin Maier SJ*, to represent the Latin America Relief Organisation in the General Assembly. He succeeds *Father Michael Heinz SVD*, who held the office of Chief Executive at *Adveniat* from 2017 to 2021. *Father Maier* completed his doctorate with a thesis on the "Theology of Liberation by Ignacio Ellacuría and Jon Sobrino" and worked as a priest in El Salvador for three years. After working in the Jesuit Mission Procuration in Nuremberg and the tertianship in Bangalore, India, *Maier* worked as editor and later editor-in-chief of the magazine "Stimmen der Zeit" from 1995 to 2009. He became Rector of the Berchmanskolleg in Munich in 2009 and Commissioner for European Affairs at the *Jesuits' European Social Centre* in Brussels in 2014.

Another new member of the KAAD General Assembly is *Dr Katrin Großmann*, who has been representing the *Central Committee of German Catholics* (ZdK) as the successor to *Nathalie Pieper* since May 2021. For many years, the Catholic Theologian was the representative for interreligious dialogue in the Diocese of Osnabrück before she moved to the ZdK in 2021, where she heads the Department "Education, Culture, Media" as well as the discussion groups "Jews and Christians" and "Christians and Muslims".

Farewell and welcome in the Academic Council

This autumn, four long-serving members of the Academic Council handed over their offices:

Professor emeritus Dr Heinz Neuser, former Dean of the Faculty of Social Work at Bielefeld University of Applied Sciences, shaped the work of the Academic Council as well as KAAD in general" (shaped the work of the Academic Council as well as KAAD in general") since the first meeting of the Academic Council on 31 October 1985. For 36 years, he provided KAAD with his expertise and rendered great services in the cooperation with alumni, especially in Latin America. He connected KAAD alumni with those of the *scholarship agency Latin America Germany* (ICALA) and managed the social work network LAPSO for more than 20 years. This work has not only resulted in the founding of a university in Lima (Peru). *Dr Heinz Neuser* has also developed curricula and accreditation procedures in various countries.

The Belgian Slavist *Professor emeritus Dr Christian Hannick* left the Academic Council after 24 years. *Hannick*, who was Professor of Slavic Studies at the *University of Würzburg* from 1993 until his retirement in 2009, heads the Würzburg branch of the *Southeast Europe Society*, which is based at the *Eastern Church Institute*, since 2009. Through his expertise, especially in Slavic intellectual and church history, he helped shape the Eastern Europe programme almost since its formation.

For 19 years, *Professor emeritus Dr Gerhard Maas*, former Head of the Department of Organic Chemistry I of the Institute of Organic Chemistry at the *University of Ulm*, also provided his scientific expertise to our Academic Council. In the early 2000s, he supported KAAD in an important project on medical chemistry in cooperation with the Asia Link programme of the EU.

Political scientist *Professor Dr Hans-Joachim Lauth* reviewed applications from the fields of political science, social science and economics for KAAD over a period of 14 years. *Lauth* holds the Chair of Comparative Politics and Governmental Systems at the *University of Würzburg* since 2008 and is Deputy Director of the *Graduate School of Law, Economics and Society* (GSLES) since 2010.

A ceremonial appreciation of the work of the four honorary reviewers is planned for the upcoming Annual Convention.

We are pleased to announce the following four new members for the Academic Council appointed by the Bishops' Conference in autumn 2021:

The Political Scientist *Professor Dr Marianne Kneuer*, who moved from the *University of Hildesheim* to the *Technical University of Dresden* in October 2021, where she holds the Chair for Political Systems and System Comparison, will take over *Hans-Joachim Lauth's* range of subjects as a reviewer. At the *University of Hildesheim*, she established the research focus "Internet and Politics" and co-founded the Centre for Digital Change. She was President of the *International Political Science Association* (IPSA) from 2018 to 2021. Her regional expertise includes Southern Europe, East-Central Europe and Latin America.

With *Professor Dr Thomas Bremer*, Professor of Ecumenical Theology, Eastern Church Studies and Peace Research at the *University of Münster*, we were again able to recruit an expert on Orthodoxy and Slavic Philology for our council. *Bremer* was, among others, Executive Director of the *German Society for Eastern European Studies* in Berlin as well as a fellow at the Imre Kertész Kolleg at the *Friedrich Schiller University of Jena*. His research focuses include the Christian Orthodox churches of Eastern Europe.

The Child and Youth Psychologist *Professor Dr Christoph de Oliveira Käßler* will succeed *Professor Heinz Neuser* by covering a range of psychological and educational subjects. At *Technical University of Dortmund*, he holds the chair for Social and Emotional Development in Rehabilitation and Education. He also shares with *Neuser* an extensive knowledge of the Latin American university landscape.

The Chemist *Professor Dr Nikolaus Korber*, *University of Regensburg*, will now be responsible for reviewing applications in the field of natural sciences. *Korber* has been a member of the selection committees of the Episcopal scholarship organization *Cusanuswerk* as well as an advisor to Commission VIII Science and Art of the *German Bishops' Conference* and a member of the scientific advisory board of the Forum University and Church for many years.

New liaison lecturer for Potsdam and the surrounding area

There is also news from the circle of liaison lecturers: Since summer 2021 *Professor Dr Julia Glesner*, Professor in the Department of Culture and Management at *Potsdam University of Applied Sciences*, is liaison lecturer for Potsdam and the Berlin area and provides advice and support to our scholarship holders. She studied theatre arts in Mainz and Paris and wrote her doctoral thesis on "Theatre and the Internet. On the relationship between culture and technology in the transition to the 21st century". She was a member of the Board of Directors of the *Klassik Stiftung Weimar* for many years.

Personnel changes in the KAAD office

There have also been other personnel changes as well as changes in the areas of responsibility in the office of KAAD:

As of 1 April 2021, the *Head of Latin America Departement*, *Dr Thomas Krüggeler*, was appointed Deputy Secretary General by the President of KAAD.

Dr Nora Kalbarczyk's successor as head of the Near and Middle East Department, *Dr Thomas Würtz*, was appointed Deputy Director of the Orient Institute in Beirut, Lebanon, shortly after taking up his post. He was succeeded by *Dr Christoph Schwarz*, a Sociologist specialising in the Near and Middle East in autumn 2021.

Helen Meier, a German Philologist, took over responsibility for the area of public relations in April 2021, which goes hand in hand with assisting the Secretary General. She succeeds *Mareike Klemz*, who left KAAD at the end of 2020. *Helen Meier* has been Secretary of the Latin America Department at KAAD since 2015.

Dagmar Koutsoumbidis, Assistant to the Secretary General since 2019, has shifted her other job share as Secretary of the Asia Department to Secretary of the Eastern Europe Department. Secretary of the Asia Department is now *Julia Breker*, who was previously responsible for Africa. The Desk Officer of the Africa Department *Miriam Rossmerkel* has been on parental leave since autumn 2021 and is being replaced by *Fernanda Hulverscheidt Fagundes*, who in turn previously looked after the Eastern Europe and Near and Middle East secretariats. Since the end of 2021, the Middle East team has been actively supported by student assistant *Jonas Weber*.

In memory

KAAD mourns the death of *Professor Dr Albert Franz*, who passed away at the end of September at the age of 74 after a long illness. *Albert Franz* held the office of President of KAAD from 2011 to 2016. From 1993 until his retirement in 2012, he was Professor of Systematic Theology at the *TU Dresden*, where he was also a liaison lecturer for KAAD from 1995 to 2018.

Albert Franz studied philosophy at the *Pontifical Gregorian University* in Rome and theology in Würzburg and Rome and was ordained a priest in Würzburg in 1974. He received his doctorate in Eichstätt in 1982 and habilitated there in 1988. *Franz* was, among others, President of the *German Section of the European Society for Catholic Theology* from 1995 to 2005. As President of KAAD, it was particularly important to him that KAAD sensitively and openly treats

the fundamental changes and upheavals in the attitude to life of the new generations of students and academics in Africa, Asia, Latin America, the Middle East and Eastern Europe. Deepening KAAD's self-image was therefore his primary concern. In January 2015, for example, he initiated a board retreat dedicated to KAAD's "mission statement", for which he characterised one of the central challenges in the following way:

"The tension between identity and plurality within KAAD, as well as the tension between autonomy and ties to religion and church, in which our scholarship holders already stand, indeed should stand, during their studies, but above all probably for a lifetime after their studies, is from this point of view an essential, always important aspect, an essential guiding principle and challenge for our service to young people, from whom we expect to contribute to their respective environments in this sense."

His experiences in East Germany and his thinking about theology in a secular context have made him particularly sensitive to KAAD's commitment to Eastern Europe during his presidency. He visited Georgia for KAAD and participated in the Future Conference with all Eastern European partner committees in Vilnius in 2015, where KAAD celebrated the 25th anniversary of its Eastern Europe programme.

KAAD mourns the loss of a president who always approached the staff and the scholarship holders with openness and a sense of commitment, and in turn took them with him into his far-reaching theological and philosophical thinking.

Further News of the Year 2021

Colombian KAAD alumnus donates Hermann Weber Scholarship

On the occasion of the retirement of the Secretary General, Dr Hermann Weber, the Colombian KAAD alumnus Professor Dr Helmuth M. Gallego-Sánchez donated the Hermann Weber Scholarship, which is awarded annually since then to a KAAD doctoral scholarship holder as an award for outstanding academic achievements or for a special commitment to others. The first scholarship of this kind was awarded to the Brazilian lawyer *Eduardo Luis Kronbauer* from Porto Alegre, the second Hermann Weber Scholarship was awarded to the Philippine marine ecologist *Regina Therese Bacalso* – both portraits can be found in chapter 4.

2021 IN BRIEF

- >> Since its foundation in 1958, KAAD has been able to support more than 10,300 individuals. According to the authoritative publication “Wissenschaft weltoffen 2021”, KAAD ranks fifth in the support of international visiting scholars – putting KAAD at the top of the list of smaller German scholarship organisations.
- >> We currently work with 49 partner committees and 32 alumni associations worldwide.
- >> In 2021, KAAD was able to sponsor 432 scholarship holders (previous year: 393), among these 285 (previous year: 256) in Scholarship Programme 1 and 82 (previous year: 83) in Scholarship Programme 2 and 65 (previous year: 54) in the Eastern Europe Programme. The office directly received 12,299 scholarship application requests (previous year: 7,857) (for detailed overviews of figures and analyses, please refer to chapter 5).
- >> In the year under review, KAAD’s educational programme reached 2,343 people in Germany and abroad (previous year 1,797) – 27 events were held in person with 623 participants and 40 events were held digitally with 1,444 participants. Further seven events were conducted in a hybrid mode with 276 participants (cf. in detail chapters 3 and 4). In addition, three more digital events were held on a weekly or monthly basis with an average of 40 participants each. Despite the pandemic-related restrictions in 2021, about two-thirds of the planned seminars in Germany could be realised as face-to-face events; the large Annual Convention was held digitally.
- >> Chapter 3 reports in detail on the work of the five continental departments, their strategic priorities and the networking meetings held for this purpose. In the reporting year, the heads of the continental departments visited partner countries in Africa and Latin America.
- >> In the year under review, publication activities included the standard publications: the Annual Report (2020 edited by Dr Hermann Weber and Dr Nora Kalbarczyk, 140 pages, published in April 2021) and the Annual Programme 2022 with the announcement of the KAAD seminars in Germany and their topics (edited by Helen Meier, Dr Nora Kalbarczyk; 32 pages, published in December 2021).

- >> In addition to the regular documentation of our work, alumni from Africa and Latin America again published magazines in print (cf. in detail chap. 3). In the reporting year, we also started to revise our homepage – the re-launch is planned for the first half of 2022.
- >> In 2021, half of the total budget of approx. 4.7 million euros was still financed by church tax funds from the Association of German Dioceses. Misereor/the KZE, the Federal Foreign Office and Renovabis contributed significantly and increasingly to the budget. Although less in terms of quantity, third-party funds, mainly from cooperation with universities and dioceses, are an important additional pillar of our work (6 % in 2021); in addition, there is other income (cf. the budget overview, chap. 5). Our Foundation was also able to make an effective contribution (cf. chap. 2).
- >> The General Assembly of KAAD e.V. met in a hybrid way on 28 January 2021 to appoint, among other things, the new President. The ordinary General Assembly met on 20 May 2021, also in a hybrid way. In the General Assembly, the directors of the major Catholic relief organisations work together with representatives of the dioceses, religious congregations, and university pastoral care. The Bishop's Commissioner was Bishop Wilfried Theising (Münster/Vechta) until autumn 2021.
- >> The selection board, the Academic Council, which consists of distinguished professors from various disciplines and two church representatives, meets twice a year. These honorary reviewers had to decide on 290 applications in 2021 (previous year: 274). In 2021, the first selection board meeting took place in purely digital form and with a modified schedule in March; the second meeting was able to take place as on-site event with personal attendance and digital connections of some of the board members.
- >> At 27 university locations, KAAD liaison lecturers were active in the year under review. They provide an important service that complements the work of the local university chaplaincies e.g. by inviting groups of scholarship holders or mediating in cases of conflict. They also contribute their expertise to the various forms of diocesan, regional and local encounters of scholarship holders. Within the framework of the Annual Conventions in Bonn, they come together to share their experience.
- >> (For an overview, see the lists of committee members, liaison lecturers and staff members of the office in the appendix).